



100 JAHRE DKG
1919–2019

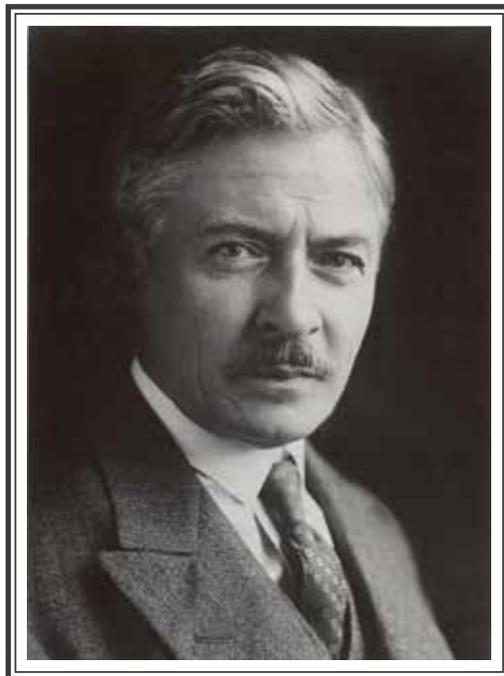
EINE CHRONIK



Deutsche Keramische
Gesellschaft e. V.

100 JAHRE DKG | 1919–2019

EINE CHRONIK



Bildquelle: Privat FK

Gewidmet

Prof. Dr. Reinhold Rieke

* 13.11.1881 · † 10.03.1946



1927



1986



2011

Inhaltsverzeichnis

Chronik

1913/1919 - 1944 Vorkriegszeit	8
1949 - 1989 Nachkriegszeit	50
1990 - 2019 Deutschland wieder vereint	118

Anhang

Rückblick	176
Vision	177
Die Präsidenten (Vorstandsvorsitzenden)	180
Die Geschäftsführer	181
Jahrestagungen/Hauptversammlungen	182
Ehrentafeln der DKG	184
Preisträger des H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerbes	185
Fundus: Ausgewählte Beispiele von Titelblättern	186
Danksagung	187
Abbildungsnachweis	188
Sponsoren	189
Impressum	190

Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

ACerS bzw. ACS	Amerikanische Keramische Gesellschaft
AK	Arbeitskreis
AKK	Arbeitskreis Kohlenstoff
AuCerS	Österreichische Keramische Gesellschaft
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Berlin
CerSJ	Japanische Keramische Gesellschaft
DGG	Deutsche Glastechnische Gesellschaft
DKG	Deutsche Keramische Gesellschaft
DGM	Deutsche Gesellschaft für Materialkunde
DPG	Deutsche Physikalische Gesellschaft
DVS	Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren
ECerS	European Ceramic Society
FA	Fachausschuss
FG	Fachgebiet
IKTS	Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme
KdT	Kammer der Technik der DDR
KPM	Königliche Porzellanmanufaktur Berlin
MPI	Max-Planck-Institut
NKV	Niederländische Keramische Vereinigung



Prof. Dr. Alexander Michaelis



Dr. Detlev Nicklas

Wenn mit vorliegender Chronik die historische Entwicklung der Deutschen Keramischen Gesellschaft (DKG) über ein gesamtes Jahrhundert dargestellt wird, so ist diese gleichsam ein Spiegelbild gesellschaftlicher Prozesse jener Jahre in Deutschland: Gründung in einer Nachkriegszeit (1919) und Wiedegründung in einer zweiten Nachkriegszeit (1949), wobei die Wurzeln unseres Berufsverbandes entwicklungsgeschichtlich wesentlich weiter zurückreichen.

Alle Zweige der deutschen Keramikindustrie wiesen schon lange vor dem 1. Weltkrieg eine Höhe in ihrer technischen Entwicklung auf, die wohl vergleichsweise in keinem anderen Land erreicht war. Bekanntlich ist in solchen Zeiten wirtschaftlicher Hochkonjunktur das Bedürfnis nach wissenschaftlicher Durchdringung des Wirtschaftszweiges eher gering. Durch die Schule von Prof. Dr. Hermann A. Seger (1839-1893) war zwar in Deutschland eine gute Grundlage geschaffen, auf der weiter aufgebaut werden konnte, doch verfügte die Industrie noch über zu wenig Potenzial, um alle wissenschaftlich-technischen Ergebnisse auf die Praxis zu übertragen. Auch fand an den deutschen Universitäten und Hochschulen die keramische Wissenschaft so gut wie keine Heimstatt, so dass die Chemisch-Technische Versuchsanstalt bei der Königl. Porzellan-Manufaktur (KPM) in Charlottenburg lange die einzige Einrichtung war, an der sie seit Segers Zeiten systematisch gepflegt wurde.

Einem Meilenstein gleich war da die Gründung der „Technisch-Wissenschaftlichen Abteilung“ im Verband Keramischer Gewerke in Deutschland (VKG) am 13. Juni 1913 in Charlottenburg: wissenschaftliche Förderung der Keramik und vor allem Bindeglied zwischen Theorie und Praxis, zwischen Forschern und Fabrikanten sein – so lautete der gesellschaftliche Auftrag. Das Lebenswerk Segers fortsetzend, erforderten die gesellschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit eine umfassende Neuorganisation, der man schließlich mit Gründung einer „Deutschen Keramischen Gesellschaft“ im September 1919 gerecht werden wollte. So beschritt man praktizierte Pfade, die mit Gründung von keramischen Gesellschaften in Japan, den USA und Großbritannien bereits vorgezeichnet waren.

Diese historischen Spuren in Deutschland über ein gesamtes Jahrhundert erstmalig aufzuzeichnen, sei Anliegen der vorliegenden Chronik, gleichsam als Bilanz und Startbasis für ein neues Jahrhundert der Deutschen Keramischen Gesellschaft!

Prof. Dr. Alexander Michaelis
Der Präsident der DKG

Dr. Detlev Nicklas
Der Geschäftsführer der DKG



1913-1919

Was passierte sonst noch?

13. März 1919:
200. Todestag von J. F. Böttger

01. April 1919:
Gründung des Bauhauses in
Weimar durch Walter Gropius



Die Idee zur Gründung eines technisch-wissenschaftlichen Verbandes der Keramiker in Deutschland brachte Dr. W. H. Zimmer aus den USA mit. Dort war 1899 die „American Ceramic Society“ (ACerS) gegründet worden. In Japan gab es einen solchen Verband seit 1891. Dr. R. Uhlitzsch, Geschäftsführer des Verbandes Keramischer Gewerke (VKG) in Deutschland, zeigte sich offen gegenüber dem Vorhaben und überzeugte die Mitglieder, eine „Technisch-Wissenschaftliche Abteilung (TWA)“ im VKG zu gründen, die sich der wissenschaftlichen Förderung der Keramik widmen und vor allem ein Bindeglied zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen Forschern und Fabrikanten sein sollte.

Am 13. Juni 1913 erfolgt die Gründung dieser „Technisch-Wissenschaftlichen Abteilung des Verbandes keramischer Gewerke in Deutschland“ in Charlottenburg. Als Leitung werden gewählt:

Vorsitzender: Geh. Reg.-Rat Dr. A. Heinecke, Direktor der KPM
Stellvertr. Vors.: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. O. N. Witt, Leiter Techn.-chem. Institut der TH Charlottenburg
Schriftführer: Dr. J. A. Koerner, Schriftleiter des „Sprechsaal“

Auf den jährlichen Hauptversammlungen der Abteilung werden technisch-wissenschaftliche Vorträge gehalten und als „Berichte der Technisch-Wissenschaftlichen Abteilung“ veröffentlicht: Heft 1 (1913) und Heft 2 (1914). Diese so erfolgreich begonnene Tätigkeit der Abteilung, die 1914 bereits über 125 Mitglieder (78 Firmen und 47 Einzelpersonen) verfügte, wurde durch den Kriegsausbruch jäh unterbrochen. Während der Kriegsjahre finden nur zwei Hauptversammlungen statt, deren Vorträge in den Heften 3 (1917) und 4 (1918) enthalten sind.

Als nach Kriegsende 1919 eine Umorganisation des Verbandes Keramischer Gewerke erfolgt, erscheint auch eine Neuorganisation seiner Technisch-Wissenschaftlichen Abteilung als erforderlich. Diese wird in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes am **29. September 1919** in Berlin beschlossen – **und dieser Tag geht als der Gründungstag der „Deutschen Keramischen Gesellschaft“ in die Annalen der Geschichte ein.** Gewählt wird als vorläufiger Vorstand:

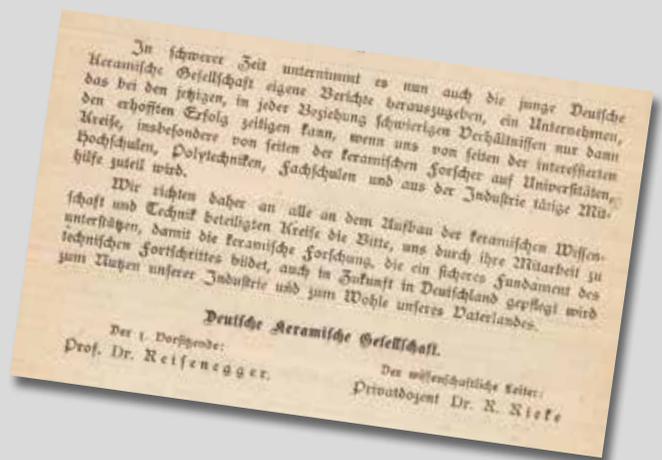
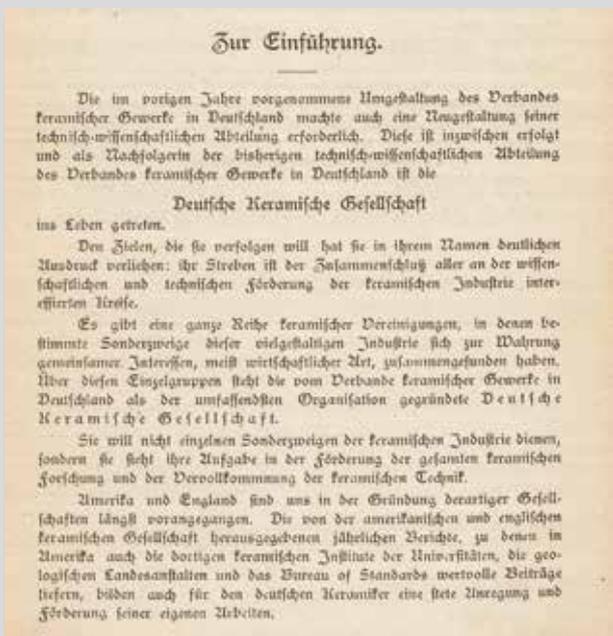
1. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Reisenegger, Leiter Techn.-Chem. Institut, TH Charlottenburg
2. Vorsitzender: Dir. Dr. M. Heine, Vertreter der Steingutindustrie
3. Vorsitzender: Dr.-Ing. F. Singer, Vertreter der Porzellanindustrie
Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e.h. Ph. Rosenthal, Vertreter des Verbandes Keramischer Gewerke
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Dr. R. Rieke, Chemisch-Technische Versuchsanstalt bei der KPM

Außerdem wird ein aus 19 Mitgliedern bestehender vorläufiger „Arbeitsausschuss“ eingesetzt. Diese Organe werden mit der Ausarbeitung neuer Satzungen beauftragt.

Dr. Heine „...setzte die Versammlung davon in Kenntnis, daß in einer vormittags stattgehabten Sitzung der Technisch-Wissenschaftlichen Abteilung des Verbandes keramischer Gewerke die Auflösung dieser Abteilung und ihr Uebergang in die neugegründete Deutsche Keramische Gesellschaft unter gleichzeitiger Uebernahme der vorhandenen Aktiva und Passiva einstimmig beschlossen worden sei.“



1920

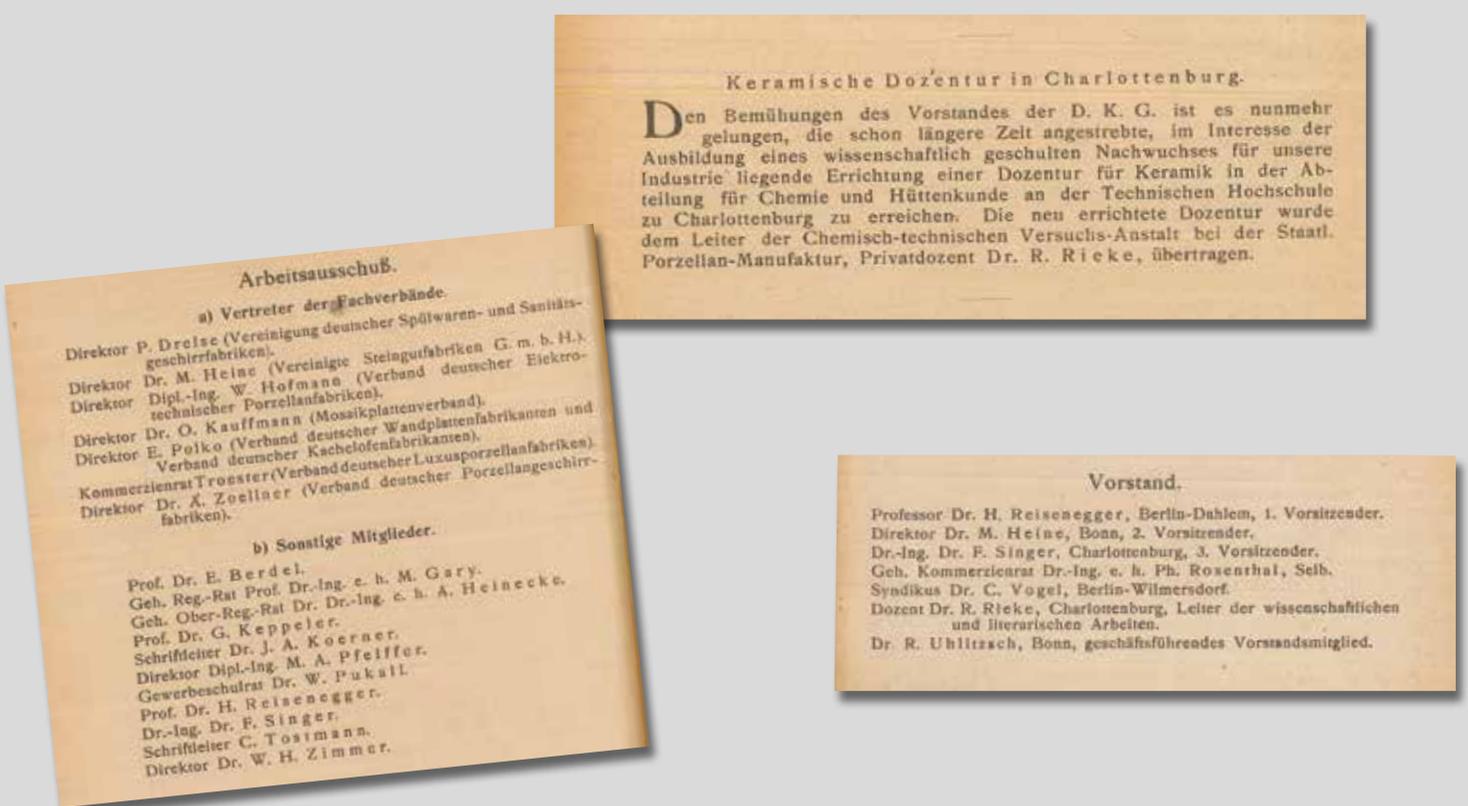


- 21.01. Endgültiger Beschluss und Genehmigung neuer Satzungen: die DKG sollte ihre Tätigkeit auf alle Gebiete der Keramik erstrecken und allen, die an diesem Ziele interessiert sind, die Möglichkeit einer Mitgliedschaft gewähren.
Dr. R. Rieke, Leiter der wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten der Gesellschaft, wird mit der Herausgabe der „Berichte“ beauftragt, die zunächst in zwangloser Folge, später in monatlichen Mitteilungen des Verbandes als Beilage erscheinen sollen.
- Februar Vorstandsbeschluss: Einzelbetriebe der Grobkeramik können die Mitgliedschaft erwerben.
- Juli Heft 1 der „Berichte der DKG“ erscheint im Selbstverlag des Verbandes keramischer Gewerke in Deutschland, Berlin-Wilmersdorf.
Anerkennung der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt bei der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Charlottenburg als keramisches Institut der TH – ab Sommersemester erhalten Studierende eine spezielle Ausbildung in keramischen Untersuchungs- und Arbeitsmethoden unter Leitung von Privatdozent Dr. R. Rieke.
- 04./05.09. Dresden: 1. Hauptversammlung im Hotel Bellevue
In Vertretung des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. H. Reisenegger eröffnet der 2. Vorsitzende, Dir. Dr. M. Heine, die Sitzung am 4. September um 15 Uhr vor ca. 180 Mitgliedern und zahlreichen Gästen, u. a. Vertretern des Reichspatentamtes, des Reichskohlenkommissars, der Brennkrafttechnischen Gesellschaft, des VDI, der Hochschulen und der Presse.

Zu der am 05.09. abgehaltenen Sitzung des Arbeitsausschusses wird einstimmig über die Zusammensetzung des bisher vorläufigen Vorstands beschlossen:
1. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Reisenegger, Berlin
2. Vorsitzender: Dir. Dr. M. Heine, Bonn
3. Vorsitzender: Dr.-Ing. F. Singer, Selb
Außerdem satzungsgemäß angehörig: Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e.h. Ph. Rosenthal, 1. Vorsitzender des Verbandes keramischer Gewerke; Dr. R. Uhlitzsch als Geschäftsführer und Privatdozent Dr. R. Rieke, Charlottenburg, als Leiter der wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten
- November Ab Heft 2 erscheinen die Berichte im Selbstverlag der DKG, Berlin W 30.
- 20.11. Beitritt der DKG zum Ausschuss 8 (Vereinheitlichung der Porzellanuntersuchungen) des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, vertreten durch Dr. R. Rieke, der in der 1. Sitzung zum Obmann des Ausschusses gewählt wird.

- 01.04. Errichtung einer Dozentur für Keramik in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der TH zu Charlottenburg, übertragen an Privatdozent Dr. R. Rieke.
Beginn der Zusammenstellung aller in den „Transactions of the ACerS“ seit 1899 bis 1917 in 19 Jahressbänden veröffentlichten Arbeiten.
- 14.07. Zur Sitzung des Technisch-Wirtschaftlichen Sachverständigen-Ausschusses für Brennstoffverwendung beim Reichskohlenrat spricht als Vertreter der DKG Dipl.-Ing. M. A. Pfeiffer, Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen, über die Tätigkeit des „Ofen-Ausschusses“ und die von der Wärmewirtschaftsstelle der DKG in Köln begonnenen Arbeiten.
- 26.-28.09. Bonn: 2. Hauptversammlung – Geschäftsbericht von Dr. R. Uhlitzsch weist aus, dass der Verband keramischer Gewerke nach wie vor der eigentliche Träger und die Hauptstütze der DKG ist.

1921



Erstmaliges Erscheinen von Büchern der DKG (Band 1 und 2)

01.10. Chemiker P. Bartel übernimmt die Geschäftsführung von Dr. R. Uhlitzsch, der in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Gründung und Entwicklung der DKG anlässlich seines 60. Geburtstages am 07.10. zum Ehrenmitglied ernannt wird.



Was passierte sonst noch?

Chemiker F. Winkler entdeckt bei einem Experiment das Plasma als neuen Aggregatzustand



R. Rieke und M. Gary geben einen ersten Bericht über „Die Prüfung von Porzellan“ als Arbeit des Ausschusses 18 zur Vereinheitlichung der Porzellanuntersuchungen.

16.05. Dresden: Dozent Dr. R. Rieke nimmt als Vertreter der DKG am 4. Ordentlichen Bundestag des Bundes Deutscher Fabriken feuerfester Erzeugnisse teil.

18. - 21.06. 3. Hauptversammlung an der TH Dresden in Verbindung mit der „Jahresschau Deutscher Arbeit, Deutsche Erden (Porzellan, Keramik, Glas)“ im Städtischen Ausstellungspalast;
Bericht von Prof. Dr. K. Endell „Ueber die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung für die Entwicklung der keramischen Industrie in Nordamerika“ im Ergebnis seiner mehrmonatigen Studienreise

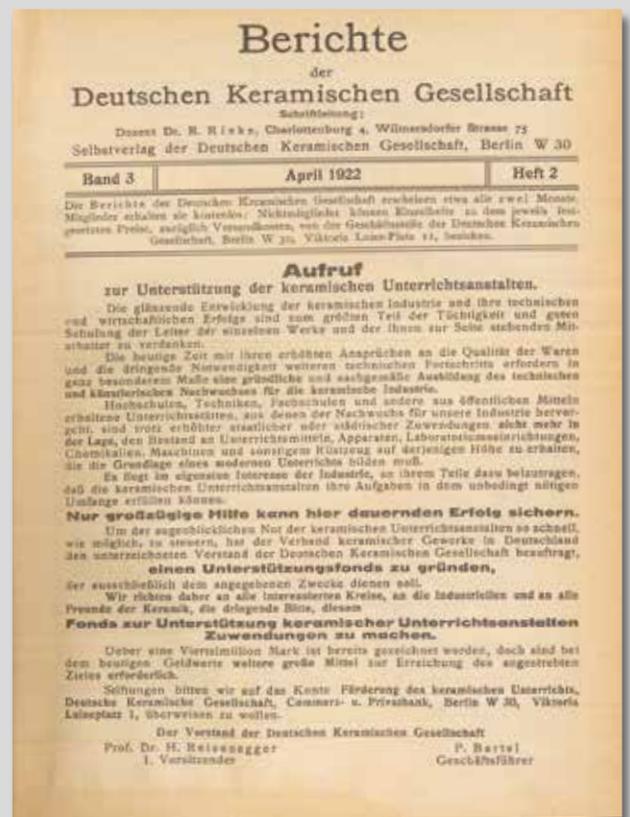
Dozent Dr. R. Rieke wird zum a. o. Professor an der TH Charlottenburg ernannt.

15. - 18.09. Prof. Dr. R. Rieke nimmt als Vertreter der DKG an der Gründungsversammlung der „Deutschen Kolloid-Gesellschaft“ in Leipzig teil.

1922

Was passierte sonst noch?

15. Dezember:
Gründung der HERmsdorf-SCHOMBurg-
Isolatoren GmbH (HESCHO)



04.-06.11. Zur 25-Jahrfeier der Staatlichen Keramischen Fachschule Bunzlau nehmen Prof. Dr. R. Rieke und Dr.-Ing. Dr. F. Singer als Vertreter der DKG teil und übergeben 300 TM aus dem Sammelfonds zur Förderung keramischen Unterrichts plus 100 TM als besondere Jubiläumsgabe.

Gewerbeschulrat Dr. W. Pukall wird zum Ehrenmitglied der DKG ernannt.

13.12. Der Vorstand des „Verbandes keramischer Gewerke“ berät in Dresden unter Teilnahme von Prof. Dr. R. Rieke zur finanziellen Sicherstellung der DKG.

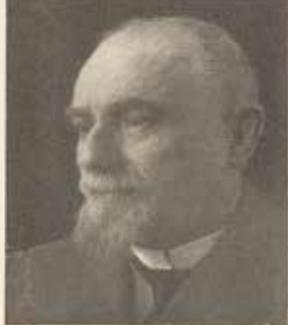
Deutsche Keramische Gesellschaft
 Geschäftsstelle: Berlin W 30, Lützowstraße 25^{1/2}, Fernsprecher: Nollendorf 3384

Vorstand
 Professor Dr. H. Reissnegger, Berlin-Dahlem, 1. Vorsitzender.
 Direktor Dr. M. Hainke, Bonn, 2. Vorsitzender.
 Direktor Dr.-Ing. Dr. F. Singer, Charlottenburg, 3. Vorsitzender.
 Dr. R. Lühlitzsch, Bonn.
 Generaldirektor Dr. A. Hahn, Meiningen.
 Direktor Dr.-Ing. J. Dorfner, Meiningen.

Arbeitsausschuss
 a) Direktorium des Verbandes keramischer Gewerke
 Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Ph. Rosenthal, Selb, Bayern.
 Generaldirektor L. von Buch-Galbau, Metlach a. d. Saar.
 b) Vertreter der Fachverbände
 Direktor P. Drolas (Vereinigung Deutscher Spülwaren- und Sanitärgerätfabriken G. m. b. H.)
 Direktor Dr. M. Heine (Vereinigte Steingutfabriken G. m. b. H.)
 Direktor Dipl.-Ing. W. Holmann (Verband Deutscher Elektrotechnischer Porzellanfabriken E. V.)
 Dr. O. Kaufmann (Verband deutscher Mosaikeplattenfabriken).
 Direktor J. Dönitz (Vereinigte Porzellan-Isolierwerke G. m. b. H.)
 c) sonstige Mitglieder
 Prof. Dr. E. Herdel.
 Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.-Ing. e. h. M. Gary.
 Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Dr.-Ing. e. h. A. Heinecke.
 Prof. Dr. G. Kappeler.
 Schriftleiter Dr. J. A. Koerner.

Sonderausschüsse
Offenanschub
 Direktor Dr.-Ing. Dr. F. Singer, Vorsitzender.
 Direktor Dipl.-Ing. M. A. Pfeiffer.
 Direktor G. Falst.
 Direktor W. Paritz.
 Dr.-Ing. E. Reußlinger.
 Dipl.-Ing. F. Rothwasser.
 Direktor Dr.-Ing. E. Rosenthal.
Ausschuß für gewerblichen Rechtsschutz
 Direktor Dr.-Ing. J. Dorfner, Vorsitz.
 Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Dr.-Ing. e. h. A. Heinecke.
Herausgabe der „Berichte der D. K. G.“
 Professor Dr. R. Rieke, Schriftleiter.
Wärmewirtschaftliche
 Ingenieurgesellschaft für Wärmewirtschaft A.-G., Köln, Hammering 95.
Beratungstelle für Maschinen und Förderanlagen
 Dipl.-Ing. Ulrich Sauer, Augsburg, Kaiserstr. 3.

Bizeuschuß
 Patentanwalt E. Cramer, Vorsitzender.
 Dr. W. Fack.
 Direktor Dr.-Ing. H. Markort.
 Direktor Prof. Dr. A. König.
 Gewerbeschulrat Dr. Dr.-Ing. e. h. W. Pukall.
 Direktor Dipl.-Ing. A. Tepling.



Dr. phil., Dr.-Ing. e. h.
WILHELM PUKALL, Bunzlau
 Gewerbeschulrat, Ehrenmitglied
 der Deutschen Keramischen Gesellschaft

Bildquelle: Privat FK

Bücher der Deutschen Keramischen Gesellschaft.
 (Zu beziehen von der Geschäftsstelle Berlin W 30, Victoria-Lada-Platz 11).
 Seeben ist im Selbstverlage erschienen
Band 3.
 Untersuchungen über die Änderung einiger physikalischer Eigenschaften von Hartporzellan durch wechselnden Gehalt an Kalk- und Natriumfeldspat und durch unterschiedliche Brennweise. Von Dr.-Ing. E. Roth. 47 Seiten, 6 Abbildungen. Preis 80 M., (für Mitglieder der D. K. G. 25 v. H. Nachlaß).

Mitte Januar: Rechtsanwalt Dr. H. Schmitz tritt als weiterer Geschäftsführer in die Gesellschaft ein.

03. - 06.06. Bad Blankenburg: 4. Hauptversammlung mit über 400 Teilnehmern; Besichtigungen der Keramikmaschinenfabrik A. Reißmann in Saalfeld und der Aeltesten Porzellanmanufaktur in Rudolstadt-Volkstedt

25.09. Geschäftsführer P. Bartel verstirbt.

Buchneuerscheinung von Dr. F. Singer: „Die Keramik im Dienste von Industrie und Volkswirtschaft“, Braunschweig 1923

11.12. Prag: Gründung der Tschechoslowakischen Keramischen Gesellschaft unter Vorsitz von Dr.-Ing. F. Fischer

17. - 20.09. 5. Hauptversammlung in Breslau: mit über 350 Teilnehmern; Festrede von Prof. Dr. O. Ruff, Vorsteher des „Anorganischen Instituts“ der TH Breslau

1923-1924

Was passierte sonst noch?

29.10.1923:

Offizieller Start des deutschen Rundfunks mit Sendung von 20-21 Uhr

12/1923:

E. Hubble beweist anhand des Andromeda-Nebels die Existenz von Himmelskörpern außerhalb unserer Milchstraße

1924:

Der Zettlitzer Kaolin wird von der International Union for Pure and Applied Chemistry (IUPAC) zum allgemeinen Standard erklärt



15. - 18.09. Coburg: 6. Hauptversammlung mit über 250 Teilnehmern

Ernennung zu Ehrenmitgliedern:

Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e.h. Ph. Rosenthal, Selb
Generaldirektor L. von Boch-Galhau, Mettlach

Satzungsänderung:

„...daß künftig unter Fortfall der Mitgliedschaft ganzer Fachverbände, wie für natürliche Personen, so auch für Firmen nur noch die Einzelmitgliedschaft in Frage kommen sollte, und daß dementsprechend auch eine Umgestaltung und Neubesetzung des Vorstandes und des Arbeitsausschusses unter gleichzeitiger Umbenennung des letzteren in ‚wissenschaftlicher Beirat‘ vorzunehmen sei. Bei Gründung der DKG habe man richtig erkannt, daß als Träger und Hauptstützen der DKG ausschließlich die Industrie mit ihren Firmen in Frage käme und habe deshalb die Mitgliedschaft ganzer Fachverbände an die erste Stelle gerückt und erst daneben auch die Einzelmitgliedschaft für Firmen geschaffen. Man hoffte, auf diese Weise die Industrie in größerer Geschlossenheit der DKG zu führen und ihr dadurch auch besonders große Geldmittel zur Verfügung stellen zu können. Dieser Weg habe aber die mit ihm erhofften Erfolge nicht gebracht...“.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, *„...beim zuständigen Amtsgericht zwecks Erlangung der vorgesehenen Rechtsfähigkeit für die DKG deren Eintragung als eingetragener Verein (E.V.) zu beantragen, sobald die Generalversammlung des Verbandes keramischer Gewerke ihre Zustimmung zu der beschlossenen Satzungsänderung erteilt haben würde.“*

1925

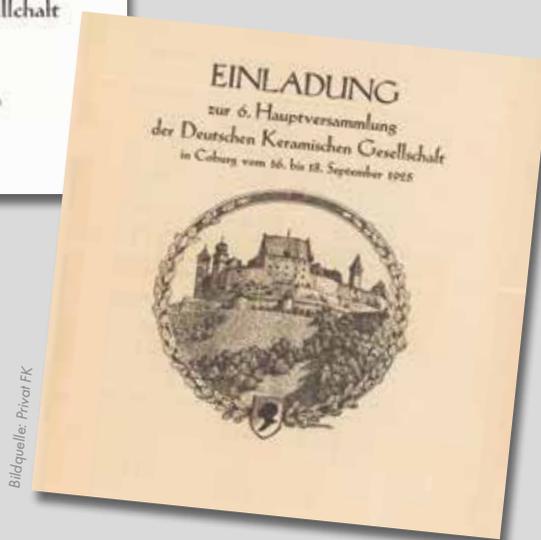
Was passierte sonst noch?

September:

W. Heisenbergs erste Pionierarbeit zur Quantenmechanik über quantentheoretische Umdeutung kinetischer und mechanischer Beziehungen



Bildquelle: Privat FK



Bildquelle: Privat FK

Punkt 4: Neuwahlen zum Vorstand und zum wissenschaftlichen Beirat.

Hierzu teilt Rechtsanwalt Dr. Schmitz zunächst mit, daß die nach den Satzungen erstmalig von der diesjährigen Hauptversammlung vorzunehmende Auslosung folgende Herren getroffen habe:

Vorstand:

Direktor Dr. Heine, Bonn,
Direktor Pohl, Berlin,
Direktor Dr. Zoellner, Marktredwitz,
Generaldirektor Dreise, Breslau,
Dr.-Ing. Dorfner, Meiningen;

wissenschaftlicher Beirat:

Direktor Puritz, Rodach,
Direktor Dr. Weicker, Hermsdorf,
Direktor Dr. Bollenbach, Höhr,
Direktor Dr. Zimmer, Waldershof,
Gewerbeschulrat Dr. Pukall, Bunzlau.

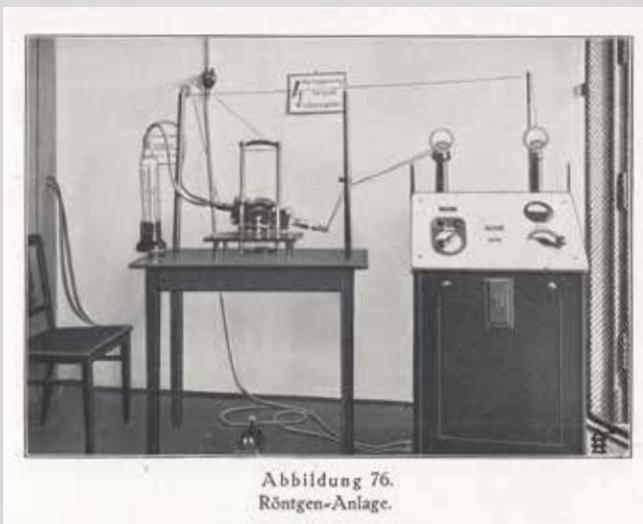
Diese Herren wurden einstimmig wiedergewählt, und es wurde ferner anstelle des wegen Krankheit und Arbeitsüberlastung in den Vorstand nicht eingetretenen Dr. Ortloff, Direktor Dipl.-Ing. Pfeiffer, Meissen, neu in den Vorstand gewählt.

Punkt 6: Verschiedenes.

Die Versammlung beschloß, für die Entsendung von Vertretern der deutschen keramischen Industrie in das Kuratorium des Kaiser Wilhelm-Institutes für Silikatforschung folgende Richtlinien maßgebend sein zu lassen:

Der jeweils erste Vorsitzende der D. K. G. ist ohne weiteres einer der drei zu entsendenden Vertreter,
als zweiter Vertreter kommt ein weiteres Mitglied der D. K. G. in Frage, das, falls der erste Vorsitzende der Feinkeramik angehört, der Grobkeramik angehören muß, oder das Feinkeramiker sein muß, wenn es sich umgekehrt verhält,
die Benennung eines dritten Vertreters wird dem Verbands-Keramischer Gewerke überlassen.

1926



Die historische Röntgenanlage von Dr. O. Krause, Freiberg/Sa

Was passierte sonst noch?

Dr. W. Rath entwickelt in der Porzellanfabrik Freiberg der Kahla AG den HF-Werkstoff „Calit“, ein Sondersteatit, benannt nach der Stadt Kahla

Steingutwerk Torgau von V&B zur größten und modernsten Fabrik Europas ausgebaut

- 23.03. Gemäß dem im Berichtsjahr 1925/26 erstmals auftauchenden Gedanken zur Bildung von Bezirksgruppen erfolgt als erste die Gründung einer „Märkischen Bezirksgruppe“ unter Vorsitz von Dr. H. Harkort und Stellvertreter Prof. Dr. R. Rieke.
- 01.04. Berlin-Dahlem: Gründung des „Kaiser-Wilhelm-Instituts für Silikatforschung“ mit Direktor Prof. Dr. W. Eitel
15. - 18.09. München: 7. Hauptversammlung mit ca. 350 Teilnehmern in Verbindung mit der Ausstellung „Alte und neue Keramik“ des Bayerischen Nationalmuseums
- Ehrengäste zum abendlichen Festempfang im Hotel „Vier Jahreszeiten“:
Exzellenz Dr. O. v. Miller, Deutsches Museum München
1. und 2. Präsident der „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“:
Exzellenz Wirklicher Geh.-Rat Prof. Dr. A. v. Harnack
Exzellenz Staatsminister a.D. Dr. Schmidt-Ost
- Vortrag Dr. O. Krause, Freiberg/Sa:
„Anwendung von Röntgenographie und Fluoreszenzstrahlen in der Feinkeramik“
- Filmvorführung durch Dipl.-Ing. J. Wallich, HESCHO, Hermsdorf:
„Die Herstellung und Prüfung von elektrotechnischem Porzellan, insbesondere von Hochspannungs-Isolatoren“
Diese erstmalige Einbeziehung eines Werkfilmes in das Programm der Tagung erwies sich als äußerst glücklich und begrüßenswert.
- 15.09. „Der Verein keramischer Gewerke hat die im Vorjahr beschlossene Satzungsänderung durch seine heutige Generalversammlung bestätigt; damit steht der Anmeldung der DKG zum Vereinsregister nichts mehr im Wege, sodass sie den mit der Satzungsänderung zwecks Erwerb der Rechtsfähigkeit beschlossenen Antrag auf Eintrag ins Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht stellen kann.“
- 25.11. Köln: Gründung einer „Rheinischen Bezirksgruppe“ unter Vorsitz von Dr. M. Heine, Bonn

01.04. W. Behrendt fungiert als neuer Geschäftsführer.

Dr.-Ing. e. h. A. March wird anlässlich seines 50-jährigen Töpferjubiläums zum Ehrenmitglied ernannt.

24.05. Eintrag der DKG ins Vereinsregister unter Nr. 5/42, Abteilung 167

25. - 29.10. Berlin: 8. Hauptversammlung, mit über 550 Teilnehmern, verbunden mit einer „Ausstellung keramischer Meister- und Schülerarbeiten aus keramischen Lehr- und Versuchswerkstätten“
Begrüßungsabend im Porzellankabinett Café Schottenhammel

Tagungsabzeichen (siehe auch 1929): Porzellan, weiß, der Staatlichen Porzellanmanufaktur, Charlottenburg, wird fortan zum Logo der DKG erhoben. Es trägt das Symbol der DKG – „ein Keramikgefäß, dem zwei Zweige entwachsen: Förderung der Keramik in Wissenschaftlich-technischer und kultureller Hinsicht; Zweige in gleicher und gleicher Kraft dargestellt“. (siehe Abb. unten)

Vorstandsbeschluss zur Einführung von zwei Denkmünzen: Böttger- und Seger-Denkmünze; heutige DKG-Ehrungen Böttger-Plakette und Seger-Plakette

15.10. Markredwitz: Gründung einer Bayerischen Bezirksgruppe unter Vorsitz von Fabrikdirektor C. Schumann, Arzberg

50 Jahre Tonindustrie-Zeitung: Jubiläums-Ausgabe Berlin 1927

1927

Was passierte sonst noch?

Im Forschungslabor von Siemens & Halske in Berlin gelang es, reines Al_2O_3 dichtzusintern („Sinterkorund“) und damit die Voraussetzungen zur Massenproduktion von Zündkerzen-Isolatoren zu schaffen



Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin hatte ein in weiß gehaltenes Tagungsabzeichen aus Porzellan entworfen und anfertigen lassen. Wofür ihr auch noch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen sei. Dieses Zeichen ist, wie der erste Vorsitzende bei dem keramischen Tee mitteilte, nunmehr zum Zeichen der D. K. G. erhoben worden.

Herr Harkort: Der Vorstand hat noch beschlossen, zwei Denkmünzen zu schaffen, die jedes Jahr zur Verteilung gelangen sollen an je ein Mitglied der D. K. G., und zwar eine Böttger-Denkmünze für wissenschaftliche Arbeiten und eine Seger-Denkmünze für technische Arbeiten auf keramischem Gebiete. Die erste würde von der Meißener Manufaktur herzustellen sein, wozu Herr Pfeiffer sich dankenswerterweise auch bereit erklärt hat, und die andere von der Bertiner Manufaktur.



50 Jahre Chemisch-Technische Versuchsanstalt bei der KPM in Charlottenburg

11. - 13.06. Dresden: 9. Hauptversammlung in Verbindung mit der Deutschlandreise von 68 Mitgliedern der ACerS unter Leitung ihres Präsidenten Mr. M. C. Booze

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der ACerS und der Tschechoslowakischen Keramischen Gesellschaft an die DKG

Bildung eines Ausschusses „Keramik“ gemeinsam mit dem „Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung“ (A.W.F.) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit

Gründung Arbeitsausschuss „Feuerfest“ und „Ausschuss für die Ziegelindustrie“

1928

Was passierte sonst noch?

Zur Tagung der International Union for Pure and Applied Chemistry (IUPAC) in Kopenhagen wurde die Tschechoslowakische Keramische Gesellschaft damit beauftragt, Standard-Proben vom Zettlitzer Kaolin an die Länder zu verteilen, die der Vereinigung für Analyse und Prüfmethode angehören.

Die Silikatabteilung am Institut für Eisenhüttenkunde der TH Aachen ist zu einem Institut für Gesteins-hüttenkunde ausgebaut worden.

Gründung der Versuchsanstalt von V&B in Dresden in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Anorganische Chemie der TH Dresden





1929



E. Cramer, A. Heinecke, N. B. Jungeblut, Ph. Rosenthal (v. l. n. r.)

Aus dem Vorstande der D. K. G.
 Dem zweiten Vorsitzenden der D. K. G., Dipl.-Ing. Werner Hofmann, Mitglied des Vorstandes der Porzellanfabrik Kahla und Direktor der Hermsdorf-Schomburg-Isolatoren G. m. b. H., wurde von der Bergakademie Freiberg/Sa. in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die wissenschaftliche, technische und organisatorische Förderung der deutschen Elektro-Porzellanindustrie die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Was passierte sonst noch?

Prof. E. P. Börner realisiert in der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen das erste stimm- und spielbare Porzellanglockenspiel für die Frauenkirche zu Meissen

O. Ruff und F. Ebert, TH Breslau, berichten als erste über die Kristallpolymorphie der ZrO_2



Seger-Denkünze.
 Ausgeführt von der Staatl. Porzellan-Manufaktur Berlin nach einem Entwurf von Prof. G. Mareks (Halle) in graugetöntem Biskuitporzellan.
 (1/2 der natürl. Größe.)

Böttger-Denkünze.
 Ausgeführt von der Staatl. Porzellan-Manufaktur Meissen nach einem Entwurf von Prof. E. P. Börner in Böttger-Steinszeug.
 (1/2 der natürl. Größe.)



10 Jahre DKG

27. - 30.09. Heidelberg: 10. Hauptversammlung mit über 400 Teilnehmern, verbunden mit der Ausstellung „Betriebskontrolle“

Tagungsabzeichen: nach Entwurf von Prof. H. v. Heider, Stuttgart, ausgeführt von der Fa. Georg Schmider, Vereinigte Zeller Keramische Fabriken, Zell a. Harmersbach

Festschrift „10 Jahre Deutsche Keramik“ der Keramischen Rundschau (K. R.) und Sondernummern von K. R. und „Keramos“

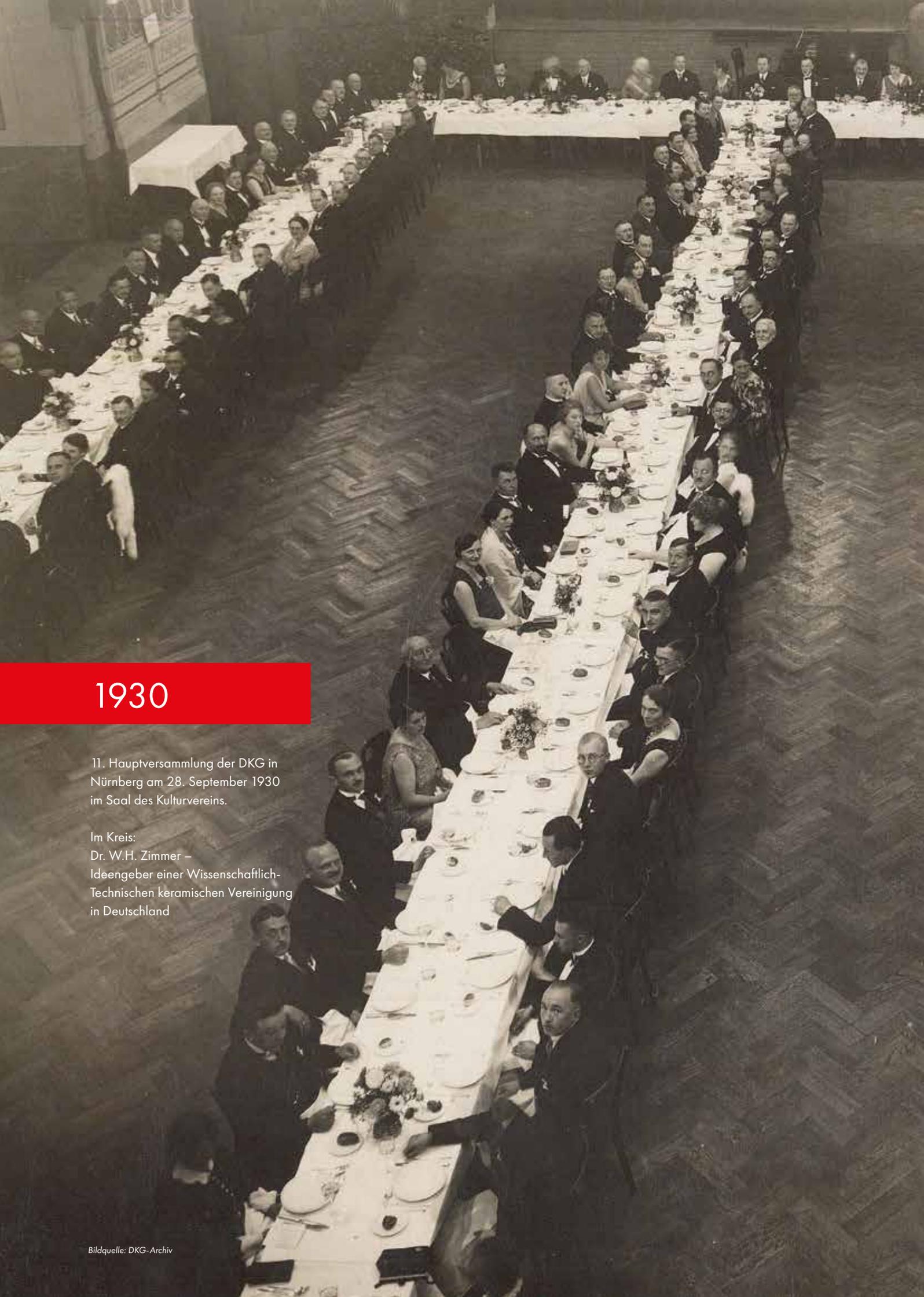
Ausschuss „Keramik“ der A.W.F. gibt zum 10-jährigen DKG-Jubiläum die Druckschrift „Förderwesen in der Keramik und in den Betrieben der Industrie der Steine und Erden“ heraus.

Neue Bücher: Dr. Dr.-Ing. F. Singer: „Das Steinzeug“. Verlag Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1929

29.09. Feier zur 10. Wiederkehr des Gründungstages der DKG mit Festrede von Dr.-Ing. H. Harkort;
Erstmalige Verleihung von Denkmünzen an:
Dr.-Ing. e.h. E. Cramer [Seiger-Denkmünze]
Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. e.h. Dr. A. Heinecke [Seiger-Denkmünze]

Generaldirektor Dr.-Ing. e.h. N. B. Jungeblut [Böttger-Denkmünze]
Geheimrat Dr.-Ing. e.h. Ph. Rosenthal [Böttger-Denkmünze]

Auf Initiative von Kommerzienrat Dr. W. H. Zimmer und Dr.-Ing. H. Harkort Gründung einer „Vereinigung ehemaliger Praktikanten und Assistenten der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt bei der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Charlottenburg“ mit vorläufigem Vorstand Reg.-Rat Dr. H. Hecht, Dr. W. H. Zimmer und Prof. Dr. R. Rieke



1930

11. Hauptversammlung der DKG in
Nürnberg am 28. September 1930
im Saal des Kulturvereins.

Im Kreis:
Dr. W.H. Zimmer –
Ideengeber einer Wissenschaftlich-
Technischen keramischen Vereinigung
in Deutschland



März: Ehrenmitgliedschaft der British Ceramic Society an Prof. Dr. R. Rieke

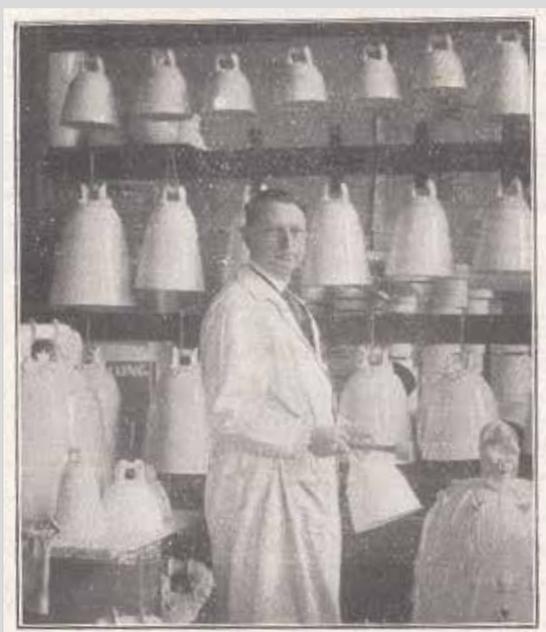
21. - 23.05. Feier zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Josiah Wedgwood in Stoke-on-Trent unter Teilnahme von Geh.-Rat H. Fellingner, Dir. R. Teichert und Prof. Dr. R. Rieke; Dr.-Ing. R. Barta macht im Namen der Tschechoslowakischen Keramischen Gesellschaft den Vorschlag zur Gründung einer Internationalen keramischen Gesellschaft.

28.9. - 01.10. Nürnberg: 11. Hauptversammlung in Verbindung mit der Ausstellung „Keramische Dekoration“; Festschrift der Keramischen Rundschau „Keramik in der Weltwirtschaft“ und Sonder-Nr. des „Keramos“

Tagungsabzeichen: Form eine kleinen „Nürnberger Trichters“, gestiftet von der Fa. F. Thomas , Marktrechwitz

Kurzreferat von E. Ryschkewitsch zu „Einige Fortschritte in der Keramik reiner feuerfester Oxyde“

1930



Prof. E. P. Börner vor den Porzellanlocken des Glockenspiels der „Meißner Frauenkirche“



25-jähriges Dienstjubiläum von Prof. Dr. Reinhold Rieke



Verleihung der Böttger-Denk Münze an Prof. E. P. Börner und der Seger-Denk Münze an Prof. Dr. R. Rieke

Tod von Prof. Dr. H. Reisenegger, 1. Vorsitzender der DKG von 1919-1925 (28.07.1861 - 15.11.1930)

11.12. Sitzung des Unterrichtsausschusses in Berlin betreffs Ausbildung an den Staatlichen Keramik-Fachschulen in Bunzlau, Höhr und Landshut

Geb. Reg.-Rat Fellingner ergreift nun das Wort zu Punkt 6 der Tagesordnung

Ehrungen

und führt dabei folgendes aus:

„Meine Damen und Herren! Die Erledigung dieser Aufgabe ist mir die größte Freude, sie ist mir die liebste Pflicht, die mir diese Tage auferlegen und gleichzeitig eine große Ehre. In der Vorstandssitzung vom 11. 6. 1928 hat der Vorstand folgenden Beschluß gefaßt:

„Zum Andenken an Johann Friedrich Böttger und an Prof. Dr. August Hermann Seger stiftet die DKG. je eine Denkmünze, die die Bezeichnung „Böttger-Denk Münze“ und „Seger-Denk Münze“ erhalten.

Die „Böttger-Denk Münze“ wird von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Meißen aus Böttgersteinzeug hergestellt. Die Herstellung der „Seger-Denk Münze“ in Porzellan hat die Staatliche Porzellan-Manufaktur in Berlin übernommen.

Die Verleihung beider Denkmünzen erfolgt für hervorragende persönliche Leistungen auf technischem, wissenschaftlichem oder künstlerischem Gebiete der Keramik, und zwar erstmalig anlässlich der 10. Hauptversammlung im Jahre 1929.

Die „Böttger-Denk Münze“ soll vorwiegend für hervorragende Leistungen auf künstlerischem, die „Seger-Denk Münze“ vorwiegend für solche auf technisch-wissenschaftlichem Gebiete verliehen werden.

Bei der Verleihung, die auf Beschluß des Vorstandes erfolgt, ist zu berücksichtigen, daß sie eine ganz besondere Ehrung darstellt und ihre Verleihung daher nur in Ausnahmefällen erfolgen soll.

Am 15. November verschied unerwartet
unser langjähriges Vorstandsmitglied

**Herr Prof. Dr.
Hermann Reisenegger**

6 Jahre hindurch hat der Verstorbene die Geschicke der Deutschen Keramischen Gesellschaft als 1. Vorsitzender geleitet und mit unermüdlicher Tätigkeit sein reiches Wissen stets in den Dienst der gesamten Keramik gestellt. Gerade während der Gründungszeit der Gesellschaft und in den nachfolgenden Jahren hat er unserer Gesellschaft unvergängliche Dienste erwiesen.

Auch über das Grab hinaus werden wir ihm stets ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V.

Der Vorstand Geh. Reg.-Rat Fellingner 1. Vorsitzender	Die Geschäftsführung Behrendt
---	----------------------------------

Vertrag zwischen der „Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ in Berlin und der DKG e. V. in Berlin mit Wirkung vom 01.01.1931, der den Mitgliedern der DKG einen Anspruch auf Erfindungen, die im Kaiser Wilhelm-Institut für Silikatforschung auf keramischem Gebiet gemacht werden, sichert.

05. - 07.02. Berlin: 3 Ziegler-Tage

12.02. Tod von Dr.-Ing. e.h. E. Cramer

02. - 15.05. Besuch der British Ceramic Society in Deutschland unter Leitung von Dr. J. W. Mellor in 20 Werken und Institutionen. Am 09.05. Bankett im Hotel Bellevue in Dresden auf Einladung des Vorstandes der DKG unter Teilnahme von Geh. Reg.-Rat H. Fellingner, Direktor R. Teichert, Prof. Dr. K. Endell, Prof. Dr. R. Rieke (Ehrenmitglied der British Ceramic Society) und Geschäftsführer der DKG, W. Berendt. Zwei Doulton-Vasen werden als Gastgeschenk an die DKG übergeben nebst offizieller Einladung nach England für 1932.

Die 12. Hauptversammlung, vorgesehen für den 27. - 29.09. in Koblenz, muss wegen der außerordentlich schwierigen Wirtschaftslage ausfallen und findet am 09.11. in Berlin als rein geschäftliche Tagung statt – mit Gedenken an die Verstorbenen Dr. E. Cramer und Prof. Dr. H. Reisenegger.

1931

12. Hauptversammlung der DKG.

Der Vorstand hat beschlossen, die für die Zeit vom 27. bis 29. September d. J. in Koblenz vorgesehene Tagung mit Rücksicht auf die außerordentlich schwierige Wirtschaftslage in dem sonst üblichen Rahmen ausfallen zu lassen.

Die 12. Hauptversammlung wird daher zu einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkte nur in der nach § 24 der Satzungen vorgeschriebenen Form als rein geschäftliche Tagung abgehalten werden.

Einladungen dazu werden rechtzeitig allen Mitgliedern zugehen.

Am 12. Februar wurde unser langjähriges Mitglied

Herr Patentanwalt Dr.-Ing. e. h. Eduard Cramer

Inhaber der Sager-Denkmalen

unerwartet durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Für seine hervorragenden Forschungsarbeiten auf dem Gesamtgebiete der Keramik, insbesondere der Grobkeramik und der feuerfesten Industrie, wurde ihm noch zu seinen Lebzeiten reiche Anerkennung aller Angehörigen der Keramischen Industrie und Wissenschaft zuteil. Die Deutsche Keramische Gesellschaft hat ihm als Ersten ihre höchste Auszeichnung, die Sager-Denkmedaille, im Jahr 1926 verliehen. Sie wird ihm ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V.

Der Vorstand
Geh. Reg.-Rat Fellingner
I. Vorsitzender

Die Geschäftsführung
Behrendt

Am folgenden Tage besichtigten die Feinkeramiker die Ernst Teichert GmbH, Meißen. Unter Führung des Direktors Rudolf Teichert und mit Hilfe von Frau Elise Teichert sowie Herrn Immo Teichert wurden den Teilnehmern zuerst das Musterlager mit den Erzeugnissen in Kachelöfen, Stützgut-Wandplatten und Baukeramik gezeigt und erläutert, sodann der ganze Fabrikationsgang, beginnend in der Ton- und Massezubereitung, Schlämmerei, Filteranlage, Brennbau, neuzeitlichen Transportanlage, Sortiererei, Tunnelofenbrennerei, Glasiererei und Fertigsortiererei gezeigt, daraufhin derselbe Werdegang in der Kachelofen-Fabrikation und zuletzt die Baukeramik mit ihrer neuzeitlichen Dampftrockenanlage. Einige wenige Teilnehmer der feinkeramischen Gruppe sahen es vor, das Tonrevier in der Nähe von Meißen zu besichtigen. Eine Rendfahrt durch



das ganze Gebiet mußte wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit unterbleiben. Dabei wurden nur die Gruben der Lößstein-Meißner-Tonwerke besichtigt. Dipl.-Ing. Erich Rühle, der Inhaber der Betriebe, erläuterte auf einem seiner Schächte in Mehren bei Meißen an Hand der geologischen Karte kurz Ursprungs- und Ablagerungsgebiet der verschiedenen Ton- und Kaolinbecken der Umgebung. Darauf erfolgte die Befahrung des Schächtes, der durchgehend in Mauerwerk ausgeführt ist, weil bei seiner Herstellung eine starke Schwimmsandschicht durchteuft werden mußte. Die sonst übliche Verwendung von Holz ist auch bei den Haupttrecken unter Tage aus diesem Grunde und wegen des hohen Gebirgsdruckes nicht möglich. Das Schlagen des Tones vor Ort ist eine sehr schwere Arbeit, doch ist eine rationellere Arbeitsweise mit Maschinen bei der Zähigkeit des Materials bisher nicht möglich gewesen.

Sonderveröffentlichung: Bericht Nr. 1 des Rohstoffausschusses

25. - 27.09. 13. Hauptversammlung in der Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin – trotz wirtschaftlicher Notlage 200 Teilnehmer, darunter aus dem Saarland, Holland, Österreich, Schweden, Schweiz und Tschechoslowakei

Tagungsschrift der Keramische Rundschau zu „Keramik in Berliner Bauten“

Aus dem wissenschaftlichen Beirat scheidet satzungsgemäß und endgültig aus: die Professoren K. Endell, W. Eitel, F. Kraze und O. Krause sowie Dr. E. Kieffer; neugewählte Mitglieder: Professoren E. Berdel, G. Keppeler und W. Steger sowie Dr. W. Funk und Dr. J. A. Koerner

Teilnahme der DKG an den 3 Ziegler-Tagen, der 55. Ordentlichen Generalversammlung des Vereins Deutscher Portland-Cement-Fabrikanten E.V. und an der Keramik- und Glastagung der Deutschen TH in Prag

1932



Diskussionsabende der Märkischen Bezirksgruppe unter Leitung von Dr. H. Harkort in der Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin

01.02. Dr. W. H. Zimmer verstirbt.

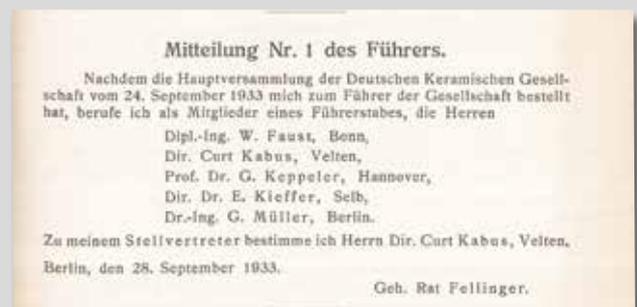
07.03. Dr. R. Uhlitzsch verstirbt.

16. - 25.09. 1. Internationaler Kongress für Glas und Keramik in Mailand unter Teilnahme von Prof. K. Endell, Prof. G. Keppeler, Dr. H. Hirsch und L. Litinski

24. - 26.09. Jena: 14. Hauptversammlung, begleitet von einer durch Dr.-Ing. F. Bley, Halle, organisierten Ausstellung „Der deutsche Rohstoff“

Gedenken an Reg.-Rat Dr. H. Hecht (4 Jahre Vorstandsmitglied)

1933



1933

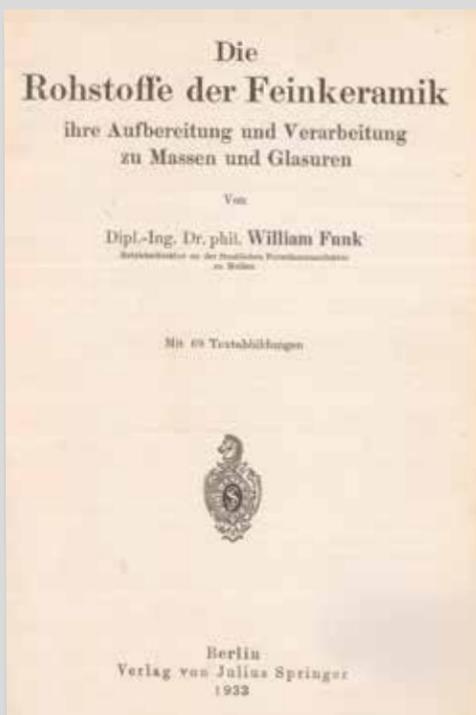


Verleihung der Seger-Denk Münze an Gewerbeschulrat Dr. phil. Dr.-Ing. e.h. W. Pukall,
Staatliche Keramische Fachschule, Bunszlau

Die Mitglieder des Vorstandes legen ihre Ämter nieder zwecks Beschluss der Hauptversammlung zur Umgestaltung der Gesellschaft und Vorbereitung ihrer Eingliederung in den Aufbau technisch-wissenschaftlicher Vereine; bisheriger Vorsitzender Geh. Reg.-Rat H. Fellingner wird zum Führer der DKG berufen und mit der Umgestaltung der Gesellschaft betraut.

Auf Veranlassung des Rohstoff-Ausschusses erscheint eine Rohstoffkarte von Sachsen, bearbeitet von Dr.-Ing. H. Lehmann und Dr.-Ing. A. Laubenheimer.

Buch-Neuerscheinungen: H. Salmang „Die physikalischen und chemischen Grundlagen der Keramik“ und W. Funk „Die Rohstoffe der Feinkeramik, ihre Aufbereitung und Verarbeitung zu Massen und Glasuren“



Bildquelle: Privat FK



Bildquelle: Privat FK

Mitteilung Nr. 3 des Führers der DKG.

Mit der Führung der Bezirksgruppen der DKG. sind von mir beauftragt worden:

1. **Märkische Bezirksgruppe:** Prof. Dr. R. Rieke, Berlin-Charlottenburg.
2. **Bayerische Bezirksgruppe:** Dir. Carl Schumann, Arzberg-Bayern.
3. **Rheinische Bezirksgruppe:** Betriebsdirektor E. Buss, Ransbach-Westerwald.
4. Außerdem ist neu gebildet worden mit Wirkung vom 1. Januar 1934 eine **Sächsische Bezirksgruppe** für das Gebiet des Landes Sachsen unter der Führung des Dr.-Ing. H. Lehmann, Dresden N 6, Leipzigerstr. 6.

Berlin, den 8. Januar 1934.

Geh. Reg.-Rat Fellingner.



Geh. Reg.-Rat H. Fellingner

1934

Was passierte sonst noch?

Der Chemiker und Nobelpreisträger Fritz Haber stirbt in Paris.

Mitteilung Nr. 1 des Vorsitzenden.

Die diesjährige Hauptversammlung vom 23. September 1934 in Bonn/Rhein hat die neuen Satzungen der Gesellschaft beschlossen. Im Sinne der §§ 14—17 dieser Satzungen bin ich zum Vorsitzenden der Gesellschaft bestellt worden. Auf Grund des § 16 der Satzungen bestelle ich als Mitglieder des Beirates die Herren

Dipl.-Ing. Werner Faust, Bonn/Rhein, Bahnhofstr. 42,

Direktor Curt Kabus, Velten/Mark, Friedrichstr. 56,

Professor Dr. Gustav Keppeler, Hannover, Bödekerstr. 64,

Dr. Emil Kieffer, i. Fa. Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A. G., Selb/Bay., Ludwigsmühle 1.

Zu meinem Stellvertreter bestelle ich Herrn Direktor Curt Kabus, Velten/Mark, Friedrichstr. 56.

Berlin, den 5. Oktober 1934.

Geh. Rat Fellingner.

Mitteilung Nr. 2 des Vorsitzenden.

Die bisherigen Leiter der Bayerischen und Rheinischen Bezirksgruppen sind von ihren Aemtern zurückgetreten. An ihrer Stelle sind von mir mit der Leitung beauftragt

für die Bayerische Bezirksgruppe Herr Dr. Emil Kieffer

i. Fa. Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A. G., Selb/Bayern, Ludwigsmühle 1,

für die Rheinische Bezirksgruppe Herr Bergassessor a. D. A. Hasebrink, Bonn/Rhein, Hofgartenstr. 10, Vereinigte Stahlwerke A. G.

Berlin, den 5. Oktober 1934.

Geh. Rat Fellingner.

27.01. Meißen: Gründung einer Sächsischen Bezirksgruppe der DKG unter Dr.-Ing. H. Lehmann

Fortsetzung der „Diskussionsabende“ als „Sprechabende“

23.-25.09. Bonn: 15. Hauptversammlung unter dem Motto „Der deutsche Rohstoff“; begleitend stellen 83 Firmen ihre Rohstoffe mit Analysen, Brennprouben und Enderzeugnissen zur Schau.

Tagungsabzeichen: Viereckiges Porzellanplättchen mit DKG-Zeichen und Jahreszahl 1934 in Gold, gehalten von einer Schleife in den rheinischen Farben. Entworfen und gestiftet von Westdeutsche Porzellanfabrik G.m.b.H., Duisdorf bei Bonn

Verlag Keramische Rundschau G.m.b.H. präsentiert Tagungsschrift „Lichte Erde, Gebrannte Erde“

Geh. Reg.-Rat H. Fellingner wird für weitere 4 Jahre mit dem Vorsitz betraut. Verantwortlichkeiten der Leiter gemäß dem Führerprinzip; mit Beschluss vom 23.09. neue Satzung verabschiedet

Prüfung auf eventuelle Eingliederung der DKG bzw. Anschluss mit „Verein deutscher Chemiker“ an „Reichsgemeinschaft der Technisch-Wissenschaftlichen Arbeit (RTA)“ oder andere Gesellschaften

29.09. 15-Jähriges Jubiläum der DKG

Zusammenstellung der gesamten Literatur der American Ceramic Society, die seit der Gründung der ACerS von 1899 bis 1918 verfügbar ist.



16.02. Eintragung in der 15. Hauptversammlung 1934 beschlossenen neuen Satzung im Vereinsregister des Amtsgerichts zu Berlin-Charlottenburg unter Nr. 5142 in Spalte 1: Nr. 8, die insbesondere den national-sozialistischen Gedanken des Führerprinzips mit unbeschränkter Leitungsbefugnis, aber auch alleiniger Verantwortung, zum Ausdruck bringt.

25.05. Gründung einer Schlesischen Bezirksgruppe unter Vorsitz von Generaldirektor H. Willach in Görlitz

15. - 17.09. Breslau: 16. Hauptversammlung an der TH mit ca. 300 Teilnehmern

Tagungsabzeichen: rundes Porzellanplättchen, plastisch auf weißem Grund, hervorgehoben sind DKG-Zeichen, Tagungsort und Datum mit goldumrandeter Fassung. Stiftung der Porzellanfabrik Königszell

Dr. A. Laubenheimer, Obmann des Rohstoffausschusses, kündigt zur Hauptversammlung die Herausgabe von „Merkblättern für keramische Rohstoffe“ an, beginnend mit dem Feldspat von Hagendorf.

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. J. W. Mellor, Stoke-on-Trent, England

09.11. Gründung einer Thüringer Bezirksgruppe unter Obering. Dipl.-Ing. F. Dettmer in Saalfeld

1935

stehen anzuordnen und zu pflegen. Dieser Gedanke lenkte uns auch bei der Gründung unserer verschiedenen Bezirksgruppen, über deren rege Tätigkeit Sie vorhin einiges gehört haben. Ich hoffe, daß gerade unsere Bezirksgruppen dazu beitragen werden, die Idee der Zusammenarbeit auf ein gemeinsames Ziel hin in immer weitere Kreise zu tragen und so die noch Abseitsstehenden für die DKG. zu gewinnen.
M. H.! Sollte es nicht möglich sein, allmählich so weit zu kommen, daß jeder keramische Betrieb und jeder in der Wissenschaft oder in der Praxis sich betätigende Keramiker es als eine Selbstverständlichkeit ansieht, der DKG. anzugehören? Je größer unsere Gesellschaft ist, je fester der Zusammenschluß, um so leistungsfähiger wird die DKG. werden und umso mehr Beachtung und Gehör wird sie auch bei

Einladung zur
16. Hauptversammlung
der Deutschen Keramischen Gesellschaft E. V.
vom 15. bis 17. September 1935 in Breslau.
(Gilt an Stelle besonderer schriftlicher Benachrichtigung.)

Zeiteinteilung:

Sonntag, den 15. September:

9.00—13.00: Sitzungen des Beirates, des Arbeits-Ausschusses und der Fachausschüsse.

11.00: Gelegenheit zur Besichtigung des Keramischen Institutes der Technischen Hochschule Breslau, unter Führung von Herrn Prof. Dr. O. Krause.

13.00: Zwangloses Mittagessen im
1. Hotel Vier Jahreszeiten, Gartenstr. 66—70,
2. Hauptbahnhof (Wartesaal 1. Kl. reserviert).

Für Damen und Nichtteilnehmer:

15.00: Rundfahrt durch die Stadt. Abfahrt vom Hauptbahnhof, Nordhotel; 17.00 Uhr Kaffeepause in der Terrassengaststätte der Jahrhunderthalle.

Pünktl. 14.30: **Hauptversammlung**
im physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Breslau, Hauptgebäude, Uferzeile.
A. Geschäftlicher Teil.
(Nur für Mitglieder.)
1. Geschäftsbericht.
2. Kassenabrechnung 1934.
3. Vorschlag 1936.
4. Mitgliedsbeiträge. Firmen.
5. Verschiedenes.

Pünktl. 16.00: **B. Technisch-wissenschaftlicher Teil.**
1. Berichte des wissenschaftlichen Leiters und der Obmänner der Fachausschüsse.
2. **Vorträge:**
a) Prof. Dr. Otto Krause (Breslau):
„Die Einflüsse des keramischen Brandes auf Struktur, Sinterung und Eigenschaften keramischer Erzeugnisse.“

— 551 —
Rohstoff-Merkblatt Nr. 4001/135
Herausgegeben vom
Rohstoff-Ausschuß der Deutschen Keramischen Gesellschaft E. V.,
Berlin NW 87, Wegelystraße 1.

Bezeichnung: Feldspat von Hagendorf.

Lieferfirma: Keramische Rohstoffwerke G. m. b. H., Weiden. Schmidt, Retzsch & Co., Wassiedel.

Lagerstätte: Hagendorf bei Waldhaus Opf. — Derbes Feldspat-Quarz-Yorkommen.

Rationelle Analyse nach Kalklauner:

Tonsubstanz: —

Feldspat: 85,3%
(= 69,5% Kalkfeldspat, 15,8% Natriumfeldspat)

Quarz: 14,7%

Chemische Analyse:

Gehverl.:	0,3%	CaO	0,7%
SiO ₂	64,5%	MgO	0,4%
Al ₂ O ₃	19,3%	K ₂ O	11,8%
Fe ₂ O ₃	0,5%	Na ₂ O	1,9%



Prof. Dr. R. Rieke wird zum auswärtigen Ehrenmitglied der Tschechoslovakischen Keramischen Gesellschaft ernannt mit Überreichung eines Kruges mit Schmelzglasur und reicher Bemalung von der Fachschule in Modra; ebenfalls Ehrenmitgliedschaft seitens der ACerS.

11.01. Direktor A. Pohl, Vorstandsmitglied 1925-1928 und langjähriger Leiter des „Maschinentechnischen Ausschusses“, feiert 70. Geburtstag

27.02. 60. Geburtstag von Prof. Dr. G. Keppeler, Mitglied im Vorstand, im wissenschaftlichen Beirat und in verschiedenen Fachausschüssen, bis 1935 Obmann im Rohstoff-Ausschuss

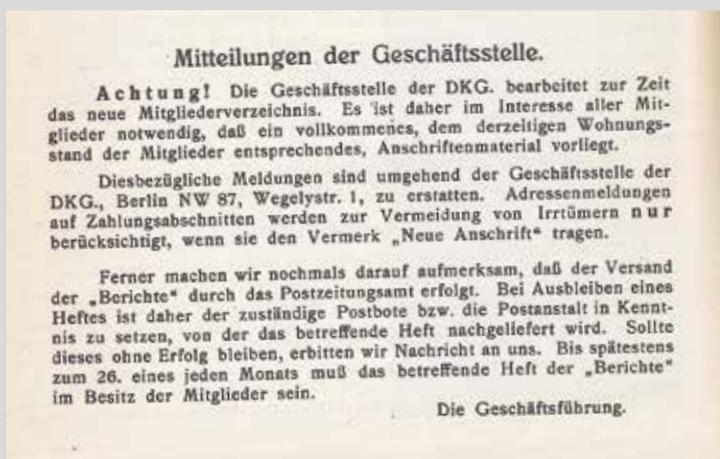
26.-28.09. Hannover: 17. Hauptversammlung in der TH mit Teilnehmern aus Belgien, Brasilien, China, England, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslovakei und Ungarn

„Das von der Schütte AG für Tonindustrie originell in Form eines Ziegels in rotbrauner Glasur gestiftete Tagungsabzeichen verpflichtet uns noch zu besonders herzlichem Dank...“

Prof. Dr. O. Kallauner, TH Brünn, wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Rohstoff-Merkblatt für Kemmlitzer Kaolin erschienen.

1936





11.03. - 16.04. Studienfahrt unter Leitung von Dir. H. Willach in die USA auf Einladung der ACerS – 27 Teilnehmer, darunter ausländische Mitglieder und Gäste; Teilnahme an der Jahrestagung der ACerS

25. - 27.09. Freiburg/Breisgau: 18. Hauptversammlung an der Universität mit Filmvorführung zur USA-Studienreise durch Dr.-Ing. F. Bley

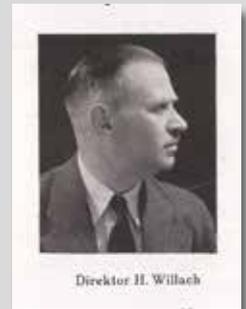
Tagungsabzeichen gestiftet von der Steingutfabrik Schwarzwald GmbH in Hornberg

Dir. H. Willach wird zum neuen Vorsitzenden gewählt, Geh. Reg.-Rat H. Fellingner zum Stellvertreter.

Berufungen in den Beirat: Geh. Reg.-Rat H. Fellingner, L. v. Boch-Galhau, Chr. Carstens, Prof. G. Keppeler, Dr. E. Kieffer und Prof. R. Rieke

28.09. - 03.10. Gemeinschaftsfahrt von 64 Teilnehmern zur Weltausstellung in Paris

1937



Professor C. W. Parmelee Ehrenmitglied der DKG.

Auf der diesjährigen Tagung der DKG. wurde unter allgemeiner Zustimmung Professor C. W. Parmelee von der Universität Urbana (Illinois) zum Ehrenmitglied der DKG. ernannt.

Wir bringen aus diesem Anlaß einige Angaben über sein Leben und Wirken.



C. W. Parmelee wurde am 27. Juni 1874 in Brooklyn geboren. Er stammt aus einer alten englischen Familie, die zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Amerika eingewandert war. Er besuchte das Rutgers College, die jetzige Rutgers Universität, bis zur Schlußprüfung als B. S., die er 1896 mit Auszeichnung bestand. Von 1896 bis 1901 war er Chemiker in der Industrie natürlicher Farbstoffe. 1901 wurde er Lehrer für Chemie an der Rutgers Universität, wo er 1903 eine keramische Abteilung schuf, deren Leiter er als Professor der Keramik wurde. 1916 wurde er an die keramische Abteilung der Universität Illinois berufen, deren Leitung er nach dem Fortgang von E. W. Washburn übernahm.

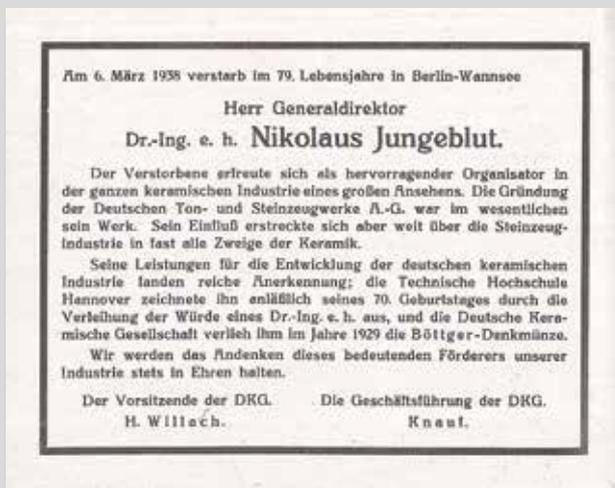
Parmelee hat verschiedene Ämter in der American Ceramic Society bekleidet, deren Präsident und Vize-Präsident er auch gewesen ist. Ferner war er lange Zeit keramischer Sachverständiger der Geologischen Landesanstalt des Staates Illinois und hat auch mit anderen Staaten in der Frage der Tone zusammengearbeitet.

- 06.03. Generaldirektor Dr.-Ing. e.h. N. Jungeblut verstirbt.
- 24.05. Ehrenmitglied Prof. Dr. J. W. Mellor, Stoke-on-Trent, verstirbt.
- 23.-26.09. München: 19. Hauptversammlung in der TH mit 624 Teilnehmern aus 12 Staaten und die parallel stattfindende „Keramische Woche“ bietet Ausstellung von Keramikmaschinen.

Tagungsabzeichen: Porzellan, weiß, trägt in goldenen Lettern die Aufschrift „DKG, München 1938“;
Stiftung der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther AG, Selb

„Eine entgeltliche Klärung der Vertragsangelegenheiten durch die Reichspressekammer zwecks Erhaltung der selbstverlegerischen Tätigkeit steht noch aus; Ausnahmeantrag der DKG läuft zu Jahresende aus.“

1938





Ankunft der deutschen Schwedensfahrer in Gustavsberg am 22. Mai 1939.

Mitteilung Nr. 9 des Vorsitzenden.

Es hat sich mit Rücksicht auf die Struktur der keramischen Industrie Westdeutschlands und die enge Zusammengehörigkeit des rheinisch-westfälischen Industrieviers als zweckmäßig erwiesen, die westdeutschen Mitglieder zu einer gemeinsamen Bezirksgruppe zu vereinen. Zu dieser Westdeutschen Bezirksgruppe gehören nunmehr die DKG-Mitglieder in Westfalen, Rheinland, Baden, Rheinpalz und Saarland. Zum Vorsitzenden der Westdeutschen Bezirksgruppe der Deutschen Keramischen Gesellschaft ernenne ich hiermit Herrn Direktor Dr. K. Friedersdorff, Bonn a. Rh., Bahnhofstraße 42.

H. Willach.



Prof. Dr. G. Keppeler

1939

Bildquelle: Privat FK

PORZELLANFABRIK KAHLA
ABTEILUNG: KERAMIK

HOCHFREQUENZ- KERAMIK

VON

DR. ERNST ALBERS-SCHÖNBERG
BERLIN

Unter Mitarbeit von

Obering. H. HANDREX / Dipl.-Ing. W. SOYCK
Dr.-Ing. A. UNGEWISS

MIT 87 ABBILDUNGEN



1939
VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF
DRESDEN UND LEIPZIG



GENERAL-REGISTER

der Jahrgänge 11 bis 20 (1930—1939)

der

Berichte

der

Deutschen Keramischen Gesellschaft

Bearbeitet von

Liselotte Mauve
Chemikerin

Herausgegeben von

Prof. Dr. Reinhold Rieke

Verlag der „Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft“
Berlin NW 87, Wegelystraße 1
1940

20 Jahre DKG (1919-1939)

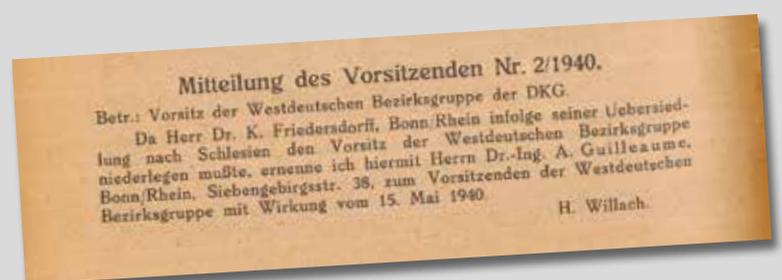
- 14.01. Karlsbad: Gründung einer Sudetendeutschen Bezirksgruppe unter Vorsitz von Prof. Ing. F. Zapp
- Vortrag von Prof. Dr. R. Rieke über Aufgaben und Ziele der DKG
Teilnehmer erhalten als Erinnerungsgeschenk einen Karlsbader Sprudelbecher mit DKG-Logo und Gründungsdatum, gefertigt von den Altrohlauder Porzellanfabriken AB in Altrohlau
- 24.04. Prof. Dipl.-Ing. F. Kraze verstirbt.
06. - 07.05. Gemeinschaftstagung der Sächsischen und Schlesischen Bezirksgruppe in der Staatlichen Keramischen Fachschule in Bunzlau/Schlesien
20. - 21.05. Gemeinschaftstagung der Sächsischen und Bayerischen Bezirksgruppe in Dresden
21. - 28.05. Studienreise unter Leitung von Dir. H. Willach nach Schweden und Dänemark – 37 Teilnehmer, darunter Vertreter aus Italien, Norwegen und der Schweiz. Besichtigung der A.B. Gustavsbergs Fabriks Intressenter, die hauptsächlich Steingut, Knochenporzellan und Postisolatoren produziert.
- 16.09. Verleihung der Seger-Denkmünze an Prof. Dr. G. Keppeler
23. - 25.09. 20. Hauptversammlung in Karlsbad muss ausfallen „...in Anbetracht der jetzigen politischen Lage...“ und auf unbestimmte Zeit verschoben werden.
- 26.12. Gedenken an Hermann August Seger (1839-1893) anlässlich seines 100. Geburtstages
- Neue Bücher: Hochfrequenzkeramik von Dr. E. Albers-Schönberg. Band 2 der Sammlung „Industrielle Keramik“; Verlag Th. Steinkopff, Dresden 1939
- DKG erhält eine vorläufige Genehmigung der Reichspressekammer zum Erscheinen der „Berichte“ im Selbstverlag (Selbstverlag der DKG e. V., Berlin NW 87, Wegelystr. 1).

- 15.05. Dr.-Ing. A. Guillaume übernimmt für Dr. K. Friedersdorff die Leitung der Westdeutschen Bezirksgruppe; in Selb löst Dr. W. Johne Dr. E. Kieffer vom Vorsitz der Bayerischen Bezirksgruppe ab.
 - 07.-08.12. 20. und 21. Hauptversammlung in Dresden im Spiegelsaal der Staatlichen Porzellan-Galerie im Zwinger mit ca. 250 Teilnehmern, verbunden mit einer Sonderausstellung „Sachsens keramische Rohstoffe und ihre Verwertung“
- Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der DKG werden nachträglich Treueabzeichen verliehen:
für 20-jährige Mitgliedschaft Gold umrandete Porzellanplakette von Fa. Rosenthal und für 10-jährige Mitgliedschaft in Weiß gehaltene Plakette der Fa. Hutschenreuther
- 25-jähriges Dienstjubiläum von Prof. Dr. W. Steger

1940

Was passierte sonst noch?

Erstmaliger Einsatz eines Universal-Elektronenmikroskopes nach M. v. Ardenne im Laboratorium Berlin, Lichterfelde-Ost, zur Untersuchung keramischer Rohstoffe





Gedenken der verstorbenen Mitglieder Prof. A. Willert/Teplitz-Schönau, Prof. F. Kraze/Köthen und Fabrikant P. Ens/Rudolstadt

Erscheinen des Generalregisters der Jahrgänge 11-20 (1930-1939) der „Berichte“, erarbeitet von Chemikerin L. Mauve

Am 13. Oktober 1940 verschied in Hähr-Grenshausen nach längerem Leiden, Herr

Dr. Hermann Bollenbach

Oberstudiendirektor der Meisterschule des deutschen Handwerks
Städtische Fachschule für Keramik

im 63. Lebensjahre.

Der Verstorbene gehörte der DKG, seit ihrer Gründung an und war von 1929–1933 Mitglied des damaligen Wissenschaftlichen Beirats der DKG. Auch an den Arbeiten und Veranstaltungen der Rheinischen Bezirksgruppe nahm er stets regen Anteil und beteiligte sich aktiv daran.

Wir verlieren in Hermann Bollenbach einen treuen Anhänger unserer Gesellschaft, der unserer Industrie dadurch wertvolle Dienste geleistet hat, daß er in der von ihm geleiteten Fachschule einen keramisch gut geschulten Nachwuchs herangebildete.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V.

H. Willach	Prof. Dr. R. Rieke	P. Knaut
Vorsitzender	Wissenschaftlicher Leiter	Geschäftsführer

Am 18. Juli 1940 verschied in Schwelm i. W.

Herr Direktor
Dr. Max Heine

im Alter von 71 Jahren.

Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die DKG. erworben. In den schwierigen Jahren von der Gründung der DKG. im Jahre 1919 bis 1925 bekleidete Dr. Max Heine das Amt des 2. Vorsitzenden der DKG. Durch sein Entgegenkommen als Direktor der Ludwig Wessel A.-G. in Bonn wurde für die Versuche des früheren Wärmetechnischen Ausschusses auf dem Gelände dieser Firma ein Versuchsöfen errichtet. Die im Auftrage der DKG. von der Ingenieurgesellschaft für Warmwirtschaft in Köln in diesem Ofen und in verschiedenen keramischen Betrieben ausgeführten Versuche wurden von dem Verstorbenen in jeder Weise unterstützt und gefördert.

Wir verlieren in Dr. Max Heine einen jederzeit hilfsbereiten Freund, der sich stets selbstlos in den Dienst unserer Bestrebungen stellte. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

H. Willach	Prof. Dr. R. Rieke	P. Knaut
Vorsitzender	Wissenschaftlicher Leiter	Geschäftsführer

Am 18. Juli 1940 verschied nach längerer Krankheit

Herr Bergassessor a. D.
Alfred Hasebrink

im Alter von 61 Jahren.

Der Verstorbene war 1935–1939 Vorsitzender der Rheinischen Bezirksgruppe der DKG., bis seine Krankheit ihn zwang, dieses Amt niederzulegen. Unter seiner Leitung veranstaltete die Bezirksgruppe zahlreiche Vortragsabende und Besichtigungen keramischer Rohstofflager, bei denen er seine reichen Kenntnisse der heimischen Rohstoffe den Teilnehmern vermittelte.

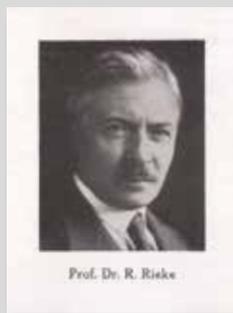
Jeder, der den Verstorbenen kannte, wird sich gern seiner und der mit ihm verlebten Stunden erinnern.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen hochgeschätzten Freund und Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

H. Willach	Prof. Dr. R. Rieke	P. Knaut
Vorsitzender	Wissenschaftlicher Leiter	Geschäftsführer

-
05. - 10.01. Zieglerwoche 1941 an der Zieglerschule in Zwickau/Sa
- 17.05. Dr.-Ing. H. Harkort, Vorsitzender von 1925 -1929, begeht 60. Geburtstag.
- 13.11. Prof. Dr. R. Rieke begeht 60. Geburtstag.
- 08.12. Berlin-Wilmersdorf: 22. Hauptversammlung (geschäftlicher Teil);
Wiederwahl von Dir. H. Willach zum 1. Vorsitzenden
- Buch-Neuerscheinung:
Prof. Dr. W. Eitel: Physikalische Chemie der Silikate. 2. Aufl. Verlag Joh. Ambrosius Barth, Leipzig 1941
- Prof. Dr. W. Eitel begeht 50. Geburtstag.

1941



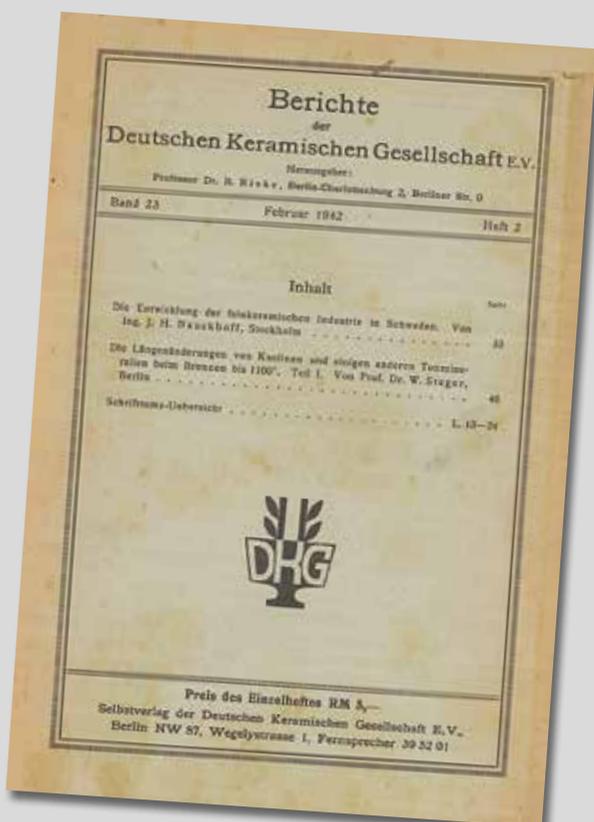
Leistungsschau deutscher Fachschulen für Keramik und Glas in Berlin (Beginn 1873 in Landshut)

26.10. Berlin: 23. Hauptversammlung; Aktueller Mitgliederstand: 1080

Prof. Dr. F. Fichtner wird zum Leiter künstlerischer Arbeiten berufen, um die Förderung der deutschen Keramik auch in künstlerischer Hinsicht innerhalb der DKG zu gewährleisten.

08.12. Rundschreiben des Vorsitzenden an alle persönlichen Mitglieder, damit sie die Frage eines Anschlusses der Gesellschaft an den NSBDT (Nationalsozialistischer Bund Deutscher Technik) prüfen können

1942



Was passierte sonst noch?

Patenterte Erfindung des „Folien-gießens“ durch Dr. W. Rath in der HESCHO in Hermsdorf

Mitteilung des Vorsitzenden der DKG. Nr. 1/1942.

Gemäß §§ 16 der Satzungen habe ich Herrn Geheimrat Fellingner, Didier-Werke A.-G., Berlin-Wilmersdorf, Westfälischestraße 90, in den Beirat der DKG. berufen und zu meinem Stellvertreter ernannt.

Gemäß § 16 der Satzungen habe ich in den Beirat berufen: Generaldirektor Luitwin von Boch-Galhau, Mettlach/Saar, Schloß Saareck, Prof. Dr. Gustav Keppeler, Hannover, Bödeckerstr. 64, II, Dr. Emil Kieffer, Selb/Bayr. Ostmark, Ludwigsmühle 1, Prof. Dr. R. Riecke, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 9,

Krauschwitz, den 5. Januar 1942

Heinrich Willach.

Sudetendeutsche Bezirksgruppe.

Einladung

zu einer Gemeinschaftstagung mit der Bayerischen Bezirksgruppe am Sonnabend, den 10. April 1943, um 15,30 Uhr, im Grand Hotel Schützenhaus, Korps-Saal, in Karlsbad, veranstaltet von der Sudetendeutschen Bezirksgruppe der DKG.

Es werden sprechen:

1. Dipl.-Ing. W. Schlegel, Oberlind/Thür.: „Selbsttätige Arbeitsmaschinen für die Erzeugung von Tellern und Isolatoren“, unter Verwendung von Lichtbildern und Film.
2. Prof. Dr. F. Fichtner, Direktor der Staatl. Porzellangalerie, Zwingler, Dresden: „Meisterwerke der Porzellankunst“ (Ostasiatischer und europäischer Porzellanstil), mit farbigen Lichtbildern.
3. Dr.-Ing. Franz Bley, Halle/Saale: „Die Studienreise der Deutschen Keramischen Gesellschaft 1937 nach den USA. mit Filmvorführung und Erläuterungen zu den gewonnenen Eindrücken über die Verhältnisse der keramischen Industrie der Vereinigten Staaten“.
4. Oberingenieur Reineck, Holzhausen: „Neuzeitliche Abtaub-, Verputztisch- und Entstaubungs-Anlagen zur Staubbekämpfung und Verhütung der Silikose-Erkrankung in der keramischen Industrie“ mit Lichtbilderklärungen.

Um einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, wird um **Anmeldung an den Unterzeichneten** bis spätestens zum **1. April 1943** gebeten. — Sämtliche Mitglieder und Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Für die Uebernachtung auswärtiger Teilnehmer können vom Grand Hotel Schützenhaus, Karlsbad, überwiegend Doppelzimmer bereitgestellt werden, wenn die Zimmerbestellungen bis zum **2. April 1943** aufgegeben werden. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit entsprechende Anmeldungen noch zeitiger einzureichen, damit die Besteller von der Hotelleitung Bestätigung über die gesicherte Unterkunft erhalten können. — Wer eine anderweitige Quartierbeschaffung beanspruchen will, kann sich an das Reise- und Verkehrsbüro Karlsbad, Abteilung Wohnungsnachweis in Karlsbad, Dr. David-Becher Platz 9, Ruf: 3127, wenden.

Im Anschluß an die Vorträge findet ein geselliges Beisammensein im Korps-Saal statt, die Teilnehmer haben Gelegenheit, gemeinschaftlich nach der Karte zu essen.

Unkostenbeitrag für Mitglieder der DKG. gegen Ausweis (Mitgliedskarte 1943) 2 RM., für Nichtmitglieder 3 RM. (Vertreter von Mitgliedsfirmen zahlen den ermäßigten Eintrittspreis).

Dir. Ing. Hans Neuerer
Vorsitzender der Sudetendeutschen Bezirksgruppe
Schlaggenwald 561 bei Karlsbad

Mitteilung des Vorsitzenden der DKG. Nr. 2/1943.

Zum Vorsitzenden der Bayerischen Bezirksgruppe der DKG. habe ich Herrn Rudolf Lunghard, Direktor der Meisterschule für Porzellan, Staatliche Fachschule Selb, Selb/Bay. Ostmark, berufen.
Krauschwitz, den 7. Januar 1943. H. Willach.

Märkische Bezirksgruppe.

Einladung

zu der am **Freitag, dem 29. Januar 1943, nachm. 16 Uhr**, stattfindenden Veranstaltung in der Aula der Reichsstelle für Bodenforschung (früher Preußische Geologische Landesanstalt), Berlin N 4, Invalidenstraße 44.

Es werden folgende Vorträge gehalten:

Prof. Dr. W. Eitel: „Das Elektronenmikroskop und seine Anwendung auf keramische Probleme“.

Dr. K. Zimmermann: „Die Ziegeltonde der Niederlande“.

Dr. Albers-Schönberg: „Die Entwicklung der Kondensator-Baustoffe des Systems TiO_2-ZrO_2 “.

Dr. H. Vetter: „Die Entstehung unserer Kaolin- und Tonlagerstätten“.

Anschließend an die Vorträge zwangloses Beisammensein in einem auf der Sitzung noch bekanntzugebenden Lokal.

Unkostenbeitrag für Mitglieder der DKG. gegen Ausweis 0,50 RM., für Nichtmitglieder 1.— RM.

Damit ein Ueberblick über die zu erwartende Zahl der Teilnehmer gewonnen werden kann, sind die **Anmeldungen bis zum 10. Januar 1943** unter gleichzeitiger Angabe der gewünschten Beteiligung an dem geselligen Beisammensein an die Geschäftsstelle der DKG. zu richten.

Prof. Dr. R. Riecke
Vorsitzender der Märkischen Bezirksgruppe.

1943

Technisch-wissenschaftliche Wettbewerbe der DKG.

Namens des Beauftragten für die Prüfung der technisch-wissenschaftlichen Wettbewerbe der DKG., Herrn Prof. Dr. W. Steger, bedauern wir, mitteilen zu müssen, daß sämtliche eingegangenen Lösungen zerstört worden sind. Wir bitten daher auf diesem Wege die Einsender, erneut die entsprechenden Unterlagen an die Geschäftsstelle der DKG., Berlin-Frohnau, Donnermarckplatz 4, einzureichen.

i. A.: der Geschäftsführer
Knauf

Technisch-wissenschaftliche Wettbewerbe der DKG.

Aufgabe Nr. 1.

Kennwort: Anmachewasser.

Für die Schnellbestimmung von Wasser in keramischen Rohstoffen und Massen sind bereits verschiedene Verfahren angegeben worden, z. B. Trocknen im Trockenschrank, Destillieren mit Xylol, Messung der Feuchtigkeit mit Hygrometern und Geräten für elektrische Leitfähigkeitsbestimmungen. Die bekannten Verfahren benötigen entweder erhebliche Zeit oder kostspielige oder nicht leicht zu bedienende Geräte. Es ist ein neues Verfahren auszuarbeiten, das mit einfachen Mitteln unmittelbar oder mittelbar gestattet, das Anmachewasser innerhalb 5 bis 10 Minuten mit einer Genauigkeit von $\pm 1\%$ zu bestimmen. Das Verfahren soll in erster Linie für die Bestimmung des Wassergehaltes in keramischen Arbeitmassen dienen.

Aufgabe Nr. 2.

Kennwort: Grubenfeuchtigkeit.

Bei Aufgabe 1 handelt es sich um Wasserbeträge von 15 bis 25%. Es ist ein weiteres Verfahren auszuarbeiten, welches gestattet, die geringeren Wassermengen von grubenfeuchten Kaolinen oder Tonen unter den gleichen Bedingungen wie bei 1 zu bestimmen.

Aufgabe Nr. 3.

Kennwort: Kohlenoxyd.

Für den keramischen Brennvorvorgang ist es wichtig festzustellen, ob in den Brenngasen freies Kohlenoxyd vorhanden ist. Die Beurteilung der Flamme genügt nicht. Es ist ein einfaches Verfahren auszuarbeiten, mit welchem qualitativ oder halbquantitativ der Gehalt an Kohlenoxyd in den Brenngasen keramischer Öfen bestimmt werden kann. Dabei wird die übliche Gasanalyse als bekannt vorausgesetzt.

Für die Lösung jeder Aufgabe wird ein Preis von 1000 RM. ausgesetzt. Bei Eingang mehrerer Lösungen wird diese Prämie nach dem Wert der Lösung geteilt.

Der Beauftragte für die Durchführung der wissenschaftlichen Wettbewerbe.
Steger

Mitteilung des Vorsitzenden der DKG. Nr. 4/1943.

Betr. Prüfungsausschuß — Technisch-wissenschaftliche Wettbewerbe der DKG.

Zu den vom Beauftragten für die Durchführung der wissenschaftlichen Wettbewerbe, Prof. Steger, gestellten Aufgaben, veröffentlicht im Märzheft der „Berichte“, Seite 116, sind verschiedene Lösungen eingesandt worden.

Zur Begutachtung habe ich in den Prüfungsausschuß die Herren:

- Prof. Dr. W. Steger, Berlin-Grünwald, Eichkatzenweg 46;
- Dr.-Ing. Hans Lehmann, Dresden N 6, Leipziger Straße 6;
- Dr. J. Kratzert, Didier-Werke AG., Hauptlaboratorium, Duisburg;
- Keramiker Clemens Hoischen, Krauschwitz O. L., Dietrich-Eckardt-Straße 6

berufen.
Krauschwitz, den 2. November 1943. H. Willach

Technisch-wissenschaftlicher Wettbewerb zur Förderung aktiver Mitarbeit bei Lösung bevorzugt Zeit bedingter Sonderaufgaben, die einen unmittelbaren Nutzen hinsichtlich der Leistungssteigerung in der Keramikindustrie bringen; verfügbare Fördersumme: RM 10 000

29.01. In der Märkischen Bezirksgruppe berichtet Prof. Dr. W. Eitel über „Das Elektronenmikroskop und seine Anwendung auf keramische Probleme“.

06. - 07.02. Meißen: 9. Jahrestagung der Sächsischen Bezirksgruppe – Prof. K. Endell demonstriert die Gemeinschaftsarbeit mit Baron M. v. Ardenne und Dr. H. Lehmann „Sintern keramischer Rohstoffe im Erhitzungs-Uebersmikroskop“ (Forschungsarbeit des Labors für Elektrophysik, Berlin-Lichterfelde-Ost, des Labors für bauwissenschaftliche Technologie der TH Berlin und der Keramischen Versuchsanstalt von V&B, Dresden).

10.04. Gemeinschaftstagung der Bayerischen und Sudetendeutschen Bezirksgruppe in Karlsbad

14.10. Märkische Bezirksgruppe gedenkt Prof. H. A. Seger anlässlich der 50. Wiederkehr seines Todestages vom 30.10.1893.

08.11. Antrag der DKG an die Reichsverwaltung des NSBDT auf Eingliederung, wobei Wert darauf gelegt wird, mit der Glas- und Zementindustrie eine eigene Reichsfachgruppe „Silikattechnik“ zu bilden und - solange hierzu keine Möglichkeit besteht - als Notlösung einer der bestehenden Reichsfachgruppen Bergbau- und Hüttenwesen bzw. Chemie als Arbeitskreis angeschlossen zu werden.

Das DKG-Archiv wird zum überwiegenden Teil bei der Bombardierung Berlins zerstört.

22. - 23.11. Berlin: Chemisch-Technische Versuchsanstalt, KPM und Hansa-Viertel im Bombenhagel zerstört; ebenfalls davon betroffen ist das DKG-Archiv mit den Berichten der DKG.

27.11. Wien: Gründung einer Bezirksgruppe „Donau- und Alpenland“ unter Vorsitz von Dipl.-Ing. R. Ude, Direktor der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft Wien

04.12. Saalfeld/Saale: 24. Hauptversammlung mit anschließendem Vortrag der Thüringer Bezirksgruppe unter Vorsitz von G. Bodenstab

Aus der Deutschen Keramischen Gesellschaft E. V.

Geschäftsstelle: Berlin-Frohnau, Donnermarckplatz 4, Fernruf 47 34 02.
 Geschäftsführer: Knauf.
 Bankkonto: Hardy & Co. G.m.b.H., Berlin W 8, Markgrafenstraße 36.
 Postscheckkonto: Berlin Nr. 390 09.

Ritterkreuzträger: Dr. E. Kieffer.

Unser langjähriges Mitglied und ehemaliger Vorsitzender der Bayrischen Bezirksgruppe, Dr. E. Kieffer, Korvettenkapitän d. R., erhielt als Chef einer Minensuchflotille das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Wir beglückwünschen ihn herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm weitere Erfolge bei seinem aufopferungsvollen Einsatz für Deutschlands Zukunft.

Mitteilung der Geschäftsstelle Nr. 1/1945

Betr. Einbanddecken 1944

Aus kriegsbedingten Gründen besteht keine Möglichkeit, für den Jahrgang 1944 der „Berichte“ Einbanddecken herzustellen. Wir bitten daher, von Bestellungen, auch für Einbanddecken früherer Jahrgänge, in diesem Jahr Abstand zu nehmen.

Mitteilung der Geschäftsstelle Nr. 2/1945

Betr. Rohstoffmerkblätter

Die Serie der bisher vom Rohstoffausschuß herausgegebenen Rohstoffmerkblätter ist durch Ersatzdruck wieder hergestellt worden. Lieferungsanträge bitten wir direkt der Geschäftsstelle Berlin-Frohnau, Donnermarckplatz 4, aufzugeben.

Der Geschäftsführer
 Knauf

Berichte

der

Deutschen Keramischen Gesellschaft E. V.

Herausgeber:

Professor Dr. R. Rieke, Berlin-Wilmersdorf, Spessartstraße 11

Selbstverlag der Deutschen Keramischen Gesellschaft E.V., Berlin-Frohnau

Band 25

Juli/August/September 1944

Heft 7/8/9

25 Jahre

Deutsche Keramische Gesellschaft

EINLADUNG

zur

Arbeitstagung der Bezirksgruppe Donau-Alpenland
 der Deutschen Keramischen Gesellschaft
 am Samstag, den 29. Juli 1944, um 15.00 Uhr, im
 Haus der Technik, Wien I, Eschenbachgasse 9

1944

Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.

Herausgeber: Prof. Dr. R. Rieke, Berlin-Wilmersdorf, Spessartstr. 11



Band 25

Oktober/November/Dezember 1944

Heft 10/11/12

Inhalt

Keramik in der Zahnheilkunde. Von Dr. W. Drum, Berlin . . .	186—210
Aus der Deutschen Keramischen Gesellschaft E.V.	
Ritterkreuzträger Dr. E. Kieffer	210
Mitteilung der Geschäftsstelle Nr. 1/1945	210
Mitteilung der Geschäftsstelle Nr. 2/1945	210
Mitgliedsbeitrag 1945	210
Neue Mitglieder	211
Neue Bücher	212
Schrifttums-Übersicht	212
Inhaltsverzeichnis zu Band 25	L. 45—L. 54

Selbstverlag der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V., Berlin-Frohnau, Donnermarckplatz 4, Fernsprecher 47 34 02.
 Preis des Doppelheftes RM 6.—

Ia Porzellankaoline

Ia Glasurkaoline

Ia Steingutkaoline

liefern

stets gleichmäßig

aus sechs eigenen

Kaolinvorkommen

PETZOLD-DÖLL-
 WERKE A.-G.

KAADEN A. D. EGER

Tunnelöfen

mit elektrischer Beheizung
 oder Gasfeuerung

Gas- erzeuger

Industrielle Planung, Zahl-
 reiche In- und
 Auslandspatente

KERABEDARF

KERABEDARF
 BERLIN

25 Jahre DKG (1919-1944)

- 10.02. Sächsische Bezirksgruppe begeht im Café Zieger ihr 10-jähriges Bestehen im Gedenken an Johann Friedrich Böttger anlässlich seines 225. Todestages.
- 05.05. Gemäß einer von der Reichsverwaltung des NSBDT, Reichsminister Speer, getroffenen Anordnung ist die DKG als Arbeitskreis der Reichsfachgruppe „Chemie“ in den NSBDT aufzunehmen.
- 29.07. Wien: Tagung der Bezirksgruppe „Donau- und Alpenland“ unter Leitung von Dipl.-Ing. R. Ude
- In ihrem 25. Jubiläumsjahr gibt die DKG mit Heft 10/11/12 der „Berichte“ ihre letzte Publikation heraus!

Gefallene und vermisste DKG-Mitglieder auf dem „Feld der Ehre“ – in Memoriam:



Prof. Hans Madel, Bergakademie Freiberg (1940 ?)
Ing. Johannes Strothmann, Beuel/Rh. (07.09.1941)
Dr.-Ing. Herbert Lueg, Freiburg/Breisgau (30.06.1942)
Hans Wollinger, Steingutwerke A.G., Breslau (19.09.1942)
Kurt E. Gitis, Wilhelmsburg/N.Oe.
Alfred Baensch, Dölau b. Halle (vermisst)
Dipl.-Ing. Bahr, Patentanwalt, Berlin-Charlottenburg (vermisst)
Prof. Dr. Otto Krause, TH Breslau
Dr. Johannes Donner, Geschäftsführer
Dr. Rudolf Götzelt, Porzellanfabrik Schönwald
Robert Matl, Duisdorf-Bonn
Dr.-Ing. Hans Pulfrich, Berlin-Friedenau (vermisst)
Willi Reißmann, Direktor, Radebeul (vermisst)
Bruno Spitta, Berlin-Tegel (April 1945)
Dr. Hans Schlösser, Berlin (1945 im Kampf um Berlin)
Karl Schwalm, Blankenhain/Weimar
Dr. Arnold Weber, Patentanwalt, Berlin (vermisst)

Diese Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit; die hier aufgeführten DKG-Mitglieder stehen stellvertretend für die vielen anderen Mitglieder, die hier nicht namentlich benannt werden konnten.

Für alle Verstorbenen der Nachkriegsjahre stehe stellvertretend der tragische Tod von Prof. Dr. Reinhold Rieke am 10. März 1946 in Berlin.

Ehre und Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern.



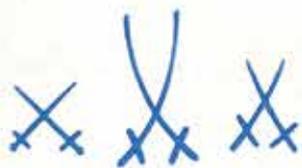
A.P.M.



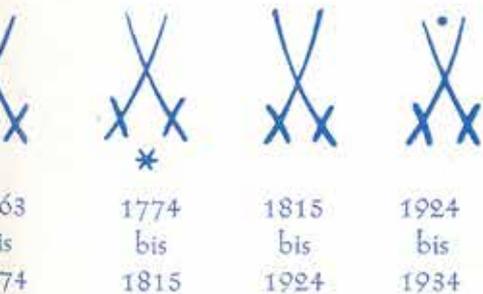
1723 bis 1725



1720 bis 1730



1730 bis 1763



Titelblatt der DDR-Fachzeitschrift „Silikattechnik“, herausgegeben von der KdT / Ausgabe zum 250-jährigen Gründungsjubiläum der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen.



seit 1934

Silikat TECHNIK

6

Juni 1960

VEB Verlag für Bauwesen Berlin · Heftpreis 3,- DM · 11. Jg.
Postverlagsort für die DDR Leipzig, für die DBR Berlin

Der andere Weg ostdeutscher Keramiker

Jene ostdeutschen Länder, die vor dem 2. Weltkrieg Heimstatt so mancher DKG-Tradition waren – denkt man nur an das Wirken der verdienstvollen Sächsischen Bezirksgruppe der DKG unter Dr. H. Lehmann – ihr Gang war politisch bedingt nunmehr ein anderer, getrennt von der wiedergegründeten DKG im Westen. Die bereits 1946 gegründete Kammer der Technik (KdT) wurde ihre organisatorische Heimat, auch wenn Einzelpersonen Ostdeutschlands in den Nachkriegsjahren noch an Veranstaltungen der DKG teilnahmen. So weist das Mitgliedsverzeichnis der DKG per 20. Dezember 1949 noch 11 ostdeutsche Keramiker aus.

Am 23. September 1949 wurde in Gernrode/Harz ein „Fachausschuss Keramik“ für Ostdeutschland gegründet, nachdem bereits etwa ein Jahr zuvor anlässlich einer Keramik-Tagung, Sektion Haldensleben, der Wunsch geäußert worden war, eine ähnliche Organisation analog der DKG zu schaffen. Silikat-Ingenieur F. Alzner aus Haldensleben wurde zum Fachausschuß-Vorsitzenden gewählt.

Mit Gründung des Instituts und Lehrstuhls für Keramik an der Bergakademie Freiberg/Sachsen im Jahre 1950 unter Prof. Dr. T. Haase, der Ingenieurschule für Keramik in Hermsdorf/Thüringen (ebenfalls 1950), des Instituts für angewandte Silikatforschung durch Prof. Dr. H. Frank in Berlin und der Fakultät für Baustoffkunde und -technologie durch Prof. F. A. Finger 1953 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wurden im Fach- und Hochschul- sowie späteren Akademiebereich neben Forschungsstellen der Industrie erste neue Arbeits- und Ausbildungsstätten für die Keramiker geschaffen.

In den nachfolgenden Jahrzehnten bildeten sich unter Trägerschaft der KdT mit dem Fachverband „Silikattechnik“ und der Wissenschaftlichen Sektion „Keramik“ einschließlich deren aufgabenbezogenen Fachausschüssen stabile Arbeitsgremien heraus. Dieses vielfältige wissenschaftlich-technische Wirken fand seine publizistische Widerspiegelung vorwiegend in der Fachzeitschrift „Silikattechnik“, die sich über 42 Jahre ihres Erscheinens auch als Mittler zwischen Ost und West verstand. Generationen von Autoren osteuropäischer Länder publizierten auf ihren Seiten; Fachbücher, vorwiegend russischsprachige, wurden rezensiert sowie Kongresse und Tagungen Osteuropas ausgewertet. Vor allem für den westeuropäischen Leser wurden damit auch gewisse Sprachbarrieren in der wissenschaftlichen Kommunikation überwunden. Zu einem bleibenden Verdienst der „Silikattechnik“ zählt zweifelsohne die über einen Zeitraum von rund 20 Jahren erfolgte Herausgabe einer „Silikatlexikon-Kartei“, die seit 1985 auch in Buchform als „Silicat-Lexikon“ von Prof. Dr. W. Hinz vorliegt. „Rohstoffkennblätter“ und „Gefügekatalog“ waren weiterhin bereichernde Beilagen dieser Zeitschrift.

Vielfältig war das Tagungsgeschehen. Verwiesen sei auf die Jahrestagungen der Wissenschaftlichen Sektion Keramik, die Internationalen Fachtagungen Feinkeramik, den Berg- und Hüttenmännischen Tag an der Bergakademie Freiberg, die Internationalen Baustoff- und Silikattagungen („ibaasil“) in Weimar und die Fachtagungen „Technische Keramik“ in Gera. In bestimmtem Rahmen zählten dabei auch Fachkollegen aus der BRD und Westeuropas zu den willkommenen Gästen. Innerhalb des osteuropäischen Wirtschaftsraumes waren auch Tagungen wie die Porzellankonferenzen in Karlovy Vary, die Konferenzen der Silikatindustrie („Siliconf“) in Budapest und die Grobkeramik-Tagungen in Bulgarien Plattformen internationalen Auftretens für den DDR-Keramiker.

Wiedergründung der DKG

19.03. Im Bürgerverein Bonn Neugründung der DKG, zunächst auf bizonaler Basis incl. Westsektoren von Berlin, mit Sitz in Bonn.

Wahl von Dr. A. Guillaume zum Vorsitzenden, Dr. H. Kohl zum Stellvertreter und Prof. Dr. A. Dietzel zum Leiter wissenschaftlicher Arbeiten und Schriftleiter

Monatliche Herausgabe eines „Mitteilungsblatt der DKG e.V.“ unter Prof. A. Dietzel, beginnend mit Heft 1 (April 1949) als Übergangslösung, bis die Lizenz für eine Herausgabe der „Berichte der DKG“ von der Militärregierung erteilt ist.

Bildung von 4 Fachausschüssen: Maschinentechnik, Materialprüfung, Rohstoffe, Wärmetechnik

1949

Was passierte sonst noch?

Entdeckung des „Rechteck-Ferrites“ durch Dr. E. Albers-Schönberg, USA

23.09. Gründung eines Fachausschusses „Keramik“ in Gernrode/Harz unter Vorsitz von Silikat-Ing. F. Alzner, Haldensleben



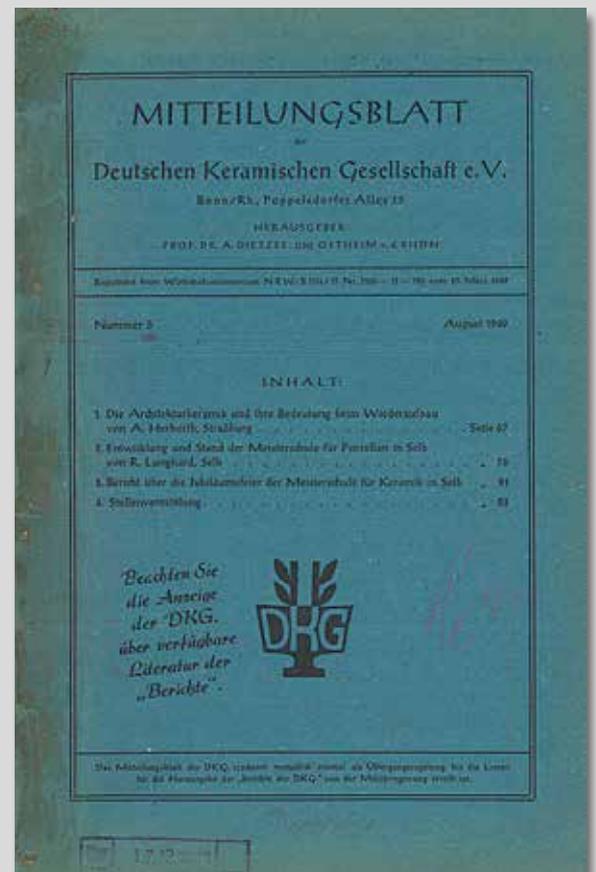
Dr.-Ing. A. Guillaume



Dr. H. Kohl



Prof. Dr. A. Dietzel



Neugründung folgender Bezirksgruppen: Bayern (Dir. J. Czech), Niedersachsen (Prof. Dr. H. Lehmann) und NRW (Dipl.-Ing. E. Schroth)

Ernennung von Prof. Dr. G. Keppeler zum Ehrenmitglied

Infolge totaler Kriegsverluste in Berlin sind Bibliothek und Literaturkartei neu aufzubauen.

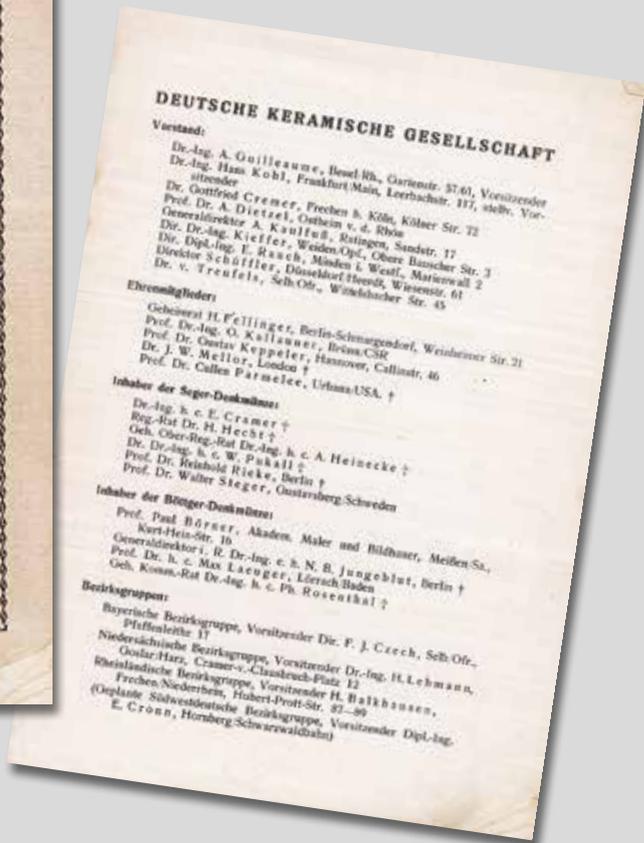
30. - 31.07. Tagung der Bezirksgruppe „Niedersachsen“ in Goslar

20.08. Ehrenmitglied Prof. Dr. C. W. Parmelee verstirbt in Frankfort, Michigan, USA.

Sept./Oktober: mit Heft 6/7 erscheinen „Berichte der DKG e.V. und des Vereins Deutscher Emailfachleute e. V.“ im Selbstverlag in Bonn, Herausgeber Prof. Dr. A. Dietzel, Ostheim v. d. Rhön

26. - 28.10. Besichtigungsfahrt des Rohstoff-Ausschusses in das Gebiet der Westerwälder Tongruben





1950

VEREIN DEUTSCHER EMAILFACHLEUTE

Vorstand:
 Ernst Rickmann, Rheinbreitbach über Uskel Rh., Vorsitzender
 Prof. Dr. A. Dietzel, Osthelm v. d. Rhön
 Dipl.-Ing. E. Neitzert, Emailwerk A.-G., Fulda
 Dir. B. Roffes, Frank'sche Eisenwerke A.-G., Niederscheld Dillkreis
 Dir. E. Schuppener, Siegwerk, Gehr. Schuppener, Siegen
 Obering. M. Thimm, i. Fa. Köppersbusch & Söhne, Gelsenkirchen
 Ing.-Chem. L. Viehhaber, Duisburg, Stedtenstr. 2,
 Geschäftsführer

Technischer Ausschuss (Verbindung zu den Wirtschaftsverbänden):
 Leiter: Prof. Dr. A. Dietzel, Osthelm v. d. Rhön

Fachausschüsse:
 Prüfung und Untersuchung:
 Leiter: Prof. Dr. A. Dietzel, Osthelm v. d. Rhön
 Gießerei und Warmwirtschaft:
 Leiter: Prof. E. Masse, Technische Hochschule Aachen
 Maschinentechnik (noch nicht besetzt)
 Unterricht und Ausbildung:
 Leiter: L. Viehhaber, Duisburg, Stedtenstr. 2

2. Internationaler Keramischer Kongreß in Zürich.
 Kurze Inhaltsangabe der Vorträge
 Wissenschaftliche Gruppe
 Prof. Dr. Paul Niggli, Zürich: Struktur der Mineralien und Prozesse der
 Keramik.

Mitgliedsbeitrag 1951
 Am 1. Januar 1951 ist der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr 1951 fällig.
 Die Höhe der Beiträge stellt sich wie folgt:

Gruppe I, Einzelpersonen

a) Firmeninhaber, Vorstandsmitglieder, Prokuristen, Betriebsleiter,
 Vorsteher von Instituten (Personen in leitender Stellung), sowie
 selbständige Gewerbetreibende — DM 40.—
 b) Sonstige Mitglieder — DM 15.—
 c) Studierende deutscher Staatsangehörigkeit — DM 5.—

Gruppe II, Firmen
 DM 1.— je Arbeiter, errechnet nach der durchschnittlichen Arbeiter-
 zahl des vorangegangenen Jahres, mindestens — DM 50.—
 Nicht rein keramische Firmen zahlen nur einen Beitrag nach der in
 ihrer keramischen Abteilung beschäftigten Arbeiterzahl, mindestens — DM 50.—

Gruppe III, Institute, Fachschulen u. dgl. — DM 30.—
 Für den gezahlten Beitrag erhält jedes Mitglied kostenlos die im Kalenderjahr er-
 schingenden Veröffentlichungen der DKG, insbesondere die „Berichte der DKG“.
 Firmen können je DM 100.— ein weiteres Exemplar der Zeitschrift beanspruchen.
 Um Rückfragen zu vermeiden, bitten wir höflichst, bei der Überweisung des Beitrages
 um Angabe, für welche Werke bzw. Niederlassungen dieser bezahlt wird.
 Rechnungen werden für Beitragszahlungen nicht ausgestellt, da die Beiträge
 satzungsgemäß ohne Aufforderung fällig und zahlbar sind, und zwar zu Beginn des
 Kalenderjahres.
 Für Auslandsverord wird ein Partonalschlag in Höhe von DM 5.— berechnet.
 Alle Mitglieder werden höflichst gebeten, für pünktliche Überweisung des Mit-
 gliedsbeitrages
 auf Postcheckkonto Köln Nr. 224 23 der DKG oder
 auf Konto der DKG Nr. 1902 bei der Rhein-Ruhr-Bank, Filiale Bonn, bemüht zu sein,
 damit in der Zustellung der „Berichte“ keine Verzögerung eintritt.
 Die Geschäftsführung: Krauß.

Mitteilung des Vorsigenden
 Mit der Leitung der Rheinischen Bezirksgruppe der DKG habe ich im
 Juli 1950 als Nachfolger von Herrn Dipl.-Ing. E. Schrott Herrn Hans Balk-
 hausen, in Fa. Frecheur Steinzeugröhrenfabrik Balkhausen & Co., Frechen
 bei Köln, Hubert-Protz-Straße 87-89, und mit der Leitung der ausgegründe-
 deten Bezirksgruppe Südwestdeutschland der DKG im Dezember 1950 Herrn
 Dipl.-Ing. Edward Gross, Betriebsleiter und Prokurist in Fa. Steingutfabrik
 Schwarzwald GmbH, Hornberg-Schwarzwaldbahn, beauftragt.
 Dr.-Ing. A. Guillaume.

1950



- 18.09. Anerkennung der DKG als gemeinnützige Einrichtung durch das Finanzamt Bonn
- 21. - 23.09. Bayreuth: 1. Hauptversammlung nach dem Krieg mit ca. 420 Teilnehmern; Besichtigungen von Werk Selb der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin, des Hochvolt-Hauses der Rosenthal-Isolatoren GmbH Selb und der STEMAG in Hohenbrunn
- 2. Internationaler Keramik Kongress der Association Européenne de Céramique (AEC) in Zürich – DKG beschließt Beitritt als ordentliches Mitglied.

Was passierte sonst noch?

Ende März, Freiberg/Sa:
Dr. Th. Haase wurde auf den neu errichteten Lehrstuhl für Keramik berufen und mit der Gründung eines Instituts für Keramik beauftragt, das 1954 inkl. dieser Fachrichtung die Bezeichnung „Silikathüttenkunde“ erhielt.

Hermisdorf/Thür.:
Gründung der Fachschule für Keramik

Grußadresse anlässlich 75 Jahre „Tonindustrie-Zeitung“ (gegr. 02.12.1876)

Keramische Wirtschaftsverbände stellen DKG Mittel für Forschung, Fachausschüsse und Aufbau einer kleinen Geschäftsstelle bereit.

16.06. Bad Dürkheim: Gründung Bezirksgruppe „Süd-West“ unter Dipl.-Ing. E. Cronn, verbunden mit einer Tongruben-Befahrung

30.06. Geschäftsführer P. Knauf scheidet aus; Dr. H. Harkort übernimmt zwischenzeitlich die Geschäfte bis zum Antritt von Dipl.-Volkswirt G. Rechenberger.

1951





26. - 29.09. Bad Neuenahr: Hauptversammlung mit ca. 530 Teilnehmern

26.09. Sitzung des Rohstoffausschusses in Bad Neuenahr

Prof. P. Börner legt Entwurf für eine Böttger-Münze vor.

Mitgliedschaft im Deutschen Verband der Technisch-Wissenschaftlichen Vereine – DKG wird als „Dokumentationsstelle für die Keramik“ benannt, deren Aufbau zusammen mit MPI für Silikatforschung in Würzburg erfolgen wird.

Erscheinen der 2. Auflage von H. Salmang „Die physikalischen und chemischen Grundlagen der Keramik“. Springer-Verlag Berlin, Göttingen, Heidelberg 1951

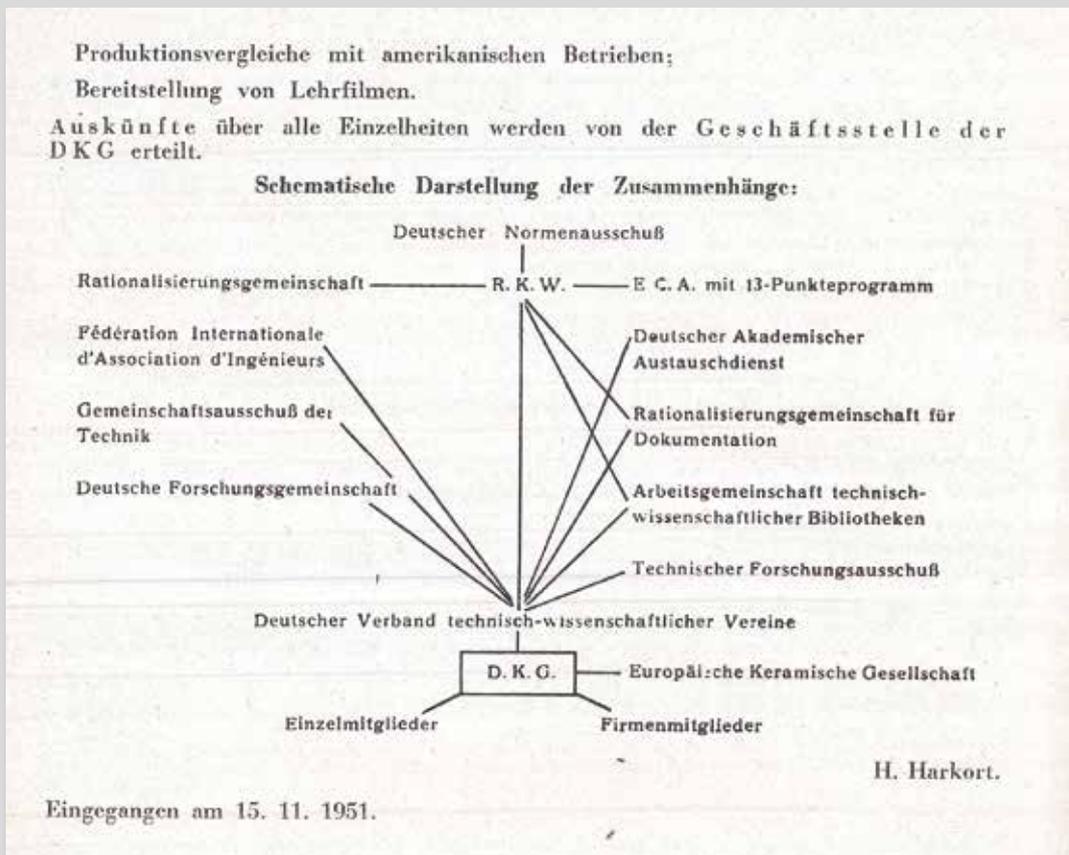




Bild 3. Von links nach rechts: Dr. H. Kohl, Dr. R. Harkort, Prof. Yves Lejeune beim Empfang im Maison de la Céramique.



Bild 9. Der Vorsitzende Dr. A. Guillaume bei der Hauptversammlung. Links: Geschäftsführer G. Rechenberger, rechts: Dr. H. Kohl, Prof. Dr. A. Dietzel.



Bild 3. Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft und Nobelpreisträger Prof. Dr. Otto Hahn (l.) im Gespräch mit dem Direktor des Institutes, Prof. Dr. Adolf Dietzel (r).

1952

7. Beschlussfassung über die Stiftung des Riecke-Ringes:
 Dr. Guillaume erläutert kurz den Vorschlag des Vorstandes bezüglich der Stiftung des Riecke-Ringes, welcher Mitgliedern verliehen werden soll, die sich speziell im Rahmen der DKG, sei es in Fachausschüssen oder Bezirksgruppen usw. besonders verdient gemacht haben. Der Entwurf der Stiftungsurkunde wird verlesen, und die Herren werden gebeten, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen. Es erhebt sich kein Widerspruch. Dr. Guillaume beauftragt daher den Leiter des kulturellen Ausschusses, den Entwurf für diesen Riecke-Ring auszuarbeiten, welcher dann dem Vorstand vorgelegt werden soll.

Prof. Dr. G. I. Koppeler



Am 22. August 1952 verstarb im 77. Lebensjahr Prof. Dr. G. I. Koppeler, Direktor des Institutes für Technische Chemie und Leiter der Teil-Institute der Technischen Universität München.

Nach und nach hat sich die Persönlichkeit dieses in hohem Maße gelehrten, lebhaften und fröhlichen Mannes mit dem Fortschritt der Wissenschaft verbunden. Er hat in der Tat einen großen Anteil an der Entwicklung der chemischen Industrie in Deutschland.

Er war in hohem Maße ein Mann der Tat und hat die Wissenschaft mit dem Leben verbunden. Er hat die Wissenschaft nicht nur als Beruf, sondern als Lebensform angesehen. Er hat die Wissenschaft nicht nur als Beruf, sondern als Lebensform angesehen. Er hat die Wissenschaft nicht nur als Beruf, sondern als Lebensform angesehen.



Prof. Dr. phil. E. Berdel



Prof. Dr. C. Endell



11. - 17.05. III. Internationaler Keramik Kongress der AEC in Paris – DKG nimmt als stimmberechtigtes Mitglied teil;
4 Vorträge deutscher Autoren

Ehrenmitglied Prof. Dr. G. J. Keppeler verstirbt (27.02.1876 - 21.08.1952)

23. - 26.10. Goslar: Hauptversammlung, blau-weiße DKG-Fahnen zur Begrüßung;
ca. 500 Teilnehmer mit starker internationaler Präsenz
Ehrengäste Prof. Y. Letort, Paris (AEC) und Prof. Nagai, Präsident Japan. Keram. Gesellschaft

Beschlussfassung über Stiftung eines RIEKE-Ringes

Verleihung der damals höchsten Auszeichnung, der Seger-Denkmünze, posthum an die Professoren E. Berdel und
C. Endell; Ehrenmitgliedschaft an Dr. H. Harkort und Dir. H. Willach

14.11. Eröffnungsfeier des MPI für Silikatforschung in Würzburg (Direktor Prof. Dr. A. Dietzel);
Kuratoriumsmitglieder: Dr. A. Guilleaume und Dir. O. Zöllner

Im Neubau des MPI werden Dokumentations- und Informationsstelle der DKG sowie Schriftleitung der
„Berichte“ untergebracht, die bisher ihren Sitz in Ostheim v. d. Rhön hatten.

Was passierte sonst noch?

Erscheinen von Prof. Dr. J. A. Hedvall,
Direktor Institut für angewandte
Chemie und für Silikatforschung der
TH Göteborg, seines Buches
„Einführung in die Festkörperchemie“,
Braunschweig 1952



Prof. Dr. H. Salmang im Gespräch mit Herrn Dipl.-Ing. E. Cronn.



Bild 9. Gemeinschaftssitzung aller Fachausschüsse. Von l. nach r. Dr. Zimmermann, Dr. Hecht, Prof. Dr. Dietzel, Dir. Lughard.

1953

9. DKG-Tagung 1954:
 Ausgehend von einem Vorschlag des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine, die Jahreshauptversammlungen in dem üblichen Rahmen nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, hat, so erklärt Dr. Guillaume, der Vorstand den Plan, dieses auch in der DKG einzuführen, und zwar in der Form, daß in dem Jahr, in welchem der Internationale Keramische Kongreß stattfindet, nur zu einer Arbeitstagung mit Hauptversammlung einzuladen, d. h. auf gesellschaftliche Veranstaltungen und Besichtigungen verzichtet wird.
 Da der Internationale Keramische Kongreß im nächsten Jahr voraussichtlich im September oder Oktober in Italien stattfindet, wird vorgeschlagen, daß die DKG ihre Arbeitstagung im Frühjahr in Kissingen abhält. Der Vorstand stellt diesen Vorschlag zur Diskussion.
 Die Versammlung stimmt ihm einstimmig zu, lediglich mit dem Wunsch, bei Festlegung des Termines auf das Datum der Technischen Messe Hannover und die Archema Rücksicht zu nehmen.



Bild 21. Wortlaut einer Verleihungsurkunde zum Rieke-Ring.

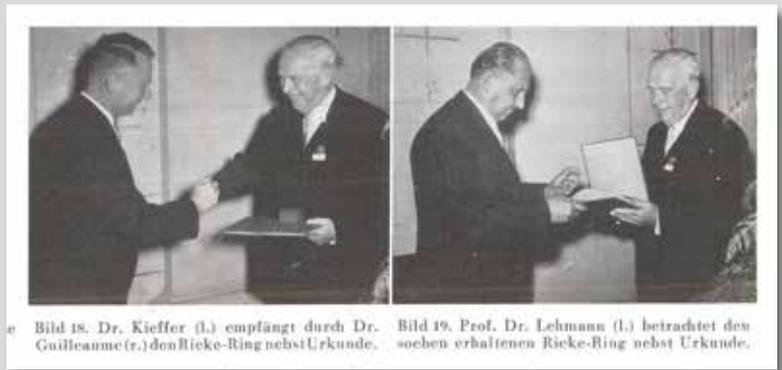


Bild 18. Dr. Kieffer (l.) empfängt durch Dr. Guillaume (r.) den Rieke-Ring nebst Urkunde.

Bild 19. Prof. Dr. Lehmann (l.) betrachtet den soeben erhaltenen Rieke-Ring nebst Urkunde.

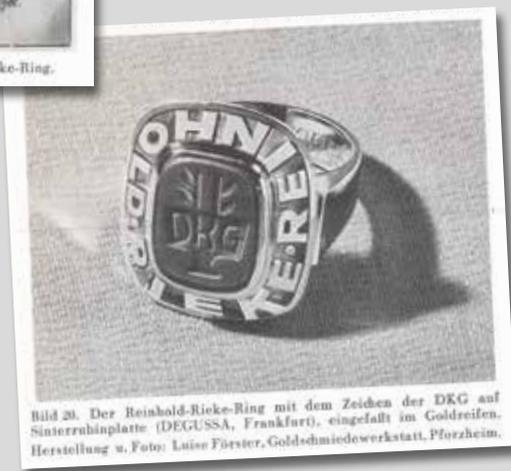
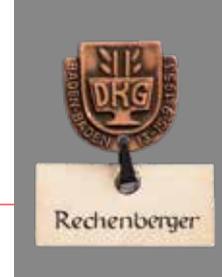


Bild 20. Der Reinhold-Rieke-Ring mit dem Zeichen der DKG auf Sinterrubinplatte (DEGUSSA, Frankfurt), eingefallt im Goldreifen. Herstellung u. Foto: Luise Förster, Goldschmiedewerkstatt, Pforzheim.



Wiedererscheinen der „Berichte“ ohne Beteiligung des Vereins Deutscher Emailfachleute;
Herausgabe Fachausschussberichte Nr. 1-3 im Selbstverlag:
Berichte 1 und 2 des Wärmetechnischen Ausschusses, Bericht 3 vom Materialprüfungs-Ausschuss

Einrichten eines Spenden-Sonderfonds für aus der Ostzone geflüchtete langjährige DKG-Mitglieder

13.06. Bad Dürkheim: 3. Tagung der Südwestdeutschen Bezirksgruppe unter Leitung von E. Cronn

13. - 15.09. „Kleine“ Hauptversammlung in Baden-Baden mit über 600 Teilnehmern (Jahres-Hauptversammlungen nur alle 2 Jahre, d. h. dann, wenn kein Internationaler Keramik-Kongress der AEC)

Erstmals Vergabe des RIEKE-Ring an Dr. A. Guillaume, Dr. E. Kiefer und Prof. Dr. H. Lehmann ... *„als Symbol der Unvergänglichkeit dieser Tat (Rieke als Mitbegründer der DKG und jahrzehntelanger Leiter ihrer wissenschaftlichen Arbeiten - Anm. Autor) trägt der Ring – selbst ein Meisterwerk Pforzheimer Goldschmiedekunst – das Zeichen der DKG in Sinterrubin, gebrannt bei 2000 °C, und in lapidaren Lettern umrahmt von dem Namen REINHOLD RIEKE“*

Tagungsabzeichen: Stiftung der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG

31.10. Würzburg: 1. Sitzung der AK „Tonminerale“ im MPI unter Vorsitz von Prof. Dr. U. Hofmann, Darmstadt

Die bisherige Bezirksgruppe „Rheinland“ wird in die zwei selbständigen Bezirksgruppen „Westerwald“ (Leiter: Dr. H. Golla) und „Niederrhein“ (Leiter: Dr. K. Samson) aufgeteilt.

Was passierte sonst noch?

26.06. Bonn:

Einweihung „Haus der Feuerfestindustrie“, beheimatet die Geschäftsstelle des Verbandes der Feuerfest-Industrie (Dr. W. Daermann) und das „Forschungsinstitut der Feuerfest-Industrie“ unter Leitung von Dr. C. Konopicky

12.06. Frankfurt/M:

Eröffnung des Laboratoriums des Battelle Memorial Institute für Deutschland e.V.

Daechten Sie daran?...

daß die DKG ein stilles Jubiläum feiern kann? Am 19. März 1954 waren es 5 Jahre, daß sich in Bonn, Hotel Bürgerverein, etwa 200 alte Mitglieder und neue Freunde zur Neugründung der Gesellschaft zusammenfanden. Dies war Herrn Dr.-Ing. A. Guillaume zu verdanken, der damals die Initiative ergriff und die Geschicke der DKG in seine Hand nahm. In jener Hauptversammlung wurde es allen Teilnehmern erschreckend klar, welche große Lücke in den Reihen der DKG-Mitglieder durch den Krieg und die Nachkriegszeit entstanden waren. Die Berliner Geschäftsstelle war total ausgebombt, die „Berichte der DKG“ erschienen ab 1945 nicht mehr, die meisten keramischen Fabriken waren beschädigt oder zerstört und befanden sich in mühevoller Aufbaubarkeit.

Die DKG wählte Herrn Dr.-Ing. A. Guillaume zu ihrem ersten Nachkriegsvorsitzenden und alle Vorkriegsmitglieder. Heute zählt die Gesellschaft wieder 1200 Mitglieder.

Hauptversammlung 1954

am
15. und 16. Mai
in
Bad Kissingen



Bild 6. Hauptversammlung im Kleinen Saal des Regentenbaues. Von l. n. r.: Dr. K. Samson, Dr. H. Gölla, Dir. W. Pöhl, Dr. H. Hecht, Prof. Dr. H. Lehmann, W. O. Banditt.



Bild 30. Dr. A. Guillaume im Gespräch mit Mr. J. van Thiel de Vries.

1954

Neue Forschungsthemen für 1954

Mit Unterstützung der Wirtschaftsverbände und der zuständigen Ministerien wurden über die DKG folgende Forschungsaufgaben verteilt:

Prof. Dr. C. W. Correns, Sedimentpetrographisches Institut der Universität Göttingen:

„Synthetische Tonminerale“.

Prof. Dr. A. Dietzel, Max-Planck-Institut für Silikatforschung, Würzburg:

„Untersuchungen über technisches Siliziumcarbid“.

Prof. Dr. A. Dietzel, Max-Planck-Institut für Silikatforschung, Würzburg:

„Gase in Glasern“.

Prof. Dr. A. Dietzel, Max-Planck-Institut für Silikatforschung, Würzburg:

„Über die Frostbeständigkeit keramischer Erzeugnisse“ (durch das Wohnungsbauministerium).

Prof. Dr.-Ing. H. E. Schwiete, Institut für Gesteinslehre der TH Aachen:

„Tonuntersuchungen in Nordrhein-Westfalen“ (durch das Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen).

Prof. Dr. H. G. F. Winkler, Mineralogisches Institut der Universität Marburg:

„Verarbeitbarkeit von Ziegeltonen“.



In Verlag der DEUTSCHEN KERAMISCHEN GESELLSCHAFT erschienen:

Fachausschußbericht Nr. 1

1. Bericht des Wärmetechnischen Ausschusses der DKG
Prof. Dr. E. Maske, Wetzlar
„Abgrenzungen und ihre Anwendung in der Keramik“ 2,50 4,-

Fachausschußbericht Nr. 2

2. Bericht des Wärmetechnischen Ausschusses der DKG
Prof. Dr. E. Maske, Wetzlar
„Die Wärmehitzkeramische Brenntechnik“ 2,50 4,-

Fachausschußbericht Nr. 3

3. Bericht des Materialprüfungs-Ausschusses der DKG
„Vorläufige Richtlinien für die Bestimmung der Keramgläser durch Solldensitometrie“
verfaßt von Dipl.-Ing. Fr. Zapp, Selb./Oh.

Fachausschußbericht Nr. 4

4. Bericht des Materialprüfungs-Ausschusses der DKG
Inhalt: 1. Prüfung der Stabilität von Aufgussfarben
2. Prüfung der Widerstandsfähigkeit von Aufgussfarben gegen Wasserdampf, Säure und Laugen
3. Neutronen-Erwurf DIN 51323: Bestimmung der Beständigkeit von eingetrockneten Aufgussfarben, Glasuren und Dekoren
verfaßt von Dipl.-Ing. Fr. Zapp, Selb./Oh.

Fachausschußbericht Nr. 5

5. Bericht des Wärmetechnischen Ausschusses der DKG
„Arbeitsregeln für Brennstoffverbrauch und Leistung keramischer Öfen“
verfaßt von Dr. F. Leubner, Eintrig

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

für Band 30/1953

Keramisches Fachwörterbuch

1. Teil (Englisch-Deutsch) Taschenbuchformat
Glossar, 292 Seiten, über 3000 Fachwörter 11,00 1,50
2. Teil (Deutsch-Englisch) ist in Vorbereitung

*Gläser Preis gilt bei direkter Bestellung beim Verlag der DKG, Bonn, Postfach 20

1954



15. - 16.05. Bad Kissingen: Jahres-Hauptversammlung mit ca. 400 Teilnehmern

Tagungsabzeichen gestiftet von der Porzellanfabrik Heinrich, Selb

Grußadresse an den IV. Internationalen Keramik-Kongress der AEC in Florenz vom 27.09. - 02.10.,
Vorträge seitens A. Zwetsch, K. Konopicky, G. Cremer und F. Endter unter Leitung G. Guillaume

25.12. P. Knauf, Geschäftsführer bis 1951, verstirbt.

Was passierte sonst noch?

29. - 30.04. Aachen:
4. Steine- und Erden-Tag
25 Jahre Institut für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen

15.05. Toledo, Ohio/USA:
Eröffnung des Institute of Silicate Research der University of Toledo unter Leitung von Prof. Dr. W. Eitel



Ausstellung „Deutsche Keramik der Gegenwart“



*Dr. Guilleaume eröffnet die Hauptversammlung. V. l. n. r.:
Dir. Schöffler, Prof. Dr. Dietzel, Dr.-Ing. Kohl, Dipl.-Volksw.
Rechenberger, Dr.-Ing. Guilleaume, Protokollführerin Frau
Büntgen, Dir. Dr. von Treujels, Dir. Dr. E. h. Rauch, Dir. Dr.
Kieffer.*



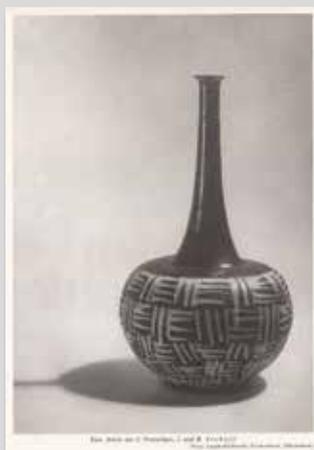
Verleihung Rieke-Ring an Dr.-Ing. H. Kohl durch Dr.-Ing. A. Guilleaume

1955



Dr. Walter Stegmaier

Dipl.-Phys. H. Mostetzky



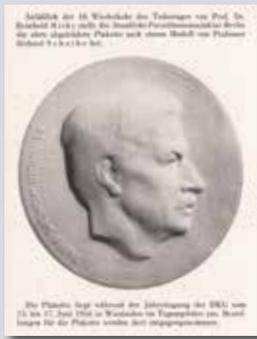
Exponate der Preisträger der Ausstellung „Deutsche Keramik der Gegenwart“



- 01.10. Ausscheiden von Dr. W. Stegmaier, seit 1951 in der Schriftleitung der „Berichte“ tätig –
Nachfolger Dipl.-Phys. H. Mostetzky von Fa. W. Goebel, Oeslau
23. - 25.10. Düsseldorf: Jahrestagung mit über 800 Teilnehmern, die bisher am stärksten besuchte Nachkriegstagung,
verbunden mit Ausstellung „Deutsche Keramik der Gegenwart“ und erstmaliger Vergabe eines
Förderungspreises
- Tagungsabzeichen: „Kohle-Keramik“, gestiftet vom Steinkohlenbergwerk Hannover-Hannibal in Bochum,
symbolisiert die Verbundenheit zwischen keramischen Rohstoffen und der Kohle
- Zusammenkunft ehemaliger Rieke-Schüler
- 05.11. Dr. J. Fleischmann (28.07.1898 - 05.11.1955) verstirbt.

Was passierte sonst noch?

Sao Paulo:
Generaldirektor A. Schmidt,
Fa. Porcelana Real S.A., Mitglied
der DKG, überbringt die Grüße
der DKG auf dem 1. Kongress der
Brasilianischen Keramischen
Gesellschaft



4. Keramik-Treffen der Bayer Bezirksgruppe am 07.04.1956 in Oeslau

1956

Was passierte sonst noch?

06.-08.06. Paris:
Congrès Technique Céramique
de Société Française



Direktor Otto Zöllner †

Übersicht über die Jahrestagung in Wiesbaden (rechts) am 25. Juni 1956. Vorsitz: Herr Direktor Otto Zöllner, Vorsitzungsmitglied unserer Gesellschaft seit 1952.

Am 13. August 1891 in Solz geboren, begann Otto Zöllner 1909 seinen Militärdienst mit dem Studium des Maschinenbaus an der T.H. München, dem sich nach Beendigung des I. Weltkrieges das Studium der Chemie an der Universität München anschloß.

1919 kam Herr Zöllner als Volontär zur Porzellanfabrik F. Thoma, Neudorf, um wenige Jahre später die Leitung dieses Werkes zu übernehmen. 1926 wurde er stellvertretendes Vorsitzungsmitglied der *Rosenthal-Porzellan AG* und 1931 Abteilungsleiter für den der *Rosenthal-Porzellan AG* angehörenden Werk der *Kaiser Porzellan-Manufaktur AG*, Walschburg (Sachsen), und 1933 leitete er als ordentliches Vorstandsmitglied der *Rosenthal-Porzellan AG*, nach Marktredwitz zurück.

Innershalb des Vorstands der *Rosenthal-Porzellan AG* befand sich Dir. Zöllner vor allem mit der technischen Leitung. Er erwarb sich große Verdienste um den technischen Fortschritt der gesamten Porzellanindustrie und bei der Rohstoffbeschaffung nach dem I. Weltkrieg.

Seine Initiative um die Förderung der wissenschaftlichen und technischen Bekämpfung der Nachkriegskrisen führte zur Einrichtung des Elektro-Arbeitslaboratoriums der *Rosenthal-Porzellan AG* in Solz.

Neben seiner verantwortlichen hauptberuflichen Tätigkeit war Dir. O. Zöllner noch ehrenamtlich als Vorsitzender des Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, Bayern, Mitglied des Wirtschaftsbeirates des Unions o.V., München, Mitglied des Rates der Bayerischen Versicherungsbank AG, München, im Vorstand des Technischen Überwachungs-Vereins München o.V., Mitglied des Hauptvereines des Vereins der Technischen Industrie, Solz, Mitglied des Kuratoriums und des Vorstandes der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München und Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Göttingen, tätig.

Am 14. Juni 1956 fand dieses Leben voller Arbeit und Erfolg sein Ende.

Wir nehmen schmerzhaft Anteil am Tode unseres Vorstandsmitgliedes und werden ihm ein ständiges Andenken bewahren.

Deutsche Keramische Gesellschaft.



Mr. J. F. Mc Mahon, neuer Präsident der A.C.S., besucht die Geschäftsstelle in Bonn und die Schriftleitung der „Berichte“ in Würzburg

14.06. Vorstandsmitglied Dir. O. Zöllner (15.08.1891 - 14.06.1956) verstirbt.

15. - 17.06. Wiesbaden: Jahrestagung mit ca. 550 Teilnehmern, incl. Treffen ehemaliger Rieke-Schüler (15.06.) und Rieke-Gedächtnisstunde anlässlich seines 10. Todestages (17.06.);
Berührende Gedenkrede durch Dr. H. Harkort

Tagungsabzeichen: nach Entwurf der Meisterklasse der Staatlichen Höheren Fachschule Höhr-Grenzhausen, gestiftet von der Steingutfabrik Staffel GmbH

Gründung Ausschuss für Nachwuchsfragen unter Dr. J. Wistinghausen

17. - 22.09. Wien: V. Internationaler Keramik Kongress der AEC

ca. 1200 Teilnehmer aus 23 europäischen und überseeischen Ländern, rege Vortragstätigkeit seitens DKG-Vertreter durch H. Salmang, Ch. Hummel, H. E. Schwieta, G. Ziegler, P. Bock, D. Harkort, E. Deeg, K. Konopicky und A. Zwetsch

02.11. Gründung „Gruppe Berlin“ in verpflichtender Tradition der früheren Bezirksgruppe unter Dr. H. Hecht

09.11. Wunsiedel: Keramiker-Abend der Bayerischen Bezirksgruppe – Dr. F. Bley zeigt Film über die Studienfahrt der DKG 1937 durch die USA

Neben diesen Ehrungen während der Festlichen Eröffnung ist wahrscheinlich eine Auszeichnung nicht so bemerkt worden, weil sie in kleinem Kreise vorgenommen wurde. Am Abend des 31. Mai 1957 überreichte Herr Dr. M. Meißel, Direktor der Staatl. Porzellan-Manufaktur Meißen, Herrn Dipl.-Volksw. G. Rechenberger, dem Geschäftsführer der DKG, mit herzlichen Worten die Erinnerungsplakette an Meißen. Diese Auszeichnung erfolgte in Anerkennung der Verdienste von Herrn Rechenberger um die Betreuung der mit der DKG verbundenen Keramiker aus der DDR.



Bild 2. Abendessen im Texasstil.
Links: Dr. B. Weber, Wright Field; rechts: Dr. K. Kono-
pichy, Bonn/Rhein.

zur 59. Jahrestagung der ACS in Dallas

Programm der DKG-Jahrestagung 1957 in Kassel (30.5. bis 1.6. 1957)

Mittwoch, den 29.5.1957	ab 19.30 Uhr	Treffen der Tagungsteilnehmer in den Räumen des Hotels Erika und im „Oberkoren“
Donnerstag, den 30.5.1957	9.30 Uhr	Gesellschaftsal der Stadthalle Kassel Hauptversammlung von der Mitglieder der DKG
	11.00 Uhr	Festliche Eröffnung der Jahrestagung 1957
	11.00 Uhr	Prof. Dr. C. Hofmann, Dr. B. Fahn, Dr. E. Scharrer und Dr. W. Czerwik (Darmstadt): Untersuchungen über die strukturelle und plastische Verformung und über die Verfestigung von Kautschuk
	11.45 Uhr	Dr. O. W. Flörke, Würzburg: Das Ausdehnungsverhalten von Cristobalit und seine Bedeutung für die quantitative Einwertanalyse der Kieselzementarten



Die Stadthalle Kassel, in der die Hauptversammlung, die festliche Eröffnung der Jahrestagung und der Gesellschaftsal stattfanden.



Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens für Dr. A. Guilleaume



Am 15. Nov. 1957 wurde dem Ehrenpräsidenten und ehemaligen langjährigen Vorsitzenden unserer Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. Alexander Guilleaume, das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Diese Ehrung wurde ihm zwei Tage nach Vollendung seines 65. Lebensjahres durch den Staatssekretär im Wirtschafts- und Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. jur. Ewers, zuteil. Die Glückwünsche des Bundeskanzlers und des Wirtschaftsministers überbrachte Oberreg.-Rat Sommermann vom Referat Glas und Keramik im Bundeswirtschaftsministerium.

Wir gratulieren unserem verehrten Ehrenpräsidenten recht herzlich zu seinem Geburtstag und der Verleihung dieser hohen Auszeichnung.

1957



Herr Dr. F. Arcuri, Präsident der Brasilianischen Keramischen Gesellschaft, Priv.-Doz. an der T.H. Sao Paulo, besuchte im Juli keramische Werke und Forschungsstätten in Deutschland. Er stattete dabei auch einen Besuch bei Herrn Dr. C. Cremer, dem neuen Vorsitzenden der DKG, ab, der ihn auf seiner Reise teilweise begleitete. Unser Bild zeigt die beiden Präsidenten in angeregter Unterhaltung.



Bild 6. Dr. A. Guilleaume überreicht Dr. G. Cremer die Böttger-Plakette. (Foto: Bildarchiv, Kassel)



Gebrauer Regierungsrat H. B. Föllinger †

Am 16. April 1957 starb hier nach Vollendung seines 73. Lebensjahres der Gebrauer Regierungsrat Hermann B. Föllinger, ehemaliger einst. Vorsitzender und Ehrenmitglied der DKG.

Anlässlich der 16. Hauptversammlung der DKG (27. bis 30. Sept. 1959 in Heilbronn) wurde Geb. Rat Föllinger, seitliche Schmelzfabrik AG, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Es übernahm damit die Führung einer jungen Gesellschaft, die zwar über Durchschnittsberechnung bewiesen legte, die aber in zweitem Jahresjahr ihres Lebens weitere glänzenden Reaktionsgeschehnisse angereicht war als zuvor. Nach einem glanzvollen Höhepunkt im Mai 1956 auf der 200-Jahrfeier von Josiah Wedgwood in Stoke-on-Trent, bei der auf Einladung der British Ceramic Society H. B. Föllinger, B. Riecke und E. Treichler als Abordnung der DKG vertreten waren, kam bereits die beginnende Niedrigphase des deutschen Wirtschaft durch ein bescheidenes Programm der Jahrestagung (28. Sept. bis 1. Okt.) zum Ausdruck. Trotz der wirtschaftlichen Notlage konnte 1951 dank der Mitarbeit des Vorstandes der DKG die Bestuhlungsfahrt der British Ceramic Society durch Deutschland gemacht werden.

Es gelang Geb. Rat Föllinger in diesem Jahre wirtschaftlichen Niedrigphase die Aktivitäten der DKG nicht aufheben zu lassen.

In den Jahren 1928 bis 1937 leitete er mit großem Geschick die Schweißarbeiten, die mit den damaligen Bestrebungen der Gleichhaltung der technisch-wissenschaftlichen Vereine verbunden waren.

1917 legte er nach erheblichen erdpublizistischen Tätigkeiten sein Amt als erster Vorsitzender nieder und war seit dem Ehrenmitglied der DKG.

Der Name Föllinger ist untrennbar mit dem Verlag der DKG verknüpft.

Verleger Kurt Fahlst

Am 3. April 1957 verstarb in Dresden sonstige Tage vor Vollendung seines 71. Lebensjahres der Verleger Kurt Fahlst.

Herr Fahlst hatte den bekannten Verlag „Der Glaskünstler“, in dem die Zeitschrift gleichen Namens und viele Fachbücher für die Gebraute Glas, Email und Keramik erschienen.



- 27.01. - 01.02. 3. Kongress der Brasilianischen Keram. Ges. in Curitiba, Vorträge von Dr. H. Gatzke und Prof. Dr. H. Lehmann, letzterer zum Ehrenmitglied berufen
- 25.03. Berlin: Dr. H. Gatzke spricht anlässlich der 5. Tagung der Gruppe Berlin über „Die keramische Industrie in Brasilien aus der Sicht eines Teilnehmers am 3. Brasilianischen Keramischen Kongress in Curitiba vom 27.01. - 01.02.1957“
05. - 09.05. 59. Jahrestagung der ACS in Dallas, Texas: Teilnahme von Dr. K. Konopicky, Bonn
- Geh. Reg.-Rat H. B. Fellingner verstirbt.
- 30.05. - 01.06. Jahrestagung in Kassel
- Dr. M. Miels, Dir. Staatl. Porzellanmanufaktur Meißen, überreicht an Geschäftsführer G. Rechenberger die „Erinnerungsplakette an Meißen“ ...“für seine Verdienste um die Betreuung der mit der DKG verbundenen Keramiker aus der DDR“
- Dr. F. Arcuri, Präsident der Brasilianischen Keram. Ges., zu Gast bei Dr. G. Cremer während seines Studienbesuchs in Deutschland
- 15.11. Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens für Dr. A. Guillaume

Was passierte sonst noch?

Die Staatliche Porzellanmanufaktur Berlin, Werk Selb, verlegt ihre Betriebstätigkeit wieder nach Berlin ins neuerbaute Hansaviertel. Folglich wird in Selb am 11.10. die Segerkegel-Fertigung eingestellt und am 04.11. in einem eigens dafür geschaffenen modernen Gebäude des Berliner Werkes unter günstigsten Voraussetzungen mit erprobten Prüf- und Überwachungseinrichtungen neu aufgenommen.

19. - 20.09. Dresden:
Keramische Tagung der DDR auf dem „Weißen Hirsch“



Bild 4. Dr. Dr. H. von Lando, scheidender AEC-Präsident, über-
gibt sein „Zepter“ dem neuen AEC-Präsidenten Dr. E. Rosch.



Dr.-Ing. Alexander Guillaume
* 23. November 1892
† 21. März 1970

Mit größter Bestürzung haben weite Kreise, vor allem die keramische Fachwelt die Nachricht von dem Unfall und dem Tod des langjährigen Vorsitzenden und zuletzt Ehrenpräsidenten der DKG, Herrn Dr.-Ing. Alexander Guillaume, aufgenommen, und tiefe Trauer erfüllt alle, die ihn persönlich kennen lernen durften.

Dr. Guillaume war nicht nur ein besonders beliebter Unternehmer, der es verstand, das Schleifmittelwerk, das seinen Namen trägt und das er bis zum Tode seines Bruders mit ihm gemeinsam, dann allein leitete, einerseits durch technische und organisatorische Maßnahmen zu einem der führenden und modernsten Werke auf seinem Gebiet emporzuarbeiten, andererseits auch auf sozialem Gebiet inestrigig zu gestalten; wir lernten ihn darüber hinaus kennen als eine weitsehende Persönlichkeit, die eine enge Zusammenarbeit auf wissenschaftlichen, technischen und organisatorischem Gebiet und auch die Nachwuchsausbildung nachdrücklich förderte. Freistündig stellte er zunächst seine eigenen Forschungsergebnisse und Erfahrungen auf dem Schleifmittelgebiet der Allgemeinheit zur Verfügung. In solchem Sinne des Erfahrungsaustausches wirkte er als Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Schleifmittelwerke, als Vorsitzender des Technischen Ausschusses dieses Fachverbandes, als Gründer und Vorsitzender der Forschungsgemeinschaft Schleifmittel; es gelang ihm 1949 trotz der damals noch sehr schwierigen Verhältnisse die Neugründung, dann die Aufwärtsentwicklung der DKG und ständige Ausweitung ihrer Tätigkeit auf wissenschaftlich-technischem und künstlerischem Gebiet sowie erstmals die Zusammenarbeit der verschiedenen Wirtschaftsverbände der Keramik mit der DKG. Für all das ist die DKG Dr. Guillaume ganz besonderen Dank schuldig. Auf der nicht höheren Ebene liegt die von ihm eingeleitete Zusammenarbeit der DKG mit anderen deutschen Gesellschaften sowie Verbänden des Auslandes, so im Rahmen der Association Européenne de Céramique, und die Schaffung der Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs. Dem Gedanken der Gemeinsamkeit im Tun und Denken und nicht zuletzt im Glauben entsprang auch, daß er sich seiner Kirche zur maßgeblichen Mitarbeit zur Verfügung stellte. All dies tat Dr. Guillaume in selbstloser Weise, ohne viel Worte darüber zu verlieren; nur wenige wissen, wieviel persönliches Opfer an Zeit und Ruhe mit all diesen Verhandlungen, die er in seiner bedachtamen und lobenswerten Art führte, verbunden waren. Auch erfahren wir jetzt erst, daß er Träger der Lebensleistungsmedaille am Bande war.

Wie hoch die DKG die Verdienste ihres damaligen Vorsitzenden Dr. Guillaume schätzte und in wie guten Händen sie sich unter seiner Leitung wußte, dafür zeugt die mehrmalige Wiederwahl von 1949 bis 1957. Sie versuchte, ihrem Dankgefühl Ausdruck zu geben durch Verleihung des Riese-Ringes, der Böttger-Plakette und der Ehrenpräsidentenschaft und brante sich anlässlich und bezahlte über die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik im vergangenen Jahr anlässlich seines 65. Geburtstag.

Auf der Höhe seines Schaffens angelangt, wurde Dr. Guillaume auf so tragische Weise bei einer Reise durch Ägypten unvermittelt abberufen. Doch er lebt weiter in seinen Taten, so auch in seiner DKG, der er bei seiner Ansprache auf der letzten Hauptversammlung abschließend den Wunsch mit auf den Weg gegeben hat: „daß die Einmütigkeit in der keramischen Industrie, wie sie sich bisher in unserer Gesellschaft gezeigt hat, immer fortoestehen möge“. Dies sei Verpflichtung für die weitere Zusammenarbeit in seinem Geiste.

A. Dietel.



Dr. G. Cremer, Vorsitzender der DKG, bei seiner Ansprache
auf der Hauptversammlung.

1958



Dr.-Ing. A. Guillaume (13.11.1892 - 11.03.1958) verstirbt.

18. - 19.04. Bad Homburg: „Kleine“ Jahrestagung im Gedenken an Dr. A. Guillaume mit Kranzniederlegung an Familiengruft in Bonn

15. - 20.09. CIC VI. Internationaler Keramik Kongress der AEC in Wiesbaden unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. L. Erhard und der Präsidentschaft von Dr. G. Cremer.
Motto: „Suchet Freunde und Ihr werdet sie finden!“

Dir. Dr. E. Rauch als neuer AEC-Präsident gewählt, als Stellvertreter Dr. G. Cremer

Ca. 1000 Teilnehmer aus über 30 Ländern; 4 Parallel-Sessions in 4 Sprachen, die simultan gedolmetscht werden

Was passierte sonst noch?

Dresden:
Gründung eines FA „Keramik“ im
Fachverband „Chemische Technik“
in der KdT

Alexander-Guilleaume-Preis

Der Vorstand der Deutschen Keramischen Gesellschaft hat beschlossen, zum Andenken an den 1958 verstorbenen Ehrenpräsidenten und langjährigen Vorsitzenden der DKG den Alexander-Guilleaume-Preis zu stiften. Mit diesem Preis soll der künstlerische Nachwuchs der Keramik gefördert werden.

Die Beteiligungsbedingungen werden demnächst bekanntgegeben.

Am 11. März 1959, der Wiederkehr des Todestages des ehem. Ehrenpräsidenten und langjährigen Vorsitzenden der DKG, Dr.-Ing. A. Guilleaume, wurde von dem Vorsitzenden der DKG, Dr. G. Cremer, und dem Geschäftsführer der DKG ein Kranz am Grabe von Dr. Guilleaume niedergelegt.

Zum 50-jährigen Bestehen der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan in Selb

Die enge Verbindung der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan zur Deutschen Keramischen Gesellschaft gibt mir Anlaß, mit meinem Glückwunsch zum fünfzigjährigen Bestehen die Hoffnung zu verbinden, daß diese Ausbildungsstätte in ihrer bisher bewährten Form auch in Zukunft diesen Nachwuchs heranbildet, der der Praxis braucht.

Die steigenden Anforderungen des Marktes und die noch vor uns liegende Bewährung in der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft setzen auch der Ausbildungsaufgabe neue Ziele.

Die Ausbildung von heute ist bestimmend für die Leistung von morgen.

Klein
Vorsitzender der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.



Dr. H. Golla und Prof. Dr. H. Salmang

BERICHTE

der
Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Dietzel, (154) Würzburg

Band 36 (1959)

Heft 9, September

Seite 241 - 318

Vorwort

Das Jahr 1959 ist für unsere Keramik besonders bedeutsam: Allenthalben gedenkt man der Erfindung des Hartporzellans vor 250 Jahren, die Staatliche Höhere Fachschule für Porzellan (Johann-Friedrich-Böttger-Institut) in Selb und das Hetjens-Museum in Düsseldorf mit einer Sammlung von z. Z. 3000 Keramiken aller Kulturen und Zeiten begehen ihr 50jähriges Jubiläum, und unsere Gesellschaft, die DKG, die sich der keramischen Wissenschaft, Technik und Kunst verschrieben hat, begeht ihr 40jähriges Bestehen. Die diesjährige Jubiläum-Tagung findet am Ort der DKG-Gründung, in Berlin, statt.

Wenngleich die DKG bemüht ist, alle Zweige der Keramik in gleicher Weise zu berücksichtigen, so erscheint es aus Anlaß des „Porzellanjahres“ berechtigt, dieses Jubiläumshelmt dem Porzellan zu widmen. Im besonderen werden seine künstlerische Gestaltung und seine Geschichte behandelt. Damit fallen zugleich die Veröffentlichungen in dem I. Sonderheft der DKG „Keramik“, das anlässlich des VI. Internationalen Keramischen Kongresses im vergangenen Jahr erschien, eine würdige Fortsetzung.

Der Weg, den das Hartporzellan in den 250 Jahren gegangen ist, war – technisch gesehen – anfangs ein Pfad, von dem man nicht weit abirren konnte, ohne in die Nesseln zu treten; er wurde immer weiter verbessert und zu einer Straße ausgebaut, das Fundament schließlich mit den Mitteln der Wissenschaft verstärkt. Aber in der Art der künstlerischen Gestaltung war dieser Weg um so abwechslungsreicher. Jedes Land, jede Manufaktur hat entsprechend der jeweiligen Eigenart daran mitgebaut. Von den ehemaligen, berühmten Manufakturen sind freilich heute nur noch wenige übrig geblieben, dafür erstanden neue Porzellanfabriken als Privatunternehmen und das anfangs „fürstliche“ Porzellan wurde bürgerlich, ohne aber von seinem Adel etwas einzubüßen. Diese mannigfache Geschichte des Porzellans kann und soll im vorliegenden Heft begrifflicherweise nicht vollständig wiedergegeben werden. Was aber an den folgenden Beiträgen besonders reizvoll sein dürfte, ist, daß auch außerdeutsche Fachleute über das Porzellan ihres Landes sprechen. So sei allen gedankt, die am Gelingen dieses Jubiläumshelms mitgearbeitet haben, darunter im besonderen den Autoren aus dem Ausland. Vielleicht ist diese Sammlung von Aufsätzen der Ausgangspunkt für eine wünschenswerte internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der kunstwissenschaftlichen Forschung in der Keramik. Aus den Reihen der DKG danke ich vor allem Herrn Dr. A. Klein, Kurator des Hetjens-Museums, Düsseldorf, und Schriftführer unseres Kulturellen Ausschusses, dem das Zustandekommen dieses Heftes zu verdanken ist, und den Mitgliedern des Kulturellen Ausschusses, die sich ebenfalls darum bemüht haben.

A. Dietzel.

1959



Dr. G. Cremer und Gattin,
Bürgermeister F. Amrehn, Berlin

Das Leitungsgremium der AEC:
Präsident Dr. E. Rauch (Mitte),
Vizepräsident Dr. G. Cremer (rechts)
und Sekretär Dipl.-Volkswirt
G. Rechenberger





- 11.03. Im Gedenken an Dr. A. Guilleaume stiftet der kulturelle Ausschuss der DKG den „Alexander-Guilleaume-Preis“ zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses.
- 09. - 10.04. Selb: 50-Jahrfeier der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan – Benennung zum „Johann-Friedrich-Böttger-Institut“, Grußadresse seitens des Präsidenten Dr. G. Cremer
- 16. - 21.05. Chicago: Zur 61. Jahrestagung der ACerS berichtet Prof. Dr. H. Salmang über die „Wirkung der Oberflächenspannung in Gießschlickern“ und zu Problemen der Glasstruktur
- Heft 9 der „Berichte“ ist gewidmet „250 Jahre Porzellan – 40 Jahre DKG“ mit erstmaliger Abhandlung zur „Geschichte der DKG“ von Dr. H. Harkort
- 04. - 08.10. Berlin: Jahrestagung „40 Jahre DKG“ im Beisein von Dir. Dr. E. Rauch, Präsident der Association Européenne Céramique (AEC); Festrede des Präsidenten Dr. G. Cremer; Erinnerungsplakette, gestiftet von der Staatlichen KPM Berlin
- 80 Jahre Staatliche Ingenieur- und Werkschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen



VII. INTERNATIONALER KERAMISCHER KONGRESS

VOM 23. BIS 28. MAI 1960 IN LONDON

Schirmherr des Kongresses: H.R.H. The Prince Philip Duke of Edinburgh K.G.

In Kürze wird das ausführliche Programm zum VII. CIC durch die nationalen Verbände zum Versand gebracht. Aus diesem sog. Bulletin Nr. 2 veröffentlichen wir die Themen der technisch-wissenschaftlichen Vorträge, die uns, außer den fünf deutschen Vorträgen, nur als Vortragstitel ohne Manuskript in englischer Sprache vorliegen; mailgebend sind deshalb die Originalfassungen.

Anschließend daran sind die verschiedenen Werksbesichtigungen aufgeführt. Allgemein ist es so, daß am 24. Mai morgens von London abgefahren wird, nachmittags Werksbesichtigung, Übernachtung, am 25. Mai vormittags Werksbesichtigung und am Nachmittag Rückkehr nach London. Einzelheiten werden im Bulletin Nr. 2 bekanntgegeben.
Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.



Bild 10. F. l. n. r.: Lord John Hope, Minister of Works, als Vertreter der britischen Regierung, Dr. N. F. Ashbury (Brit. Ceram. Res. Ass.), Dr. E. Rauch (AEC-Präsident), und Dr. J. von Thiel (Präsident der DKG).



Dr. E. Rauch bei seiner Schlussansprache, rechts neben ihm AEC-Sekretär für die Amtszeit 1958/60 Dipl.-Volkswirt G. Rechenberger, links das neue AEC-Präsidium (v. l. n. r.): G. H. Stewart, M. A. (Sekretär), Mr. Warrington u. R.S.C. Copeland (Vizepräsident), G. N. Hodson (Präsident)

1960

**Alexander-Guillemme-Preis
der Deutschen Keramischen Gesellschaft**

Die Deutsche Keramische Gesellschaft (DKG) veranstaltet anlässlich ihrer Jahrestagung 1960 in München eine Ausstellung:

Junge Deutsche Keramiker,
die mit der Vergabe des
Alexander-Guillemme-Preises der DKG
verehelicht ist.

Die Ausstellung findet in der Ausstellungshalle „Die Werkform“ der Handwerkskammer für Oberbayern in München statt. Zugelassen sind selbständig angefertigte Arbeiten von Keramikerinnen und Keramikern der Deutschen Bundesrepublik, die bis zum 1. Oktober 1960 die 35. Lebensjahre noch nicht vollendet haben.

Stufwerke an Fach- und Werkzeugschulen oder ähnlichen Lehranstalten sind zur Ausstellung nicht zugelassen.

Die Ausstellung beschränkt sich diesmal auf handgefertigte und/oder freischießende Geißlerkeramik bzw. Figuren. Von der Einbringung größerer Bau- oder Gartenkeramiken wird gebeten ablassen, da hierfür der Ausstellungsraum nicht ausreicht.

Für Arbeiten der industriellen Fertigung ist eine spätere Ausstellung vorgesehen.

Einsendungen sind bis zu vier selbständige Arbeiten, von denen mindestens zwei Arbeiten Geißlerkeramik sein sollen.

Zugelassen sind selbständig angefertigte Arbeiten, die nach dem 1. Januar 1958 entstanden sind. Der Begriff der Selbständigkeit ist nicht an eine eigene Werkstätte gebunden. Die eingesandten Arbeiten müssen aber ausschließlich in der Formgebung als auch in der Glanzartigen Leistungen sein.

Die von der Jury zugelassenen Arbeiten werden in der Ausstellungshalle „Die Werkform“ der Handwerkskammer für Oberbayern in München, Max-Josef-Str. 3, ausgestellt.

Der Ausstellungsjury gehören an:

Dr. Rudolf Lughard, Staatl. Bild. Fachschule f. Porzellan, Selb. (Bay.), Vorsitzender des Kulturellen Ausschusses der DKG
Dr. Albrecht Klein, Kurator des Heitings-Museum, Düsseldorf, Schriftführer des Kulturellen Ausschusses der DKG
Dr. Herbert Heilmann, Handwerkskammer der Handwerkskammer für Oberbayern, Leiter der Werkform-Ausstellungen, München
Richard Bump, Keramiker, Kandelau
Dr. Otto Blumagel, Staatl. Fachschule f. Keramik, Landshut (Bay.)
Rolf Weber, Keramiker, Kassel

Die DKG vergibt zur Förderung der jungen Keramiker, die zur Ausstellung zugelassen sind, den
Alexander-Guillemme-Preis der DKG
in folgender Aufteilung:

einem 1. Preis zu	DM 1000,—
zwei 2. Preise zu	DM 500,—
vier 3. Preise zu	DM 250,—

Die Preisverteilung wird von einem Preisgericht vorgenommen, dem angehören:

Dr. Gottfried Geyma, Köln	Frau Edwige Balzer-Kopp, Hildesheim
Frau Hilke-Guillemme, Bonn	Min. Rat a. D. Robert Poeschle, München
Staatsrat Robert Griesmer, Hildesheim	Dr. Dr. Kurt Zimmermann, Hildesheim

Es zum Entschluß des Preisgerichtes werden die ausgesendeten Arbeiten nur mit Nummern versehen. Auch die mit Preisgeld ausgezeichneten Arbeiten bleiben Eigentum der Einsender. Ein Verkauf während der Ausstellung findet nicht statt.

Die Anmeldefristen sind ab 1. August 1960 bei der Geschäftsstelle der DKG, Bad Homburg/Baden, Messenberger Straße 41, anzufragen. Die für den Wettbewerb vorgesehenen Arbeiten sind bis zum 3. Oktober 1960 an die Handwerkskammer für Oberbayern, München, Max-Josef-Str. 3, mit dem Vermerk „Ausstellung Junge Deutsche Keramiker“, einzusenden.

Der Einsender trägt die Versandkosten und die Versicherung der Stücke bis Eingang bei der Handwerkskammer München. Die Kosten für den Rücktransport und die Versicherung der Stücke zum Zeitpunkt des Eingangs bei der Handwerkskammer an ihr einseitig festzulegender trägt die DKG.

Die Gesandtschaft sind, in Versicherungsbefreiung, nur in städtischen Hotels einzuquartieren.

Die Ausstellung wird am Vormittag des 18. Oktober 1960 anlässlich der Jahrestagung der DKG eröffnet und dauert etwa 3 Wochen. Die Alexander-Guillemme-Preisträger werden am 16. Oktober telegraphisch benachrichtigt.



(Bild-Archiv Dr. Heilmann, Handwerkskammer in Bayern, München)

Ausstellung „Junge Deutsche Keramiker“ in München

Alexander-Guillemme-Preis der Deutschen Keramischen Gesellschaft
Von R. Lughard*)

Prof. Dr.-Ing. H. Salmann 70 Jahre



Am 18. März vollendet Hermann Salmann sein 70. Lebensjahr, eine und wackere Größe der Geschichtsbücherei, der Silikon seit über 30 Jahren als Lehrer und Forscher gleichmaßen hoch verdiente und bekannte Persönlichkeit. Salmann um die über Jahre lang grundlegende Arbeiten auszuführen und 1932 ein Buch über die physikalischen und chemischen Grundlagen der Glasfabrikation verfaßt hat, so verdient er durch mehrer Umstände geehrt, wenn man seine besondere Verdienste für die keramische Forschung hervorhebt.

Zunächst in sein Buch „Die physikalischen und chemischen Grundlagen der Keramik“ zu nennen, das 1932 erschien und bald zum wissenschaftlichen Standardwerk der Keramik wurde. 1950 kam es in der 4. Auflage und dem neuen Stand der Forschung entsprechend heraus. Damit hat Salmann sowohl der Keramik als gewissermaßen auch im wesentlichen dem Studierenden und dem Nachwuchs ein Lehr- und Handbuch in die Hand gegeben, wie es sonst nirgendwo sonst auch nicht übertragbar gibt. Bei der Abfassung dieses Buches schloß Salmann nicht nur aus dem Schutttrümmer, sondern auch aus seinen eigenen wissenschaftlichen Arbeiten, die er über Tonerde und ihre Verbindungen keine Breiten, vor allem auf tonerdfreie Gläser, und über Veredlungsvorgänge durchführte. Gerade diese Untersuchungen führten ihn zu der physikalischen Herleitung der Oxide, die diese Stoffe nach ihrem Halbleitungsverhalten verhalten.

1960



- 23. - 28.05. London: VII. Internationaler Keramischer Kongress – Techn.-wiss. Vorträge durch Dr. D. Harkort/
D. Paetsch/R. Teucher, Battelle-Institut e.V. Frankfurt/M.; A. Zwetsch, V&B, Mettlach;
Prof. Dr. K. Konopicky/Dr. I. Patzak/H. Dohr, Forschungsinstitut der Feuerfest-Industrie, Bonn; P. Wecht,
Heinrich Koppers GmbH, Düsseldorf; Prof. Dr. H. J. Oel, MPI Würzburg
- 17. - 19.10. München: Jahrestagung 1960 mit erstmaliger Verleihung des „Alexander-Guilleaume-Preises“
in Verbindung mit der Ausstellung „Junge deutsche Keramiker“
- Bau einer Maschinenprüfhalle der DKG auf dem Gelände der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan in Selb

Was passierte sonst noch?

Meißen:
250 Jahre
Porzellanmanufaktur Meißen

Nachweis über keramisches Schrifttum 1941-1950 erarbeitet

02.-5.10. Köln: Jahrestagung 1961, begleitet von einer Ausstellung zum Schaffen von Prof. Max Laeuger, Karlsruhe; festliche Eröffnungsrede durch Präsident Dr. G. Cremer – Ausdruck des Bedauerns über erstmalige Abwesenheit von DDR-Keramikern; Gedenken an den am 27.09. tödlich verunglückten Prof. Dr. H. Salmang

Danksagung durch Geschäftsführer G. Rechenberger an die Vorsitzenden Dir. F. J. Czech, Dr. H. Golla, Prof. Dr. H. Lehmann, Dr. G. Müller und Dr. K. Samson für geleistete 10 Jahre Bezirksgruppentätigkeit

Beschluss zur Gründung eines „Wissenschaftlichen Ausschusses“ unter Leitung von Prof. Dr. A. Dietzel

06.10. Gemeinschaftssitzung mit dem Ausschuss für Pulvermetallurgie

1961

Ausstellung „Keramik von Max Laeuger“
aus Anlaß der Jahrestagung 1961 der
Deutschen Keramischen Gesellschaft in Köln

Die Ausstellung wird vom Kulturellen Ausschuß der Deutschen Keramischen Gesellschaft in der Zeit vom 1. - 24. Oktober 1961 im Ausstellungssaal der Handwerkskammer Köln, Heumarkt 12, durchgeführt.

Nachweis über Keramisches Schrifttum 1941-1950

Bearbeitet von Prof. Dr.-Ing. habil. A. Dietzel und Anemarie Zinnow
Format DIN A 4, 128 Seiten, Ganzleinenband

In den Jahren 1940 bis 1950 war es in Deutschland sehr schwer, u. T. unmöglich, das ausländische Schrifttum zu verfolgen. Vor diesem Zeitraum hatte die DKG alle zehn Jahre ein Generalregister herausgebracht und nach 1950 führte sie das jährliche „Ausführliche Inhaltsverzeichnis“ ein, das die Zehnjahresregister anfechtlich macht. Dazwischen klaffte aber noch die Lücke von 1941 bis 1950, die mit dem vorliegenden Schrifttumsnachweis geschlossen wird.

In seinem Aufbau und seiner Ausführlichkeit geht dieser Schrifttumsnachweis weit über die früheren Zehnjahresregister hinaus; denn er umfaßt neben den in den „Berichten“ erschienenen Originalaufsätzen alle uns zugänglich gewordenen Veröffentlichungen in- und ausländischer Fachzeitschriften u. zw.

American Ceramic Society Bulletin
Angewandte Chemie
Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft
Ceramic Abstracts
Ceramic Age
Chemistry & Industry
Claycraft
Glas-Email-Keramik-Technik
Glashüte
Glastechnische Berichte
Industrial and Engineering Chemistry
Journal of the American Ceramic Society
Journal of Research of the National Bureau of Standards

Journal of the Society of Glass Technology
Keramische Rundschau
Kolloid-Zeitschrift
National Bureau of Standards Bulletin
Nature
Rohstoff-Rundschau
Silikonchemie
Soil Science
Spezialrat für Keramik, Glas, Email
Stahl und Eisen
Troxindustrie-Zeitung
Transactions of the British Ceramic Society
Ziegelindustrie

Ein ausführliches Sachregister mit etwa 8000 Stichwörtern und das rund 7000 Namen umfassende Autorenregister erleichtern das Auffinden wesentlich.
Der Schrifttumsnachweis ist zu beziehen vom Verlag der Deutschen Keramischen Gesellschaft, Bad Honau/Rh., Mendenerberg Str. 47, Tel. 2723/4.

Preis für Mitglieder der DKG DM 25,—
für Nichtmitglieder DM 40,—

Anlässlich der Jahrestagung 1961 in Köln werden einige Exemplare dieses Schrifttumsnachweises auf dem Büchertisch zur Ansicht vorliegen.

Ein Besuch bei dem 86-jährigen Professor Max Laeuger



U. Falmer

Obgleich die DKG ihre Hauptaufgabe in der Entwicklung der technischen Probleme nicht, wurde schon vor Jahrzehnten erkannt, daß die Industrielle Seite mitbedenken werden muß, weil ja erst durch diese Einbeziehung die technische Arbeit ihren Sinn erhält. Die Werke der Vergangenheit sind Zeugen dieses Sinnes. Aber wichtiger noch ist es für uns, daß wir genau so wie in der Wissenschaft die Hauptaufgaben in der Gegenwart erkennen und durch sie die Zukunft vorbereiten. Aus diesem gleichen Gedanken mit ihm herrührt werden von dem Werk Max Laeugers und von dessen Gegenwart und Zukunftsbotschaft.

Nach bei einem im höchsten Wissen mit Tillingerer liegt die Hans Prof. Laeuger, in dem er sein Alter verleiht. Die große, starke und beherrschende Persönlichkeit strahlt im Gespräch noch immer die Wirkung aus, die von einem selbst- und erfolgreichem Leben kommt. Nur die Ähnlichkeit seines Haares ist der Genuß dafür, daß der Meistert des Kontakts verleiht, durch den es auf Grund seines Lebenswerkes auch heute noch Anregungen verleiht. Denn es ist doch so, daß trotz der vielen Anstrengungen, die von seinem Schaffen und seinem Leben, noch immer sichtbar sind, die Möglichkeiten, die von Laeuger Werk angehen können, leider viel zu wenig ausgeschöpft werden. Wenn man Eindeutigkeit gewinnt in die Fülle von Arbeiten auf dem Gebiet der keramischen Entwicklung, auf dem der großen Anregungen, die in keramischen Entwürfen niedergelegt sind und vor allem der einmaligen Wunder der Kunst-Keramik in Plastik und im keramisch-mechanischen, dann kommt man in der Überzeugung, daß hier ein Schatz verborgen ist und ungenutzt noch auf seine Freilegung wartet.

- 16. - 20.10. München: 2. Thermokurs der DKG unter Leitung von Prof. Dr. M. Mehmel im Institut für Mineralogie der TH München
 - 02.12. Einweihung der Tschirnhausen-Maschinenprüfhalle der DKG in Selb auf dem Gelände der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan, maßgeblich initiiert vom Maschinentechnischen Ausschuss (Leitung A. Gelius) und Dir. F. J. Czech; Vortrag von K. Litzow über „Die Maschine in der Keramik“
- Schriftleitung der „Berichte“ führt neben der seit 1951 angewandten Dezimalklassifikation (DK-Zahlen) in der Dokumentation die DEC ein (Documentation Européene de Céramique)



Bild 1. Tschirnhausen-Plakette am Eingang zur Halle.



Bild 2. Letzte Besprechung vor der Einweihung. V. l. n. r.: Dr. G. Cremer, Dipl.-Volksw. G. Rechenberger, Dir. R. Lunghard, Obering. A. Gelius, Prof. F. Zapp, Dir. F. J. Czech.



Prof. Dr. Hermann Salmang †

Während der Hauptversammlung unserer Gesellschaft in Köln erreichte uns die erschütternde Nachricht, daß Prof. Salmang mit seiner Gattin am 27. September 1961 zwischen Freiburg i. Br. und Todtnau tödlich verunglückt ist. Das Autofahren, das ihm in den letzten Jahren soviel Freude und genußreiche Stunden vermittelt hatte, forderte nun diesen hohen Preis.

Mit Prof. Salmang verliert nicht nur die Keramik, sondern unser weiteres Fachgebiet eine vielseitige und hervorragende Persönlichkeit besonderer Prägung. Salmang war ein vorbildlicher ideenreicher Wissenschaftler; für ihn galt nur die Verpflichtung, der Wahrheit zu dienen, und so ging er unbeirrbar seinen als richtig erkannten Weg. Er war zugleich ein liebenswerter und hilfsbereiter Mensch. Seine großen Verdienste als Lehrer und Forscher an seinem Institut für Gesteinsbüttenkunde an der TH Aachen, als Autor der ausgezeichneten Bücher über Keramik, später auch über Glas, waren wiederholt Anlaß zu Ehrungen oder zu einem herzlichen Gedenken, wie etwa im vergangenen Jahr gelegentlich seines 70. Geburtstages. Schon frühzeitig war Salmang auswärtiges wissenschaftliches Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Silikatforschung und dann auch des gleichen Max-Planck-Institutes. Die Deutsche Keramische Gesellschaft und die Deutsche Glastechnische Gesellschaft ehrten ihn durch Verleihung ihrer höchsten Auszeichnungen, der Verein Deutscher Emailfachleute noch in diesem Jahr durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Sein Leben war erfüllt.

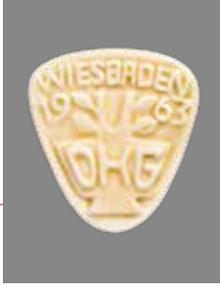
Seine sterbliche Hülle wurde unweit der Unfallstelle beigesetzt. Das von ihm geschaffene Werk und damit der Name Hermann Salmang werden weiterleben.

A. Dietzel.

1962



- 21. - 25.05. Kopenhagen: VIII. Internationaler Keramischer Kongress
- 08. - 14.07. Washington: Anlässlich des VI. Internationalen Glaskongresses wird Prof. Dr. A. Dietzel von der ACerS der Titel „Honorary Member“ verliehen
- 21.09. Würzburg: Konstituierende Sitzung des „Wissenschaftlichen Ausschusses“ unter Vorsitz von Prof. Dr. A. Dietzel
- 05. - 09.11. Baden-Baden: Jahrestagung 1962
- 08. - 09.11. Gemeinschaftstagung mit dem Ausschuss für Reaktormetalle der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde zu „Keramische Werkstoffe im Reaktorbau“
- 07.12. Aachen: Kolloquium des Instituts für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen und des Forschungsinstituts der Feuerfest-Industrie Bonn zu „Mullit“



- 06.04. Coburg: 50. Keramiker-Treffen der Bezirksgruppe Berlin in der Spaltplattenfabrik im Annawerk
- 09. - 14.09. Wiesbaden: Jahrestagung 1963
 - Tagungsabzeichen: gestiftet von der Schramberger Majolika-Fabrik
- 13. - 14.09. Diskussionstagung „Keramische Werkstoffe bei hohen Temperaturen und Drücken“
- 20.09. Ernennung von Dr. H. Scholze zum o. Prof. auf den neuen Lehrstuhl mit Institut für Glas, Keramik und Bindemittel an der TU Berlin
- 06.12. Internationales Kolloquium des Instituts für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen und des Forschungsinstituts der Feuerfest-Industrie Bonn zu „Dilatometrie und Volumenbeständigkeit feuerfester Werkstoffe“

1963



sehen folgendes aus:

„Die DKG beteiligt sich z. B. an den Arbeiten der DEC (Documentation Européenne Céramique). Diese Arbeitsgruppe des Association Européenne de Céramique, deren Vorsitz Frankreich und Deutschland gemeinsam haben, arbeitet schon der Erstellung einer Klassifikation für den Keramiksektor seit zwei Jahren, besonders darauf hin, Doppelarbeit der keramischen technischen wissenschaftlichen Gesellschaften Europas zu vermeiden. Zwischen der SFC (Société Française de Céramique) der BCS (British Ceramic Society) und der DKG besteht ein Übereinstimmendes von Inhaltangaben der Veröffentlichungen in Zeitschriften dieser Gesellschaften. Die französischen Inhaltangaben werden in Stoke-on-Trent und Würzburg, die englischen in Paris und Würzburg, die deutschen in Paris und Stoke-on-Trent fachgerecht übersetzt. Solche Kontakte zwischen der SFC und der DKG sind karren ein Austausch von Patentschriften. Jede der Gesellschaften schickt ein Doppel ihrer Patentschriften an die andere Gesellschaft, die diese dann in die betreffende Landessprache übersetzt.

Außerdem der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Dokumentation Européenne Céramique im April in Zürich wurde auf unsere Anregung hin eine enge Zusammenarbeit zwischen folgenden vier Dokumentationsstellen beschlossen:

Paris (Société Française de Céramique) und Institut Céramique Française, Sèvres, Stoke-on-Trent (British Ceramic Society) und British Ceramic Research Association), Genua (SFC) und Würzburg (DKG).

Diese vier Stellen erfassen praktisch die gesamte Literatur auf dem Gebiet der Keramik. Hauptziel dieser Zusammenarbeit ist die Rationalisierung der Arbeit jeder Stelle durch Vermeidung von Doppelarbeit bei gleichzeitiger bestmöglicher und schärfster Unterstützung der Mitglieder dieser Verbände.“



Liselotte Mauve im Einbestand

Am 31. Dez. 1962 trat L. Mauve in den Ruhestand. Nach Ablegung der letzten chemischen Verbänderversammlung an der Universität Berlin wurde L. Mauve 1952 Privatassistentin bei Prof. Dr. R. Rieck, dem damaligen Vizepräsidenten der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt bei der Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin, a. Professor an der TH Charlottenburg und gleichzeitig Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten der Deutschen Keramischen Gesellschaft. Als Mitarbeiterin von Prof. Rieck hat L. Mauve an der Entwicklung der DKG mit 1922 aktiv teilgenommen. Ein erheblicher Anteil ihrer Berufsarbeit war der DKG gewidmet. Sie hat jahresweilig nicht nur die Literaturzusammenstellungen für die „Berichte der DKG“ angebracht, sondern auch allgemein an der Herausgabe der „Berichte“, die durch H. Rieck geschah, bis 1945 aktiv mitgewirkt. Außerdem hat L. Mauve zahlreiche keramische Untersuchungs- und Entwicklungsarbeiten im Laboratorium der Versuchsanstalt allein oder in Gemeinschaft mit Prof. Rieck im Auftrag oder auf Anregung der DKG durchgeführt. Seit 1925 hat L. Mauve außerdem als Lehrerin für keramische Chemie an der Meisterschule für das Kunsthandwerk gewirkt. Hauptberuflich war sie seit 1945 als Chemikerin in der RPKM tätig. Besonders in den ersten Jahren nach dem Krieg hat sie durch Anarbeitung und Wiederherstellung von Massen und Glasern verschiedener Art an der Wiederherstellung der Produktion der Berliner Manufaktur beteiligtes Anteil. In dem letzten Jahren war sie vornehmlich mit der Anarbeitung keramischer Farben und Arbeiten zur Wiederherstellung der Fabrikation des schwarzen Basaltporzellan von 1914 beschäftigt. Wir wünschen Liselotte Mauve für ihren letzten Lebensweg im wohlverdienten Ruhestand alles Gute.



30.06. - 02.07. Lübeck-Travemünde: Jahrestagung 1964 mit traditioneller Diskussionstagung am 03.07. zur „Kolloidchemie der Tone“

Tagungsabzeichen gestiftet von der Porzellanmanufaktur Fürstenberg

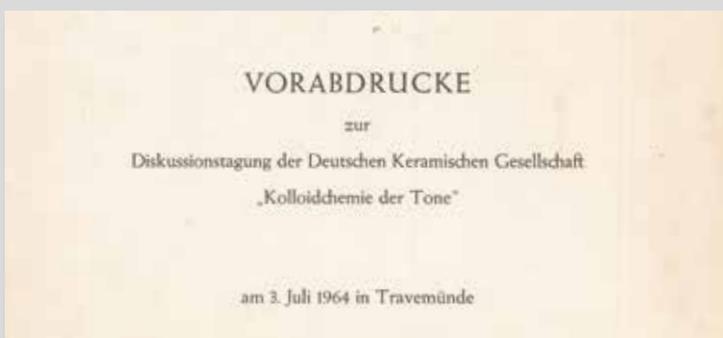
02. - 08.08. München: Internationales Symposium zur „Reaktionsfähigkeit fester Stoffe“

13.08. Dr. H.-W. Hennicke wird zum a. o. Prof. für Glas und Keramik an der Bergakademie Clausthal ernannt.

14. - 18.09. Brüssel: IX. Internationaler Keramischer Kongress mit deutschen Beiträgen von K.-H. Schüller, H.-E. Schwiete, K. Konopicky, A. Zwetsch, C.-O. Pels-Leusden u.a.

10.12. Aachen: 7. Internationales Kolloquium an der RWTH zu „Korund“

1964



Was passierte sonst noch?

03. - 07.11. Weimar:

1. Internationale Baustoff- und Silikattagung (IBAUSIL) in Verbindung mit dem VEB Keramische Werke Hermsdorf



Dr.-Ing. H. Kohl überreicht Dr. G. Cremer den Ring.

Ausstellung „Deutsche Keramik der Gegenwart“ und Verleihung des Alexander-Guilleaume-Preises der Deutschen Keramischen Gesellschaft

Die Deutsche Keramische Gesellschaft veranstaltet anlässlich ihrer Jahrestagung 1965 in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum der Bayerischen Landesgewerbeanstalt vom 5. Okt. bis 21. Nov. 1965 die Ausstellung

Deutsche Keramik der Gegenwart

die mit der Verleihung des

Alexander-Guilleaume-Preises

für junge Keramiker verbunden ist.

Es werden verliehen

ein 1. Preis zu	DM 1500,-
ein 2. Preis zu	DM 1000,-
ein 3. Preis zu	DM 500,-

Die Ausstellung findet in den Ausstellungsräumen des Gewerbemuseums der Bayerischen Landesgewerbeanstalt, Nürnberg, Gewerbemuseumplatz 2, statt.

Der Alexander-Guilleaume-Preis wird ausgeschrieben für Keramikerinnen und Keramiker aus der Bundesrepublik Deutschland (einschließlich West-Berlin), die bis zum 1. Okt. 1965 ihr 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Studenten an Akademien, Werkkunst- und Fachschulen sind nicht zugelassen.

Die Bedingungen für den Wettbewerb um den Alexander-Guilleaume-Preis sind kostenlos bei der Geschäftsstelle der Deutschen Keramischen Gesellschaft, 5340 Bad Honnef/Rhein, Menzenberger Str. 47, Fernruf: Bad Honnef 2723/24 erhältlich.

Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.



Dr. H. Golla (links) mit dem Geschäftsführer der DKG, Dipl.-Ing. G. Rechenberger.



Dr. K. Zimmermann (links) wird die Urkunde zur Verleihung des Riebe-Ringes von Dr. G. Cremer überreicht.

1965

Was passierte sonst noch?

Die Siemens AG nimmt in der Porzellanfabrik Redwitz den größten Herdwagenofen der Welt in Betrieb.



Der Präsident der DKG, Dr. G. Cremer, (jeweils rechts), bei der Verteilung des Alexander-Guilleaume-Preises. Links Gottlind Weigel (1. Preis), Mitte Heiner Balzar (2. Preis), rechts Ursula Scheid (3. Preis).

1965



Beginnender Aufbau eines Thesaurus zur stichwortartigen Erschließung keramischen Schrifttums innerhalb der AEC und in Zusammenarbeit mit der ACerS

04.10. Gründung der „Forschungsgemeinschaft der DKG“ (FDKG)

04. - 09.10. Nürnberg: Jahrestagung 1965 mit fast 800 Teilnehmern und Gästen aus 12 Ländern, verbunden mit der Diskussionstagung zu „Hartstoffe und Kunstkohle“

Tagungsabzeichen: Gestaltung und Stiftung seitens Rosenthal Isolatoren GmbH (RIG)

05.10. - 21.11. Nürnberg: Ausstellung „Deutsche Keramik der Gegenwart“ in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

08. - 09.12. Aachen: 8. Internationales Kolloquium des Instituts für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen und des Forschungsinstituts der Feuerfest-Industrie Bonn zu „Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung“

D. Harkort: 10 Jahre Vertragsforschung des Battelle-Instituts für die keramische Industrie

- 10.03. Würzburg: Neugründung des FA „Keramische Verfahrenstechnik“ unter Leitung von Prof. Dr. H.-W. Henricke mit dem Tagungsthema „Isostatisches Pressen in der keramischen Industrie“
- 28.03. - 02.04. Bad Pyrmont: Arbeitstagung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet „Physik besonderer fester Stoffe, vorzugsweise der Keramik und Gläser“
- 27. - 30.04. Berlin: Mit dem Steine- und Erden-Tag 1966 tritt das Institut für Glas, Keramik und Bindemittel der TU Berlin in den Kreis der Hochschulinstitute (Aachen, Clausthal), die im Wechsel diese Tagung im 2-jährigen Turnus veranstalten.
- 03.06. Berlin: 1. Silikattechnisches Kolloquium des Instituts für Glas, Keramik und Bindemittel der TU Berlin; Gastvortrag von Prof. Dr. W.D. Kingery, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, über „Mikrostruktur und Eigenschaften von amorphen und kristallinen Oxiden, hergestellt durch Kondensation aus der Dampfphase“

1966

**Einladung zu einer Arbeitstagung
in Bad Pyrmont**

Aufgrund einer Besprechung von Vertretern der Gesellschaften haben die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Deutsche Keramische Gesellschaft, die Deutsche Glastechnische Gesellschaft, die Sektion Kristallkunde der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft, die Deutsche Bunsengesellschaft und die Gesellschaft Deutscher Chemiker beschlossen auf dem Gebiet

**Physik besonderer fester Stoffe,
vorzugsweise der Keramik und der Gläser**

zusammenzuarbeiten. Um das fachliche Gespräch anzubahnen, soll eine

**Arbeitstagung im Rahmen der Frühjahrstagung
des Regionalverbandes Nordwestdeutschland der
Deutschen Physikalischen Gesellschaft
vom 28. März bis 2. April 1966 in Bad Pyrmont**

stattfinden. Ein Plenarvortrag wird die allgemeinen Probleme dieses Gebietes behandeln.

Die Arbeitsgemeinschaft Metallphysik und die Fachausschüsse Halbleiter und Hochfrequenzphysik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft werden dort ebenfalls tagen.

Wer an der Arbeitstagung teilzunehmen beabsichtigt, wird gebeten, an die Deutsche Keramische Gesellschaft, 87 Würzburg, Neunerplatz 2, eine vorläufige Anmeldung zu senden.

Die Programme werden ungefähr vier Wochen vor der Tagung an die Interessenten verschickt.

Beitragsfestsetzung für das Jahr 1966

Die Hauptversammlung beschließt, die Beitragsätze unverändert bestehen zu lassen.

Ehrungen

Die Hauptversammlung wurde darauf hingewiesen, daß der Vorstand der DKG den Herren Dr. H. Golla und Dr. K. Zimmermann Rücklinge schicken läßt. Die Übergabe würde im Rahmen der bevorstehenden Eröffnung der Jahrestagung stattfinden.

Jahrestagung 1966

Die Jahrestagung 1966 der DKG wird vom 19. bis 24. Sept. 1966 in Garmisch-Partenkirchen stattfinden.

Neuwahl des Vorstandes

Dr. Cremer wies darauf hin, daß er die feste Absicht gehabt habe, bei der diesjährigen Hauptversammlung den Vorsitz der Gesellschaft einem jüngeren Herrn in die Hand zu geben. Die augenblickliche finanzielle Lage der DKG habe ihn aber veranlaßt, sich zur Wiederwahl zu stellen. Der Vorstand solle durch die Zuzahl Jüngerer Herren, nämlich der Herren Dr. M. Biernacki, Dr. R. Darschner, Dr. N. Fasoli, Dr. G. Kammerschheid und Dr. K. Schumacher, erweitert werden. Der Vorstand trat dann zurück, und Direktor

F. J. Czech stellte, nachdem er zuvor dem abtretenden Vorstand für dessen erfolgreiche Arbeit gedankt hatte, den Antrag, den neuen Vorstand in der folgenden Besetzung zu wählen:

Dr. Gustaf-Cremer, Schwabmühl (Dipl.), Vorsitzender
 Dr. Hans Kohl, Frankfurt/Main, stellv. Vorsitzender
 Prof. Dr. Adolf Dietzel, Würzburg, Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten
 Gen. Dir. Dr. Edmund Blumck, Wiesbaden
 Dr. Dr. Martin Brück, Wiesbaden
 Dipl.-Ing. Ludwig von Koch-Gallea, Mettlach/Saar
 Dr. Harald Drechsler, Solth
 Dr. Nikolaus Fawell, Bad Godesberg
 Gen. Dir. Walter Jasper, Wessling
 Dr. Günter Kammerschheid, Döding
 Dr. Dr. Willy Kohlberg, Bad Nauheim
 Dr. Dr. Richard Pargels, Lübeck-Hänischberg
 Dr. Ernst Rauh, Minden
 Dr. Philip Rosenthal M. A., Solth
 Dr. Dr. Karl Schumacher, Hildesheim
 Dr. Wilhelm Schuman, Weiden (Opl.)

Die Hauptversammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

Dr. Cremer dankte für das erwiesene Vertrauen und teilte mit, daß sämtliche gewählten Herren ihre Wahl annehmen. Daraufhin konstituierte sich der neue Vorstand.



1966



12. - 18.06. Stockholm: X. Internationaler Keramischer Kongress

19. - 23.09. Garmisch-Partenkirchen: Jahrestagung 1966 mit Vortragsreihe zu „Elektrokeramik“

Anregung Dr. G. Cremers, die kulturgeschichtlichen Grundlagen der Keramik zu erarbeiten und darzustellen

26. - 30.09. Mettlach und Ehrang: 2. Informationslehrgang der DKG für Dozenten an Ingenieurschulen für Keramik

25. - 26.10. Aachen: 9. Internationales Feuerfest-Kolloquium des Instituts für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen und des Forschungsinstituts der Feuerfest-Industrie Bonn zu „Basische Erzeugnisse“



Mit ungewöhnlicher Initiative und Tatkraft, unter großen persönlichen Opfern, doch mit viel Begeisterung und klaren Zielsetzungen hat Herr Dr. G. Cremers seit 1957 die Geschicke der Deutschen Keramischen Gesellschaft als Vorsitzender in sicherer Hand, nachdem er bereits seit 1949 dem Vorstand angehört hatte. Seine Bestrebungen galten und geben in gleichem Maß der Förderung der keramischen Wissenschaft und Kunst, den keramischen Ingenieur- und Fachschulen und damit dem gesamten keramischen Nachwuchs, darüberhinaus allem, was letztlich der keramischen Industrie nützt, wie z.B. seine neuesten Bemühungen um eine großangelegte Dokumentation. Herr Dr. Cremers ist gleichzeitig Realist genug, um zu wissen, daß zur Lösung all dieser Probleme erhebliche Mittel notwendig sind, und so kämpfte er beharrlich um die Schaffung eines Fonds für diese Zwecke, wobei nicht zuletzt sein leuchtendes Beispiel zum Erfolg führte.

Beispielhaft ist auch seine Unternehmerpersönlichkeit. Eigene, wissenschaftlich fundierte neue Ideen, sorgfältige Planung, gepaart mit darauf fußendem Wagemut, und ein großes soziales Gerechtigkeitsgefühl gaben seinen Betrieben einen ungewöhnlichen Aufschwung.

So verbindet die Deutsche Keramische Gesellschaft anlässlich der Vollendung des 60. Lebensjahres ihres Vorsitzenden mit den herzlichsten Wünschen für weiteren Erfolg, Befriedigung und nicht zuletzt persönliches Wohlergehen den ganz besonderen Dank für alles, was er für sie getan hat.

Adriegl

Dr. Kurt Zimmermann †

Am 15. 10. 1966 verstarb in Hille-Gemünden Dr. K. ZIMMERMANN im Alter von 72 Jahren.

Er wurde am 8. Aug. 1894 geboren, machte am Königl.ichen Humanistischen Gymnasium von Mülheim Abitur und studierte an den Universitäten von Köln und Tübingen. Nach seiner Promotion im Jahr 1919 studierte er die 1. Jahr Keramische Fachschule in Gießen und dem durch verschiedenen Reichsminister für Technische, in dessen Richtung er 1922 erkrankte wurde. 1921 verließ Dr. Zimmermann die Niederlande und war in den folgenden Jahren als Chemiker und Keramiker in Berlin und Hiltorf tätig.

Dr. ZIMMERMANN war von 1922 bis 1963 Leiter der Staatlichen Ingenieur- und Werklehre Hiltorf-Gemünden. In diesem Zeitraum ist es ihm gelungen, eine handwerklich-technische Lehrstätte zur Ingenieurschule zu entwickeln. Dies war, neben seiner pädagogischen Begabung, was dadurch möglich, daß er seine ganze Arbeitskraft zur diesem einen Ziel widmete.

Die Deutsche Keramische Gesellschaft hat mit Dr. K. ZIMMERMANN besonders durch seine aktive Mitarbeit in ihren Fachkommissionen verstanden. Im Oktober 1954 übernahm er den Vorsitz des Beiratskommissionen der DKG, bis er 1963 seine Amt in Jüngere Hand legte. Das gelang u.a., trotz sehr schwierigen, die Herausgabe von fast 50 Beiratsmitteilungen. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm die Deutsche Keramische Gesellschaft 1963 den Ehre-Ring.

Dr. K. ZIMMERMANN gelang die Synthese von Ingenieurschule und technisch-wissenschaftlicher Vereinigung. Das ist in hohem Maß dem Menschen Kurt Zimmermann zuzuschreiben, dessen Freude an den Erfolgen anderer und dessen große Bereitschaft ihm viele Freunde gewonnen haben. Dem hält er in tiefster Trauer zurück.





- 05.10. Selb: Werk „Am Rothbühl“ der Rosenthal AG eröffnet – ein Beispiel moderner Industriep lanung durch Prof. W. Gropius; er zündet den Tunnelofen.
- 09. - 13.10. Basel: Jahrestagung 1967 mit Teilnahme aus 14 Ländern; Grußtelegramm von Prof. Dr. T. Haase, Freiberg/Sa.; Festvortrag von Nationalrat Prof. P. Dürrenmatt zum Thema: „Ist die Schweiz ein Sonderfall?“
- 19. - 20.10. Erlangen: Gemeinschaftstagung mit der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft (DGG) und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) zu „Spannungszustände und Verformungsvorgänge bei keramischen Stoffen und Gläsern“
- 02.11. Paris: Teilnahme an der Vortragstagung „Isostatisches Pressen“ der Société Française de Céramique (SFC)

1967

Was passierte sonst noch?

100. Jahrgang des 1866 gegründeten „Sprechsaal“ - älteste und in der Industriegruppe Keramik, Glas, Email, Steine und Erden des In- und Auslandes am weitesten verbreitete führende Fachzeitschrift

August:
Start des Farbfernsehens in der BRD



Dr. G. Cremer (links) im Gespräch mit Ph. Rosenthal M. A.



Bild 1. Dr. Cremer überreicht Dir. Czech die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft



17. - 19.06. Baden-Baden: Jahrestagung 1968 mit ca. 550 Teilnehmern; anschließende Diskussionstagung des FA „Keramische Verfahrenstechnik“ zu „Formgebung trockener Pulver“

Gemeinsame Sitzung des erweiterten DKG-Vorstandes mit den Vorsitzenden und Geschäftsführern der Fachverbände der keramischen Industrie, den Direktoren der Ingenieurschulen und den Lehrstuhlinhabern der Hochschulen

02. - 06.09. Grünstadt/Pfalz: 3. Fortbildungslehrgang der DKG für Dozenten an den Ingenieurschulen für Keramik, geleitet von Prof. Dr. H.-W. Hennicke

22. - 28.09. Madrid: XI. Internationaler Keramischer Kongress (CIC) mit Teilnahme zahlreicher DKG-Mitglieder

11. - 13.11. Baden-Baden: Europäische Konferenz über thermophysikalische Eigenschaften von festen Stoffen bei hohen Temperaturen, veranstaltet von der DKG

1968

Was passierte sonst noch?

17. - 19.04. Spindleruv Mlyn:
3. Konferenz über Keramik für die Elektronik

08. - 10.05. Stuttgart:
2. Europäisches Symposium über Pulvermetallurgie; Einweihung des Pulvermetallurgischen Laboratoriums des Instituts für Sondermetalle, MPI für Metallforschung



Bild 2. Während der Eröffnungsveranstaltung zur Jahrestagung



Bild 4. Während der Vorstandssitzung, v. l. n. r.: Dr. L. von Bohlen-Gallau, Dipl.-Ingen. G. Rosenberger, Dr. G. Cremer



Liselotte Maue †



Am 29. 9. 1968 verstarb nach schwerer Krankheit Liselotte Maue.
Frau L. Maue wurde 1922 nach Ablegung der beiden chemischen Vorkursarbeiten Privatassistentin bei Prof. Dr. R. Rieke, dem damaligen Vortragsleiter der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt der Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin und Professor an der TH Charlottenburg.

Als Mitarbeiterin von Prof. Rieke, dem damaligen Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten der Deutschen Keramischen Gesellschaft hat Frau L. Maue an der Entwicklung der DKG und der Herausgabe des „Berichte“ aktiv teilgenommen. Sie hat in schwierigen Zeiten ihre Kraft und ihre Erfahrungen für unsere Zeitschrift eingesetzt, für die sie außerdem jahrzehntelang die Literaturzusammenstellungen machte. Erst 1945 war diese Tätigkeit beendet, für die die Deutsche Keramische Gesellschaft L. Maue bis heute in größtem Dank verpflichtet ist.

Frau L. Maue hat außerdem eine Reihe von keramischen Untersuchungs- und Entwicklungsarbeiten im Laboratorium der Versuchsanstalt, zum Teil zusammen mit Prof. R. Rieke, im Auftrag oder auf Abtragung der DKG durchgeführt. Seit 1925 war sie Lehrerin für keramische Chemie an der Meisterschule für das Kunsthandwerk. Seit 1945 war L. Maue hauptsächlich als Chemikerin an der Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin tätig, wo sie an der Wiederaktuellierung der Produktion beträchtlichen Anteil hatte. Am 31. 12. 1962 war Frau Maue in den Ruhestand getreten.



Bild 7. v. l. n. r.: Dr. M. Bismack, Dr. W. Jehan, Dr. H. Gallu, Dipl.-Phys. H. Meentemey, Dr. H. Müller-Herms



Bild 1. Lehrgangleiter Prof. Hennicke bei der Eröffnung des Lehrganges. Links neben ihm Dr. Dreßinger und Dr. Thomann (Foto: Schmidt, Selb.)

Zur Jahrestagung 1969

Die Deutsche Keramische Gesellschaft lädt ihre Mitglieder und Freunde herzlich zur Jahrestagung 1969 nach Berlin ein, um mit ihnen in der Stadt, in der sie 1919 gegründet wurde, ihren 50. Geburtstag zu feiern.

Als technisch-wissenschaftliche Vereinigung der deutschen keramischen Industrie werden wir Rechenschaft darüber ablegen, wie wir unsere Aufgaben bisher zu erfüllen versuchten, wo wir im internationalen Rahmen stehen und was zum wachsenden Weiterleben in der Zukunft zu tun ist. Je bewußter sich die Mitglieder der notwendigen Forderungen sind, um so eher wird die erfolgreiche Erledigung unserer Aufgaben gesichert sein. Die Teilnahme eines jeden einzelnen an dieser Tagung mit dem inhaltsreichen Programm und den zu erwartenden Diskussionen kann zur Erreichung unserer Ziele beitragen.

So hoffen wir, eine ansehnliche Schar unserer Mitglieder und Freunde im Oktober in Berlin willkommen heißen zu können.



(Gottfried Cremer)
Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h.
Vorsitzender

Mit der Jahrestagung 1969 in Berlin wird die Deutsche Keramische Gesellschaft ein halbes Jahrhundert ihrer Geschichte vollenden in der Stadt, in der sie vor fünfzig Jahren gegründet wurde.

Berlin, Deutschlands große Industriestadt zwischen Ost und West, ist bekanntlich eine Reise wert: zur Teilnahme an der Jahrestagung der DKG, mit der ein neues Jahrzehnt keramischer Entwicklung und Forschung begonnen werden soll, laden wir Sie hiermit herzlich ein.



(Dipl.-Ing. H.-U. Hecht)
Leiter der Gruppe Berlin



Bild 1. Dr. Cremer übergibt sein Amt an Dr. Faolt

1969



Was passierte sonst noch?

100 Jahre Periodensystem der Elemente, von D. I. Mendelejev und L. Meyer aufgestellt

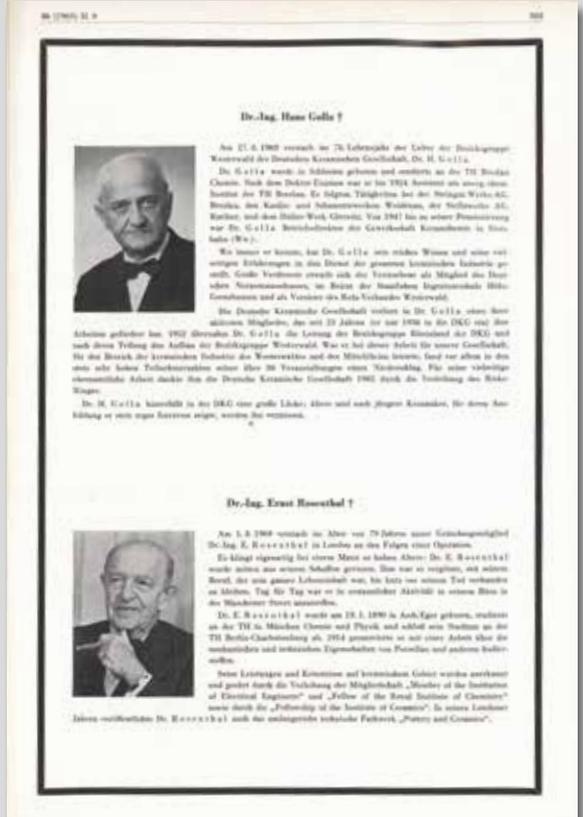


Bild 1. v. l. n. r.: Prof. Lehmann, Prof. Jeschar, Prof. Schwieta, Dr. Kohl, Dr. E. h. Flachsenberg



Bild 2. Teilnehmer am Steine-und-Erden-Tag 1968 in Clausthal

50 Jahre DKG

10. - 11.04. Mainz: 3. Gemeinschaftstagung von DKG, DPG und DGG über „Transportvorgänge in anorganisch-nichtmetallischen Werkstoffen und Struktur dieser Stoffe“

06. - 11.10. Berlin: Jahrestagung 1969 im Hilton-Hotel mit ca. 800 Teilnehmern und Gästen aus 16 Staaten, verbunden mit der Diskussionstagung „Verfahrens- und Kontrolltechnik im keramischen Betrieb“ des FA „Keramische Verfahrenstechnik“ und des „Maschinentechnischen Ausschusses“

Festansprache des Präsidenten Dr. Dr.-Ing. E.h. G. Cremer, Grußbotschaft von Dr. W. Wegmüller, Porzellanfabrik Langenthal, Schweiz, im Auftrag des verhinderten amtierenden Präsidenten der Europäischen Keramischen Vereinigung (AEC), Dr. V. A. Ferrandis, und Grüße der Schweizer keramischen Verbände

Tagungsabzeichen gestiftet von der Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin

Übergabe des Präsidentenamtes an Dr. N. Fasolt und Ernennung von Dr. G. Cremer nach 12-jähriger Amtszeit zum Ehrenpräsidenten

Weitere Ehrungen zum Jubiläum:

Rieke-Ring an Dr. G. Müller

Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. A. Dietzel und Dr.-Ing. H. Kohl

Seiger-Plakette an Prof. Dr. H. Lehmann

Dr. G. Cremer legt Plan zur Errichtung einer Abteilung „Keramik“ im Deutschen Museum in München vor mit Ziel der Eröffnung Herbst 1972.

Beschluss zur Gründung eines FA „Technische Keramik“ unter Leitung von Prof. Dr. B. Ilschner

Dank an Prof. Dr. H. Scholze für die Ausstellung seiner einmaligen Briefmarkensammlung „Keramik auf Briefmarken“, die großes Interesse findet.

03.10. - 02.11. Ausstellung „Keramik Berlin 1969“ des Vereins für Kunsthandwerk Berlin von 14 Kunsthandwerkern und 2 Industriebetrieben

Ausstellung „Porzellan-Kunst“ der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin unter Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, K. Schütz

Vortragsveranstaltung „Junge Ingenieure stellen sich vor“

Erstmals im Rahmen einer Jahrestagung stellt sich je ein Ingenieur von jeder Ingenieurschule und Universitätsinstitut auf dem Gebiet der Keramik mit seiner Abschluss- oder Diplomarbeit stellvertretend für die Absolventen seines Jahrgangs vor. Unter Vorsitz von Prof. Dr. H. J. Oel treten 8 Teilnehmer an.

23. - 24.10. Aachen: XII. Internationales Feuerfest-Kolloquium zu „Konvertersteinen“



- 12. - 14.04. Eindhofen: Gemeinschaftstagung zu „Elektro- und Magnetkeramik“ der Nederlandse Keramische Vereniging und der DKG
- 24.09. Prof. Dr. H.-E. Schwiele, RWTH Aachen, verstirbt.
- 19. - 22.10. Salzburg: Jahrestagung 1970 mit ca. 600 Teilnehmern

1970

Was passierte sonst noch?

03.06. Amberg:
Einweihung des nach einem Entwurf von Prof. W. Gropius erbauten Glaszentrums der Thomas Glas und Porzellan AG



Dr.-Ing. Hermann Harkort †



Ein „Leben für die Keramik“ hat seine Erfüllung gefunden. Hermann Harkort ist am 12. 2. 1970 in seiner friidischen Wahlheimat, fast 89 Jahre alt, friedlich eingestraften. Seine Heiterkeit und Gelassenheit, zugleich mit einem strahlenden Charme, seine hervorragenden Charakterzüge, und ein lebendiges Interesse am Geschehen in seiner – der keramischen – Welt sind ihm bis zur letzten Stunde treu geblieben.

Harkort wurde am 17. 5. 1881 in Hagen geboren; die dortige Harkortstraße erinnert noch heute an die alte wendische Familie. Er promovierte 1906 an der TH Aachen und arbeitete dann zwei Jahre im alten Institut Seger, der Versuchsanstalt bei der Berliner Porzellanmanufaktur. So war von Anfang an eine wissenschaftlich orientierte Betriebsführung der im Familienbesitz befindlichen Steingutfabrik Veltus-Verdamm gewährleistet. Er ist außerdem das künstlerische Verdienst von Harkort, daß er – statt der bisher strikten Nachahmung von Porzellan – einen dem Werkstoff Steingut gemäßen Stil entwickelte. Außerdem erweckte er die damals fast vergessene Fayence zu neuem Leben. Veltus wurde zu einem Mecca für die Berliner bildenden Künstler, wie dies ausführlich ausführlich Harkort 70. Geburtstag¹⁾ geschildert wurde. An der gleichen Stelle sind seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen – 28 an der Zahl – aufgeführt.

¹⁾ Dr.-Ing. H. Behrer zum 70. Geburtstag, Veröffentlichungen, Ber. Dts. Keram. Ges. 28 (1951), 224–227.

- 01.04. Würzburg: Prof. Dr. H. Scholze zum Direktor des Fraunhofer-Instituts für Silicatiforschung berufen
- 23.04. Gemeinschaftstagung des FA „Keramische Verfahrenstechnik“ und des „Maschinentechnischen Ausschusses“ zum Isostatischen Pressen
- 09. - 14.05. Paris: XII. Internationaler Keramischer Kongress
- Dr. G. Cremer krönt sein vielfältiges Wirken für die keramische Kunst mit der Einweihung des KERAMION in Frechen als „Galerie für zeitgenössische keramische Kunst“; die von ihm für die „Berichte“ initiierte Serie „Keramische Künstler und ihr Schaffen“ geht mit über 50 Beiträgen nach rund 4,5 Jahren zu Ende.
- 04. - 08.10. Köln: Jahrestagung 1971 mit Festvortrag Dr. G. Cremer „Geht die keramische Kunst ihre eigenen Wege?“
- 11.11. Würzburg: Das MPI für Silicatiforschung wird offiziell der Fraunhofer-Gesellschaft übergeben, die es bereits seit 01.01.1971 als „Institut für Silicatiforschung“ führt.
- 15. - 18.11. Baden-Baden: Im Auftrag der AEC führt die DKG die VI. Internationale Konferenz „Science of Ceramics“ zum Generalthema „Keramische Gefüge“ durch.

1971



Gottfried Cremer
Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h.

Unter der Überschrift „Keramische Künstler und ihr Schaffen“ wurden in unserer Zeitschrift in einer Folge von Werkstattberichten keramische Künstler mit ihren Arbeiten vorgestellt. Die Serie, die auch als Buch „Deutsche keramische Kunst der Gegenwart“ vorliegt, umfasste mehr als 90 Beiträge, die an dieser Stelle der „Berichte der DKG“ 4 1/2 Jahre lang erschienen; sie wurde in diesem Jahrgang abgeschlossen.

Wir danken sie unserem Ehrenpräsidenten Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h. Gottfried Cremer, einem Mann, der seine vielfältigen Taten für die keramische Kunst in diesem Jahr durch die Errichtung des KERAMION krönen konnte. Wir werden bemüht sein, unseren Dank auch dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß wir in Zukunft in verstärktem Maß Themen künstlerischen und kunsthistorischen Inhalts veröffentlichen.



Was passierte sonst noch?

Stilllegung des letzten Rundofens der Rosenthal Glas und Porzellan AG in Selb - Inbetriebnahme eines gasbeheizten Tunnelofens am Standort der ehemaligen Kunst- abteilung





ACerS-Jahrestagung 1972: Prof. Dr. H. Scholze zum „Fellow“ ernannt

25. - 30.06. Baden-Baden: Internationale Kohlenstofftagung „Carbon 1972“ mit 350 Teilnehmern aus 20 Staaten

02. - 04.10. Goslar: Jahrestagung 1972; Vortrag Prof. Dr. H.-W. Hennicke zu „Die Ausbildung des Keramikers in der Gesamthochschule“

02.10. Goslar: Erste Sitzung des AK „Synthetische keramische Rohstoffe“ unter Leitung von Prof. Dr. H. Hausner

1972

Was passierte sonst noch?

01.01.: Fusion der Hutschenreuther AG mit der Kahla AG

19.06.: „Rosenthal STEMAG Technische Keramik GmbH“ in „Technische Keramik AG“ umgewandelt



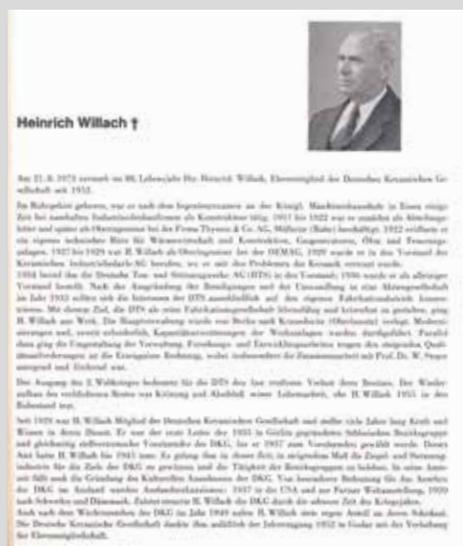


24. - 26.09. Frankreich: Teilnahme an der VII. Internationalen Konferenz „Science of Ceramics“

15. - 16.10. Baden-Baden: Jahrestagung 1973

Tagungsabzeichen gestiftet von Fa. V&B

1973



Was passierte sonst noch?

21. - 23.06. Coburg:
Treffen ehemaliger Schüler der Keramischfachscheule Bunzlau; Vortrag Dr. G. Cremer „Geht die keramische Kunst eigene Wege?“

Am $Ba(Pb,Bi)O_3$ wurde der erste Supraleiter mit Perowskit-Struktur nachgewiesen ($T_c = 13\text{ K}$)





12.06. Tagung der Bezirksgruppe „Niedersachsen“ im Rahmen der 200-Jahrfeier der TU Bergakademie Clausthal mit Sonderausstellung „Moderne Werkstoffe aus moderner Technik – Technik der Keramik“

29.09. - 02.10. Luxemburg: Jahrestagung 1975

Tagungsabzeichen: V & B GmbH, Luxemburg

Ehrenmitgliedschaft an Dr. N. Fasolt
Neuer Präsident: H. Lehmann

Ausstellung „Arbeiten durch 7 Jahrzehnte“ in der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan in Selb

1975

Begrüßungsansprache von Direktor H. Lehmann anlässlich der Übernahme des Amtes als Vorsitzender des Vorstandes der DKG am 30. 9. 1975 in Luxemburg

„Herrn sehr verehrte Damen und Herren! (Schwermützig) Froherwünschung!“

Als der neue Vorsitzende der Deutschen Keramischen Gesellschaft stellt sich ein hoch geehrt einund hat Ihnen allen für die große Verantwortung, die Sie nun durch die zur neuen Hauptversammlung der DKG übertragen werden, einen großen Anteil an der Verantwortung für die Zukunft der DKG übernommen. Auf dem Weg zum neuen Vorstand, Prof. Dr.-Ing. Hans Lehmann, und im Einverständnis mit dem einstimmigen Vorstand hat sich die Mitgliederversammlung, die Sie alle vereint, für den neuen Präsidenten ausgesprochen.

Ich habe mir gefreut, daß es mir gelang, diesem großen Vorstand als Vorsitzenden zu werden. Dabei will ich mir große Mühe geben und auch entsprechend der Bedeutung und der großen Aufgaben der DKG arbeiten.

Das sollen die neuen sehr verehrten Damen und Herren, mit mir, von mir möglichst gewollt haben, und dazu darf ich mich an einen kleinen Wunsch setzen. Lieberwünsche hinsichtlich der DKG sind mir sehr lieb, wenn auch ich mich dem besten Bekannten Herrn Dr. Schwaner in Bonn Dr. Fasolt übergeben möchte. Ich werde mich um die wünschenswerten Informationen einholen. „Bleiben Sie doch bitte lang.“



Helmut Lehmann stellt sich als neuen Präsidenten der DKG vor.

Herrn Dr. Fasolt der DKG als Präsident vor. Er war und ist ein Mann der großen Verdienste, ein Mann der Verantwortung. — Die neuen Präsidenten der Fachgruppen sind: In der Gruppe: Fachgruppenleiterinnen Kuntz und wird es sein werden. Herr Dr. Fasolt hat sich sowohl auf dem internationalen Sektor durch seine große Erfahrung und als Sprecher der keramischen Fachleute erwiesen und, wie wir heute hier versichert können, nur noch nach ein wenig glücklichen Fortschritt von ihm zu erwarten. Wir sind glücklich, daß er im Vorstand der DKG, seine wertvolle und als Ehrenmitglied der DKG, Gesellschaft stets einen großen Platz in einem Prozess für unsere Belange einnimmt.

Bei all diesen Fakten wird es für die Nachfolger, aber für mich, sehr schön sein, die vielen Auszeichnungen zu werden.



Bilder 1 und 2. Blick in die Ausstellung; unten links Prof. Lehmann im Gespräch mit Prof. Henaiske



Neuer DKG-Vorstand 1975/77

In der Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft am 30. 9. 1975 in Luxemburg wurde für die Amtsperiode 1975/77 folgender neuer Vorstand gewählt:

Helmut Lehmann, Vorstand der Buchtal GmbH, Schwarzrhefeld (Vorsitzender)
 Dr.-Ing. Karl Schumacher, Siemens AG, Rahlwitz (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. rer. nat. Heitler J. Oel, Institut für Werkstoffwissenschaften III der Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen (Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten)
 Dr.-Ing. Kurt Beyersdorfer, Degussa, Frankfurt am Main
 Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Laitwin von Böh-Galbau, Vorsitzender des Familienrates der Villeroy & Boch Keramische Werke KG, Mettlach/Saar
 Dr. rer. pol. Otto Butt, Ziegelwerke Bött-Eder GmbH, Raumberg
 Dr. rer. nat. Hermann Britsch, Guillaume-Werk, Bonn-Beud
 Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E.h. Gottfried Cremer, Cremer-Gruppe, Köln
 Roland Derschner, Vorstandsvorsitzender der Hutchenreuther AG, Selb
 Dr. Nikolaus Fasolt, Wessel-Werk GmbH, Bonn
 Direktor Reinhold Leich, Vorstandsmittglied der Rosenthal AG, Selb
 Direktor Karl Heinz Oehden, KERAMAG Keramische Werke Aktiengesellschaft, Ratingen
 Fritz Pohl, geschäftsführender Gesellschafter der Gail-Architektur-Keramik, Gießen
 Direktor Dr. Peter Schulz, Dr. C. Otto & Comp., Bochum-Dahlhausen



Bild 3: Während der Sitzung des erweiterten DKG-Vorstandes mit dem Vorsitzenden des Ausschusses der Keramischen Industrie (V.K.I.) Dr. Nat. Dr. Britsch, Prof. Fasolt, Leich, Pohl, Schumacher, Prof. Henaiske, Dipl.-Ing. Kuntz, Dr. Fasolt, Dr. Lehmann



Bild 4: Während der Sitzung des erweiterten DKG-Vorstandes mit dem Vorsitzenden des Ausschusses der Keramischen Industrie (V.K.I.) Dr. Nat. Dr. Britsch, Prof. Fasolt, Leich, Pohl, Schumacher, Prof. Henaiske, Dipl.-Ing. Kuntz, Dr. Fasolt, Dr. Lehmann



- 17.02. Konstituierende Sitzung des Redaktionsausschusses der „Berichte“ unter Vorsitz von Prof. Dr. H. J. Oel
- 27.06. - 02.07. Baden-Baden: 2. Internationale Kohlenstoff-Konferenz „Carbon 1976“ des AK Kohlenstoff mit über 350 Teilnehmern aus 19 Ländern; 165 Fachvorträge
- 08.10. Vortragsveranstaltung des Wissenschaftlichen Ausschusses zu „Al₂O₃-Keramik“ als einem „hochinteressanten technischen Werkstoff“ unter Teilnahme von ca. 120 Spezialisten
04. - 07.10. Düsseldorf: Jahrestagung 1976 mit fast 600 Teilnehmern; Festvortrag seitens des Präsidenten der Paneuropa-Union, Dr. O. v. Habsburg, zu „Weltpolitik heute“
- Tagungsabzeichen gestiftet von Guilleaume-Werk Bonn-Beuel, stellt kleine Schleifscheibe aus Keramik dar, ein sichtbares Zeichen, dass keramische Werkstoffe im Alltag unentbehrlich sind.
- Verleihung des Rieke-Ringes an G. Rechenberger für seine 25-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer (01.10.1951 - 01.10.1976)
- Derzeit vom Verlag der DKG vorliegende Rohstoffmerkblätter: 96 Tone, 21 Kaoline, 10 Quarze und 5 Feldspäte
- 10.12. München: Diskussionstagung des FA „Keramische Werkstoffe in der Technik“ zum Thema „Festigkeit keramischer Werkstoffe“
- 15.12. Frankfurt/Main: a. o. Hauptversammlung zur kritischen Finanzlage der Gesellschaft; Beschluss: Deckung eines Teils des Fehlbetrages durch eine wesentliche Erhöhung der Beiträge der Mitgliedsfirmen

Metallografie-Tagung vom 28. bis 30. 9. 1977 in Nürnberg

Die Metallografie-Tagung 1977 wird veranstaltet vom Fachausschuß Metallografie der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde (DGM), dem Unterausschuß Metallografie im Werkstoffausschuß des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, der Deutschen Keramischen Gesellschaft, dem Institut für Metallkunde und Werkstoffprüfung an der Montanistischen Hochschule Leoben und dem Technisch-Wissenschaftlichen Verein Eisenhütte Österreich.

Das umfangreiche Vortragsprogramm der Plenar- und Kurzvorträge enthält folgende Themengruppen:

- Präparative Metallografie
- Schadensfälle, Metallografie des Bruches
- Metallografie in der Elektrotechnik
- Metallografie von Keramik, Metalkeramik und Verbundsystemen
- Metallografie von Kunststoffen.

Im Rahmen der Veranstaltungen findet ein Gefügebilder-Wettbewerb statt, der den Stand der präparativen Technik und der fotografischen Möglichkeiten in der Metallografie sichtbar machen soll. Auskunft: DGM, Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.



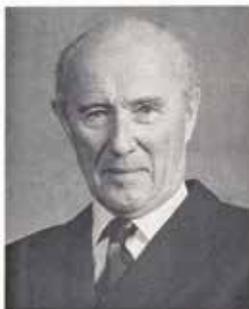
Bild 5. Präsident Lehmann überreicht Herrn v. Boch-Gallau die Urkunde bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DKG



Bild 4. Drei Präsidenten der DKG im Gespräch; v. l. n. r.: Dr. Cremer, Ehrenpräsident der DKG; Dr. Fasolt, Präsident der DKG von 1969 bis 1975; Herr Lehmann, amtierender Präsident der DKG

1977

Luitwin von Boch-Gallau Ehrenmitglied der Deutschen Keramischen Gesellschaft



Anläßlich der Jahrestagung 1977 der DKG in Timmenloher Strand wurde Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. L. von Boch-Gallau durch Präsident H. Lehmann mit folgenden Worten zum Ehrenmitglied ernannt:

„In der nun fast 80jährigen Geschichte der DKG wurde die Ehrenmitgliedschaft bisher 16mal an verdienten Männern verliehen.

- 1920 M. Rausser †
- 1921 Dr. Ullrich †
- 1922 Dr.-Ing. E.h. Merz †
- 1923 Dr. J. W. Mellor †
- 1926 Prof. Dr. G. Kellauer †
- 1927 Geheimrat W. Fallinger †
- Prof. Dr. W. Palmstedt †
- Prof. Dr. G. Kappeler †
- 1949 Dr. H. Harms †
- Dr. H. Wittke †
- 1968 Prof. Dr. W. Slinger †
- 1967 Dr. F. J. Czepek
- 1969 Prof. Dr. A. Diegel
- Dr. H. Kuhn
- 1975 Dr. H. Fasolt

Dabei sind unter den im Zeitraum zwei besonders verdienstvolle Männer zu Ehrenpräsidenten ernannt, nämlich:

- 1927 Dr. A. Gulland †
- 1968 Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E.h. G. Cremer

Heute nur noch auf einstimmigen Beschluß hin:

Herrn Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Luitwin von Boch-Gallau

als 16. Persönlichkeit die Ehrenmitgliedschaft der DKG antragen.

Aus dem Leben von Luitwin von Boch-Gallau ein paar eindrucksvolle Zahlen:

Ursprünglich beschränkte das Unternehmen in 9 Werken rund 4700 Mitarbeiter. Trotz des Verlustes der östlich und südöstlichen Betriebe wird in heute 17 Fabriken eine Mitarbeiterzahl von rund 10.000 beschäftigt.

Die zahlreichen technischen Fortschritte, die unter der Leitung des Ingenieurs von Boch erringt wurden, sind Voraussetzung und Bestandteil der Leistungen des Unternehmens von Boch.

Immer begeistert für technische Lösungen, auch im kleinen Maßstab, große Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen, Neugierde und der Wille, diese lösen zu realisieren, sind hervorragende Eigenschaften.

Seit vielen vielen Jahren ist Herr von Boch aktiv in zahlreichen wissenschaftlichen und technischen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene tätig – Tätigkeiten, die auf die DKG zurückzuführen sind. So ist er u. a. Mitglied des Präsidiums der Société Française de Céramique, er war über lange Jahre Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Keramische Industrie, Vizepräsident des Sachverständigenrates des Deutschen Industrieverbandes, Präsident der Société pour le Développement des Produits Céramiques S.A., Paris.

Und das, was hier heute nach Anhörung einiger Stellen aus diesem Lebenslauf besonders hervorgeht ist, ist, daß Herr Luitwin von Boch seit über 18 Jahren Mitglied des Vorstandes der Deutschen Keramischen Gesellschaft ist, eines Gremiums, in dem er immer und zu jeder Zeit aktiv mitgearbeitet hat und dem er durch sein Angewandenes Wissen und Können verhalf.

In diesem schmerzlichen Bewußtsein von Leistungen und Anstrengungen ein nur noch von der Deutschen Keramischen Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft der DKG zu erbitten und danken für die Mitarbeit bzw. auch die neuer Mitarbeiter.

Herzliche Glückwünsche!

Da es schwerlich einem so tüchtigen Menschen gelingen wird, so viele Ehrungen und Leistungen zu verzeichnen, ohne die Mitwirkung einer liebenden Frau und des ständigen Wohlwollens zahlreicher seiner Kinder, und Einzelkinder, möchten wir Sie bitten, unseren allerherlichsten Dank auch Ihnen zu richten, lassen Sie uns Ihre Freundschaft sagen.

Der Bericht der Jahrestagung erscheint aus technischen Gründen erst in April 1978.

Frau Margit Gredy 25 Jahre bei der DKG



Die Deutsche Keramische Gesellschaft wünscht Frau Gredy auch für die Zukunft alles Gute.

Am 27. 3. 1977 konnte Frau Gredy auf ihr 25jähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Keramischen Gesellschaft in Bad Honnef zurückblicken. Sie ist seit dem Wiederaufleben der DKG nach dem Zweiten Weltkrieg mit dabei – den Teilnehmern an DKG-Veranstaltungen, seien es Jahres- oder Bezirksgruppentagungen, seit Jahren „als guter Geist“ im Tagungsbüro bestens bekannt. Sie hat die DKG von ihrem Neubeginn an mit wachsen sehen und hat

selbst ihren Anteil daran geleistet.

- 16. - 19. 6. Höhr-Grenzhausen: Treffen ehemaliger Schüler der Keramik-Fachschule Bunszlau
- 28. - 30.09. Nürnberg: Metallografie-Tagung, gemeinsam veranstaltet von der DGM, Verein Deutscher Eisenhüttenleute, Institut für Metallkunde und Werkstoffprüfung an der Montanistischen Hochschule Leoben und dem Technisch-Wissenschaftlichen Verein für Eisenhüttenkunde Österreich
- 03. - 06.10. Timmendorfer Strand: Jahrestagung 1977 mit Diskussionstagung „Synthetische keramische Rohstoffe“; Beschluss zur Einsetzung eines Beirates bei der Forschungsgemeinschaft der DKG, dessen Vorsitz Prof. Dr. H. Hausner übernimmt
- Ein Redaktionsausschuss der „Berichte“ wird unter Leitung von Prof. Dr. H.-W. Hennicke gegründet.
- 17. - 18.11. Noordwijkerhout (NL): 3. Internationale Gemeinschaftstagung mit der Nederlandse Keramische Vereniging (NKV) zu Elektro- und Magnetokeramik im Kongresszentrum „De Leeuwenhorst“

- 16. - 17.02. Baden-Baden: Diskussionstagung „Hochtemperatüreigenschaften keramischer Werkstoffe“
- 29.04. Coburg: Tagung der Bezirksgruppe Bayern zu den Themen „SiC – ein Hochleistungswerkstoff“ (Prof. Dr. E. Gugel) und „Keramik im Kernreaktor“ (Prof. Dr. F. Thümmler)
- 06. - 07.06. Schwarzenfeld: DKG-Veranstaltung zu „Natürliche keramische Rohstoffe“ bei der Buchtal GmbH
- 21.11. Stuttgart: 5. Pulvermetallurgisches Seminar zu „Dispersionskeramiken“ des MPI für Metallforschung unter Teilnahme der DKG

1978

Was passierte sonst noch?

15.-16.06. Aachen:
50-Jahrfeier des Instituts für
Gesteinshüttenkunde der RWTH
Aachen



Bild 3. Dipl.-Volksw. G. Rechenberger, Geschäftsführer der DKG, im Gespräch mit dem Vortragenden Prof. Dr. F. Thümmler, Institut für Material- und Festkörperforschung, Kernforschungszentrum, Karlsruhe, und Ing.(grad.) W. Fürst, dem Leiter der Bezirksgruppe Bayern der DKG

Natürliche keramische Rohstoffe

DKG-Veranstaltung am 6. und 7. 1978 bei der Buchtal GmbH in Schwarzenfeld

„Natürliche keramische Rohstoffe – Vorkommen, Aufbereitung, Eigenschaften und Anwendung“ war das Thema einer Gemeinschaftsveranstaltung, zu der der Fachverband „Keramische Rohstoffe“ (Bayerischer), die Bezirksgruppe Bayern und die Gruppe Berlin der DKG eingeladen hatten. Sie fand bei der Buchtal GmbH in Schwarzenfeld statt, die die örtliche Organisation übernommen hatte und die fast 200 in- und ausländische Teilnehmer mit großer Gastfreundschaft aufnahm.

Bereits am Vortag hatten bei der Buchtal GmbH Sitzungen des Fachausschusses „Keramische Rohstoffe“, Vorsitzender: Prof. Dr. K.-H. Schüller, Selb) und des Arbeitskreises „Quarz“ (Leiter: Dr. H. Wiese, Freuden) stattgefunden. Der 6. Juni war dementsprechend gut vorbereitet, aber die am nächsten Tag kam.

Teilvorträge in Nordbayern – Übersicht – Eigenschaften
Dr. H. Krome, Staatliches Forschungsamt für angewandte Mineralogie, Regensburg
Abbaubereite tonige Tone finden sich in der nördlichen, mittleren und südlichen Oberpfalz bis in den Raum Regensburg, südlich der Donau bis Straubing und weiter bis Hagenberg/Schwandkirchen nördlich der Donau. Die Tone der nördlichen Oberpfalz in den Mulden und Senken zwischen Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald sind im Vergleich zu den weiter südlich gelegenen Tonen größerkörnig, führen Quarz und glimmerartige Minerale neben Feinschiefer (Kaolin) als Hauptbestandteil und werden in der Glasindustrie und anderen keramischen Industriezweigen eingesetzt. Die tonerückhaltigen und wegen ihrer Mächtigkeits- und Ausdehnung wirtschaftlich besonders wichtigen Tone des Hagenberg- und Straubing-Taltes in Form des Unschelsteins und Rindmühlens des Grundgebirges bis in den Raum Regensburg, aber auch die Tone von Hagenberg/Schwandkirchen führen das keramische Mineral Feinschiefer als Hauptbestandteil. Glimmerartige Minerale, fein verstreut Quarz, unterschiedliche Gehalte an Fe-Mineralen, Muskowit, Illit-Montmorillonit und auch sehr feiner Montmorillonit in den Feinschieferpartikeln bestimmen die geringen Eigenschaften dieser Rohstoffe mit. Sie werden in der Keramik und in der Feuerstein-Industrie vorwiegend eingesetzt. Tonige Tone südlich der Donau entlang des Bayerischen Waldes bis in den Raum Straubing mit 1, 5. einhöckerigen Mächtigkeiten führen höhere Anteile an Carbonat. Sie sind als Mengel anzusehen und daher technisch nur beschränkt einsetzbar.

Nordbayrische Porzellanzone – Vorkommen, Veredlung, Anwendung
Dr. E. Singer, Siemens AG, Regensburg
Die nordbayrischen Porzellanzone sind sowohl für die historische Entwicklung als auch für den heutigen hohen Stand der Porzellanindustrie in diesem Raum von großer Bedeutung und als wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Rohstoffe sehr geschätzt. Die durch regionalen Abbau unterschiedlichen Schwankungen werden durch Vermischung oder durch aufbereitungsindustrielle Veränderung ausgeglichen. Neben Porzellan, die im Naturzustand verarbeitet werden können, wird ein Großteil des abgebauten Materials durch Halb- und Vollporzellanherstellung in hochwertige Sanitär-, Kachel- und Falzwaren verwandelt und in der Keramik-, Glas- und Emailindustrie seit Jahrzehnten mit Erfolg eingesetzt. Im besonderen wurde die Verwendung bei der Herstellung von keramischen Isolierkörpern erhöht.

Prospektion auf Ziegelmateriale in Niedersachsen
Prof. Dr. F.-J. Schardt (Vortragender), Dr. H. Bösch und Dr. V. Stein, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover
Im Jahre 1977 begann das Niedersächsische Landesamt für Bodenkunde eine systematische Untersuchung der ehemaligen Tonvorkommen. In den wirtschaftlich interessanten Gebieten wurden insgesamt etwa 2200 m Kernbohrungen abgeteuert. Diese Daten kombiniert mit anderen Bohrbohrungen und geologischen Messungen dienen zunächst der Aufklärung von Alter und Lagerungstiefen der Tone und Tonminerale.
Auf der Grundlage dieser geologischen Informationen wurde ein Prospektionsprogramm durchgeführt, das ein Optimum an Erkennissen für die zukünftige Nutzung der Rohstoffe

Bild 1. Herr Lehmann, Vizepräsident der Buchtal GmbH und Präsident der DKG, begrüßt die Teilnehmer

Die Buchtal GmbH hatte mit außerordentlich großer Gastfreundschaft für ein gelungenes Rahmenprogramm dieser Veranstaltung Sorge getragen – von gemeinsamen Abendessen am Montag über den Bayerischen Abend in der Werkkantine mit Unterhaltung durch den Werkchoir, das Werkessen und eine Trachtengruppe bis hin zu Fernsehgeräten für die Übertragung der Fußballweltmeisterschaft – wofür an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei.
Am 7. Juni wurden Erkundungen zu den Kalksteinwerken im Raum Hirschau/Schwanbach (Münzberger Kalkwerke GmbH), Gels, Döhrner OHG und Eduard Klok, Kalk- und Düngemittelwerk), zu den Tonen des Neudorf-Taltes (Tongrube Karsort M. & Di. A. Rüttland und Oberpfälzische Schamotte- und Tonwerke GmbH, Pöhlitz) und zur Grube Weihenhanter der Firma Bucher-Maack, in der Anwesenheit durchgeführt.
Eine große Besichtigungsgemeinschaft hatte Gelegenheit, bei der Buchtal GmbH die Fluchtbohrungsanlage zu besichtigen und einen Eindruck zu gewinnen, wie die Bohrerarbeiten durchgeführt werden.
Der Fernantritt bei dieser Stelle nochmals dafür gedankt, weil sie diese Besichtigungen ermöglicht haben, ganz besonders aber der Buchtal GmbH für die Organisation und die großzügige Gastfreundschaft.

- 08.-09.12. München: Jahrestagung 1978 – eine reine Arbeitstagung ohne das übliche Rahmenprogramm „...auf Grund der wirtschaftlich angespannten Situation und schlechten Finanzlage“
- 16.12. Schönwald: Im Rahmen einer Tagung der Bezirksgruppe „Bayern“ wird vor über 400 Teilnehmern „das isostatische Trockenpressen von Porzellan-Flachgeschirr als ein revolutionierendes Verfahren bei Hutschenreuther“ demonstriert.

Tagung der Bezirksgruppe Bayern der DKG am 29. 4. 1978 in Coburg

Rund 250 Teilnehmer der Bezirksgruppe Bayern der Deutschen Keramischen Gesellschaft (DKG) kamen zur alljährlichen Frühjahrstagung, die am 29. 4. 1978 in den Räumen der gastgebenden Firma Annawerk, Rödental, stattfand. Ing. (grad.) W. Fürst, der Leiter der Bezirksgruppe Bayern der DKG, konnte unter den zahlreich erschienenen Teilnehmern auch den Präsidenten der DKG, H. Lehmann, Vorstand der Buchtal GmbH, Schwarzenfeld, willkommen heißen, der seinerseits ein Grußwort an die Versammlung richtete, sowie DKG-Geschäftsführer Dipl.-Volksw. G. Rechenberger, R. Eichhorn, Vorstand des Annawerkes, richtete ebenfalls herzliche Worte des Willkommens an die Tagungsteilnehmer und gab dabei seiner Freude Ausdruck, daß die DKG-Mitglieder der Bezirksgruppe so zahlreich nach Rödental gekommen wären.

Bild 1. Im Ceramicum des Annawerkes (v.l.n.r.): Dr. G. Kammersehnd, Vorstand des Annawerkes, Dipl.-Volksw. G. Rechenberger, Geschäftsführer der DKG, H. Lehmann, Präsident der DKG, R. Eichhorn, Vorstand des Annawerkes, Ing. (grad.) W. Fürst, Leiter der Bezirksgruppe Bayern der DKG

Unser amtierender Präsident, Herr Lehmann, wird am 2. März 1978 60 Jahre alt. Die Deutsche Keramische Gesellschaft möchte ihm zum Geburtstag herzlich gratulieren und ihm noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens wünschen.

Die DKG ist auf die Mitarbeit tatkräftiger, umsichtiger Männer angewiesen. Das gilt insbesondere für den Kapitän unseres Schiffes, das nun schon seit längerem in einer Schlechtwetterzone manövrieren muß. Seit dem 30. September 1975 hat Herr Lehmann engagiert und erfolgreich das verantwortungsvolle Amt inne.

Unbestritten sind die wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufgaben der DKG. Um so wichtiger ist es, ihr den wirtschaftlichen Rahmen zu sichern, den sie für eine erfolgreiche Arbeit benötigt. Hier liegt zur Zeit der Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes, insbesondere des Präsidenten.

Wir wünschen Herrn Lehmann für den begonnenen Weg weiterhin Erfolg und versichern ihm unsere tatkräftige Mitarbeit. Möge er unserer Gesellschaft mit seiner anhaltenden Energie und seinem Zielbewußtsein noch lange zur Verfügung stehen.

K. H. J. G. ...
L. Binkel ...
W. Bauer ...
H. U. ...
K. J. ...
F. ...

Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft

Verlag der Deutschen Keramischen Gesellschaft, Bad Homburg

Band 88 (1979) Nr. 8, August

Seite 185-202



Grüßwort

des Bayerischen Ministerpräsidenten
Dr. h. c. Franz Josef Strauß
zum XIV. Internationalen Keramischen
Kongress
vom 4. bis 7. September 1979
in München

Als Schirmherr heiße ich die Teilnehmer des XIV. Internationalen Keramischen Kongresses in München herzlich willkommen. Ich freue mich, daß diese Fachtagung mit Gästen aus Europa und Übersee nach 21 Jahren wieder in der Bundesrepublik Deutschland und gerade in Bayern stattfindet, wo ein Großteil der deutschen keramischen Industrie beheimatet ist.

Die Probleme, denen die Branche sich gegenübersteht, verdienen die wachsame Obhut auch der Politik. Die Voraussetzungen, die sie schafft, und die Antworten, die sie auf Veränderungen im Weltmarktgefüge gibt, verbessern oder beeinträchtigen die Wettbewerbsbedingungen, zumal einer so sensiblen Industrie wie der keramischen und hier in Bayern insbesondere der Porzellanerzeugung. Den Gedankenaustausch der internationalen Fachwelt werde ich daher aufmerksam verfolgen – um so mehr als in Bayern zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der keramischen Industrie deren besondere Rolle innerhalb der regionalen Wirtschaftsstruktur des Grenzlandes hinzukommt.

Ich wünsche den Keramikern aus dem In- und Ausland nützliche Gespräche und einige auch am Rande des Kongreßgeschehens lohnende Tage in der bayerischen Landeshauptstadt.

Strauß
(Franz Josef Strauß)



Prof. Dr. H. Hausner (r.) mit Prof. Dr. h. c. U. Hofmann nebst Gattin, CIC München

1979



Bild 3: Von links Professor Dr. H.W. Hennicke, Professor Dr. G.H. Frischat, Professor Dr. K.J. Leers, Professor Dr. I. Odler, Professor Dr. S. Kienow, Priv.-Doz. Dr. H. Urban, Obering. Dr. P. Thormann.

30 Jahre Institut für Steine und Erden der TU Clausthal

- 13.01. Freiberg/Sa: Prof. Dr. Th. Haase (14.08.1910 - 13.01.1979) verstirbt.
04. - 07.09. München: XIV. Internationaler Keramischer Kongress; Grußbotschaft des bayerischen Ministerpräsidenten F. J. Strauß
05. - 08.09. München: „ceramitec 1979“
Erstmals gelingt in der BRD eine international umfassende Ausstellung von Maschinen, Geräten, Anlagen und Rohstoffen für die gesamte Keramikindustrie – ein ausgezeichneter Start für eine Messepremiere und Ausgangsbasis für eine turnusmäßige Wiederholung. Die DKG fungiert zusammen mit der Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft m.b.H. als fachlicher und ideeller Träger für 211 Aussteller aus 17 Staaten.

Was passierte sonst noch?

30. -31.03.:
Jubiläumsveranstaltung zu
„100 Jahre keramische Fach-
ausbildung in Höhr-Grenzhausen“

12.05. Merzig:
V & B eröffnet Keramikmuseum
„Schloss Ziegelberg“

24. - 26.05.:
Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre
Institut für Steine und Erden an der
TU Clausthal“

- 06.05. München: Eröffnung der Abteilung „Keramik“ im Deutschen Museum; Dr. G. Cremer wird mit dem Ehrenring des Deutschen Museums geehrt.
- 30.06. G. Rechenberger scheidet nach fast 30-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer aus und wird ab 01.07. Redaktionsleiter für die Herausgabe der „Berichte“
Als kommissarischer Geschäftsführer wird Ing. (grad.) H. Hartinger von der Fa. Buchtal GmbH berufen.
- 18. - 20.09. Nürnberg: DKG-Fortbildungsseminar „Sintern - Theorie und Praxis“ mit Prof. Dr. H. Hausner an der FH Nürnberg
- 03. - 06.11. Wiesbaden: Jahrestagung 1980 mit über 300 Teilnehmern (sog. „kleine“ Tagung)

1980

Was passierte sonst noch?

Die Buchtal GmbH entwickelte eine 2 m² große, 8 mm starke KERAION-Platte als Wand- und Bodenmaterial, honoriert mit dem „PRIX DE PROMOTION INTERNATIONALE“ des UNESCO-Instituts

November: IBM nahm in Sindelfingen die Produktion von Mehrschichtkeramik-Trägern (MLC: Multi Layer Ceramic) auf, anfangs Träger bis zu 23 Lagen für den Rechner IBM 4300 und seit 1981 Träger mit bis zu 33 Lagen für den Prozessorenkomplex IBM 3081





Mit Heft 9/10 erscheint die erste zweisprachige Ausgabe der „cfi ceramic forum international/Berichte DKG“ im Bauverlag Wiesbaden GmbH: H. Hartinger fungiert für die DKG als Mitherausgeber.

03.-05.12. Baden-Baden: Internationales Kolloquium „Fügen von Keramik, Glas und Metall“ gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Schweißtechnik (DVS)

Der lang ersehnte Augenblick ist gekommen, in dem wir Keramikler uns auch im Deutschen Museum dargestellt wissen mit all den erheblichen Folgenzügen, die sowohl für unsere Industrie als auch allgemein für den Besucher damit verbunden sind. Bei der Höhle von Altamira, deren Deckenmalerei im Deutschen Museum in vollendeter Form und originalgetreuer Reproduktion den Betrachter in Bewunderung versetzt über den hohen Stand der zeitlichen Kunst, betritt der Besucher den Bereich des jüngsten Spätens des Deutschen Museums, die keramische Abteilung. Die Folgerichtigkeit dieser räumlichen Eingliederung erweist sich durch die Tatsache, daß die Frühgeschichte der Menschheit sich an den Funden von keramischen Gefäßen aus dieser ersten bisäeischen Kultur orientiert. Im 4. Jahrtausend v. Chr. dürfte der Töpferofen die erste große technische Erfindung gewesen sein; gleichzeitig mit dem Ausbreiten des Rades findet auch schon die Töpferscheibe in ihrer ersten Form als echtes technisches Hilfsmittel ihre Verwendung.

Die meisten Kulturkrisen der Jungsteinzeit werden benannt nach keramischen Gefäßen und der Art ihrer Form oder Verzierung. Durch Entdeckungen schichtweise aufgedeckt, hat die Keramik zur Aufklärung unserer Vorgeschichte wohl am meisten beigetragen. In manchen Ländern der Welt, in Asien, Afrika und Südamerika, schaut man heute noch mit Entzücken Ziegel-streichenden Frauen und Männern zu, die ihr Handwerk genauso betreiben, wie dies zu Zeiten Babylons oder der Pharaonen geschah.

Näheret man sich den städtischen Anbauernzonen in den genannten Gebieten, wird man mit noch größeren Entzücken dort auch modernste Ziegelmöhlen vorfinden, die dem Menschen zum Bau seiner Behausung den auch heute immer noch besten Werkstoff, den Ziegel, zur Verfügung stellen – Ziegelmöhlen also, die ähnlich arbeiten, wie in dem lebendigen Modell vorgeführt wird, das unsere keramische Abteilung bereichert.

Dies ist wohl ein selten plastisches Beispiel für das Nebeneinander und Überbringen der Technik von Jahrhunderten und Jahrtausenden mit all den hiermit verbundenen Problemen.

Ein weiteres Entzücken müßte uns eigentlich ergötzen, wenn wir

DKG-Fortbildungsseminare: 5mal in Nürnberg

In der Fachhochschule Nürnberg wurden in den Jahren 1978, 1979 und 1980 insgesamt fünf DKG-Fortbildungsseminare abgehalten, die 1. und 8. mit dem Thema „Festigkeit keramischer Werkstoffe“, das 2., 3. und 4. mit dem Thema „Sinteren – Theorie und Praxis“ gewidmet.

Die Arbeitstitel „Fortbildungsseminare Keramik“ im Ausschluß für Hochschullehrer und Ausbildungsstellen der DKG hat besonders mit dem letzten Thema ein für die Industrie interessanter Wissensgehalt ausgemacht.

Beim 9. und auch beim 10. Fortbildungsseminar konnten nicht alle Interessenten berücksichtigt werden, obwohl statt der vorgesehenen 25 Teilnehmer immer einige zusätzlich aufgenommen wurden. Am 11. DKG-Fortbildungsseminar (18.9. bis 20.9.1980) nahmen nur noch 22 Interessenten aus der Industrie teil.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- „Sinteren – Theorie und Modellversuche“, Dr. Sonntag, Uni Erlangen, „Sinteren von Aluminiumoxyd“, Dr. Pictrovaal, Sigt Gedül, Meiningen; „Drucklos sinteren von nachmodernen keramischen Werkstoffen“ und „Reaktionssinteren“ und Halbleitern von S.N., beide Prof. Dr. Heuser, TU Berlin;
- „Sinteren von Porzellan“ und „Sinteren von Steatit“ beide Prof. Dr. K. H. Schaller, FH Nürnberg;
- „Einfluß der Formgebung auf den Sinterfaktor“, Prof. Dr. H. Muntzky, FH Nürnberg;
- „Chemische und physikalische Reaktionen im großkeramischen Schmelzen beim Brennen“ und

Der Leiter der DKG-Fortbildungsseminare, Prof. W. Rott (Bild links), begrüßt die Teilnehmer zum „11.“ – Aufmerksamkeit zufließen beim Vortrag von Prof. Dr. H. Heuser, TU Berlin (Bild rechts).

Zusammensetzung der Teilnehmer an den DKG-Fortbildungsseminaren

„SINTEREN – Theorie und Praxis“
Angaben in %, bezogen auf die gegebene Teilnehmerzahl

Thema	1. 9. 1.9. bis 3.2.79, 23 Teilnehmer	2. 10. 4.2. bis 6.2.79, 21 Teilnehmer	3. 11. 18.9. bis 20.9.80, 22 Teilnehmer	Summe 25 Teilnehmer	
Industrie	Produktion	16	9	9	8
	Handwerk	9	-	-	3
	Forschung	9	15	22	12
	Lehrerbildung	14	23	11	15
	sonstige	9	9	11	9
Hochschule	Elektro- / Sonderlehre	27	28	18	24
	Stahl- / Eisenbau	9	-	4	4
	sonstige	-	13	22	11
Hochschule / Industrie	Produktion	30	24	18	27
	Handwerk	-	4	4	4
	Lehrerbildung	9	9	11	9
	sonstige	20	24	34	42
Hochschule	Gewerkschaft	4	12	-	4
	Beruf	22	6	12	15
Industrie / Hochschule	weniger als 8 Jahre	27	30	17	24
	9 bis 10 Jahre	26	17	24	26
	11 bis 15 Jahre	13	10	24	16
	16 bis 20 Jahre	20	19	9	18
Industrie	länger als 20 Jahre	33	33	22	28
	sonstige	-	-	-	-
Ausbildung	Techniker	12	10	-	7
	Ing.-Spezial	48	72	40	40
	Stahl-/Eisenbau	19	-	24	14
	Stahl-/Chemie	12	4	-	5
	Stahl-/Physik	4	8	9	9
Ausbildung	Stahl-/Metallbau	12	8	8	7
	sonstige	-	-	-	-



Dr. Gottfried Cremer bei der Eröffnung der Abteilung Keramik im DEUTSCHEN MUSEUM. Links Dr. Hermann Kühn, Leiter der Abteilung Handwerliche Techniken, rechts Generaldirektor Theo Stiller.



Zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. R. Rieke

12. - 14.10. Celle: Jahrestagung 1981

Ehrungen:

Ehrenmitgliedschaft für Dr.-Ing. K. Schumacher

Seher-Plakette an Prof. Dr. H. J. Oel und Prof. Dr. H.-W. Henricke

Anstecknadel für besondere Leistungen: Prof. Dr. H. Scholze

Anstecknadel für 29-jährige Mitgliedschaft: Frau Schlundt-Loske

14. - 16.10. Celle: 4. Internationale Gemeinschaftstagung „Elektro- und Magnetkeramik“ zusammen mit der Nederlandse Keramische Vereniging

03.12. Prof. Dr. N. Clausen, MPI für Metallforschung Stuttgart, von der ACerS für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Einlagerungsverstärkung keramischer Werkstoffe zum „Fellow“ ernannt

11.12. Varel: DKG-Stammtisch in der Porzellanfabrik Friesland berät auf Basis eines Vortrags von M. Leisenberg zu Wärmeverbundfragen Ofen/Trockner unter Leitung von Prof. Dr. H.-W. Henricke.

1981

Was passierte sonst noch?

25.05. Tokyo:

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Tokyo Institute of Technology und des damit stattfindenden International Ceramics Meeting wurde Prof. Dr. G. Petzow, MPI für Metallforschung Stuttgart, als erster Wissenschaftler die Ehrendoktorwürde verliehen



Die Vergangenheit lebendig erhalten

Unsere Generation hat die Welt so sehr verändert, daß es uns heute schwerfällt, uns das Leben vor 50 Jahren noch vorzustellen. Wir dürfen aber nicht den geschichtlichen Boden unter den Füßen verlieren, wenn wir die Gegenwart verstehen und die Zukunft meistern wollen.

Auch die keramische Technik hat ihr Gesicht verändert, und es ist nicht nur eine reizvolle, sondern eine notwendige Aufgabe, die Geschichte der keramischen Technik festzuhalten. Der Fachauschuss „Geschichte der keramischen Technik“ in der Deutschen Keramischen Gesellschaft will die Entwicklung der technischen Methoden und der industriellen Organisation der Keramik, insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert, studieren und dokumentieren. Wir suchen



- 25.02. Erlangen: Konstituierende Sitzung eines Forschungsbeirates der Forschungsgemeinschaft der DKG im Institut für Werkstoffwissenschaften III der Uni Erlangen-Nürnberg
- 28. - 29.04. Berlin: Im Gedenken an Prof. Dr. R. Rieke anlässlich seines vergangenen 100. Geburtstages führen die Bezirksgruppen „Berlin“ und „Bayern“ eine Festveranstaltung durch.
- 14.05. Selb: Gemeinsame Tagung der Bezirksgruppe „Bayern“ und des AK „Prüfung von Gips und Gipsformen“; Würdigung von R. Lunghard, ehemaliger Direktor der Staatlichen Höheren Fachschule für Porzellan in Selb, anlässlich seines 80. Geburtstages
- 27.09. - 01.10. Baden-Baden: 8. Europäische Konferenz über thermophysikalische Eigenschaften unter Schirmherrschaft der DKG
- 18. - 20.10. München: Jahrestagung 1982
- 19. - 23.10. München: „ceramitec 1982“ mit Internationalem ceramitec-Symposium „Keramik – Wege in die Zukunft“
- 04.11. Höhr-Grenzhausen: Im Keramik-Kolloquium des Wintersemesters 1982/83 an der FH berichtet die BBC AG, Heidelberg, über „Der Einsatz von Beta-Aluminiumoxid in Na-S-Batterien“.

1982



Was passierte sonst noch?

J. F. Böttger-Ehrung der DDR in Meißen und Dresden aus Anlass seines 300. Geburtstages (1682 - 1719)



Zum 300. Geburtstag von Johann Friedrich Böttger



Es war eine gelungene Veranstaltung: Prof. Dr. Hans Hauner (Mitte) mit dem Präsidenten der DKG, Helmut Lehmann (rechts), und DKG-Geschäftsführer Dipl.-Ing. 0710 Hannes Hartinger (links)



Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h. Gottfried Cremer, Ringe-Träger und Ehrenpräsident der DKG
Foto: A. Hahn, Berlin

- 21.-23.06. Stuttgart: „Zirconia 83“
2. Internationale Konferenz über Wissenschaft und Technologie des Zirkoniumoxids, veranstaltet vom MPI für Metallforschung Stuttgart, gefördert durch DKG
- 06.09. Pretoria: An der 15. Jahrestagung der South African Ceramic Society nimmt Prof. Dr. H.-W. Henricke als Vertreter der DKG mit dem Beitrag „Ceramics – Quo vadis“ teil.
- 10.-12.10. Bad Nauheim: Jahrestagung 1983

G. Schmidt, Vorsitzender der Etat-Kommission und Vorstandsmitglied, berichtet über „...eine sich positiv entwickelnde Finanzlage der Gesellschaft“

Der per Jahresende scheidende Geschäftsführer H. Hartinger verabschiedet sich zur Jahrestagung von seinem Arbeitsteam mit folgenden Dankesworten: „Dank vor allem dem Team des Geschäftsführers in Bad Honnef: fünf tüchtigen, liebenswürdigen Rheinländerinnen, die dem Bayern Hartinger seit Jahren hilfreich und tatkräftig zur Seite stehen und mit denen er nicht nur Pferde stehlen, sondern auch ganze Berge versetzen kann.“

1983



Bad Nauheim 10.-12.10.1983
Jahrestagung der Deutschen Keramischen Gesellschaft



<p>Montag, 10. Oktober 1983 Einzige freie für Mitarbeiter bzw. Mitglieder!</p> <p>8:30 Uhr Sitzung des Redaktionsausschusses "ZfBer DKG"</p> <p>10:30 Uhr Hauptversammlung der Forschungsgemeinschaft der DKG</p> <p>11:30 Uhr Sitzung des erweiterten DKG-Vorstandes mit dem Vertreter der Verbände der keramischen Industrie</p> <p>14:00 Uhr Koordinierende Sitzung des "Verfahrens- und Maschinenbaulichen Ausschusses" der DKG</p> <p>15:30 Uhr Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft e. V.</p> <p>19:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Jahrestagung 1983</p> <p>Dienstag, 11. Oktober 1983 Vorträge</p> <p>Charakteristika Diskussionen Prof. Dr.-Ing. R. Fricke, Hiltl-Großhauzen</p> <p>10:15 Uhr Herzogenhöf keramischer Glasern - Einführungsvortrag H. W. Henricke (Vortragender) und G. Schöpsner, Clausen-Zellerfeld</p> <p>11:30 Uhr Überfahrfahrer bei Eisenbahnern G. W. Fricke (Vortragender) und K. Hagenburger, Clausen-Zellerfeld</p> <p>11:30 Uhr SiO₂-Partikel in Glasern als Ursache von Fehlern im Druckverform Dr. Helmut (Vortragender), K. Tschert und R. Thomae, Selb</p> <p>Diskussionen: Prof. Dr. H. W. Henricke, Clausen-Zellerfeld</p> <p>14:00 Uhr Überfahrfahrer glasierter Keramik Teil 1: Verfahren zur Außerfugigen maulernden Schmelze in der Graphite Teil 2: Sublimierung, Aufbau und Eigenschaften der Schmelze E. W. Wartenberg, Stuttgart</p> <p>15:15 Uhr Innenbeschichtungen an Glaskeramik Oberflächen H. Böhm (Vortragender) und H. A. Schaefer, Erlangen</p> <p>Ergebnis Diskussionen: Prof. Dr. R. Fricke, Clausen-Zellerfeld</p>	<p>Wednesday, 12. Oktober 1983</p> <p>Diskussionen Diskussionen: Prof. Dr. Dr. h. c. h. H. J. Del, Erlangen</p> <p>8:30 Uhr Charakterisierung der subkritischen Bruchzustände einer Al₂O₃-Keramik B. Köpf und R. Stöckh (Vortragender), Dornum</p> <p>9:30 Uhr Gefüge und mechanische Eigenschaften im System Al₂O₃-MgO H. Heuser und P. Stang (Vortragender), Berlin</p> <p>Diskussionen: Prof. Dr. H. Heuser, Berlin</p> <p>10:30 Uhr Einfluß der Gefügebildung, insbesondere der Kornverteilung auf die Bruchzustände von Keramiken für den Maschinen- und Anlagenbau F. E. Bursack, Jahn</p> <p>11:00 Uhr Mechanische Eigenschaften hochreiner Keramikkörper - Angaben für das Legieren U. Klein, Pödingen</p> <p>11:30 Uhr Thermische Instabilitäten von Al₂O₃-Formularen unter den Einsatzbedingungen in Wolfram-Produktionsanlagen U. Baurmann, J. Jung (Vortragender) und A. Reich, Bergisch-Gladbach</p> <p>Diskussionen: Dr. F. J. Egan, Stuttgart</p> <p>14:00 Uhr Keramikverformbarkeit von zirkonoxidhaltigen Werkstoffen A. Reichel, Mannheim-Friedhofhof</p> <p>14:30 Uhr Systeme von Zirkonoxid bei niedrigen Temperaturen H. Heuser und A. Rosen (Vortragender), Berlin</p> <p>15:00 Uhr Strukturelle Beschichtung von Al₂O₃-Keramik G. Baum, Erlangen</p> <p>Beichtigungsarbeiten Montag, 12. Oktober 1983</p> <p>Gruppe A: Papierwerke Hiltl-Hochverfahren (PWA) Werk Dornum, Prof. Stöckh Grafische Papiere</p> <p>Gruppe B: Abbit Zeller GmbH & Co., Pödingen-Diehlwerke S.G. Alzenau</p> <p>Gruppe C: Südmet GmbH, Bielefeld, Dillenburg</p>
--	--



24. - 25.11. Hagen: Symposium „Heißisostatisches Pressen (HIP)“ des Ausschusses für Pulvermetallurgie, an dem u. a. auch die DKG als Gemeinschaftsausschuss beteiligt ist

30 Jahre Bezirksgruppe „Mitte“ unter Vorsitz von Prof. P. Fischer, der sich zur Bezeichnung „ceramic forum“ zu folgender Bewertung verpflichtet sieht: „ceramic forum - dieser Anspruch wird erst erfüllt, wenn es wieder möglich wird, Diskussionsergebnisse abzdrukken, so wie es früher selbstverständlich war. Eine technisch-wissenschaftliche Vereinigung erträgt es nicht, wenn sich ihre Mitglieder als das zahlende Publikum betrachten, das darauf wartet, was die Akteure da oben auf der Bühne wohl diesmal zu bieten haben.“

Helmut Lehmann wird 65 Jahre

Er muß es vom Vater, dem bekannten Rechtswissenschaftler Professor Dr. Heinrich Lehmann haben — die rheinische Frohnatur, aber auch Ernst- und Standhaftigkeit: Helmut Lehmann, der am 2. März 1963 sein 65. Lebensjahr vollendet. Wer ihn näher kennt, entdeckt an dem in Jena Geborenen eigentlich nur rheinische Züge. Er erzählt gern und anekdotenreich, dabei stellt er sich nie in den Vordergrund; er liebt und sucht die Beziehung zu anderen Menschen; er steht den angenehmen Seiten des Lebens positiv gegenüber; er beiliebt durch Spontanität und Charme. Er ist Mensch — in erster Linie, und er nimmt (so schildert Heinrich Lötze in seinem Büchlein „Rheinischer Humor“ den Rheinländer) „erst in dritter oder vierter Linie diese oder jene soziale Stellung ein“. Darauf können die Buchhalter ein Lied anstimmen: Sie haben mit diesem Vorstand „ne Schnapp gemacht!“

Helmut Lehmanns Vita spiegelt wider, daß er von der Pike auf gelernt hat: Seine Jugendzeit verbringt er in Köln, geht dort bis zum Abitur (1937) zur Schule, wird nach dem Reichsarbeitsdienst Soldat, gerät als Oberleutnant in amerikanische und französische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 nach Köln zurückkehrt. Die Ford-Werke stoßen den ehemaligen Frontoffizier als Kfz-Schlosser-Lehrling ein, 1949 besteht Helmut Lehmann die Facharbeiter-Prüfung und arbeitet bis zum 1. April 1950 am Fließband des Auto-Multis in Köln. Dann hängt er den Schlosserkittel an den Nagel, studiert „Allgemeinen Maschinenbau“ und kehrt nach bestandenen Ingenieur-Examen im August 1952 zu Ford zurück; als technischer Verbindungsmann in die Exportabteilung. Zweieinhalb Jahre noch hält der Rheinländer Lehmann Köln die Treue, bis er am 1. Januar 1955 Mitarbeiter der Buchtal AG wird, die ihn „zur Einarbeitung in die neue



- 01.01. Dr. M. Blumenberg übernimmt die Geschäftsführung der DKG.
- 01. - 03.10. Aachen: Jahrestagung 1984 gemeinsam mit der Nederlandse Keramische Vereniging; Dr. R. Zimmermann, Johannesburg, überbrachte Grüße aus Südafrika und wurde für 33 Jahre DKG-Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Silber geehrt
- 11. - 14.10. Clausthal-Zellerfeld: Anlässlich des „Steine- und Erdentags 1984“ wird Herr Prof. Dr. H. Lehmann zu seinem 80. Geburtstag geehrt.
- 15. - 16.11. Berlin: DKG- Festigkeitsseminar (Zusammenhang von Herstellung, Festigkeit und Konstruktionskriterien bei hochfesten Keramikwerkstoffen)
- 13.12. W. A. Bobel, Chefredakteur der „cfi/Ber. DKG“ verstirbt.
- 31.12. A. Zinnow geht nach 31 Jahren Redaktionsarbeit für die „Berichte“ in den Ruhestand (01.04.1953 - 31.12.1984).

1984

Was passierte sonst noch?

225 Jahre Wedgewood

Gründung der Europäischen Pulvermetallurgie-Föderation (EPMF),
Vorstandsmitglied seitens BRD:
Prof. Dr. G. Petzow



Dr. Markus Blumenberg





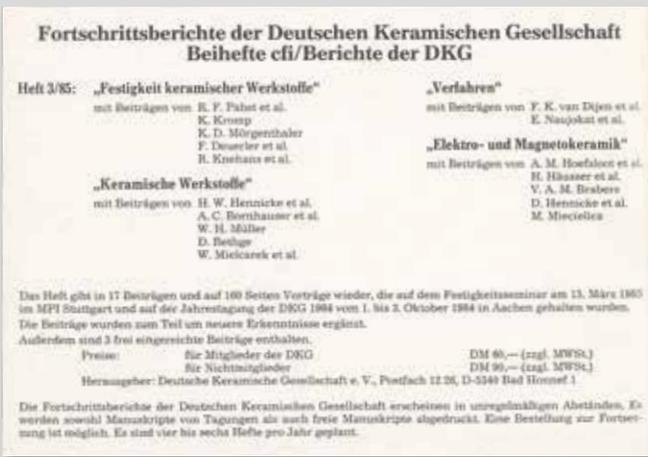
27. - 29.03. Bad Nauheim: 2. Internationales Kolloquium zu „Fügen von Keramik, Glas und Metall“

13. - 14.10. München: Jahrestagung 1985 und ceramitec

Tagungsabzeichen, gestiftet von der Rosenthal AG, nach einem Entwurf von Bildhauer Prof. O. H. Hajek

15.10. München: 2. Internationales ceramitec-Symposium „Keramische Werkstoffe – Technischer Fortschritt“

1985



Was passierte sonst noch?

Zum 01.01.1985 tritt die Rosenthal Technik AG ihre Sparte „Technische Keramik“ an die Hoechst AG ab, die fortan unter „Hoechst CeramTec AG“ (HCT) firmiert



Bild 1: Dipl.-Ing. Frank Hönle, Vorsitzender des zweiten Fachbeirats, seitlich der Einführung des zweiten 18-Körperlischen Händels...



Adieu — Annemarie Zinnow!

Nicht alles, was am 1. April unternommen wird, ist ein Aprilscherz. Schon gar nicht das, was Herr Prof. Dr.-Ing habil. A. Dietzel, Direktor des Max-Planck-Instituts für Silikatforschung und Leiter der Wissenschaftlichen Arbeiten der Deutschen Keramischen Gesellschaft, 1953 an diesem Tage unternahm! Er machte Frau A. Zinnow zum Mitglied der Redaktion für die „Berichte der DKG“. Schriftleiter dieser Fachzeitschrift war damals Dr. W. Stegmann, ab Januar 1953 Dipl.-Phys. H. Mosterzky und Dritte im Bunde Frau Hannelore Wellstein, geb. Stoll.

- 14. - 17.04. Lübeck-Travemünde: 2. Internationales Symposium „Ceramic Materials and Components for Engines“
- 29.04. Chicago: Zur 88. Jahrestagung der ACerS wurde Prof. Dr. G. Petzow zum „Fellow“ ernannt.
- 23. - 27.06. 6. CIMTEC als World Congress on High Tech Ceramics
- 30.06. - 04.07. Baden-Baden: Internationale Tagung „Carbon 1986“
- 05.07. Prof. Dr. Dr. h. c. U. Hofmann verstirbt.
- 13. - 15.10. Wunsiedel: Jahrestagung 1986 mit über 500 Teilnehmern, darunter Gastdelegation der ACerS
 Sonderprogramm für die Delegation der ACerS für Besichtigungen unter Leitung von Prof. Dr. K.-H. Schüller und Dr. M. Blumenberg
 Tagungsabzeichen gestiftet von der Hutschenreuther AG
- Oktober Doppeljubiläum: 25. Arbeitssitzung des AK „Keramische Werkstoffe in der Technik“ (Leiter Dr. F. J. Esper) und Festkolloquium zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. H. Scholze

1986

Was passierte sonst noch?

Entdeckung supraleitender Verbindungen im System La-Ba-Cu-O durch J.G. Bednorz und K.A. Müller

Fa. Corning nimmt in einem neuen Werk in Kaiserslautern die Produktion von Wabenkeramik auf

23.-27.6. Mailand:
6. CIMTEC als World Congress on HighTech Ceramics

Juli, Wiesau/Oberpfalz:
Grundsteinlegung für eine Produktionsstätte für DENOX-Katalysatoren durch die Firmen Degussa und Hutschenreuther



- 04.11. Gründung des Gemeinschaftsausschusses „Hochleistungskeramik“ zwischen DGM und DKG (Leitung Dr. F. J. Esper) und eines AK „Koordinierung“
- 20.12. Prof. Dr. H.-W. Henicke überreicht Geschäftsführer D. A. Heimsoth für eine 65-jährige Firmenmitgliedschaft in der DKG die goldemillierte Ehrennadel.



Bildquelle: Privat FK

Besuchergruppe der ACerS im VW-Werk Wolfsburg



Bildquelle: Privat FK

Gäste der ACerS am Brandenburger Tor in Berlin

3. v. l.: Prof. Dr. H. Hausner

3. v. r.: Prof. Dr. K.-H. Schüller



Beim Überreichen der Geschenke an Prof. Dr. rer. nat. Hans Walter Hennicks (v.r.n.l.); Präsident Helmut Lehmann (oben) und Prof. Dr. Koch (unten)

— Foto: Inst. E. Nichtmet. Werkstoffe/TU Clausthal —



Abb. 1: Dipl.-Ing. Franz-Dieter Bley (rechts) und Prof. Peter Fischer (links) haben Grund zur Freude — über den Besucherrekord von 170 Teilnehmern anlässlich der Bezirksgruppenagung Mitte und über die Verleihung der Silberpinne Ehrennadel für langjährige DKG-Mitgliedschaft ...



Abb. 3: Ein besonderer Augenblick: Gerade empfängt „Ex“-DKG Präsident Helmut Lehmann die höchste Auszeichnung, die die DKG zu vergeben hat, den Rieko-Ring, aus der Hand des DKG-Ehrenpräsidenten Dr. Dr. E. h. Gotfried Cremer ...

1987

Was passierte sonst noch?

24.10. - 20.12. Frechen:
Ausstellung „Zeitgenössische
Keramik aus der DDR“ im
KERAMION, eröffnet am 23.10.
von Dr. G. Cremer; 37 Aussteller
zeigen Werke u.a. von
W. Gebauer, H. Körting,
H. Griemert, G. Möhwald und
H. Mantey



Rieko-Ring (Ausführung ab 1987)

Aus der Deutschen Keramischen Gesellschaft

Prof. Dr. Hans Hauser 60 Jahre

Der Name Hauser ist sowohl in der Keramischen als auch in der Glastechnischen Gesellschaft seit zwei Generationen wohlbekannt. Den Spuren seines Vaters wollte Hans Hauser, der am 23. Mai d. J. als Jubilar in den Ring der jugendlichen Sachverständigen stieg, zunächst nicht recht folgen, obwohl sein Vaterhaus in unmittelbarer Nähe der oberpfälzischen Porzellanindustrie stand und er schon frühzeitig in der Mitgliederliste beider Gesellschaften zu finden ist.

Nach bestandenen Abitur an der Städtischen Oberschule in Starnberg 1943 führte ihn sein beruflicher Weg zunächst an die nächstgelegene Universität, die Technische Universität München, an der er sich in zehn zügigen Semestern die Kenntnisse eines Chemikers erwarb und diese auf dem anorganischen Sektor mit einer Dissertation über Spektroanalytische methodische Untersuchungen im Gleich- und Wechselstrombogen vertiefte.

Der nächste Schritt im Jahre 1954 war von der Geographie her schon etwas größer und mitbestimmend für die weiteren beruflichen Schritte, die sich immer weiter steigern sollten. Doch verweilen wir noch etwas bei der ersten Industriestätigkeit im Lauf bei der Sessitt-Magnesia AG. Hier hatte der frisch gebackene Dr. rer. nat. die Forschungs-Entwicklungs-Abteilung der Elektrokeramik zu leiten und war maßgeblich an der Entwicklung von Titanaten und Ferriten beteiligt. Später beschäftigte er sich mit Arbeiten zur Entwicklung von hochfestem Material für Glaschenkeln. Es müssen wohl der Forschungsmöglichkeiten zu wenig gewesen sein, denn nach dem verfluchten sechsten Jahr wandte sich der Jubilar 1961 nach Brüssel an die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM), die in ihm den Mann für ihre Nuklearkera-



mit erkannt. Zwei Stationen bestimmten man für die nächsten elf Jahre Leben und Beruf: Valletos Atomic Laboratory in Californien bei der General Electric Co. von 1961 bis 1965 und das Forschungszentrum in Inpru (Italien) von 1965 bis 1972. Hier ging es zunächst um das Verhalten von Uranoxid beim Einsatz in Brennelementen für Wasserreaktoren, dann um das Verhalten von Nuklearelementen für Hochtemperaturreaktoren bis hin zur Fertigstellung und Inbetriebnahme von heißen Zellen zur Untersuchung bestrahlter Materialien, vor allem beschichteter Partikel.

Daß in dieser Zeit auch der Mensch Hauser nicht zu kurz kam, bezogen seine zahlreichen Mitgliedschaften in Gesellschaften, wie außer den schon genannten, die der Deutschen Chemiker, Metallkunde,

American and British Ceramic Society und die der Kerntechnischen Gesellschaft, aber auch andere, wie z. B. die Tatsache, daß er zu den Gründungsgliedern des Tennisclubs „Lavoratore California“ zählt und eine Reihe von Pokalen dort ihren Anfang nahm. Noch heute, nachdem Hauser 1972 als ordentlicher Professor an die TU Berlin berufen worden war, findet er als vielbeschäftigter Vertreter seines Faches, nichtmetallische anorganische Werkstoffe in Lehre und Forschung, noch Zeit für dieses schöne Hobby und manchmal auch zu einem Skatabend, nur leider immer seltener. Von nicht ungefähr kommen nämlich 70 Veröffentlichungen über moderne Keramik, die Verleihung der Siegerplakette 1963, die Vorstandsmitgliedschaft in der DKG, Mitherausgeber der Fachzeitschriften „Ceramics International“ und „High Performance Ceramics“, die Mitgliedschaft der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft, des Vereins der Freunde der TU Berlin, und nicht zu vergessen die Tätigkeit in zahlreichen Gutachtergruppen.

Der heutige Professor Hauser hätte es im Grunde vorgezogen Ruheständchenens leichter haben können, wenn er dem Ruf an die TU Berlin nicht gefolgt wäre. Doch dann wäre er um eine wesentliche Herausforderung ärmer, und das ist nicht die Art eines Skatenspielers, der gewohnt ist, seine Karten möglichst auszureizen, und auch nicht die eines Tennisspielers bei einem Forderungsspiel. Dem Jubilar mögen noch viele und erfolgreiche Jahre beschieden sein, die kleinen und großen Herausforderungen des Lebens zu meistern. In diesem Sinne ganz herzliche Glückwünsche von allen Freunden, Kollegen und der Gemeinschaft der Keramiker.

H. Brückner

23. - 24.01. Clausthal-Zellerfeld: Akademisches Festkolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. H.-W. Hennicke

13.07. Im Koordinierungsausschuss unter Leitung von Dr. F. J. Esper werden die Gründung bzw. Fortführung folgender AK's beschlossen: „Keramographie“, „Zuverlässigkeit keramischer Herstellverfahren“, „Festigkeit und Lebensdauervorhersage“, „Ausgangspulver und Eigenschaften daraus hergestellter Keramik“ und „Verstärkung keramischer Werkstoffe“.

21. - 23.09. Berlin: Gemeinsame Jahrestagung von DKG und DGG im Rahmen der 750-Jahrfeier Berlins mit über 1000 Teilnehmern

Nach 12-jährigem Wirken als Präsident der DKG wird H. Lehmann („Ära Lehmann“) mit dem neu gestalteten Rieke-Ring aus den Händen von Dr. G. Cremer geehrt, dem Schöpfer und Stifter des Ringes.

Zur Historie des Rieke-Ringes:

„Seit 1930 gibt es in Deutschland bereits einen der ältesten unserer „High-Tech-Werkstoffe“, dem wir einen damals schon überaus hohem Stand im Bereich Forschung und Entwicklung verdanken, nämlich dem Sinterkorund. Aus ihm und aus Gold bestand der Rieke-Ring, mit dem seit 1953 14 Mitglieder für besondere Leistungen um die DKG ausgezeichnet wurden. Er symbolisiert u. a. die Hinwendung der DKG in eine ganz neue Richtung; ihre Hinwendung an neue Herstellungstechnologien, neue Werkstoffe und neue Anwendungsgebiete. Dabei ist es bis heute geblieben, und folgerichtig wurde der Stein in der Goldfassung ...in einem aufwendigen Herstellungsprozess aus einem noch moderneren Werkstoff gefertigt, den das Cremer-Forschungsinstitut entwickelt hat: bei ca. 30 MPa und ca. 1800 °C heißgepresst, besteht er 1987 erstmals aus Siliciumnitrid.“

Auszeichnung von Expräsident H. Lehmann mit dem Rieke-Ring und den ehrenden Worten:

„Was Dr. Cremer hier unter besonderem technologischen Aufwand einzeln anfertigen ließ, soll auch zur DKG/DGG-Gemeinschaftstagung in Berlin einen Menschen ehren und würdigen, der es im wahrsten Sinne des Wortes nicht besser verdient hat!“

Wahl von Prof. Dr. H. Hausner zum neuen Präsidenten der Gesellschaft; die unter seiner Leitung zu Jahresende tagende Strategie-Kommission beschließt die Neugliederung der FA, die parallel zu den bestehenden Gemeinschaftsausschüssen und AK's tätig werden.

November Orlando/Florida: 1. Internationale Konferenz zu „Ceramic Powder Processing Science“, durchgeführt von der Basic Science Division der ACerS und DKG



Die Repräsentanten des Org.-Komitees der ersten internationalen Konferenz über Pulverherstellung in Orlando/USA, v. l.: H. Hausner, DKG; E. Fuller, National Bureau of Standards, Ceramics Division, Gaithersburg; G. L. Messing, Pennsylvania State University; N. C. Tighe, Microphase Systems Corp., Frederick; W. H. Rhodes, President-Elect der ACerS, GTE Labs Inc., Waltham



Abb. 1: Prof. Hausner (rechts) überreicht Prof. Petzow und Prof. Brook eine Symbolfigur als Geschenk anlässlich des Keramiktags des PML.

DKG-Strategiekommission wird erweitert

Vor ca. zwei Jahren wurde vom Vorstand der Deutschen Keramischen Gesellschaft ein Gremium eingesetzt, das als Strategie-Kommission grundsätzliche Überlegungen zur Arbeit der DKG anstellt und dem Vorstand Vorschläge für seine Beschlüsse unterbreitet. Der Kommission gehören die folgenden Herren an:
Günther Schmidt (Vorsitzender)
Dr. F. J. Esper
Dr. Ch. Hahn
Prof. Dr. H. Hausner
Prof. Dr. H. W. Hännicke
Hans Kolaská
Dr. H. Müller-Hesse
Prof. Dr. G. Ziegler
Dr. M. Blumenberg (als Geschäftsführer der DKG)

Im Sommer d. J. stellte außerdem Dipl.-Ing. Franz-Dieter Bley, Bezirksgruppenleiter Bayern, einen schriftlichen Antrag zur Aufnahme aller DKG-Bezirksgruppenleiter als Mitglieder der Strategie-Kommission. Dies wurde zunächst nicht in Erwägung gezogen, u. zw. mit dem Einwand, daß die Mitgliederzahl für eine aktive, handlungsfähige Kommission dann zu umfangreich werde.

Mit einer Wortmeldung anlässlich der Mitglieder-Hauptversammlung in München, die im Rahmen der DKG-Jahrestagung abgehalten wurde, verließ Dipl.-Ing. Bley seinem Antrag nochmals Nachdruck und verwies dabei auf die Möglichkeit, die einzelnen Bezirksgruppenleiter nach einem rotierenden Verfahren in die Sitzungen miteinzubeziehen. Er unterstrich die Notwendigkeit mit der folgenden Begründung: Die Bezirksgruppenleiter besitzen ausgezeichnete Kontakte zur keramischen Industrie und sind deshalb in der Lage, die an sie herangetragenen Sorgen und Probleme unserer Branche so einzubringen, daß ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen der in der Kommission repräsentierten Universitäten sowie Firmen aus dem pulvermetallurgischen und dem keramischen Bereich geschaffen werden kann.

Prof. Hausner, Präsident der DKG, dankte Dipl.-Ing. Bley für dessen Ausführungen und gab seinem Antrag statt.

Dipl.-Ing. H. Reh wiederholte die Worte seines Vorredners und stellte dabei die ebenfalls erforderliche Präsenz aus den Fachhochschulen in den Vordergrund, die durch den angenehmen Antrag teilweise bereits gewährleistet ist. Um aber „schlagkräftig“ zu bleiben, bzw. um flexibel agieren zu können, solle die Anzahl der Mitglieder der Strategie-Kommission nach Möglichkeit nicht weiter überschritten werden, betonte Prof. Hausner.

— all —

Ausbau der DKG-Geschäftsstelle – noch höhere Effizienz

In der Geschäftsstelle der DKG sind neben dem Geschäftsführer zwei Mitarbeiterinnen ganztags, drei Mitarbeiterinnen in Teilzeitarbeit und eine Auszubildende beschäftigt.

Aufgabenverteilung in der DKG-Geschäftsstelle:

Geschäftsführung Dr. M. Blumenberg
Abwicklung von Tagungen und Seminaren Frau C. Bartel
Dokumentation FIZ-Werkstoffe Fr. C. Detroit

Ausschüsse Frau C. Jödecke (seit 1.9.88)
Buchführung, Mitgliederverwaltung Frau M. Pietschnig
Mitgliederverwaltung, Mitgliedererwerb, Bezirksgruppen, Forschungsgemeinschaft der DKG Frau M. Otto
Versand, Telefon Frau L. Neumann

Der Ausbau der DKG-Geschäftsstelle zu einer Servicestelle für die Mitgliedern, Verbände und persönlichen Mitglieder wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben.

1988

Was passierte sonst noch?

09. - 13.05. Weimar:
10. Internationaler Baustoff- und Silikattagung (IBAUSIL)



Vor der Marienkirche auf dem Fahrenberg (v.l.n.r.): Frau Munzert-Schlobies, Frau Mörtel, Frau Haig-Ziegler, Frau Scholze, Frau Lehmann, Frau Blumenberg, Frau Diester, Frau Brisch, Frau Hausner

Damenwanderung der DKG in der Oberpfalz



VKI-Präsident Oskar Deininger und DKG-Bezirksgruppenleiter Franz-Dieter Bley: „Es gibt einige Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte zwischen den beiden Verbänden“



Abb. 3 (links): Prof. Hausner und Gatin begrüßen Prof. Ney; (rechts): Dr. W. Rhodes, Präsident der ACerS im vernünftigen Austausch mit Prof. E. Marinov





Vorwort des neu gewählten Präsidenten der DKG, Prof. Dr. H. Hausner, in cfi/Ber. der DKG:

„Fragen Sie nicht nur: Was wird bei der DKG für mich getan? Fragen Sie auch: Was kann ich selbst dazu beitragen, um die DKG zu dem zu machen, was wir uns alle von ihr erhoffen?“

65 Jahre Berichte der DKG/cfi

„Bewußt habe ich heute den Titel des offiziellen Organs der Deutschen Keramischen Gesellschaft einmal umgestellt, sind es doch die Berichte der DKG, die ihren 65. Geburtstag feiern und die erst seit September 1980 unter dem neuen Titel ceramic forum international/Berichte der DKG erscheinen“

Dr. H. Thomann, Siemens AG, Vorsitzender Redaktionsausschuss

21. - 23.09. Damenwanderung der DKG in der Oberpfalz

18. - 22.10. München: Jahrestagung 1988 und ceramitec 1988

Tagungsabzeichen aus Bone China, Entwurf und Stiftung durch V&B

12. - 14.10. Berchtesgaden: 2nd International Conference on „Ceramic Powder Processing Science“ der DKG unter Mitwirkung/Sponsoring von ECerS, ACerS und Japanischer Keramischer Gesellschaft

24.11. Bayreuth: 1. Symposium des neu gegliederten FA „Verfahrenstechnik“ unter der Leitung von Dr. J. G. Heinrich zu „Moderne Mahlverfahren in der Keramik“

07. - 09.12. Köln: „Enviceram 1988 – Keramik im Umweltschutz“ unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. K.Töpfer, Bundesminister für Umwelt

- 21.03. Prof. Dr. H. Lehmann verstirbt.
- 19. - 23.06. Maastricht: 1. ECerS-Konferenz: 11 beteiligte Staaten unterzeichnen ein Dokument über Ziele und Konstituierung einer International Ceramic Federation unter Vorsitz von Prof. Dr. R. Metselaar, TU Eindhoven; Ausschussmitglied seitens DKG: Prof. Dr. H. Hausner
- 11. - 14.09. Koblenz: Jahrestagung 1989
Prof. Dr. H. Hausner informiert, dass er den Vorsitz für die DKG in der ECerS übernommen habe und 1991 die 2. ECerS-Konferenz in Augsburg auszurichten sei; dafür übernahm die DKG das Sekretariat der ECerS
- 22. - 24.09. 2. Damen-Wandertag der DKG in der Oberpfalz

1989

Was passierte sonst noch?

März 1989 Genf:
Am CERN hatte der britische
Computerwissenschaftler
T. Berners-Lee einen Vorschlag
für ein World Wide Web entwickelt

03. - 06.07. Montpellier (France):
„First International Conference on
Inorganic Membranes“



Bild 2 Bevor die historische Unterzeichnung der Gründungsurkunde der International Ceramic Federation erfolgte, stellten sich die Gründungsmitglieder dem Fotografen der Keramischen Zeitschrift. Stehend v.l.: Li Longtu (Chinese Silicate Society), W. Shevchenko (USSR Academy of Sciences), D. E. Niesz (USA), J. M. Ruiz (Sociedad Mexicana de Ceramica), J. C. Lowe (Canadian Ceramic Society), H. Hausner (Deutsche Keramische Gesellschaft), S. Hart (South African Ceramic Society), M. Yoshimura (Ceramic Society of Japan), G. P. Smith (USA), P. Holbrook (American Ceramic Society), E. A. de Boer (South African Ceramic Society). Sitzend v.l.: R. Bowman (Australian Ceramic Society), Els Ramaekers, Dr. T. G. Reynolds (ACerS), R. Metselaar (European Ceramic Society), M. G. McLaren (American Ceramic Society), J. C. Buxton (Asociacion Tecnica Argentina de Ceramica)



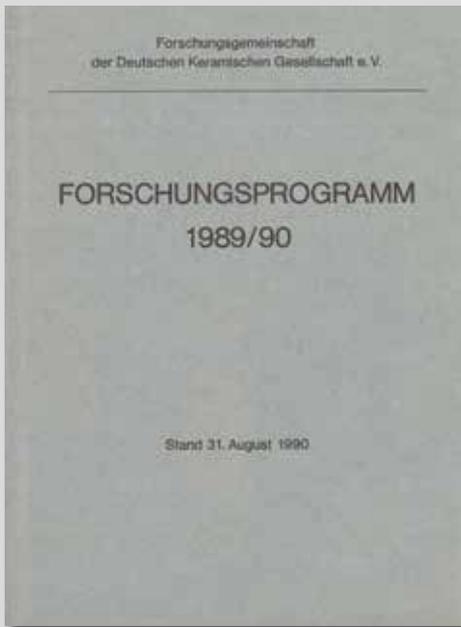
- 02.10. Würzburg: AK „Verstärkung keramischer Werkstoffe“ des Gemeinschaftsausschusses „Hochleistungskeramik“ tagt im Fraunhofer ISC
- 09. - 11.10. Koblenz: Jahrestagung 1989 mit über 400 Teilnehmern
- 16.11. Bayreuth: FA „Verfahrenstechnik“ tagt mit internationaler Beteiligung zu „Moderne Formgebungsverfahren in der Keramik“
- 29.11. Hagen: Prof. Dr. G. Petzow wird anlässlich des Hagener Symposiums Pulvermetallurgie 1989 mit dem „Skaupy-Vortrag“ geehrt.

Start der Herausgabe „Technische Keramische Werkstoffe“ als Loseblattwerk mit vierteljährlichem Aktivierungsservice; Herausgeber: Prof. Dr. J. Kriegesmann in Zusammenarbeit mit der DKG



Prof. Günter Petzow (Mitte), Mitglied des Vorstandes der Deutschen Keramischen Gesellschaft, empfängt in Gegenwart von Herrn Prof. Dr. H. Hauser (links), Vorsitzender der Deutschen Keramischen Gesellschaft, von Prof. Dr. Fukunaga (rechts) den mit einem ansehnlichen Geldbetrag ausgestatteten 1989 International Prize der Japan Fine Ceramics Association - Foto: B. Heinze





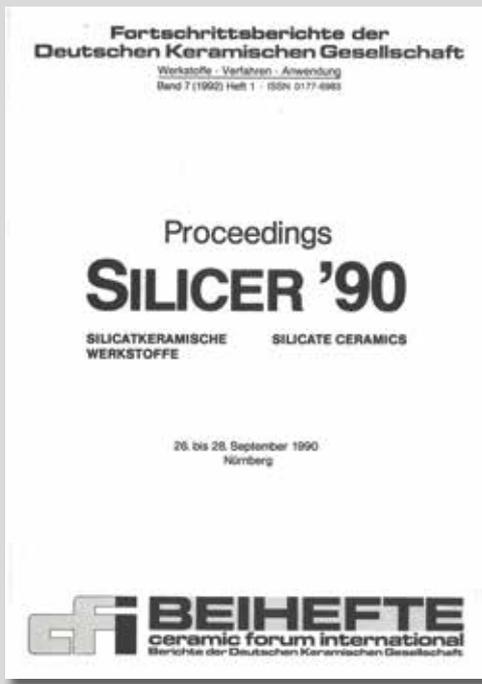
„Es ist dies für uns alle . . . eine erhebende und eine glückliche Stunde. Sicherlich ist dies auch eine geschichtsträchtige Stunde für alle Keramiker in Deutschland. Hier, wo zwischen Neustadt und Sonneberg, zwischen Teftau und Spechtsbrunn, zwischen Ludwigstadt und Gräfenhain eine unüberwindbare Grenze nicht nur uns Deutsche, sondern eben auch uns Keramiker voneinander getrennt und entfremdet hat, so wie es eine inhumane Ideologie glaubte, über Generationen hinweg tun zu können – hier nun findet das erste bayerisch-thüringische Keramikertreffen nach dem Kriege statt.“

Es ist eigentlich selten, daß man sich in einer „Masse“ von fast 500 Menschen so nahesteht und so willkommen fühlt wie an diesem Abend. Er wurde ein vollkommener Erfolg, bei dem es schien, als sei eine – diesmal unsichtbare – Mauer ein zweites Mal gefallen . . . – st –

Regenbogen über Gera
Wiedergründung der DKG-Bezirksgruppe Sachsen-Thüringen ein voller Erfolg
 Unwirtliches Wetter begleitete die Reisenden nach Thüringen am 21. September 1990. „Aber“, so Professor Dr. Hausner bei seinem Grußwort, „bei meiner Ankunft in Gera spannte sich ein Regenbogen über die Stadt an der Weißen Elster, und dies sei doch wohl ein gutes Omen für die Wiedergründung der Bezirksgruppe in den Stammländern des europäischen Porzellans. Es war ein gutes Omen. Besuch und Stimmung bei diesem denkwürdigen Tag lassen eine weiterhin positive Entwicklung für die wiedervereinigte Deutsche Keramische Gesellschaft erahnen, und sicherlich werden entscheidende Impulse von den neuen Mitgliedern der DKG aus den fünf neuen Bundesländern ausgehen.“

Die Weiterentwicklung der DKG steht außerdem in engem Zusammenhang mit allen einer Europäischen Gemeinschaft anhaftenden Vorzeichen – sie wird in nur zwei Jahren schon ihren „offiziellen“ Status erreicht haben.
 Hierzu Prof. Dr. Hausner: „Wissenschaftlicher und technischer Erfahrungsaustausch darf jedoch in einem Europa, das sich anschickt, das Denken in Nationalstaaten zu überwinden, nicht an den eigenen Grenzen haltmachen. Die DKG wird ihre internationalen Kontakte, die sich aus der Übernahme der Präsidentschaft in der Europäischen Keramischen Gesellschaft ergeben, weiter ausbauen und pflegen. Und schon gar nicht darf der Kontakt nach Übersee verlorengehen. Die USA und Japan sind, neben der ECeS, wichtige Mitglieder der International Ceramic Federation, die im Frühjahr in Dallas aus der Taufe gehoben wurde.“

1990



Bildquelle: Privat FK

F.-D. Bley – Vorsitzender der Bezirksgruppe Bayern



Bild 2: Der neue Präsident der ACeS: R.J. Eagan, begrüßt den Vorsitzenden der ECeS und DKG, Prof. H. Hausner (r. Frau Hausner, l. Frau Eagan).



Abb. 5: Blick in den Vortragssaal im „Clubheim der Bergarbeiter“



Bild 1: Prof. Schülle (l.) als stellvertretender Leiter der Bezirksgruppe Sachsen-Thüringen im Gespräch mit dem Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten der DKG, Prof. Ziegler (M.), sowie dem DKG-Präsidenten Prof. Hausner



Schicksalsjahr 1990: Deutschlands Keramik wieder vereint!

Tagungen:

- 15.03. Erlangen: FA „Physikalische und chemische Grundlagen der Keramik“
- 30.03. Braunschweig: AK „Hartbearbeitung von Hochleistungskeramik“
- 23.03. Berlin: „Keramische Schichten“
- 29.03. Bonn: „Synthetische keramische Rohstoffe“
- 22. - 23.05. Köln: Gemeinschaftsausschuss „Hochleistungskeramik“ zu „Keramik in der Anwendung – Verschleiß und Korrosion“
- 21.06. Erlangen: AK „Festigkeit und Lebensdauer“
- 23.06. Köln: „Korrosion keramischer Werkstoffe“

Jahrestagung der ACerS in Dallas: Prof. Dr. H. Hausner, Mitglied der ACerS Basic Science Division, wird als „Fellow“ geehrt.

30.05. Meißen: In der Staatlichen Porzellanmanufaktur unterzeichnen der Präsident der DKG, Prof. Dr. H. Hausner, und der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Sektion Keramik der KdT der DDR, Dr. M. Röhrs, eine gemeinsame Erklärung über den Zusammenschluss beider Gremien.

12.06. Prof. Dr. H. Scholze (05.10.1921 - 12.06.1990) verstirbt.

06.07. Rödental: 1. Bayerisch-Thüringisches Keramikertreffen der DKG-Bezirksgruppen „Bayern“ und „Berlin“ im Anna Werk Keramische Betriebe GmbH: fast 500 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, allein 170 aus der „Noch-DDR“, sowie aus Luxemburg und der Schweiz werden vom Vorsitzenden der Bezirksgruppe „Bayern“, F.-D. Bley, ganz herzlich begrüßt. Vier Betriebsbesichtigungen werden angeboten: Elektrokeramische Werke Sonneberg der TRIDELTA AG; Thuringia Keramikmaschinenbau GmbH, Sonneberg; Esto-Klinker-Werke Ebersdorf und das Anna Werk selbst. Einer intensiven Podiumsdiskussion zum „Vakuumpressen“ folgt eine gemeinsame zünftige bayerische Brotzeit – unbeschreiblich die Hochstimmung beim geselligen Zusammensein und wohl unwiederbringlich in seiner historischen Einmaligkeit!

Fazit der offiziellen Berichterstattung:

„Es ist eigentlich selten, dass man sich in einer Masse von fast 500 Menschen so nahe steht und so willkommen fühlt wie an diesem Abend. Er wurde ein vollkommener Erfolg, bei dem es schien, als sei eine - diesmal unsichtbare - Mauer ein zweites Mal gefallen...“

21.09. Gera: Gründungsveranstaltung einer Sächsisch-Thüringischen Bezirksgruppe der DKG im „Clubhaus der Bergarbeiter“
Grußbotschaft des Präsidenten Prof. Dr. H. Hausner: *„...bei meiner Ankunft in Gera spannte sich ein Regenbogen über die Stadt an der Weißen Elster, und dies sei doch wohl ein gutes Omen für die Wiedegründung der Bezirksgruppe in den Stammländern des europäischen Porzellans.“*
Wahl von Dr. M. Röhrs und Prof. Dr. W. Schulle zum Vorsitzenden bzw. Stellvertreter der Bezirksgruppe

24. - 26.09. Nürnberg: Jahrestagung 1990 mit 376 Teilnehmern

26.- 28.09. Nürnberg: SILICER 1990 – Erster Internationaler Kongress über silicatkeramische Werkstoffe

29. - 30.10. Bayreuth: Gemeinames Symposium der FA 1 und 3 zu „Mikrowellen-Prozesstechnik in der Keramik“



Bild 1 Prof. Hausner (l.) im Gespräch mit H. Kowalko, dem verantwortlichen Organisator des Programms und der Ausstellung – die wie immer höchsten Ansprüchen genügen

Tabelle 2: Aufgabenverteilung in der DKG-Geschäftsstelle

Geschäftsführung	Dr. Markus Blumenberg
Abwicklung von Tagungen, Seminaren, Ausschüssen	Frau Claudia Wintersberg Frau Thora Samini
Literaturdienst, Dokumentation	Frau Dr. Dagmar Hennicke (treibend)
Buchführung, Rechnungswesen	Frau Margit Pletschnig
Mitgliederverwaltung, Mitgliederwerbung, Bezugsgruppen, Forschungsgemeinschaft der DKG	Frau Margret Otto
Versand, Telefon	Frau Helene Neumann

Tabelle 1: Mitglieder des DKG-Vorstandes seit 15. September 1991

Dr. rer. pol. Dr.-Ing. E. h. Gotthard Cramer (Ehrenvorsitzender)
Günther Schmidt (Vorsitzender)
Prof. Dr. Günther Ziegler (Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten)
Dr. rer. nat. Hermann Brisch
Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Friedrich J. Esper
Prof. Dipl.-Ing. Peter Fischer
Prof. Dr. rer. nat. Hans Walter Hennicke
Prof. Dr. Peter Jeschke
Helmut Lehmann
Dr. rer. nat. Edgar Lutz
Dr.-Ing. Henning Müller Gerbes
Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Herbert J. Ost
Dr. Egon Pfanz
Dr.-Ing. Manfred Röhrs
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schulte
Dipl.-Ing. Dieter Schulze
Dr. Werner Völker
Dr.-Ing. Hannes Walter



Unser Bild zeigt die Herren Prof. Fischer, Dr. Knerr, Dr. Dr. Cramer, Litzow und Bley

1991

Was passierte sonst noch?

1891 - 1991:
100 Jahre Drehstrom-Kraftübertragung mit 15 kV von Lauffen nach Frankfurt/Main über 175 km mit Porzellan-Ölisolatoren der Margarethenhütte Großdubrau bei Bautzen/Sa – „der schwierigste und großartigste Versuch, der auf dem Gebiet der Elektrotechnik gemacht worden ist, seit jene geheimnisvolle Naturkraft, die wir Electricität nennen, der Technik dienstbar gemacht wurde“ (Oskar von Miller)

100 Jahre Japanische Keramikgesellschaft, gegründet 10.10.1891 in Tokyo



Abb. 2: Prof. Dr. Hausner (links) über Dr. Heinrich in seiner Laudatio: „... [et] ... in die Gruppe der herausragenden Wissenschaftler der jüngeren Generation einzustufen...“
Foto: Schunk



Abb. 2 (links): Die Teilnehmer im Newwerk der Kaolin- und Tonwerke Selitz-Löhain GmbH; sie beugen sich interessiert (Abb. rechts) über das Schüttgut im Vorratsbunker. Für viele war es – nach Öffnung der Mauer – die erste „Begegnung“ mit den Rohstoffen aus den neuen Bundesländern
-Fotos: Bauverlag



- 01.03. Berlin: 1. Tagung der Bezirksgruppe „Berlin“ mit über 100 Teilnehmern in der Staatlichen KPM
12. - 13.03. Saarbrücken: „Enviceram 1991“ - 2. Internationales Symposium mit Fachausstellung zu Keramik im Umweltschutz unter Leitung von Prof. Dr. B. Frisch
24. - 29.03. Moskau: 2. Kongress der Keramischen Gesellschaft der UdSSR mit folgenden Teilnehmern aus der BRD: Prof. Dr. G. Ondracek/RWTH Aachen, Prof. Dr. H.-E. Schaefer/Uni Stuttgart, Dr. L.-M. Berger/ZFW Dresden und F. Kerbe/TRIDELTA AG, Hermsdorf
15. - 16.04. Freiberg: Symposium „Zur naturwissenschaftlichen Charakterisierung von historischen Erzeugnissen der Porzellanmanufaktur Meißen“
- April Internationaler Schunk-Werkstoffpreis 1991 an Dr. J. G. Heinrich verliehen
18. - 19.06. Freiberg: Tagung der Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“ zum Themenschwerpunkt „Rohstoffe“
- 12.07. Tagung Bezirksgruppe „Bayern“ zu „Brennhilfsmitteln“ mit rund 300 Teilnehmern
11. - 14.09. Augsburg: 2. ECerS-Konferenz unter Präsident Prof. Dr. H. Hauser; Übergabe der Präsidentschaft an M. A. Delgado Mendez, Präsident der Spanischen Keramischen Gesellschaft
15. - 16.09. München: Jahrestagung 1991: Wahl von G. Schmidt zum neuen Präsidenten
17. - 21.09. München: „ceramitec 1991“ mit 4. Internationalem Ceramitec-Symposium „Ceramic Processing – Science and Technology“
- 17.10. Erlangen: FA 1 zu „Keramische Membranen“ unter Leitung von Prof. Dr. G. Tomandl
23. - 26.09. Aachen: UNITEC '91 (Unified International Technical Conference on Refractories), ausgerichtet vom Verband der Feuerfest-Industrie
- 09.11. Weimar: Gemeinschaftstagung der Bezirksgruppen „Bayern“ und „Sachsen/Thüringen“ zur „Brenntechnik“
- 10.12. München: Bayerische Bezirksgruppe und FA „Geschichte der keramischen Technik“ beraten über ein Informations- und Orientierungssystem für die Abteilung „Keramik“ im Deutschen Museum.
12. - 13.12. Bayreuth: Herbstsymposium des FA „Verfahrenstechnik“ zu „Bearbeiten von Keramik“

ALUMINA '92

Symposium
Herstellung, Eigenschaften und
Verwendung von Aluminiumoxid

14. / 15. 11. 1992, Karlsruhe

BEIHEFTE
ceramic forum international
Berichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft

Ausschüßbericht

FA 1: „Physikalische und chemische Grundlagen“
Vorsitzender: Prof. Dr. G. Tarnandl

FA 2: „Rohstoffe“
Vorsitzender: Prof. Dr. K.H. Schöler

AK „Synthetische keramische Rohstoffe“
Leiter: Dipl.-Ing. (FH) G. Routschka

FA 3: „Verfahrenstechnik“
Vorsitzender: Dr. J. Heinrich

FA 4: „Wärmetechnik“
Vorsitzender: Prof. Dr. R. Jescher

FA 5: „Werkstoffprüfung“
Vorsitzender: Prof. Dr. B. Frisch

AK „Elektronenoptische Verfahren“
Leiter: Dr. W. Bürger

AK „Korngrößen und spezifische Oberflächen“
Leiter: Prof. Dr. B. Frisch

FA 6: „Werkstoffanwendung“
Vorsitzender: Prof. Dr. J. Kriegermann

AK „Konstruktionskriterien“
Leiter: Dr.-Ing. H. Kaiser

FA 7: „Fortbildung“
Vorsitzender: Frau Dr. E. Ivers-Tiñe

FA 8: „Geschichte der keramischen Technik“
Vorsitzender: Prof. Dipl.-Ing. P. Fischer

FA 9: „Redaktionsausschüß der Berichte der DKG“
Vorsitzender: Dr. H. Thomann

Gemeinschaftsausschüß DKG/DGM

„Hochleistungskeramik“
Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Gugel mit den Arbeitskreisen:

„Koordination“
Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Gugel

„Zuverlässigkeit keramischer Herstellungsverfahren“
Vorsitzender: Dr. A. Reckziegel

„Keramographie“
Vorsitzender: Dr. S. Janes

„Verstärkung keramischer Werkstoffe“
Vorsitzender: Prof. Dr. N. Claussen

„Ausgangspunkte und Eigenschaften daraus hergestellter Keramik“
Vorsitzender: Prof. Dr. Schmidt

„Hartbearbeitung von Hochleistungskeramik“
Vorsitzender: Dipl.-Ing. J. Wemhöner

„Keramische Schichten“
Vorsitzender: seit 1. 1. 1991: Prof. Dr. E. Lugschneider

„Zerstörungsfreie Prüfung“
Vorsitzender: Dr. H. Reier

„Korrosion“
Vorsitzender: Prof. Dr. H. Nickel

Gemeinschaftsausschüß „Festigkeits- und Lebensdauer keramischer Bauteile“
Vorsitzender: Dr. H. Lindner

Gemeinschaftsausschüß DKG/DVS „W 3.1 Keramik-Metall-Verbindungen“
Vorsitzender: Dr.-Ing. H. Klopitz

Gemeinschaftsausschüß „Pulvermetallurgie“
Vorsitzender: Dr. F. Aldinger

AK „Kohlenstoff“
Dienvorsitzender: Prof. Dr. E. Fitzer
Vorsitzender: Dr. J. Stachelhofer
Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. K.-J. Hüfing
Besitzer: Dr. W. Usamer

mit den Arbeitsgruppen:

AG „Charakterisierung und Terminologie von Kohlenstoff“
Leiter: Prof. Dr. E. Fitzer

AG „Rohstoffe-Bindermarkt“
Leiter: Dr. W. Dammke

AG „Rohstoffe-Feststoffe“
Leiter: Dr. A. Kinkel

AK „Thermophysik“
Vorsitzender: Dr. G. Neuer
Prof. Dr. E. Fitzer
Prof. Dr. H. Hausner
Frau Dr. B. Schütz
Dr. H. E. Schmidt

Die Aktivitäten sind ausführlich in einem entsprechenden Bericht der DKG beschrieben; dieser kann von der DKG-Geschäftsstelle in Köln bezogen werden.



Gehrt wurden (v. l. n. r.): Prof. Dr. H. Hausner, Dipl.-Ing. Fritz Pohl, Ernst A. Blümer . . .

1992

Was passierte sonst noch?

26. - 27.5. Karlovy Vary:
XXV. Porzellankonferenz zu
„200 Jahre Böhmisches Porzellan“

Aus der Deutschen Keramischen Gesellschaft

DKG-Jahrestagung Bayern DKG-Festschritte '92 in der Wagnerstadt

Die DKG, deren Mitgliederzahl inzwischen über 1 400 Adressen schwand (was für die Neuzugänge einen Rekord bedeutet), hat sich Anfang Oktober in Nordbayern, mit über 350 Teilnehmern hat es seit den 60er Jahren keine so gut besuchte Jahrestagung mehr gegeben - darüber waren sich die „Stamm-Besucher“ einig. Und man darf hinzufügen: Es war eine in jeder Hinsicht außerordentlich gelungene Tagung! Knapp 60% der Teilnehmer stammten aus Industrie und - was für die Aktivität des Programms spricht, Dieses zög auch eine ganze Zahl von Nichtmitgliedern an! Was war das für ein Tagung?

- Die **Besichtigungen** waren in vorbildlicher Nähe, man konnte Firmen sehr verschiedener Branchen ausweisen
- Die **Hauptveranstaltung** fand in der Universität einen würdigen Rahmen. Sie war zudem überaus gut besucht.
- Der **Begrüßungsabend** in der Mensa der Universität war praktisch „ausgebucht“
- Die **Tagung** fand in den Räumen der Universität statt und bot sich den Themen her wichtig sein
- Der **festliche Abend** bot einen hervorragenden Rahmen für die zahlreichen Ehren- und verdienten Mitglieder
- Die **Organisation** bewies sich als beispielhaft für die Zusammenarbeit von Mitarbeitern der Uni und vom bewährten Team der DKG-Geschäftsstelle, bei kaum Wünsche erfüllt. Begrüßung wurde das Ganze durch die äußerst zweckmäßigen Räumlichkeiten der modernen Uni, die im Südwesten der Stadt liegt.
- Das von einem Teilnehmer gefällte Urteil bringt es auf den besten Namen, es war eine richtige Arbeitstagung - und kein Repräsentationsfest. Das Müßli für die Zukunft sehr viel Hoffnung aufkommen.

angebracht sind. Wenn die DKG Anfang November 1992 die stolze Zahl von 1 400 Mitgliedern (1 131 Einzelmitgliedern, 271 Firmen- und Institute) überschreiten konnte, so hat natürlich die Wiedereröffnung einen großen Anteil an diesem Aufschwung. Aber es konnte nicht nur gelingen, weil das Konzept der DKG stimmt.

Man kann die vergangenen Jahrzehnte in Abschnitte unterteilen. Zunächst kamen die Jahre des Wiederaufbaus, die bis etwa 1960 reichten. Die DKG hat sich in dieser Zeitphase wieder eine Stimme verschafft, ihre Vorliebe in engerer Umgebung wachsend. Dabei muß immer bedacht werden, daß bis 1965 in den durch den Eber-ten Vorhang abgetrennten Gebieten, sehr starke Keramikaktivitäten geherrscht hatten.

So ähnlich erlangte die Deutsche Keramische Gesellschaft und die World Ceramic Association „Antrieb“ war. Damit war der zweite Abschnitt erfolgreich erfüllt, die hohe Reputation der deutschen Keramiker bringt heute der gesamten Branche - inklusive Zurlinern - große Vorteile. Gleichzeit wurden neue Strukturen nach innen geschaffen, das Management wurde entsprechend angepasst. Mit diesen Strukturen wurde der dritte Abschnitt Ende der 60er Jahre eingeleitet, als sich die Grenzen nach Osten öffneten und die ehemaligen DDR-Keramiker spontan aufgenommen wurden. Es gab unter den Keramikern keine Berührungsgänge, beide Seiten haben jedoch die gleiche Sprache. Die DKG kann nun viel in die Offensive gehen, kann die Beziehungen zu benachbarten Verbänden mit gesteigerter Organisation ausbauen und könnte Dimensionen erreichen, die in der Vergangenheit nicht möglich waren. Inwiefern vertritt sie einen Wirtschafts-zweig, der über 10 Mrd. DM im Jahr umsatz

Die Keramik ist unentbehrlich Hauptrolle der Tagung war es, die Keramiker zusammenzuführen. Die Veranstaltung ist mit knapp 1 500 Mitgliedern, von der Kgl-zahl her gesehen, aber klein. Die Branche „Keramik“ aber ist für uns alle Leben praktisch unverzichtbar. Das beginnt beim Ziegel für den Hausbau, führt weiter über die unverwundliche Sanitärkeramik und vieles andere mehr und endet bei Computer- und Verschleißteilen. Darüber vertritt sich manches „Essential“, wie z. B. die Feuerfestmaterialien. Ohne sie wäre unser heutiger Lebensstandard undenkbar!

Es ist für die Branche unverzichtbar, mit einer Stimme aufzutreten. Die 1 500 Mitglieder müssen nicht nur nach außen - bei Behörden, Ministern und überhaupt der Allgemeinheit - zusammenstehen. Sie müssen auch Forschung, Lehre und Ausbildung gemeinsam bewerkstelligen. Mehr als einmal klang an, daß die heutigen Schwerpunkte auf der Verfahrenstechnik und der Werkstoffkunde liegen. Und es stellte sich im Verlauf der Vorlesung klar heraus, daß die Verfahrenstechnik das Gesamtgebiet der Keramik umfassend beherrscht.

Die Blocke, die vom Tagungsleitende mit Prof. G. Ziegler an der Spitze zwischen der Physik und der Hochleistungskeramik geschlagen wurde, hat fast gelungen und beide Ufer verbunden. Folgende Aufgliederung der Vorlesung wurde angestrebt:

Stichtagswerk	3 Beiträge
Funktionskeramik	25 Beiträge
Konstruktionskeramik	34 Beiträge
Verfahrenstechnik	69 Beiträge

Die große Anzahl angeregter Vorlesungen wurde erfreulicherweise weitgehend akzeptiert, wenn auch mit dem Nachteil von Parallelvorlesungen - was manchen Zuhörer vor allzuheftigen Problemen stellte. Auch waren die für Diskussionen vorgesehenen Zeitblöcke nicht über 10 Min. DM im Jahr umsatz

Information **Neuerscheinung**

Fortschrittsberichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft
Beihefte „cfi/Berichte der DKG“
Band 7 (1992) Heft 2
ENVICERAM '91

Proceedings
zum zweiten internationalen Symposium „Keramik im Umweltschutz“, das am 12. und 13. März 1991 in Saarbrücken stattfand. Dieser Band enthält 19 Beiträge auf insgesamt 302 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen.
DM 70,- für Mitglieder der DKG
DM 140,- für Nichtmitglieder
(zzgl. Versandkosten und MwSt.)

Zu beziehen durch:
Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.
Frankfurter Str. 196, D-5000 Köln 90 (Wahn)
Tel.: (0 22 03) 6 90 69; Fax: (0 22 03) 6 93 01



- 03.04. Berlin: Bezirksgruppe Berlin tagt zu „Umweltschutz“ unter Vorsitz von Prof. Dr. H. Hausner.
- 14. - 15.05. Meißen: 3. Tagung der Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“ in der Staatlichen Porzellanmanufaktur zu „Porzellanherstellung – Tradition und Zukunft“
- 22. - 26.06. Essen: AK Kohlenstoff veranstaltet Internationale Tagung „Carbon 1992“.
- 26. - 27.08. Johannesburg/Südafrika: Jahrestagung zum 25-jährigen Jubiläum der South African Ceramic Society (S.A.C.S.) unter der Präsidentschaft von DKG-Mitglied Dr. R. Zimmermann; Thema: „Ceramics 2000 - international“ – unter Leitung von Prof. Dr. H.-W. Henniscke werden 6 Vorträge der Clausthaler Keramiker präsentiert.
- 04. - 07.10. Bayreuth: Jahrestagung 1992 mit über 550 Teilnehmern, davon knapp 60% aus der Industrie
- 19. - 20.11. Bayreuth: Symposium „Organische Additive in der keramischen Fertigung“ des FA „Verfahrenstechnik“
- 14. - 15.12. Koblenz: Konferenz „Alumina 1992“ (Herstellung, Eigenschaften, Verwendung von Al_2O_3) unter Leitung von Prof. Dr. J. Kriegesmann



Bild 2 Dipl.-Ing. F. Kerbe als Diskussionsredner. Davor v. l.: GF Blumenberg (verdeckt), Prof. Röhrs, Dr. Litzow, Prof. Kingery, Prof. Fischer



Bild 4 Die Keramik-Universitäten treffen sich auf den Jahrestagungen auch zu geselligem Beisammensein. Das Bild entstand auf einem Ohio-Riverboot, das die Rutgers-University gemietet hatte. Links vom Mrs. und Mr. Ruh (USA), Ehepaar Hausner (Berlin), Mrs. und Mr. Wachtman jr. (USA) sowie Prof. Metselaar (Niederlande).



Bild 2 Prof. K.-H. Schüler (l.) erhält aus den Händen von Günther Schmidt, dem Präsidenten der DKG, einen wertvollen historischen Steinzeugkrug als Präsent



Bild 3 Prof. Dr. h.c. mult G. Petzow (r.) erhält die Ehrenurkunde nach seinem „Sosman-Memorial“-Vortrag vor über 1500 Zuhörern.

1993

Kongress Madrid

Europas Keramik lud nach Madrid

*Rekord an Teilnehmern und Beiträgen. Fortschritte in HL-Keramik.
Traditionelle Keramik nur „Randgruppe“- Teilnehmer aus 40 Ländern. 12 % aus Deutschland.*



Bildquelle: Privat FK

2. Person v. r.: Prof. Dr. H. Hauser



70. Jahrgang der „Berichte der DKG“: Dipl.-Ing. (FH) H. Reh übernimmt die Chefredaktion und löst S.M. Fanzott in dieser Funktion ab.

01.03. Frechen: im „Keramion“ Gründung „Förderverein Abteilung Keramik im Deutschen Museum München“ mit Unterstützung durch die DKG

09.03. Hermsdorf und Tautenhain: Tagung der Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“ – Neugründung des FA „Geschichte der keramischen Technik“ unter Vorsitz von Prof. P. Fischer; Internationaler Teilnehmerkreis mit den Professoren W. D. Kingery, USA; P. Roth, Graz; O. Wagenbreth, Freiberg/Sa und U. Mämpel, Bremen

18. - 22.04. Cincinnati/USA: Prof. Dr. mult. G. Petzow hielt als „Mister Ceramics of Continental Europe“ als erster Deutscher im Rahmen der „Sosman Memorial Lecture“ den Vortrag „Si₃N₄ – ein faszinierendes Forschungsobjekt und eine profitable Technologie“.

Matfo-Programm: Projekt 03 M 2012 B „Entwicklung von thermisch und mechanisch beanspruchten Keramikwerkstoffen mit hoher Zuverlässigkeit als Grundlage für leistungsfähige Bauteile für den Motoren- und Turbinenbau“ abgeschlossen.

17. - 19.05. Königswinter: 4th International Conference on Joining Ceramics, Glass and Metal (Gemeinschaftsveranstaltung von DGM, DKG, DGG und DVS)

12. - 17.09. Madrid: 3. Kongress der ECerS nach Maastricht (1989) und Augsburg (1991)

06. - 8.10. Weimar: Jahrestagung 1993 mit ca. 500 Teilnehmern

„Wenn ein Mitarbeiter eines Unternehmens auf einer Veranstaltung nur zwei Gespräche führen kann, so hat er eine Reise gespart – und dies lässt sich direkt in Mark und Pfennig ausdrücken“.
Präsident G. Schmidt

05.11. Berlin: Seger-Gedenkveranstaltung der Bezirksgruppe „Berlin“ aus Anlass des 100. Todestages des „Altmeisters der deutschen Keramik“

10.10. Prof. Dr. H.-W. Henicke (1927-1993) verstirbt.
„Ein HLK-Keramiker der Silicatkeramik nahm seinen partiellen Abschied“ (Prof. P. Fischer)

12.11. Nürnberg: 20 Jahre Keramiklehre in Nürnberg – Ehrenkolloquium für Prof. Dr. K.-H. Schüller

08. - 09.12. Bayreuth: FA „Verfahrenstechnik“ tagt zu „Automatisierung in der keramischen Fertigung“.

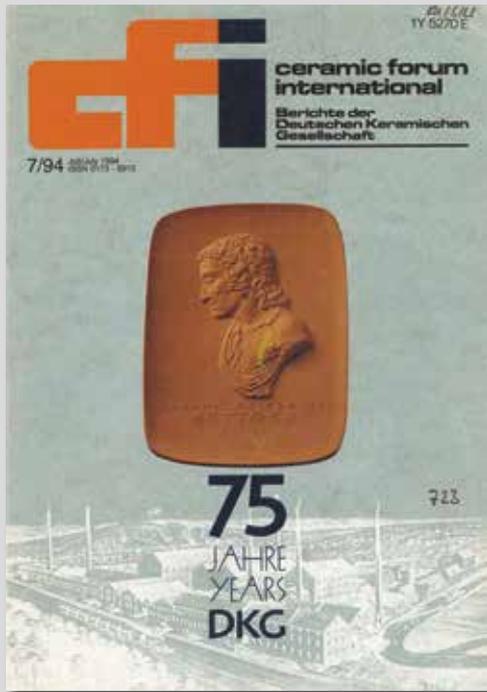


Bild 2 Die Professoren Leers, Gugel und Häußer (von unten nach oben) vor dem Sportinstitut der TU Clausthal, dem Ort des Gedenk-Kolloquiums
Fig. 2 Professors Leers, Gugel and Häußer (from bottom to top) in front of the sport institute at the TU Clausthal which served as venue for the memorial colloquium

Protokollarisches
 1978 Die DKG stand am finanziellen Abgrund. Mehr als eine halbe Million DM Schulden und Verbindlichkeiten - und die stand eine riesige internationale Verpflichtung bevor, nämlich die Anrichtung des XIV. Internationalen Keramik-Kongresses in München. 'Woher das notwendige Geld nehmen? Ein Sanierungsprogramm wurde ausgearbeitet, eine außerordentliche Vorstandssitzung einberufen. Dort wurde ein 5-Jahresplan vorgelegt - und die Vorstandsmitglieder wurden gebeten, Bürgschaftsverpflichtungen von je 30.000 DM einzugeben. Viele konnten dem zustimmen, so daß schließlich nur noch 25.000 DM pro Bürger ausstanden. Es engagierten sich damals:
 Degussa, Villaver & Bach, Ziegelwerke Bism-Eder, Dr. Cremer, Fa. Cremer & Bissner (persönlich), Hutschenreuther AG, Prof. Henzler (persönlich), Dr. Lehmann (persönlich), Bachst GmbH, Rosenthal AG, Gull AG und Rembold & Strick.
 Zugleich wurden Kosten gesenkt, n.a. wurde das Geschäftsstellen-Personal zwischen 1979 und 1981 von 10,5 auf 4,5 Personen reduziert. Der Geschäftsführer wurde für mehrere Jahre von einem Firmenmitglied besetzt.
 1982 Der ursprünglich auf 10 Jahre geplante Kredit konnte bereits 1983 zurückgezahlt werden, die Bürgen erhalten Entlastung. Diese - hier gemäß wiedergegeben - Entwicklung zeigt und beweis, daß ein Zusammenhalten der Verantwortlichen in Notzeiten Berge versetzen und damit zum gewünschten Erfolg führen kann. Allen sei nochmals herzlich gedankt!
 Helmut Lehmann
 Vorstandsvorsitzender seit 1973

Das Gemeinsame steht im Vordergrund
 Die Deutsche Keramische Gesellschaft kann in diesem Jahr auf ein 75-jähriges erfolgreiches Wirken zurückblicken. In der Zeit meiner Präsidentschaft von 1957 bis 1969 habe ich versucht, die Voraussetzungen zu schaffen, daß sich über die wissenschaftlichen Belange hinaus zwischen den lebenden Personen der einzelnen Sparten der Keramik ein persönliches und möglichst freundschaftliches Verhältnis bilden konnte. Aus diesem Grunde haben wir insbesondere die den Tagungen vorausgehenden Abende dazu benutzt, in ungezwungenen Gesprächen den engeren Kontakt zu fördern. Das ging soweit, daß wir des Krisis der Keramik als eine „große Familie der Keramik“ ansahen. Wir waren bestrebt, durch Offenheit und Informationsbereitschaft ein Klima zu schaffen, in dem das Gemeinsame im Vordergrund stand. Unsere Industrie ist in ihrer Größe überschaut, wenn gleichzeitig ganz Voraussetzungen für ein freundschaftliches Verhältnis der Verantwortlichen untereinander gegeben sind. Wesentlich war für mich dabei, Möglichkeiten zu finden, innerhalb der Tagungsveranstaltung der Jahresversammlungen einen regen Gedankens- und Erfahrungsaustausch zu schaffen als Grundlage für eine persönliche freundschaftliche Beziehung. In einer Zeit, in der das Sachliche das Persönliche leider zu verkörpern droht, sollten wir diese Beziehungen als weitere Grundlage für ein gutes Verhältnis innerhalb unserer keramischen Gesellschaft und als fruchtbarer Kraft nutzen. Auch die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Technik, Hochschullehrern und Unternehmen, führen wohl dazu zu den besten Früchten, wenn sie auf gegenseitiger Wertschätzung und persönlichem Vertrauen beruhen. Hierzu hat sich die jeweilige Führung der DKG allseitig mit Erfolg bemüht. In dieser Tradition wird sie sich auch fernerhin wirkungsvoll für ihre Mitglieder einsetzen. Hierzu spreche ich der DKG von Herzen meine besten Wünsche aus!
 Dr. Gerhard Cremer
 Ehrenpräsident der DKG
 Mitglied seit 1926, Vorstandsvorsitzender seit 1949

1994

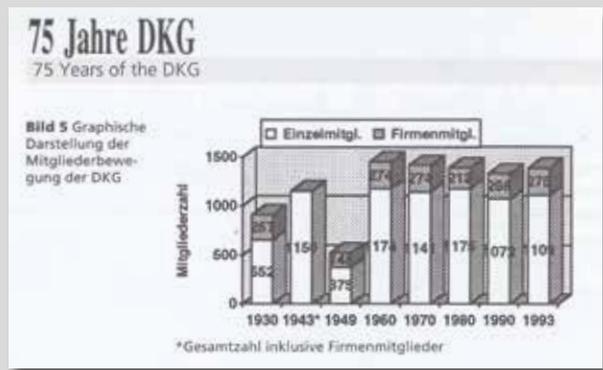
Was passierte sonst noch?

- 24. - 28.10. Istanbul/Türkei:
- 2. Internationaler Keramik-Kongress

Ältester lebender Riecke-Schüler
 Bereits kurz nach meinem Abitur während meiner praktischen Tätigkeit in einer schlesischen Porzellanfabrik trat ich im September 1927 der DKG bei und erhielt dann laufend die Berichte der DKG. Vertriebt wurde mein Verhältnis zur DKG nach Aufnahme meines Studiums 1928 an der TH Charlottenburg. Der engere persönliche Kontakt zu dem Keramikprofessor der damaligen Zeit - Riecke und Singer - hat sich ich nach einem Keramikpraktikum in der Versuchsanstalt der Berliner Porzellan-Manufaktur meine Diplomarbeit bei Prof. Riecke anfertigte. Er war damals Herausgeber der „Berichter“. Sie sahen nach unserer heutigen Vorstellung recht bescheiden aus. Prof. Riecke fertigte sie allein unter Mithilfe seiner Sekretärin. Das Format war etwa DIN A 5, enthielt aber damals keinerlei Anzeigen.
 Mit Prof. Riecke blieb ich weiterhin verbunden. Meine Arbeit über „Mikroinjizieren“ - die von dem gewählten Ausbruch - erschien 1937 in den „Berichten“. Es handelte sich um die weltweit erste wissenschaftliche Veröffentlichung über keramische Zahnmassiven. Der Krieg zerschneidet die Verbindungen. Nach meiner Rückkehr aus russischer Gefangenenschaft erfuhr ich von seinem 1946 erfolgten Tode. Er soll praktisch verhandelt sein. Dies könnte unglücklicherweise auf sein Wesen zurückzuführen sein - er war immer sehr zurückhaltend und stellte persönlich keinerlei Ansprüche.
 Während immer noch hundertjährigen Zugehörigkeit zur DKG habe ich dem Auf und Ab erleben dürfen. Heute stelle sie gelinstigt da. Ich wünsche die weiterhin fruchtbarere Jahre!
 Dr.-Ing. Wilhelm Riecke
 Mitglied der DKG seit 1927



Bild 9 (links) Prof. E. Ruh (Rutgers University, USA; M.) überreichte der DKG-Führung ein Geschenk der Amerikanischen Keramischen Gesellschaft





75 Jahre DKG

- März Aachen: AK „Korrosion keramischer Werkstoffe“ unter Leitung von Prof. Dr. H. Nickel tagt zu „Kombinierte Belastungsfälle als Anwendungsgrenze für keramische Werkstoffe“
- 15.04. Hirschau: Rohstofftagung der Bezirksgruppe „Bayern“
- April Erlangen: FA „Physikalische und chemische Grundlagen von Glas und Keramik“ unter Vorsitz von Prof. Dr. P. Greil tagt über „Neue Herstellungstechnologien – Keramik/Metall-Verbundwerkstoffe“
- April Indianapolis/USA: auf der 96. Jahrestagung der ACerS halten u.a. die Professoren H. Hausner, G. Ziegler und N. Claussen Plenarvorträge.
- April Höhr-Grenzhausen: 2. Euroforum zur Keramik-Ausbildung
- 20.04. Köln: Gründung FA „Umwelttechnik“ unter Vorsitz von Dr. R. Probst
- 23.06. Freiberg/Sa: Bezirksgruppe Sachsen/Thür. und TU Bergakademie beraten über „Neue Wege zur Herstellung und Beurteilung von Pressgranulaten“ unter Leitung von Prof. Dr. W. Schulle
- Heft 7 der cf/Ber. der DKG: Ausgabe zum 75-jährigen Gründungsjubiläum der DKG mit Vorwort von Präsident G. Schmidt, Beitrag H. Reh zu „Die DKG und die Deutsche Keramik-Geschichte“ und Glückwünschen/Statements aus aller Welt
- September Friedrichshafen: 5. Internationale Tagung der Konferenz-Serie „Ceramic Powder Science and Technology“, geleitet von der „Troika“ H. Hausner, Deutschland, S. Hirano, Japan und G. Messing, USA
10. - 12.10. München: Jahrestagung 1994 zum 75-jährigen Gründungsjubiläum der DKG
11. - 15.10. München: ceramitec 1994
- 13.10. Clausthal: Unterausschuss „Neue Kohlenstoffformen“ tagt zum Schwerpunkt „Fullerene“.
- 07.11. Nürnberg: Gründung FA „Qualität“ unter Leitung Prof. P. Fischer
13. - 14.12. Bayreuth: FA „Verfahrenstechnik“ tagt zu „Dekorierverfahren in der Keramik“.

- 24.03. Berlin: 2. Keramiktag der BAM mit Bezirksgruppe „Berlin/Nord“ zu „Verbesserte Prüfverfahren – ein Erfordernis für zuverlässige Keramik“
- 16.05. Bayreuth: Zur Frühjahrssitzung des FA „Verfahrenstechnik“ wird Prof. Dr. J. G. Heinrich, der dem FA seit seiner Gründung am 12.04.1988 vorgestanden und insgesamt 14 Sitzungen und 7 Symposien geleitet hat, von seinem Nachfolger Dr. R. Oberacker, Karlsruhe, mit Dankesworten verabschiedet.
- 05.-06.04. Podersam/Tschechische Republic: Rohstoff-Ausschuss tagt bei der zu V&B gehörenden Kaolin Hluban AG.
- 02.-06.10. Riccione/Italien: 4. Konferenz der ECerS:
Verleihung des „Stuijts-Preises“ der ECerS an Prof. Dr. H. Hausner als „Außenminister der DKG“
Ph. Rosenthal wird mit dem „Aldo Villa-Preis“ der Italienischen Keramischen Gesellschaft geehrt.
- 09.-11.10. Aachen: Jahrestagung 1995, Dr. H. Walter wird zum neuen Präsidenten gewählt;
Erstmals H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb: J. Kraft, Uni Karlsruhe, als Erstplatzierter
- 02.-03.11. Freiberg/Sa: Bezirksgruppe Sachsen/Thüringen und FA „Geschichte der Keramischen Technik“ tagen über den „Einfluss der Montanwissenschaften auf die Entwicklung der Keramtechnologie“.
- 03.11. Saalfeld: 60. Gründungsjubiläum der Bezirksgruppe Thüringen
- 05.-06.12. Bayreuth: Symposium des FA „Verfahrenstechnik“ zu „Aufbereitung und Formgebung“

1995

Was passierte sonst noch?

200. Todestag von J. Wedgwood
(1730 - 1795)



Bild 4 Der Vorgänger lacht, sein Nachfolger schaut erwartungsvoll: Dr. Heinrich und Dr. Oberacker (r.)



- 15.03. Bremen: AK „Verstärkung keramischer Werkstoffe“
- 22.03. Berlin: Frühjahrstagung der Bezirksgruppe „Berlin“ in der BAM zu „Thermische Prozesse in der Keramik“
- 23.04. Erlangen: Tagung des neu gegründeten AK „Polymerkeramik“
- 25.04. Mühlacker: Bezirksgruppe Baden-Württemberg tagt zu „Neuen Verfahrenstechniken“ mit Betriebsbesichtigungen bei den Firmen Händle und Steuler Fliesen
- 28. - 31.05. Stuttgart: Werkstoffwoche mit Jahrestagung 1996
- 25.06. Weimar: Gemeinschaftstagung Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“ und FA „Wärmetechnik“ zum Thema „Alles ums Brennen“
- 03. - 04.12. Bayreuth: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Formgebung aus Suspensionen“

1996



Emeritierung von Prof. Dr. H. Hausner



Prof. Dr. H. Hausner (r.) im Gespräch mit seinem Nachfolger an der TU Berlin, Herrn Prof. Dr. H. Schubert



H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb

Bild 1 Prof. J. Heinrich: Übersichte der Siegerin Ailane Ahmad-Khanlou den 1. Preis



Bild 2 Die Preisträger (v.l.) A. Ahmad-Khanlou 1. Preis, RWTH Aachen, A. Kollack (2. Preis, TU Hamburg) und S. Starke (3. Preis, TU Freiberg) mit Dr. Blumenberg (3.) und Prof. Heinrich (r.)

Was passierte sonst noch?

300. Geburtstag von J. G. Hörold (1696-1775)

Bildquelle: Privat MR

Bildquelle: Privat FK

Bild 1
V.l.P.s:
F.-D. Bley, Minister
H. Zehetmair,
Wendelin v. Boch
(v.l.)



Marktrewitz: 70. Gründungsjubiläum



Prof. W. Hermel, P. Greil, A. Roosen und H. Hausner zum
5. Congress der ECerS in Versailles

Bildquelle: Privat MR



Bild 5 (l.)
Die stolzen Preis-
träger mit dem
Sieger J. Schulte-
Fischedick in der
Mitte, flankiert von
Prof. Roosen (l.)
und Dr. Walter (r.)

H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb

1997



Josef Hausner hat
den Schulen in
Höhr-Grenzhaus-
en ein selbstge-
fertigtes Stein-
zeugrelief aus
Stoobar Ton mit-
gebracht
(Foto: P. Fischer)

41 Bunzlauer Ab-
solventen trafen
sich im Fachbe-
reich Keramik der
Fachhochschule
Koblenz in Höhr-
Grenzhausen, um
der Gründung ih-
rer Schule vor 100
Jahren zu geden-
ken

Bildquelle: Privat FK



zuletzt vor fünf Jahren – treffen sich deshalb die ehemaligen Bunzlauer Absolventen in Höhr-Grenzhausen zur Traditionspflege. Mitte Mai dieses Jahres wurde in den Räumen der Fachhochschule in Höhr-Grenzhausen an die Gründung der Keramischen Fachschule in Bunzlau vor genau 100 Jahren mit einem Fest-

fluß, den die Schule und vor allem der hervorragende Lehrkörper auf ihn und seine Mitschüler ausgeübt haben. Als Dank für die Unterstützung bei der Durchführung des Festaktes erhielt Prof. Frings von den Bunzlauer Absolventen einen Scheck für den Förderverein der FH und der Fachschulen sowie eine Fotografie vom Gebäude der ehemaligen Keramischen Fachschule Bunzlau.

Vorstand und Forschungsbeirat verabschieden Maßnahmen zur Förderung von Innovation und Information in der Keramikbranche: Aktionskreis „Innovation“ (Dr. M. Blumenberg, H. Reh, Prof. R. Telle) und Projekt „Multimediale Anwender-Information“ (Prof. P. Fischer)

13. - 14.03. Bremen: 12. Sitzung AK „Verstärkung keramischer Werkstoffe“

06.06. Markredwitz: 70. Gründungsjubiläum der Bayerischen Bezirksgruppe; Veranstaltung zum Thema „Standort und Zukunftssicherung“ unter Teilnahme der drei „Altpräsidenten“ H. Lehmann, Prof. H. Hausner und G. Schmidt sowie des amtierenden Vorsitzenden Dr. H. Walter; Bayer. Staatsminister H. Zehetmaier zeichnet Prof. Dr. H. Westmark, Nürnberg, mit der DKG-Ehrendadel in Email aus.

Prof. Dr. N. Clausen, Hamburg-Harburg, wird mit dem Award for Academic Achievements in Ceramic Science and Technology von der CerSJ geehrt

Prof. Dr. P. Greil, Erlangen, wird zur Jahrestagung der ACerS mit dem „Ross Coffin Purdy Award“ geehrt für seine Arbeit „Active-Filler-Controlled Pyrolysis of Pre-ceramic Polymers“.

22. - 26.06. Versailles: 5. Congress der ECerS; Prof. H. Hausner wird durch Prof. G. Ziegler im Advisory Committee abgelöst; am Student Speech Contest belegt Jens Kraft, Universität Karlsruhe, mit dem Beitrag „Characterization of Textures in Tape Cast Al_2O_3 Substrates“ den 6. Platz unter 11 Teilnehmern.

Juni Berlin: 4. Keramiktag der BAM gemeinsam mit Bezirksgruppe „Berlin/Nord“ zu „Prozessbegleitende Prüfverfahren“

13. - 14.10. München: Jahrestagung 1997

14. - 18.10. München/Messegelände: 7. ceramitec und 6. Internationales ceramitec-Symposium

04. - 05.11. TU Clausthal: Symposium FA „Werkstoffanwendung“ unter Prof. Dr. J. G. Heinrich zu „Keramische Werkstoffe in Maschinen und Anlagen“

02. - 03.12. Bayreuth: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Thermische Prozesstechnik in der Keramik“

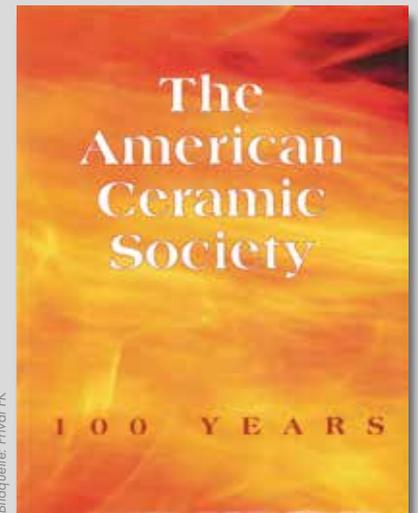


Bild 4 Immer auskunftsbereit – das Tagungsbüro (Frau Pietschnig, Frau Otto) wurde viel frequentiert, hier von Verlagsleiter R. Grochowski (Walluf)



Bild 5 Die Jury des H.-W.-Hennicke-Preises hatte keine leichte Aufgabe: (v.l.) Prof. Fischer, Prof. Telle, Dr. Şçuluz, Prof. Roosen (Vorsitzender)

1998



Bildquelle: Privat FK



Bildquelle: Privat MR

Die Erstplatzierten im Vortragswettbewerb v. l.: T. Tonnesen, RWTH Aachen (2. Platz); M. Rozumek, TU Freiberg (1. Platz); M. Meixner, Uni Erlangen-Nürnberg (3. Platz)



Bildquelle: Privat FK

Am Rande der 100. Jahrestagung der ACerS: Ausflug in die Rocky Mountains (v. l.: F. Kerbe, Dr. H. Thurnauer, ein Wanderfreund, Prof. P. Fischer)

75. Jahrgang der Berichte der DKG (Erstausgabe Juli 1920)

29.01. Bezirksgruppe „Mitte“ tagt in Wirges über „Additive in der Keramik“.

12. - 13.03. Bezirksgruppen-Gemeinschaftstagung zu oxidischen Hochleistungskeramiken in Hermsdorf/Tautenhain

03. - 06.05. Teilnahme von P. Fischer/F. Kerbe an der 100. Jahrestagung der ACerS in Cincinnati/Ohio mit dem Vortrag „Deutsch-amerikanische Brücken in der Keramik“

05. - 07.10. Erlangen: Jahrestagung 1998 mit Schwerpunktthema „Keramische Prozesstechnik – Wege zu einer flexibleren Keramikfertigung“

12. - 15.10. Werkstoffwoche und MATERIALICA in München, veranstaltet von den Trägerverbänden DGM, VDI-W und DKG

10.10. In memoriam Prof. F. Zapp (10.10.1898 - 07.07.1978)

04. - 05.11. XIII. Konferenz über Feuerbetone in Prag der Tschechische Silikatgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“

25. - 26.11. Clausthal: Symposium des FA „Werkstoffanwendungen“ zu „Keramische Werkstoffe in korrosiver Umgebung“



Bildquelle: Privat MR



Bildquelle: Privat MR

Dem Gewinner Herr M. Rozumek



Bildquelle: Privat FK

„Nachfeier“ im Café Zieger: Jubiläumsteller der Bezirksgruppe (v. l.: Dr. M. Röhrs, F. Zieger, Prof. Dr. W. Schulle)



Bildquelle: Privat MR

Ehrung des Gewinners im 3rd Student Speech Competition, M. Rozumek, MPI Stuttgart, durch Prof. Dr. Omar van der Biest, Chairman of the Education Working Group of ECeRS

1999



Bildquelle: Privat FK

Gesellschaftsabend zur Jahrestagung in Freiberg

- 27.01. Jubiläum „65 Jahre Sächsische Bezirksgruppe“, begangen im Steinsaal des Meißener Rathauses mit Nachfeier im Café Zieger; Präsentieren des Wandtellers, der zur Bezirksgruppen-Tagung im November 1936 dem Inhaber Café Zieger als Stiftung überreicht und vom Teichert-Konzern gefertigt wurde.
- 19.03. Vor 50 Jahren, am 19.03.1949, wurde im Bürgerverein Bonn nach 5 Jahren kriegsbedingter Unterbrechung die DKG wieder gegründet. „Vater“ der Neugründung war Dr. A. Guillaume
- 28.04. Tagung der Bezirksgruppe „Baden-Württemberg“ in Frankfurt/M zu „Wie Innovationen geboren werden“
- 11.06. Tagung der bayerischen Bezirksgruppe in Höchstädt zu „Der Keramikstandort Deutschland“
21. - 25.06. 6. Kongress der ECerS in Brighton/GB: Prof. Dr. N. Claussen wird mit dem „Stuijts Award“ für seine bahnbrechende Arbeit zur ZrO_2 -Sinterung ausgezeichnet; M. Rozumek, MPI Stuttgart, erringt im Vortragswettbewerb der Studenten den 1. Platz für seine Arbeit „New Approach in Development of a Ceramic Na-Sensor for Long-Term Measurements in Tin-Melts“.
06. - 08.10. Freiberg/Sa: Jahrestagung 1999
- 26.11. In memoriam Ehrenmitglied F. J. Czech (26.11.1899 - 08.05.1980)
28. - 29.11. Clausthal: Symposium FA „Werkstoffanwendung“ zu „Dünnen Schichten“
05. - 06.12. Bayreuth: Symposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Energie- und Umweltaspekte der keramischen Verfahrenstechnik“
- 07.12. Gemeinschaftstagung Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“ und FA „Geschichte“ an der TU Bergakademie Freiberg zu „Stand und Trend der silicatischen Hochspannungskeramik“ aus Anlass des 100. Geburtstages von Prof. Dr. O. Krause



Ehrung für H. Reh



Bildquelle: Privat MR

H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb



Hans Kolaska (l.) und Prof. Hermel, die beiden in Hagen Geehrten



W. David Kingery

2000



Wechsel in der cfi-Redaktion



Physikschule Bad Honnef

Bild 2 (l.) Herrliche Reduktionsglasuren stellte Irmgard Simon vor

Bild 3 (r.) Die Stelen von Tanja Waßmer sind in Mogendorf vor dem Verwaltungsgebäude von Fuchs Ton zu sehen



Exponate 2000 der Fachschule für Gestaltung Höhr-Grenzhausen

2000

28. - 29.03. XIII. Internationale Konferenz über feuerfeste Baustoffe in Prag, veranstaltet von der Tschechischen Silicatgesellschaft zusammen mit der Bezirksgruppe „Sachsen/Thüringen“
- 02.05. Jahrestagung der ACerS in St. Louis: Ernennung von Prof. Dr. N. Claussen, TU Hamburg-Harburg, zum „Distinguished Life Member of the ACerS“ für Verdienste besonders zur Umwandlungsverstärkung keramischer Gefüge
09. - 13.07. Berlin: 1. Weltkonferenz Kohlenstoff „Eurocarbon 2000“, organisiert vom Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK)
- 29.07. Prof. Dr. W. D. Kingery, „Distinguished Life Member of the ACerS“ verstirbt.
22. - 23.09. Gedenksymposium anlässlich des 100. Todestages des Erfinders des Ringofens Friedrich E. Hoffmann in Templin, veranstaltet von den Verbänden der Deutschen Ziegelindustrie und der DKG
- 16 - 18.10. München: Jahrestagung 2000 im Kongresszentrum ICM parallel zur Ceramitec 2000 mit Symposium „Keramik und Pulvermetallurgie - fit für den globalen Markt“
- 25.10. DKG-Mitglied Dr. rer. nat. R. Zimmermann in Südafrika begeht 70. Geburtstag.
- 01.11. Dipl.-Ing. (FH) K. Scharrer löst Dipl.-Ing. (FH) H. Reh als Chefredakteur „cfi/Ber. der DKG“ ab.

Vorstandsmitglied H. Kolaska wird anlässlich des Hagener Symposiums für Pulvermetallurgie durch Prof. Dr. h.c. mult. G. Petzow mit dem „Sintermann 2000“ ausgezeichnet; Prof. Dr. W. Hermel wird Skaupy-Preisträger.

Was passierte sonst noch?

Mai:

Vor 50 Jahren wurde an der Bergakademie Freiberg/Sa das Institut für Silikatechnik unter Prof. Dr. Th. Haase gegründet.

Bad Honnef:

An der Physikschule der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) fand unter Leitung von Prof. Dr. F. Aldinger ein 5-tägiger Kurs zu Funktionskeramiken statt, gesponsert von der Heraeus-Stiftung.

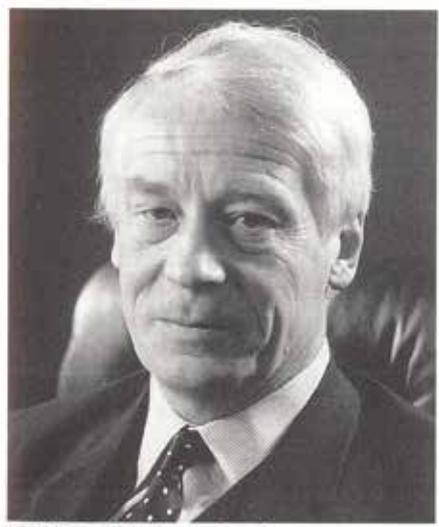


Bild Dr. Nikolaus Fasolt



Bild Prof. Philip Rosenthal

2001



Bildquelle: Privat FK

Bezirksgruppe Nord/Berlin

Was passierte sonst noch?

Brugge / Belgien:
7. ECerS-Conference,
ausgerichtet von der
Belgium Ceramic Society
unter F. J. Chambier



Auszeichnung von H. Reh und F.-D. Bley mit der Böttger-Plakette durch Präsident Prof. Dr. W. Schulle



Verleihung Riecke-Ring durch Präsident Prof. Dr. W. Schulle (l.) an Dr. H. Walter

23.03. Velten: 75 Jahre „Märkische Bezirksgruppe“ – Veranstaltung der Bezirksgruppe „Nord/Berlin“ im Ofen- und Keramikmuseum, verbunden mit einer Ausstellung zur Familie March (E. March & Söhne – Terrakotta, gegründet 1836)

Im Nachgang zur Tagung stattet Prof. P. Fischer in Marwitz bei Velten der Keramikerin Hedwig Bollhagen einen Besuch an ihrem Krankenbett ab.

„H. Reh und die DKG – die Deutsche Keramische Gesellschaft und ihre schreibende Zunft“ - Ehrenkolloquium für H. Reh in Höhr-Grenzhausen in Vorbereitung auf seinen „Unruhestand“

11.05. Bezirksgruppe „Bayern“ tagt in Karlovy Vary zu Innovationen für die Porzellanindustrie

08.06. Tod der „großen alten Dame“ H. Bollhagen (1907-2001) – Keramikerin in Marwitz

21.07. 80. Geburtstag von Dr. N. Fasolt, Vorsitzender der DKG von 1970-1976

13.09. Holzgerlingen: Eisenmann Keramik-Forum der Bezirksgruppen „Baden-Württemberg“ und „Bayern“ zum 50. Firmenjubiläum

26. - 27.09. Berlin: Gemeinschaftstagung der FA „Physikalische und chemische Grundlagen“ (DKG) und „Physik und Chemie des Glases“ (DGG), des DGG-Glasforums sowie der BAM zu „Glas und Keramik – Synergien für Innovationen“

27.09. Tod von Ph. Rosenthal (23.10.1916 - 27.09.2001)

03.10. 95. Geburtstag von Dr. G. Cremer, Ehrenpräsident der DKG

40 Jahre „Keramion“ Frechen, gegründet 1961 von Dr. G. Cremer und 1971 erste Ausstellung

08. - 10.10. Bayreuth: Jahrestagung 2001

04. - 05.12. Erlangen: Symposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Verarbeitung von Feinst- und Nanopulvern“



Gesprächsrunden zur Jahrestagung in Eindhoven
 oben: H. Georg, Dr. P. Quirnbach und Prof. Dr. R. Telle
 unten: G. Schmidt, Dr. R. Plüschke und F. Pohl



2002



Bild 1 Dr. Louis Winnubst, Präsident der
 Nederlandse Keramische Vereniging



Bild: Dr. Roland A. Zimmermann mit Gat-
 tin bei der Ehrung



Bild 2
 Prof. G. Ziegler (l.)
 und Prof. W. Schulle
 (r.) im Gespräch

Dr. R. A. Zimmermann, DKG-Mitglied in Südafrika, wird zum Ehrenmitglied des „Institute of Refractories Engineers“, Großbritannien, ernannt.

03.02. Würzburg: Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. h.c. A. Dietzel (1902 - 1993) anlässlich seines 100. Geburtstages im Fraunhofer ISC

20. - 21.03. Amberg: 3. Gemeinschaftstagung „Silicatische Rohstoffe“ des FA Rohstoffe in Verbindung mit dem Bundesverband Keramische Rohstoffe e. V. und der Bezirksgruppe „Bayern“

23.05. Berlin: 9. Keramik-Tag der BAM

St. Louis, USA: Prof. Dr. P. Greil, Erlangen, wird zur Jahrestagung der ACerS als „Fellow“ geehrt für seine Verdienste auf dem Gebiet des „Advanced Processing of Ceramics“.

06.06. Nürnberg: 2. Riedhammer-Symposium gemeinsam mit der Bezirksgruppe „Bayern“, dem FA „Wärmetechnik“ und dem Absolventen- und Förderverein der FH Nürnberg, gewidmet dem 75-jährigen Jubiläum der Bayerischen Bezirksgruppe

03.07. Stuttgart: Bezirksgruppe „Baden-Württemberg“ tagt im MPI für Metallforschung zu „Keramik 2002 – Was verbirgt sich hinter den neuen Entwicklungen der Hochleistungskeramik?“

26.08. Wendelin v. Boch-Galhau, Vorsitzender des Vorstandes der Villeroy & Boch AG, feiert 60. Geburtstag.

Neues online-Konferenzsystem der DKG für die JOINING 2002 in München: 6. Internationale Konferenz „Joining Ceramics, Glass, and Metal“

15.10. Marktredwitz: Festveranstaltung „75 Jahre Bezirksgruppe Bayern“

21. - 23.10. Eindhoven/Niederlande: Jahrestagung 2002 gemeinsam mit der Nederlandse Keramische Vereniging (NKV) unter dem Motto „Keramik ohne Grenzen“; das Konzept einer neuen Tagungsstruktur der DKG wird vorgestellt: eine Matrixstruktur, in der statt Bezirksgruppen produktbezogene Industriebereiche (Silicat-, Struktur- und Funktionskeramiken) sich jeweils an einer bestimmten Zielgruppe orientieren.

75. Geburtstag von Prof. Dr. H. Hausner – dem „Außenminister der deutschen Keramik“: cfi/Ber. der DKG, Heft 5, enthält Beiträge ihm zu Ehren.

50. Todestag von Prof. Dr. G. J. Keppeler (1876 - 1952) Ehrenmitglied seit 1949

Ende 2002 Die Bezirksgruppen beenden ihre Tätigkeit.



Istanbul: Gala-Dinner zur 8th ECerS Conference



Ehrung der Leiter der Bezirksgruppe zur Jahrestagung mit der DKG-Ehrennadel (v. l.: Dr. M. Röhrs, Dipl.-Ing. (FH) R. Feige, Dr. P. Quirnbach, Dr. W. Schiller, Dipl.-Ing. (FH) F.-D. Bley und Dipl.-Ing. (FH) H. Reh

2003



2003

- März München: Workshop „Optokeramik“ des FA „Verfahrenstechnik“ und der Siemens AG
- 04.04. Wildau/Berlin: Frühjahrstagung des AKK zu „Mechanische Eigenschaften von Kohlenstoffen“
10. - 11.04. Gemeinschaftssymposium mit der BAM zu „Folien- und Multilayertechnologie für funktionskeramische Anwendungen“
06. - 07.05. Stuttgart: FA „Werkstoffanwendung“ tagt zu „Keramik im Fahrzeugbau“ im Mercedes Forum.
- Zur Jahrestagung der ACerS werden Prof. Dr. N. Claussen, Hamburg, mit der „Jeppson-Medaille“ und die Professoren J. Rödel, TU Darmstadt, und H. Schmidt, Institut Neue Materialien, Saarbrücken, zu „Fellows“ ernannt.
- 29.06. - 04.07. Istanbul: Zur „8th ECerS Conference“, organisiert von der Turkish Ceramic Society, wird Prof. Dr. J. G. Heinrich Mitglied des „Presidents Executive Committee“ (PEC) der ECerS.
- 10.07. Redwitz: Die FA „Qualität“ und „Werkstoffprüfungen“ tagen bei der Argillon GmbH.
14. - 18.09. München: DKG-Jahrestagung 2003 in Verbindung mit der ceramitec 2003, der SILICER '03 („2nd International Congress on Silicate Ceramics in Cooperation with the ACerS“), der „Materials Week“ und begleitender Messe MATERIALICA
02. - 03.12. Erlangen: Symposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Rechnergestützte Fertigung in der keramischen Industrie – Erfahrungen und Zukunftsaussichten“

Prof. Dr.-Ing Hans Lehmann zum Gedenken

Am 08.10.2004 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des Gründers und langjährigen Direktors des Instituts für Stahl und Eisen der Bergakademie Clausthal – heute Institut für Nichtmetallische Werkstoffe der Technischen Universität Clausthal – Prof. Dr.-Ing. Hans Lehmann. Zwei sind seine großen Berufserfolge wie die Professoren Schürer, Dietz, Baumgärtgen, Kroschke, Schöke, Gernse, Töschel und andere, sowie seine Freunde in Industriekreisen wie „Achtung, Stein“, Barmat, Opreus, Jahnke (Lehmann liegt nicht mehr unter dem, die heute etwas zu seiner Leichtigkeit beitragen können, aber die große Zahl seiner Schüler – es sind ca. 400 Doktoringenieure und Doktoringenieurinnen – schwärmt noch heute von dem besten „Lernatmosphäre“). Wo ehemalige Steine und Eisenleute/Technikoffiziere zusammenkommen, fällt spätestens im zweiten Satz der Namen Lehmann, und das wird auch in den nächsten 20 Jahren noch so bleiben.



- als Leiter des Instituts für Stahl und Eisen der TU Clausthal
- als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Völkerei Clausthal (über 18 Jahre)
- als Schatzmeister des Vereins von Freunden der TU Clausthal
- als Herausgeber und Hauptorganisator des Sonderdruckes Zeitung und Anzeiger des Bergbau
- als Mitarbeiter der Firma Chemisches Laboratorium für Silicaterie Berlin

Beruflicher Werdegang

Hans Lehmann wurde am 08.10.1904 in Schwelmberg bei Dresden geboren, studierte nach dem Abitur an der TH Dresden Chemie und promovierte bei dem Professor Forstner und Dietz über ein keramisches Rohstoffproblem. Mit 34 Jahren übernahm er den Aufbau und die Leitung der Keramischen Versuchsanstalt des Willy & Boch-Konzerns in Dresden, promovierte ein Jahr später und übernahm 1933 die Betriebsleitung der Stangefabrik Willy & Boch in Dresden zusätzlich zur Verantwortung.

1938 wurde er Leiter der Sachgruppe Sachsen der Deutschen Keramischen Gesellschaft und arbeitete in dem Fachkommissionen (FKM) mit. 1938 übernahm er die ehrenamtliche Leitung des Deutschen Forschungsinstituts für Stahl und Eisen in Berlin, woraus sich ein Leitfaden 1942 für das Gebiet der Stahl- und Eisen an der Bergakademie Clausthal entwickelte. Nach Beendigung des zweiten Weltkriegs wurde 1947 der Auftrag für den Gebiet „Stahl und Eisen“ erteilt, schon ein Jahr später, am 18.10.1948, wurde durch Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums eine selbstständige Fachrichtung „Stahl und Eisen“ an der Bergakademie Clausthal eingerichtet, wobei unter diesem Begriff fast große Gebiete aller nichtmetallischen Stoff- und Werkstoffe zu verstehen war.

Im Jahre 1951 erfolgte seine Ernennung zum Professor an der Bergakademie bei gleichzeitiger Ernennung zum Institutsdirektor. Es war allerdings ein Institut ohne Raum – die Räume des jüngsten Instituts der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen war aus Platzgründen des ehemaligen Bergbauinstituts. Die Abgänger der neuen Fachrichtung durch Studierende, die bisherigen Absolventen vom Team Lehmann in Lehre und Forschung in den ersten Jahren auf diesem Gebiet, die großen Zukunftserwartungen für Herstellung und Einsatz neuer keramischer Werkstoffe (Flussmittel, Glas, Maschinenbau, Elektroindustrie) und die positiven Empfehlungen eines Wissenschaftsrats im Zuge des Wiederaufbaus der Universitäten und Forschungszentren in den Jahren 1945-1948 rechtfertigten den Neubau eines neuen Institutes. In der Umklekabine zur Grundsteinlegung steht geschrieben: „Der erste 1948 neu geschaffene Fachrichtung Stahl und Eisen“ hat in Lehre und Forschung einen Aufschwung genommen, der die Richtung eines Nipolans einwandlos erfolgreich machte. Mögen alle Hoffnungen und Wünsche, die die Bergakademie mit der Errichtung dieses Neubaus verbindet, in Erfüllung gehen“. Nach kurzer Zeit waren die Hoffnungen und Wünsche erfüllt.

Im Jahre 1959 konnte der Neubau eingeweiht werden, der im Westlichen aus Mitteln des Landes Niedersachsen, aber auch mit erheblichen Fördermitteln der einschlägigen Industrie der Stahl- und Eisenindustrie für die apparative Ausstattung errichtet wurde. Stamm war der äußere Rahmen für ein erfolgreiches Wirken in Lehre und Forschung für

Verdienste

- als Gründer und langjähriger Direktor des Instituts für Stahl und Eisen der Bergakademie Clausthal, der heutigen Technischen Universität. Er war ein Mann mit Grundrissen, innerer Energie, mit Humor und Lebensfreude und mit unerschütterlichen Meinungen auf allen verschiedenen Gebieten, sodass auch in heutiger Zeit eine Erinnerung an die Anwesenheit schmerzhaft und kostbar ist. Seine größten Verdienste erwarb er sich:
 - in der Industrie bei der Firma Willy & Boch
 - in der Deutschen Keramischen Gesellschaft
 - in der Lehre und Forschung am Institut für Stahl und Eisen
 - in der Ästhetik Materialwissenschaft des Landes Niedersachsen
 - in der Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Stahl- und Eisen
 - in der Hochschule als Dekan der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen
 - als Vorsitzender der Studentenschaft der TU Clausthal



Bild 1 Das Team Industriebereich Silicatkeramik mit den Fachberatern (v. l. n. r.): M. Greene, Th. Stammel, Dr. F. Quirnbach, J. Becker, O. Stöckel, B. Titz, F.-D. May, N. Thomas, Ch. Kiefer, A. Barmat, H. Bornmann



Bild 1 Prof. Dr. Hoffmann, Dr. Oltersacker (beide Lini Karlsruhe) und der DKG-Vorsitzende Prof. Dr. Hornitzsch (v. l. n. r.) während des Begrüßungsabends

2004

Team des DKG- Industriebereichs Silicatkeramik



Koordination
Dr. Peter Quirnbach, Leiter Entwicklung / Geschäftsbereich Keramik im Zentrum für Schwarz-Graphit & C-NG Chemische Fabrik
Arbeitsbeauftragter: Chemische Prozessentwicklung und Fertigungstechnik Keramik
E-Mail: p.quirnbach@chemie.uni-clausthal.de

Fliesen
Dipl.-Ing. (FH) Christian Käfer, Leiter der Hoch- und Hartbleichwerke AG für Nischenkeramik, Geschäftsführer der Fliesenfabrik Kurbelmann & Co. KG
Arbeitsbeauftragter: Herstellung und Anwesenheitskontrolle keramischer Fliesen
E-Mail: c.kaefer@kurbelmann.de

Geschir
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Dieter Bley, Leiter der Keramikwerke AG
Arbeitsbeauftragter: Keramik-Produktion
E-Mail: f.d.bley@kwb.de

HINWEIS!

Die DKG-Mitglieder können sich direkt bei diesem Ansprechpartner über die Vorleser der Fachgruppe Silicatkeramik informieren bzw. Anregungen für Projekte und weitere Aktivitäten einbringen.



Grobkeramik
Dipl.-Ing. Ralf Bornmann, Leiter des Bereichs Grobkeramik im Institut für Keramik
Arbeitsbeauftragter: Grobkeramik-Produktion
E-Mail: r.bornmann@tu-clausthal.de

Sanitär
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Stammel, Leiter der Sanitärkeramik
Arbeitsbeauftragter: Sanitärkeramik-Produktion
E-Mail: t.stammel@tu-clausthal.de



Dr. M. Blumenberg/Gf DKG und Prof. Dr. F. Aldinger/WFV Stuttgart



Koordinatoren der DKG-Industriebereichs Silicatkeramik: Dr. B. Voigtberger/HITK Hermsdorf und Funktionskeramik Dr. W. Schiller/BAM, Berlin

- Ende Februar Saarbrücken: AK „Glasig-kristalline Multifunktionswerkstoffe“ tagt gemeinsam mit DGG in der Universität des Saarlandes.
- 19.03. Berlin: FA „Geschichte der Keramischen Technik“ würdigt an der TU Berlin die Gründung der Chemisch-Technischen Versuchsanstalt der KPM als Geburtsstunde der Keramikwissenschaft in Deutschland vor 125 Jahren.
23. - 24.03. Regensburg: Gemeinsames Seminar mit dem OTTI-Kolleg (Ostbayerisches Technologie-Transfer-Institut e.V.) zu Hochleistungskeramiken
25. - 26.03. Perpignan/Frankreich: Frühjahrstagung FA „Rohstoffe“ bei Fa. DAM
- April Indianapolis/USA: Prof. Dr. R. Clasen, Saarbrücken, wird zum „Elected Fellow“ der ACerS ernannt.
- 11.06. Bayreuth: Erste Fachtagung des neu gegründeten Industriebereichs „Silicatkeramik“ zur Druckgusstechnologie
21. - 23.09. „Werkstoffwoche“ und Messe MATERIALICA in München
- 25.09. H. Hartinger, kommissarischer Geschäftsführer der DKG von 1980-1983, wird 75.
- 09.10. Gedenken an Prof. Dr. H. Lehmann anlässlich seines 100. Geburtstags
11. - 13.10. Jahrestagung an der Universität Karlsruhe - 150 Studierende werden ins Patenschafts-Programm der DKG aufgenommen; 700.000 € aus AiF-Mitteln stehen für das laufende Jahr für die Gemeinschaftsforschung bereit.
- DKG erlangt erneut Sitz im „Permanent Executive Board“ der ECerS.
- 24.10. Dresden: Amtsübergabe am Fraunhofer IKTS an Prof. Dr. A. Michaelis – das verdiente DKG-Mitglied Prof. Dr. W. Hermel wird feierlich in den Ruhestand verabschiedet.
- 30.11. - 01.12. Erlangen: Herbsttagung FA „Verfahrenstechnik“ zu „Verfahren der keramischen Mehrlagentechnik – Stand und Zukunftsperspektiven“



Teilnehmer der Jubiläumstagung des AK Kohlenstoff in Freudenstadt



Dr. G. Cremer zur Eröffnung der Keramik-Abteilung im Deutschen Museum am 06.05.1980



12. ABM-Tag: Dr. W. A. Schiller (Mitte) im Gespräch mit Tagungsteilnehmern



Porto Roz (Slovenia): Dr. G. N. Babini (Italy), Prof. D. Thompson (UK) und Prof. Dr. J. G. Heinrich (v. l.)

2005



Bild 5 Die Preisträger des „Hans-Walter-Hennicke-Preises“:
T. U. Degenhardt (Mitte), Z. J. Rank (rechts), J. C. Ostmann (links)
mit C. Aneziris (l. hinten) und J.G. Heinrich (r.)



Prof. Dr. H. Hausner (l.) im Gespräch mit Prof. Dr. F. Thümmel



Redwitz: Teilnehmer der Gemeinschaftstagung auf dem Firmengelände der Argillon GmbH (l.: Dr. E. Singer)

2005

- 14. - 15.04. Freudenstadt: Jubiläumstagung anlässlich 40 Jahre AKK, als Gründungsmitglied eingebunden in die „European Carbon Assoziation“
- 06.05. München: 25 Jahre Keramik-Abteilung im Deutschen Museum – 1980 gegründet auf Initiative des damaligen DKG-Vorsitzenden Dr. G. Cremer
- 12. - 13.05. Berlin: 12. BAM-Keramiktag zu „Glasig-kristalline Funktionswerkstoffe – Vielfalt und Präzision“ unter Mitwirkung zahlreicher DKG-Arbeitskreise
- 19. - 23.06. „Council“ der ECerS wählte auf 9. Konferenz in Porto Roz (Slowenien) Prof. Dr. J. G. Heinrich zum „President-Elect“
- 24. - 25.06. Höhr-Grenzhausen: 2. Fachtagung des Industriebereichs „Silicatkeramik“ zu „Oberflächensysteme in der Fein- und Grobkeramik“
- September Festkolloquium anlässlich 20 Jahre Institut für Keramik im Maschinenbau (IKM) der TU Karlsruhe, das von 1985 - 1989 von Prof. Dr. F. Thümmel als erstem Direktor geleitet wurde.
- 14.09. Redwitz: Gemeinschaftstagung der FA „Werkstoffprüfung“ und „Geschichte“ bei Fa. Argillon GmbH
- 10. - 13.10. Selb: Jahrestagung und Symposium Hochleistungskeramik im Deutschen Porzellanmuseum; Eröffnung der Abteilung „Technische Keramik“ im dortigen Europäischen Industriemuseum
- 15.10. Ehrenpräsident Dr. Dr. G. Cremer (03.10.1906 - 15.10.2005) verstirbt 99-jährig.
- 29. - 30.11. Erlangen: Gemeinschaftstagung der FA „Verfahrenstechnik“ und „Physikalische und chemische Grundlagen von Glas und Keramik“ zu „Rapid Prototyping“

- Januar Cocoa Beach, USA: Zur „30th International Conference & Exposition on Advanced Ceramics and Composites“ wurde Prof. Dr. J. G. Heinrich mit dem „Engineering Ceramics Bridge Building Award“ der ACerS ausgezeichnet.
- 03.-06.04. Stuttgart: Jahrestagung 2006 mit Symposium Hochleistungskeramik
- 18.06. München: Diskussionsforum zur ceramitec 2006 zum Thema: „Wieviel Forschung braucht die Keramikindustrie?“
Prof. Dr. R. Telle: *„Die deutsche Keramikindustrie braucht sehr wohl sehr viel Forschung – aber sie gibt es nicht zu, und sie kann bzw. will es auch nicht bezahlen!“*
29. - 30.06. Holzgerlingen: Tagung Industriebereich „Silicatkeramik“ bei Fa. Eisenmann zu „Thermisches Energiemanagement“ unter Leitung von Prof. Dr. P. Quirnbach
- 26.06. Prof. Dr. Dr. h.c. H. J. Oel (14.05.1925 - 26.06.2006) verstirbt.
- 10.-12.10. München: 1. MATERIALICA Keramik-Kongress und 2. MATERIALICA Composites-Kongress
- Prof. Dr. M. Hoffmann, Universität Karlsruhe, wird zur Jahrestagung der ACerS zum „Fellow“ ernannt
- 28.-29.11. Erlangen: Symposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Keramik aus Nanopulvern: Verfahrenstechnik und Anwendungen“

2006

Was passierte sonst noch?

15.06. Meißen:
Sonderausstellung in der Albrechtsburg „Aufs beste modelliert“ anlässlich des 300. Geburtstages von J. J. Kändler (1706 - 1775), dem „Vater der europäischen Porzellanplastik“



Stuttgart: Ehrenkolloquium für Prof. Dr. G. Petzow zum 80. Geburtstag



Projektgruppe zu Verbundstrukturen unter Leitung von Prof. Dr. W. Krenkel für den Hochtemperatur-Leichtbau



Tagung Industriebereich „Silicatkeramik“

FA „Verfahrenstechnik“ erarbeitet unter Vorsitz von Prof. Dr. A. Roosen eine „Strategische Roadmap zur keramischen Verfahrenstechnik“

02.02. Dr.-Ing. H. Thurnauer, Schüler von Prof. Dr. R. Rieke, fast 99-jährig, verstirbt in Boulder, Colorado/USA.

19. - 21.03. Dresden: Jahrestagung 2007 und Symposium „Hochleistungskeramik“, Prof. Dr. R. Telle zum neuen DKG-Präsidenten gewählt

09. - 10.05. Kahla: Tagung des Industriebereichs „Silicatkeramik“ in Fa. Kahla/Thüringer Porzellan GmbH zu modernen Technologien und aktuellen globalen Vertriebsproblemen der Geschirrinindustrie (Plagiate!)

17. - 21.06. Berlin: „10th ECerS-Konferenz“ mit Ausstellung mit über 1000 Teilnehmern aus 73 Ländern und ca. 950 Vorträgen; Conference Chairmann: Prof. Dr. J. G. Heinrich

27. - 28.11. Erlangen: Symposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Thermische Verfahrenstechnik in der Keramik“

Detroit/USA: zur Jahrestagung 2007 der ACerS wird Prof. Dr. W. Krenkel, Universität Bayreuth, zum „Fellow“ ernannt.

Dr. E. Singer, Redwitz, verstirbt nach 55-jähriger DKG-Mitgliedschaft.

„Keramik – der Salmang/Scholze“, vollständig neu bearbeitete und erweiterte 7. Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. R. Telle (Springer-Verlag Berlin-Heidelberg 2007)

2007



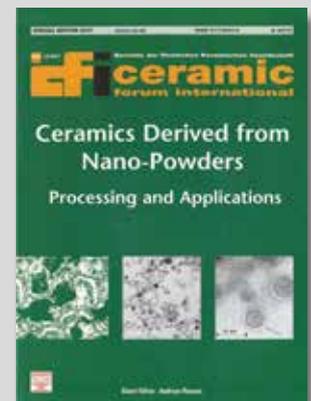
Fig. 1 Mrityunjay Singh received the International ECerS Award from Derek P. Thompson (r.) and Jürgen G. Heinrich (l.)



Fig. 2 Stuart Hampshire (l.) received the Stuijts Award from Derek P. Thompson (m.) and Jürgen G. Heinrich (r.)

Was passierte sonst noch?

Meißen:
300 Jahre Böttger-Steinzeug



Special Edition 2007

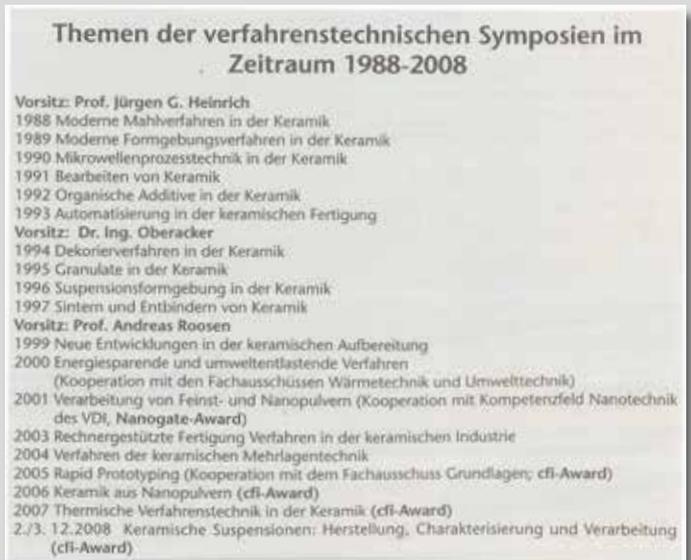
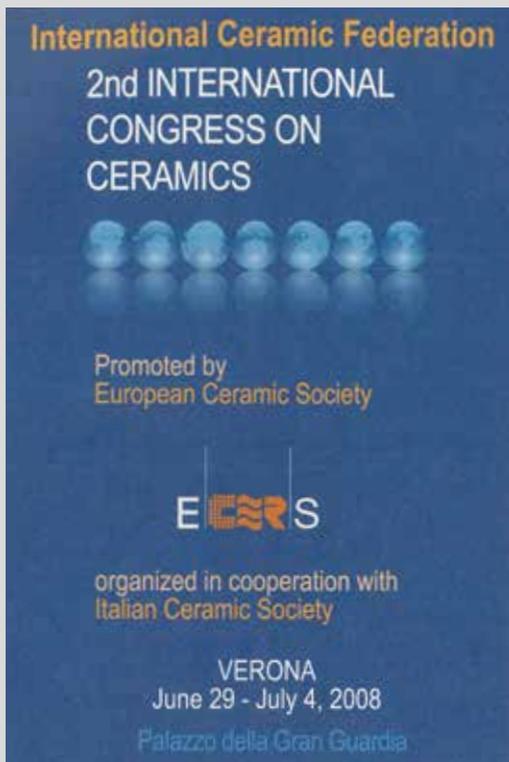


Eröffnung der Jubiläumsausstellung in der Hofstube der Albrechtsburg



Jahrestagung Höhr-Grenzhausen: Ehrung durch den Präsidenten Prof. Dr. R. Telle (l.) von Prof. J. G. Heinrich und F.-E. Wirtz

2008



20 Jahre FA „Verfahrenstechnik“



Verona: Conference Dinner at Palazzo della Gran Guardia (Bildmitte: Prof. Dr. J. G. Heinrich nebst Gattin)

- 17.-18.01. Dresden: Vision 2008+ – Ehrenkolloquium für Prof. Dr. W. Hermel, Gründungsdirektor und 1. Institutsleiter des Fraunhofer IKTS Dresden zu seinem 70. Geburtstag
- 25.-27.02. Hamburg-Harburg: 4. Symposium „Hochleistungskeramik“ mit Ehrenkolloquium in Würdigung Prof. Dr. N. Claussen zum 70. Geburtstag
- 14.03.-08.06. Meißen: Jubiläumsausstellung in der Albrechtsburg „300 Jahre Porzellanerfindung in Sachsen – Vom europäischen Porzellan zum Hightech-Produkt“; Verleihung des „Europäischen Kulturpreises 2008“ an die Staatliche Porzellanmanufaktur Meissen
- 22.04. Hannover: Konstituierende Sitzung des neu gegründeten „Expertenkreis Keramikspritzguss“ in der DKG unter Vorsitz von Dr. R. Lenk
- 08.-09.05. Berlin: 14. Keramik-Tag der BAM zu „Prozessbegleitende Prüfung in der Keramik“ mit Unterstützung des AK „Grünkörpercharakterisierung“, des FA „Verfahrenstechnik“ und der EMPA Dübendorf/Schweiz
- 26.-28.05. Höhr-Grenzhausen: Jahrestagung 2008
- Ehrungen:
Prof. Dr. J. G. Heinrich mit dem Rieke-Ring
Prof. Mag. Dr. R. Danzer mit der Seger-Plakette
F.-E. Wirtz und L. G. von Boch-Galhau mit der Böttger-Plakette
- 20 Jahre FA „Verfahrenstechnik“
- 29.06.-04.07. Verona: „2nd International Congress on Ceramics (ICC 2)“; in Anwesenheit von Ehrengast Sir R. J. Brook, Großbritannien, wird der „International ECerS-Award“ in „Richard John Brook-Award“ umbenannt.
- 10.10. Bremen: 33. Tagung des AK „Verstärkung keramischer Werkstoffe“ unter Leitung von Dr. D. Koch, Universität Bremen
- 14.-16.10. München MATERIALICA 2008
- 02.-03.12. Erlangen: FA „Verfahrenstechnik“ tagt über „Herstellung, Charakterisierung und Verarbeitung von keramischen Suspensionen“.



Prof. Dr. R. Telle überreicht die Seger-Plakette an Prof. Dr. H. Rasch



Bildquelle: Privat FK

Prof. R. Telle ehrt die Siegerinnen des H.-W.-Henricke Wettbewerbs v. l.: C. Neusel / TU Hamburg-Harburg (1. Preis), N. Straue / Uni Erlangen-Nürnberg (3. Preis), J. Seeger / TU Clausthal (2. Preis)

2009



Münchener Kongress „Hochleistungskeramik für zukünftige Anwendungen“ – Dr. B. Voigtsberger bei der Einführung



Veranstaltungsteilnehmer bei der Firma G. Eirich



AK „Kohlenstoff“ der DKG mit dem SGL Group Förderpreisträger Dr.-Ing. A. Mohammed zur Herbsttagung bei der Fa. Evonik Degussa in Hanau

2009

23. - 26.03. Aachen: Jahrestagung 2009

München: Kongress „Hochleistungskeramik für zukünftige Anwendungen“, organisiert von der DKG unter Leitung von Dr. B. Voigtsberger, Prof. Dr. A. Michaelis und Dr. W. Schiller

17. - 18.02. Hardheim: Vortragsveranstaltung des Industriebereichs „Silicatkeramik“ zu modernen Aufbereitungsmethoden bei Fa. G. Eirich

23. - 24.04. Dresden: 14. DKG-Fortbildungsseminar „Technologische Grundlagen der Granulierung und Granulatverarbeitung“ unter der Leitung von Dr. M. Nebelung im Fraunhofer IKTS

12.06. Sagar/Krauschwitz: Tagung des FA „Geschichte der keramischen Technik“

20. - 23.10. München: ceramitec 2009 – Global Players of Ceramics Sector meet in Munich

- 22. - 24.03. Jahrestagung 2010 mit Symposium Hochleistungskeramik in Hermsdorf/Thür.
- 11.06. Kahla: Jahrestagung FA „Geschichte“ in der Linzmühle
- 08.05. - 31.10. Ausstellung „Der Stein der Weis(s)en“ aus Anlass des 300-jährigen Jubiläums der ersten europäischen Porzellanmanufaktur auf der Albrechtsburg zu Meißen
- Juni Mannheim: 14. Sitzung FA „Werkstoffanwendung“ zu „Korrosion keramischer Werkstoffe“ im Tagungszentrum der FRIATEC AG
- 14.08. 100. Geburtstag von Prof. Dr. T. Haase (1910-1979)
- 29.08. Ableben von H. Lehmann, DKG-Präsident von 1975-1987

2010

Was passierte sonst noch?

250 Jahre Thüriger Porzellan –
Erfindung durch G. H. Macheleid,
J. G. Greiner und J. W. Hammann



Tagungsort Stadthaus Hermsdorf



Erstplatzierte im Poster-Wettbewerb S. Römhild, A. Ruh, J. Seeger (v. l.)

2010

21.-23.09. Tokyo: AKK-Herbsttagung 2010

Prof. Dr. A. Michaelis wird Mitglied der „World Academy of Ceramics (WAC)“

September Erstausgabe des „Journal of Ceramic Science and Technology“ durch Prof. Dr. J. G. Heinrich im Göller Verlag mit Unterstützung der DKG

29.-30.11. Erlangen: Symposium des FA „Verfahrenstechnik“ zu „Simulation und Modellierung von Fertigungsprozessen“

Bildquelle: Privat MR



Sieger im H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb: R. Dittmer, A. Heunisch, J. Heinecke (v. r.)

Bildquelle: Privat FK



Tagungsteilnehmer von der FRIATEC AG

Bildquelle: Privat FK



FA „Geschichte“ tagt in Kahla (v. l.: J. Zellmann, Prof. P. Fischer, Prof. Dr. F. Heyder, F. Kerbe)



Erstausgabe des „Journal of Ceramic Science and Technology“



Bilder 1-3 (v.l.n.r.): Dr. M. Blumenberg (Bild 1, c.) im Gespräch mit U. Göller (Bild 1, l., Göller Verlag GmbH) sagt nach 27-jähriger Tätigkeit in der DKG „Auf Wiedersehen“; Neuanfang der DKG durch den neu gewählten DGK-Präsidenten, W. Griebe (Bild 2, l., Duravit AG), hier im Gespräch mit G. Schmidt (Bild 2, Mitte, Stephan Schmidt Gruppe) sowie durch die gewählten Juniorenvorstände Dr. M. Bozarnik (Bild 3, Mitte, Saint-Gobain Ix) und Dr. M. von Witzleben (Bild 3, r., INMATEC Technologies GmbH), die alle herzlich in Saarbrücken begrüßt worden sind

Jahrestagung Saarbrücken

Wechsel im Führungsteam der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. und der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V.

Vorstand und Mitgliederversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. und der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. haben Dr. Detlev Nicklas mit Wirkung zum 1. April 2011 zum neuen Geschäftsführer beider Organisationen berufen. Dr. Nicklas tritt damit die Nachfolge von Dr. Marcus Blumenberg an, der mit Wirkung vom 28. Februar 2011, nach 27-jähriger erfolgreicher Führung beider Gesellschaften, in den beruflichen Ruhestand getreten ist. Seit 2004 war Dr. Nicklas Mitglied der Geschäftsleitung des Wirtschafts- und Arbeitgeberverbandes der Keramischen Industrie e.V. (WKI) in Selb und verantwortete dort als Geschäftsführer alle Aktivitäten der Fachgruppe Technische Keramik. Zuvor war er mehrere Jahre in verschiedene Führungspositionen der baustoffherstellenden Industrie und im Fachverband der süddeutschen Ziegelindustrie tätig. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. April 2011 hat Dagmar Ulrich die Funk-



Dr. Detlev Nicklas



Dagmar Ulrich

tionen der Assistentin der Geschäftsführung der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. und der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft e.V. von Nicole Cielach übernommen. Frau Cielach hat beide Organisationen zum 31. Mai 2011, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen, verlassen. Frau

Ulrich war zuvor mehr als 20 Jahre als Bereichsleiterassistentin der Oerlikon Leybold Vacuum GmbH und beim TÜV Rheinland e.V. beschäftigt.

DKG e.V., Am Grotz 7
D-51147 Köln
E-Mail: info@dkg.de / nicklas@dkg.de / ulrich@dkg.de

2011

Was passierte sonst noch?

November:
Gründung der Austrian Ceramic Society (AuCerS) durch O. Univ. Prof. Dr. R. Danzer, Montanuniversität Leoben, und Ao. Univ. Prof. Dr. K. Reichmann, TU Graz, als gemeinnütziger Verein



Bildquelle: Privat MR

H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb: Prof. Dr. G. Aneziris und W. Griebe zusammen mit den Erstplatzierten (v. l.)



Prof. Dr. J. Kriegesmann, Träger der Seger-Plakette



Bild 1 • DKG-Vorsitzender Dr. W. Griebe (l.v.l.) und Prof. Aneziris (ganz rechts) mit den drei Erstplatzierten des Hans-Walter-Henricke-Vortragswettbewerbs: R. Kaiser, S. Herzog, M. Thänert (v.l.n.r.).



Teilnehmer des FA „Verfahrenstechnik“ in Bomlitz
(Bildmitte: Prof. Dr. A. Roosen)



Bild 3 Die Gewinner des Poster-Wettbewerbes (J.-M. Hausherr, 3.v.l., und T. Reimann, 2.v.l.) mit W. Griebe, Dr. D. Nicklas und Dr. G. Falk (l.v.r.), der die Jury geleitet hatte.

2012



Bild 1
Die Mitglieder des Fachausschusses bei der Besichtigung des Deutschen Porzellanmuseums in Hohenberg
(Quelle: L. Schyia)



Fig. 1 Attendees of the 3rd German-Japanese Joint Carbon Symposium

2012

- 14. - 15.02. Eschenfelden: 3. Fachtagung Industriebereich „Silicatkeramik“ bei Fa. Linn High Therm GmbH
 - 23. - 24.04. Clausthal: „2nd International Symposium on Material Processing Science with Lasers as Energy Sources“
 - 05. - 07.03. Nürnberg: Jahrestagung 2012 und Symposium „Hochleistungskeramik“
 - 20. - 23.05. Dresden: „10th International Symposium on Ceramic Materials and Components for Energy and Environmental Applications (CMCEE)“, ausgerichtet/organisiert von Fraunhofer IKTS, DKG, ceramitec, and ACerS
 - 22. - 25.05. München: 12. ceramitec mit Auftaktdiskussion über „Green Manufacturing“
 - 13.06. Schönwald und Selb: FA „Geschichte“ tagt im Deutschen Porzellanmuseum.
 - 25. - 26.06. Berlin: 3rd German-Japanese Joint Carbon Symposium
- Die ACerS zeichnet Prof. Dr. A. Michaelis im Rahmen der „37th International ICACC-Conference“ in Daytona Beach mit dem „Bridge Building-Award“ aus für außergewöhnliche Leistungen in der Entwicklung von Hochleistungskeramik, speziell auf dem Gebiet der Energie- und Umwelttechnologie.
- 18.09. Meißen: FA „Werkstoffanwendung“ berät zu „Keramik im Wärmemanagement“ bei Fa. Rath GmbH.
 - 04. - 05.12. Erlangen: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Fügen von Keramik: Grundlagen – Verfahren – Anwendungen“



Bild 3 • Der DKG-Vorsitzende W. Griebe (1.v.l.), Dr. M. Rozumek (2.v.l.) und Prof. C.G. Aneziris (ganz rechts) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Hans-Walter-Hennicke-Vortragswettbewerbs; Preisträger: A. Tasch (oben, 1.v.l.), R. Löhnert (unten, 3.v.l.) und J. Fruhstorfer (oben, 3.v.l.)



Bild 1 Gruppenbild der Teilnehmer an der 18. Tagung des FA Werkstoffanwendung, zu Gast bei der Firma STEULER-KCH in Höhr-Grenzhausen

2013



Die Teilnehmer an der 50. Jubiläumssitzung des FA Verfahrenstechnik der DKG bei der W. Haldenwanger Technische Keramik GmbH & Co. KG



Der Versammlungssaal in der Erfthalhalle der Fa. G. Eirich



Bild 2 • Paul Erich bei der Begrüßung der Festversammlung

Vor 100 Jahren Gründung der „Technischen-Wissenschaftlichen Abteilung“ (13.06.1913)

15.01. Geschäftsführer a. D. Dr. M. Blumenberg verstirbt.

18.-20.03. Weimar: Jahrestagung 2013

16.05. Höhr-Grenzhausen: 18. Tagung FA „Werkstoffanwendung“ bei Fa. STEULER KCH GmbH unter Leitung von H. Mayer zu „Keramik bei der thermischen Verwertung von Reststoffen“

29.-30.05. Wörlitz: FA „Geschichte der keramischen Technik“ würdigt im 20. Jahr seines Bestehens die historische Rolle der „Technischen-Wissenschaftlichen Abteilung“ im „Verband keramischer Gewerke in Deutschland“

04.-05.06. Waldkraiburg: 50. Jubiläumssitzung des FA „Verfahrenstechnik“ bei der W. Haldenwanger Technische Keramik GmbH & Co. KG unter dem Thema „Aktuelle Trends und Entwicklungen in der keramischen Verfahrenstechnik“

14.-15.06. Clausthal: Auftaktveranstaltung von 2 Klausurtagungen des DKG Vorstandes (14.-15. Juni, Clausthal und 11.-12. Oktober 2013, Meissen):

Hintergrund:

Die Ansprüche der Mitglieder an ihre Gesellschaft haben sich durch die zunehmenden Herausforderungen am globalen Markt in Verbindung mit dem wachsendem Druck eines immer stärker werdenden Fachkräftemangels in den Unternehmen stark verändert.

Ergebnisse der 2 Klausurtagungen:

Basierend auf einer vollständigen Bestandsanalyse der DKG wird vom Vorstand eine neue Strategie und ein neues Leitbild – abgestimmt auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – erarbeitet, den Mitgliedern auf der Jahrestagung 2014 vorgestellt und nachfolgend beschlossen.

Der Vorstand gibt das Ziel vor, innerhalb von 5 Jahren mit Hilfe von 6 Strategiekreisen (Lobbying / Image & Reputation / Innovation / Weiterbildung & Nachwuchs / Effizienz / Kooperation) diesen Mitgliederbeschluss umzusetzen. Dazu werden Mitglieder des Vorstandes benannt, die den jeweiligen Strategiekreisen vorstehen und alle sechs Monate gegenüber einem Strategieleitungsausschuss verantwortlich zum Stand der Arbeit berichten.

11.-12.09. Hardheim: Keramisches Festsymposium anlässlich 100 Jahre Technisch-Wissenschaftliche Abteilung im Verband Keramischer Gewerke (Vorgängerorganisation der DKG) und 150 Jahre Eirich Gemeinsame Festveranstaltung mit der Fa. Eirich anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens

17.-19.09. Stuttgart: Gemeinschaftsstand des „Expertenkreis Keramikspritzguss“ auf der Messe HYBRID Expo

03.-04.12. Erlangen: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Verfahren zur Herstellung keramischer Schichten mit Beiträgen zur Energiespeicherung und -wandlung“



Bild 4 W. Griebe (r.) gratuliert Prof. Dr. A. Michaelis zum 50. Geburtstag sowie zum 10. Jubiläum als Leiter des Fraunhofer IKTS



Bild 3 • DKG-Geschäftsführer Dr. D. Nicklas (ganz links) und Dr. M. Rozumek (ganz rechts), W. Haldenwanger, mit den Teilnehmern und Preisträgern des Hans-Walter-Hennicke-Vortragswettbewerbs (v.l.n.r.: M.C. Halim, E. Schwarzer, S. Behr, B. Weissensteil, P. Nitz)

Bildquelle: Privat/VR



Bild 1 (v. l. n. r.): Peter Schlagbaum (CeramTec GmbH), Judy Hoffman, Marion Thurnauer und Benedikt Bisping (Erster Bürgermeister von Lauf an der Pegnitz)



Bild 2 Die Stolpersteine vor dem Laufer Haupteingang des Keramikkonzerns CeramTec (Bilder: Andreas Kirchmayer)

2014



Ehrung von Prof. Dr. J. G. Heinrich mit der Seger-Plakette



Expertenstudie „Zukunftspotenziale von Hochleistungskeramiken“

2014

16. -17.01. Dresden: „Vision Keramik 2014“ des Fraunhofer IKTS; DKG-Vorsitzender W. Griebe gratuliert Prof. Dr. A. Michaelis zum 50. Geburtstag und 10-jährigem Jubiläum als Institutsleiter.
- 29.01. Darmstadt: FA „Werkstoffanwendung“ tagt bei Fa. Merk zu „Anwendung keramischer Komponenten in chemischer und pharmazeutischer Verfahrenstechnik“
24. - 26.03. Clausthal: Jahrestagung 2014 und Symposium Hochleistungskeramik
- Vorstellung Expertenstudie „Zukunftspotentiale von Hochleistungskeramiken“, beinhaltend „...die aktualisierten Herausforderungen für die Grundlagen-, Vorlauf- sowie angewandte Forschung und Entwicklung für Hochleistungskeramiken mit Fokussierung auf die Ziele der Energiewende in den Applikations- bzw. Technologiefeldern Energie, Chemie, Maschinen- und Anlagenbau, Mobilität, Elektrotechnik, Optik und Life Sciences sowie Querschnittstechnologien“, erarbeitet von Experten aus Industrie und Forschung im Auftrag von DKG, VKI und DGM
- 24.09. Stolpersteine für die jüdischen NS-Opfer Martin und Hans Thurnauer am Haupteingang der CeramTec GmbH in Lauf/Pegnitz verlegt
26. - 27.11. Erlangen: Herbstsymposium der FA „Verfahrenstechnik“ und „Rohstoffe“
- Nach vier Jahren Amtszeit gibt J. Heym zu Jahresende die Präsidentschaft der European Technical Ceramic Federation (EuTeCer) ab.



Fig. 2 Joachim Heym, Managing Director of Schunk Ingenieurkeramik GmbH and Chairman of the DKG (German Ceramic Society), making his presentation at the plenary session of the meeting



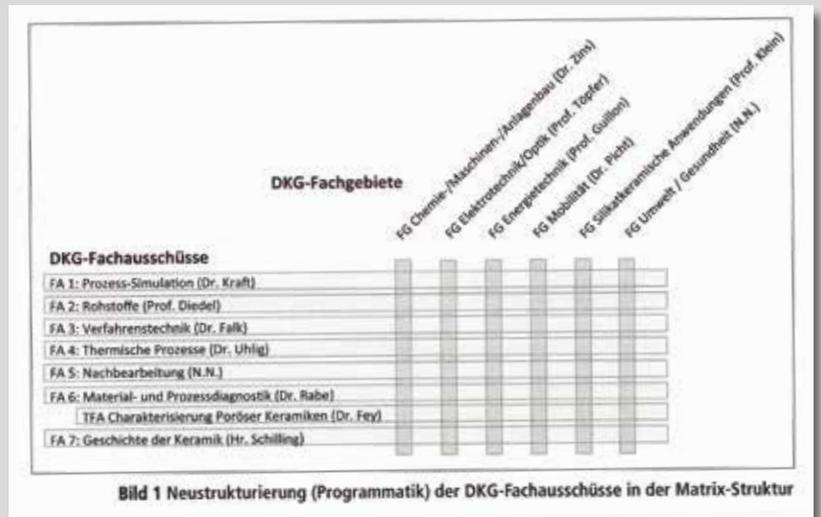
Bildquelle: Privat.MR

Bild 7 Dr. Rozumek mit Teilnehmern am Hans-Walter-Hennicke-Wettbewerb



Bildquelle: Privat.MR

Lenkungskreis der Fachausschüsse (v. l.: Prof. Dr. R. Diedel, Dr. G. Falk, Dr. M. Rozumek, Prof. Dr. A. Roosen)



2015



„Szene Additiv“: Guido Falk, Jens Günster, Norbert Müller und Karin Scharrer (v. l.)



Additiv gefertigte keramische Produkte

Connecting Global Competence

Hot spot for the ceramics industry

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen auf dem CareerDay!

In Kooperation mit:

Sie suchen qualifizierte Nachwuchskräfte?

Save the date: 23. Oktober 2015
Information & Anmeldung: www.nachwuchszentrum-keramik.de

Partners:

Ceramitec 2015
Technologies - Innovations - Materials
October 20 - 23 - Messe München
ceramitec.de

2015

- 20.01. Bonn: DGM/DKG-Strategieworkshop „Zukunftspotentiale von Hochleistungskeramiken“ (Präsentation Expertenstudie im „Center of Advanced European Studies and Research“)
- 15.-19.03. Jahrestagung Bayreuth mit Partnerland Polen; J. Heym übernimmt Vorsitz; Dr. M. Rozumek, Leiter des Lenkungskreises Fachausschüsse, stellt neue Matrix-Struktur der Fachausschüsse und Fachgebiete vor.
- 28.05. Steinach/Thür.: Tagung des FA „Geschichte“
- 21.-25.06. Toledo/Spanien: Vortrag von J. Heym in der Plenarsession des „ECerS 2015 Meeting“
- 12.08. Prof. Dr.-Ing. H. Westermark verstirbt nach 57 Jahren DKG-Mitgliedschaft (23.04.1924 - 12.08.2015).
- 02.09. Höhr-Grenzhausen: Prof. Dipl.-Ing. P. Fischer (1931-2015) verstirbt.
- 05.09. 150 Jahre „1. Deutscher Verein für die Fabrikation von Ziegeln, Tonwaren, Kalk, Zement“, die DKG verleiht der Nachfolgeorganisation, dem Förderverein „Friedrich Hoffmann“, Zehdenick, die Seger-Plakette.
- 20.-23.10. Messe München: Ceramitec 2015 mit „Career Day“ zur Suche qualifizierter Nachwuchskräfte (Nachwuchsnetzwerk Keramik)
- Gründung „Szene Additiv“ zur Unterstützung der Aktivitäten zwischen Forschung und Industrie (Vorsitz: Prof. Dr. J. Günster, BAM, Berlin)
- 01.-02.12. Erlangen: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zu „Additive Fertigungsverfahren und Anwendungen in der Keramik“



Bild 8 Der Gesellschaftsabend der Jahrestagung 2016 mit Ehrungen und Wettbewerbsauszeichnungen fand im Ballhaus Tivoli Freiberg statt



Bild 4 Werner Griebe (Mitte) bei der Verleihung des Rieke-Rings durch Joachim Heym (l.), DKG-Präsidenten, und Dr. Detlev Nicklas, Geschäftsführer der DKG



Bild 5 Im Rahmen der Jahrestagung bedankte sich die DKG offiziell bei ihren langjährigen Mitgliedern für deren Verbandszugehörigkeit von 25, 40 bzw. 50 Jahren



Bild 6 Dr. Roland Zimmermann (r.), im traditionellen „Bergkittel“, bei seiner Ehrung durch Joachim Heym

65 Jahre DKG-Mitgliedschaft

2016



Bild 4 • Dr. Guido Falk mit den Erstplatzierten des Poster-Wettbewerbs; T. Reimann, T. Kiemle und J. Exner (v.l.n.r.)

Bildquelle: Privat MR



1. Treffen des Fachgebietes „Hochleistungskeramik für die Energietechnik in Jülich“



Bild 5 • Dr. Michael Rozumek mit den Teilnehmern am Hans-Walter-Hennicke-Vortragswettbewerb: R. Hoffmann, L. Freitag, F. Weyland, S. Fröblich, D. Karl und P. Ozog (v.l.n.r.)

Bildquelle: Privat FK

- 23.02. Jülich: Erstes Treffen des Fachgebietes „Hochleistungskeramiken für die Energietechnik“
- 07.-09.03. Freiberg: 91. Jahrestagung mit Symposium Hochleistungskeramik, über 300 Teilnehmer aus 11 Ländern, Partnerland Tschechische Republik
- 21.-25.08. Dresden: „6th International Congress on Ceramics (ICC6)“ der International Ceramic Federation (ICF)“, veranstaltet von DKG und Fraunhofer IKTS unter dem Titel „From Lab to Fab“
- 26.08. In memoriam Prof. Dr. H. Hausner
- 26.-27.09. Nürnberg: Erstes Seminar „AM Ceramics 2016“ zur Additiven Fertigung durch Fa. Lithoz GmbH mit Unterstützung seitens der „Szene Additiv“ der DKG und zahlreicher Fachmedien
- 29.09. Vorstandsmitglied H. Kolaska zum 80. Geburtstag geehrt
- 03.11. Berlin: Tagung FA „Material- und Prozessdiagnostik“ mit dem AK „Korrosion keramischer Werkstoffe“ der Gesellschaft für Korrosionsschutz e. V. (GfKORR)
- 21.-23.11. Freiburger Feuerfest-Symposium, initiiert von FA „Thermische Prozesse“ und DKG/DGM-Gemeinschaftsausschuss „Feuerfestwerkstoffe“ zu „Korrosion feuerfester Materialien im Ofenbau und in Hochtemperaturanlagen“
- 30.11.-01.12. Erlangen: Herbstsymposium FA „Verfahrenstechnik“ zur Thematik „Keramische Mehrlagentechnik – Herstellverfahren und Anwendung“



Bild 5 - Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DKG durch Prof. Dr. R. Telle an Frau Dr. B. Voigtsberger



Bild 4 Dr. Olivier Guillon (r.) und Dr. Michael Rozumek (2. v. r.) mit den Teilnehmern am Hans-Walter-Hennicke-Wettbewerb: Daniel Schumacher, Sofia Loginkin, Jonas Biggemann, Jasmin Koldehoff, Laura Marie Henning, Lukas Porz und Alexander Horcher (v. l. n. r.)

Bildquelle: Privat MR



Dr. F. Cambier (l.) und Dr. M. v. Witzleben präsentieren den INTERNATIONAL DKG AWARD

2017

Aufruf an alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft 100 Jahre Deutsche Keramische Gesellschaft 1919–2019

Im September 2019 begeht die Deutsche Keramische Gesellschaft (DKG) ihr 100. Jubiläum – Grund genug, im historischen Rückblick die wechselvolle Geschichte unserer Gesellschaft durch die Jahrzehnte zu dokumentieren. Das kann aber nur durch konstruktives Mitwirken aller, insbesondere natürlich unserer langjährigen Mitglieder gelingen. Denn der Bestand an Archivalien ist minimal, sind doch die Bestände der früheren DKG-Geschäftsstelle in Berlin im Bombenhagel des 2. Weltkrieges und bei den vielfachen Umzügen zum großen Teil vernichtet worden. Deshalb ruft der Vorstand der DKG alle unsere Firmen- und persönlichen Mitglieder sowie deren Angehörige auf, in ihren Archiven, Bibliotheken, Büros und Privathaushalten nach Berichten und Dokumenten, Bildern, Fotos, Urkunden, Auszeichnungen, Chroniken und diversen Erinnerungsgegenständen zu recherchieren; kurzum nach allen jenen vergegenständlichten Sachzeugen unserer 100-jährigen Vereinsgeschichte.

Wir alle haben die Chance, unsere DKG im Lichte ihrer nationalen und internationalen Entwicklung durch die Wirken der Jahrzehnte darzustellen – spätere Generationen werden es uns sicherlich danken. Stellen Sie bitte Ihre Materialien, ob zum Verbleib oder als Leihgaben (bitte vermerken) zur Verfügung bis möglichst

30. Juni 2017

der Geschäftsstelle der DKG entweder:

- per E-Mail an: nicklas@dkg.de oder
- postalisch (Bildmaterial) an:
DKG e. V.; Stichwort: 100 Jahre DKG
Bergenstraße 145a, D – 51145 Köln.

Wir danken Ihnen schon heute verbindlich.



Im Auftrag des Vorstandes der DKG

Detlev Nicklas

Ihr Dr.-Ing. Detlev Nicklas
DKG-Geschäftsführer

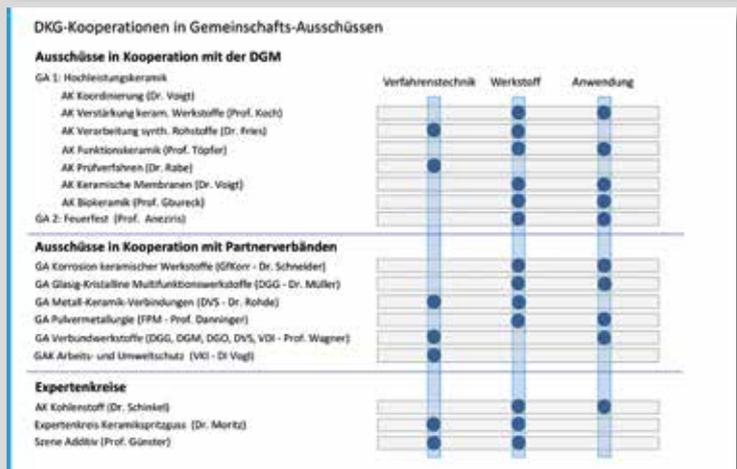
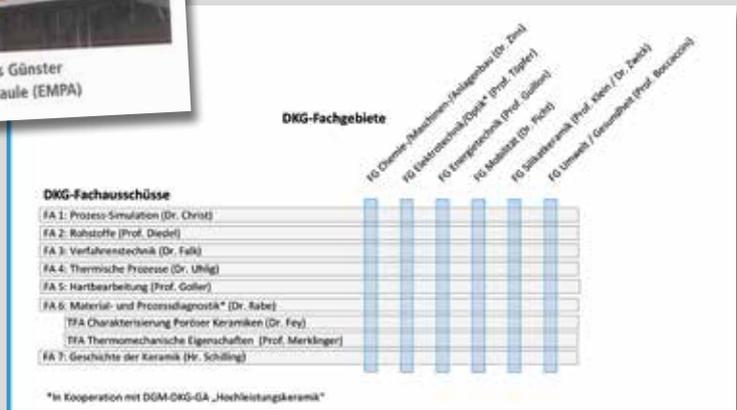


3 Ansichten des neu gestifteten INTERNATIONAL DKG AWARD

19. - 22.03. Berlin: 92. Jahrestagung
DKG verleiht erstmals den „INTERNATIONAL DKG AWARD“
Motivation: DKG-Ehrungen von privaten wie auch juristische Personen, die sich um die Keramik in Praxis, Lehre oder Forschung international verdient gemacht haben. Kreiert wurde der Award von einem Entwurfsteam unter Vorsitz von Prof. H. Kittel, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.
Gewürdigt wurde damit Dr. F. Cambier, seit 1996 Generaldirektor des Belgian Ceramic Research Centre (BCRC) in Mons.
09. - 13.07. Budapest: „15th Conf. of the ECerS“, Wahl von Dr. M. v. Witzleben zum neuen Präsidenten
- 23.11. Berlin: 3. Sitzung FA „Material- und Prozessdiagnostik“ gemeinsam mit FA „Thermische Prozesse“ und AK „Prozessbegleitende Prüfung“ in der BAM



Bild 2 Open Panel (v. l. n. r.): Frank Clemens (EMPA), Dirk Penner (IMPE), Jens Günster (BAM), Tassilo Moritz (Fraunhofer IKTS), Zoran Ostic (Lithoz) und Thomas Graule (EMPA)



Neues fachliches Angebot der DKG in Form einer Matrixstruktur (DKG Fachausschüsse und DKG Fachgebiete im Kontext mit weiteren Gemeinschafts- und Expertenkreisen)



Bild 1 Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Michaelis, Vorsitzender der Programmkommission



Bild 2 Dr. rer. nat. Ingolf Voigt, Stellvertretender Vorsitzender der Programmkommission



Bild 3 Dr.-Ing. Michael Zins, Stellvertretender Vorsitzender der Programmkommission

Programmkommission zur 93. Jahrestagung und Symposium Hochleistungskeramik 2018

- 10.01. „Szene Additiv“: 3D-Druck von Keramik bald für den Consumer-Markt? Open-Panel-Veranstaltung am EMPA in Dübendorf/Schweiz auf Einladung von Prof. Dr. Th. Graule
- 10.-13.04. München: 93. Jahrestagung mit Symposium Hochleistungskeramik und Ceramitec 2018
- 23.-24.04. 3. Freiburger Feuerfest-Symposium (Mitveranstalter: FA „Thermische Prozesse“)
- 04.05. Im Abschluss zu den Beschlüssen der zwei Klausurtagungen des Vorstandes in 2013 wird nach fünf Jahren in einer Revisionsitzung am Fraunhofer IKTS, Dresden abschließend zum Umsetzungsstand berichtet. Die erreichten Ergebnisse werden den Mitgliedern vorgestellt und das neue DKG-Leitbild für des 21. Jahrhundert (2. Jahrhundert der DKG) bestätigt.

Die Deutsche Keramische Gesellschaft (DKG) ist:

Der führende deutsche, keramische Verband zu Fragen der Technik, Wissenschaft, Forschung und Fortbildung
Die DKG positioniert sich als Trendsetter für Keramik in der Technik und unterstützt die keramische Kunst/Ästhetik. Die DKG setzt Maßstäbe.

Der deutsche Repräsentant der Keramik im Netzwerk der internationalen Verbände (für Technik, Wissenschaft, Forschung & Entwicklung und Fortbildung)
Die DKG prägt die Netzwerke der keramikorientierten Verbände durch Innovationen und öffentliche Wirkung. Die DKG setzt sich erkennbar Ziele und vermittelt Perspektiven.

Das keramische Forschungsportal für die industrielle Gemeinschaftsforschung
Die DKG organisiert in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Keramischen Gesellschaft (FDKG) die Verknüpfung industrieller Bedarfe und wissenschaftlicher Entwicklungen zu Werkstoffen und Verfahren.

Der Träger von Wissenstransfer für seine Mitglieder und relevante Stakeholder
Die DKG ist Träger innovativer und systematischer Weiterbildung. Die DKG präsentiert Entwicklungen in öffentlich wirksamen Tagungen, Foren und Kongressen.

Der Verband mit einer klaren Ausrichtung und transparenter Struktur
Die DKG integriert die Interessen der Mitglieder aus anwendungsorientierter Forschung und der Industrie und bietet ihnen eine Plattform.

- 18.10. Dresden: Rundtisch-Gespräch zwischen DKG, VKI und Fraunhofer IKTS zu „Digitale Transformation in der Keramikindustrie“ mit dem mittelfristigen Ziel des Aufbaus einer „Szene Digital“
- 26.-27.11. Höhr-Grenzhausen: 1. Höhr-Grenzhäuser Symposium „Silicatkeramik“ des DKG-Fachgebietes 5 unter Leitung von Prof. Dr. G. Klein und Dr. M. Zwick als Auftaktveranstaltung zu „Herausforderungen der Silicatkeramik – heute und morgen“



@ Foto Freisinger, Leoben

Ehrung von O. Univ. Prof. Dr. R. Danzer mit dem INTERNATIONAL DKG AWARD/v. l.: Prof. Dr. A. Michaelis, O. Univ. Prof. Dr. R. Danzer, St. Schmidt (Sponsor), Prof. Dr. W. Eichlseder (Rektor Montanuniversität Leoben)



@ Foto Freisinger, Leoben

Erstplatzierte am Posterwettbewerb



@ Foto Freisinger, Leoben

Sieger/Teilnehmer am H.-W.-Hennicke-Vortragswettbewerb

2019

Was passierte sonst noch?

12.04. Bayreuth:
Am Fraunhofer-Zentrum für Hochtemperatur-Leichtbau HTL wurde der Neubau für eine europaweit einzigartige Faserpilotanlage eröffnet

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2019 zum Internationalen Jahr des Periodensystems der Elemente (IYPT 2019) erklärt



Bildquelle: Privat FK

Teilnehmer des FA „Geschichte“ zur Besichtigung der Elektrokeramischen Werke Sonneberg

05. -09.05. Leoben/Österreich: D-A-CH Keramiktagung – 94. DKG-Jahrestagung & Symposium Hochleistungs-keramik 2019: Gemeinschaftsveranstaltung der DKG mit der Österreichischen Keramischen Gesellschaft (AuCerS) und dem Schweizer Verband für Materialwissenschaften und Technologie (SVMT)

Ehrung von O. Univ. Prof. Dr. R. Danzer, Montanuniversität Leoben, mit dem „International DKG Award“

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DKG an
Prof. Dr. R. Telle, RWTH Aachen und
W. Griebe, Duravit AG

Wahl von Prof. Dr. A. Michaelis, Fraunhofer IKTS, zum neuen Präsidenten der DKG

15. - 17.05. Sonneberg: Jahrestagung des FA „Geschichte der keramischen Technik“ zu „Vergangenheit und Gegenwart der Südthüringer Porzellanindustrie“

29.09. Dresden: Festveranstaltung 100 Jahre DKG

Die DKG feiert auf den Tag genau und am Tagungsort der 1. DKG-Hauptversammlung (1920, Hotel Bellvue, Dresden) ihr 100-jähriges Bestehen.

Verleihung Rieke Ring an J. Heym, Schunk-Ingenieurkeramik

Verleihung Ehrenmitgliedschaft der DKG an F. Kerbe, Hermsdorf





RÜCKBLICK & VISION

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN DER CHRONIK IM ÜBERBLICK

Rückblick - das erste Jahrhundert der DKG

Seit der Frühgeschichte der Menschheit sind keramische Werkstoffe Schlüsselfaktoren innovativer Produkte und Prozesse. Über Jahrtausende wurden diese Entwicklungen von der auf natürlichen Rohstoffen basierenden Silikatkeramik getragen, die entsprechend bis heute das Bild der Keramik in der Gesellschaft prägt. Nach wie vor bilden diese Silikatkeramiken, z. B. als Haushaltsporzellan, Sanitärgegenstände, Feuerfestmaterial, Fliesen oder Ziegel einen wichtigen Wirtschaftszweig.

Ein wesentlicher Innovationsschub erfolgte in der Mitte des 19ten Jahrhunderts mit der Anwendung der Silikatkeramik als Isolatoren in der aufkommenden Elektrotechnik. Damit war die „Technische Keramik“ geboren. Es dauerte dann noch ein weiteres Jahrhundert, bis die Silikatkeramik ihre technologischen Grenzen erreichte und um die aus synthetischen Rohstoffen hergestellte „Hochleistungskeramik“ ergänzt werden musste. Damit wurden Anwendungen wie z. B. die Zündkerze erst möglich.

In dieser Aufbruchphase gründete sich die Deutsche Keramische Gesellschaft, die damit schnell vor der Herausforderung stand, die klassische Silikatkeramik mit der schnell expandierenden Hochleistungskeramik zu verbinden. Diesen integrativen Charakter, zwischen den Denkwelten der klassischen und technischen Keramik und zwischen Industrie und Akademie zu vermitteln, hat sich die DKG bis heute sehr erfolgreich erhalten.

Obwohl die Hochleistungskeramik 100 Jahre alt ist und damit eine sehr junge Werkstoffklasse darstellt, hat sie schon Großes geleistet. Beispielsweise basiert die gesamte Elektronikwelt von den passiven Bauelementen (Widerstände, Kondensatoren, Spulen, Thyristoren, etc.) bis zu den aktiven Halbleiterbauelementen im Wesentlichen auf den Eigenschaften von Hochleistungskeramiken, die in diesem Falle auch als Funktionskeramiken bezeichnet werden. Mit Funktionskeramiken kann nahezu das gesamte physikalisch-chemische Eigenschaftsspektrum wie elektronisch isolierend, halbleitend, leitend, ionenleitend, magnetisch, piezo-, pyro-, ferroelektrisch, optisch transparent usw. abgedeckt werden. Die disruptive Entwicklung der Elektronikbranche bis zur heutigen IT-getriebenen Welt wäre ohne solche Funktionskeramiken undenkbar gewesen. Umso bedauerlicher ist, dass vielen, auch technologisch interessierten Menschen, diese Tatsache kaum bewusst ist. Die DKG hat hier die kontinuierliche Aufgabe, zur Bewusstseinschärfung beizutragen.

Auch die mechanischen Eigenschaften der Hochleistungskeramiken sind einzigartig. Speziell für Anwendungen unter extremen Bedingungen wie korrosive Milieus, hohe Temperaturen oder hohe tribologische und abrasive Beanspruchung bieten diese Strukturkeramiken einzigartige Vorteile in vielen zukunftsorientierten Branchen wie dem Maschinen- und Automobilbau, der Bio- und Medizintechnik und der Energie- und Umwelttechnologie. Die Vorteile der Keramiken wiegen damit für viele Anwendungen die Nachteile in Produktionskosten und Sprödigkeit der Bauteile auf.

Kein Wunder, dass es in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts geradezu zu einer Keramik-Euphorie im Bereich der angewandten Materialwissenschaft kam und die Zukunft der Technik als Keramikwelt gesehen wurde. Aber wie so oft erfolgt nach dem Hype zunächst die Phase der Ernüchterung, wenn die technologischen Herausforderungen für industrielle Anwendungen klar werden. Durch kontinuierliche Verbesserung der Materialien und Prozesse können diese Herausforderungen nun zunehmend gemeistert werden, so dass jetzt die Zeit für viele neue Anwendungen und technologische Durchbrüche reif ist.

Vision - das zweite Jahrhundert der DKG

Die beste Zeit der Keramik kommt jetzt! Damit wird das zweite Jahrhundert der DKG, das jetzt anbricht, noch spannender als das erste.

Diese optimistische Sicht soll kurz durch das Anreißen einiger besonders attraktiver und gesellschaftlich relevanter Zukunftsfelder aus den Bereichen Energie, Umwelt, Wasser und Digitalisierung plausibilisiert werden:

Die Aktivmaterialien und/oder Elektrolyte der für eine erfolgreiche Energiewende und die Elektromobilität notwendigen Batterien basieren auf keramischen Materialien und Verarbeitungstechnologien. Dies trifft nicht nur auf Li-Ionen Batterien zu, die gut für mobile Anwendungen geeignet sind, sondern auch auf Batterietypen wie der NaNiCl-Hochtemperaturbatterie, die aus gut verfügbaren lokalen Rohstoffen besteht und speziell für die stationäre Speicherung geeignet ist. Bei zukünftigen Batteriegenerationen wie den Festkörperbatterien handelt es sich teilweise sogar um voll keramische Systeme. Solche elektrochemischen Speicher sind für Anwendungen bis in den oberen MWh geeignet. Für noch höhere Speicherenergien muss langfristig Überschussstrom in Wasserstoff gewandelt werden, der dann wiederum direkt oder in Form besser speicherbarer Gase bzw. Flüssigkeiten genutzt wird.

Sowohl für die hierzu erforderlichen Elektrolyseverfahren als auch die Rückwandlung der Energieträger in Strom sind Brennstoffzellen essentiell, die eine Vielzahl keramischer Komponenten benötigen. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Solid Oxide Fuel Cell (SOFC) bzw. der Solid Oxide Electrolysis Cell (SOEC) zu, die neben Strom auch hochgradige Wärme produzieren bzw. Abwärme nutzen, um im Elektrolysemodus H_2 mit höchster Effizienz zu erzeugen. Diese Systeme beruhen auf keramischen Ionenleitern und sind mittlerweile in einem hohen Reifegrad verfügbar. Über die Co-Elektrolyse kann mit solchen Systemen neben H_2 auch CO direkt aus angereichertem CO_2 hergestellt werden. Damit bietet sich eine Möglichkeit der aktiven CO_2 -Reduktion aus der Atmosphäre. Das so gewonnene Synthesegas H_2/CO kann dann über Folgeprozesse wie Fischer-Tropsch-Verfahren in hochwertige chemische Produkte weiterverarbeitet werden (CCU: Carbon Capture and Utilization). Mittels verwandter Verfahren wie dem CDA (Carbon Direct Avoidance) können sogar fossile Reduktionsmittel komplett ersetzt werden. In der Stahlindustrie kann das zu einer CO_2 -Vermeidung von bis zu 95 % führen.



Extrudierter Keramikelektrolyt einer NaNiCl₂-Batteriezelle



100 Ah NaNiCl₂-Batteriezelle



Assemblierung eines Festoxidzellen-Stapels

In diesem Zusammenhang sollen auch keramische Membranen genannt werden, die für eine robuste Flüssigfiltration bzw. Gasseparation eingesetzt werden können. Solche Membranen können beispielsweise zur CO₂ Separation aus der Atmosphäre verwendet werden und dienen damit als wichtiger Baustein in den zuvor genannten Technologieketten. Auch die energieeffiziente Aufreinigung von Biogas (CH₄-/CO₂-Trennung) bzw. Entwässerung von Bioethanol sind energie- und damit auch umweltrelevante Themen. Ein besonders hohes Potenzial haben die Membranen bei der Wasseraufbereitung. Wasser ist ein zunehmend ressourcen kritisches Element. Die Aufbereitung industriell, petrochemisch (z.B. durch Öl-Sand-Abbau oder Fracking) oder durch Bergbau und die Landwirtschaft verunreinigter Wässer gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aufgrund Ihrer Robustheit und Langzeitstabilität gegenüber aggressiven und abrasiven Milieus können in diesen Bereichen oft nur keramische Systeme eingesetzt werden. Auch die Feinabtrennung von Schadstoffen aus dem Trinkwasser durch den zunehmenden Eintrag von medikamentösen Rückständen spielt für den Einsatz keramischer Membranen eine zunehmend große Rolle.

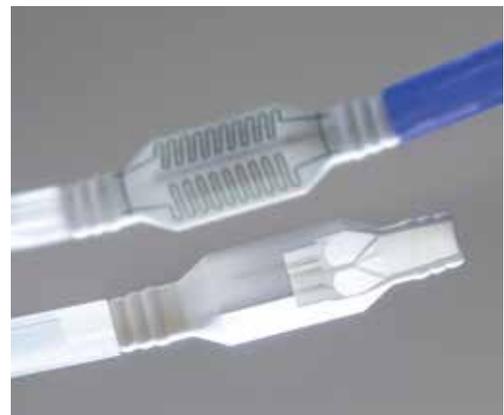
Im Bereich der Landwirtschaft ist hierbei nicht nur die Reinigung der Wässer sondern auch die Rückgewinnung von aus der Überdüngung stammenden Stoffen wie z. B. Nitraten und Phosphaten wichtig. Hieraus können dann wiederum Wertstoffe wie neuer Dünger gewonnen werden. Insgesamt können so Kreislaufprozesse zur Energie-, Wasser- und Wertstoffverwendung geschlossen werden. In solchen Kreislaufprozessen spielen Keramiken demnach eine wichtige Rolle. Im Bereich der Landwirtschaft werden solche Ansätze durch neue Verfahren der Digitalisierung ergänzt, die einen optimierten (minimierten) Einsatz von Ressourcen ermöglichen. Hierzu werden neuartige Sensoren benötigt, die es erlauben, vor Ort alle relevanten Parameter für ein optimiertes Pflanzenwachstum zu ermitteln. Dieser „Smart Agriculture“-Ansatz ist völlig analog zur „Industrie 4.0“ im Bereich der Produktionstechnik. In beiden Bereichen werden eine Vielzahl von Sensoren und Aktuatoren benötigt, die Daten am Ort des Geschehens aufnehmen. Im industriellen Bereich herrschen dort dann oft besonders harsche Umgebungsbedingungen (hohe Temperaturen, hohe mechanische Beanspruchung, aggressive chemische Milieus, etc.), so dass hier keramische Lösungen prädestiniert sind.

Hiermit schließt sich dann wiederum der Kreis zur Elektrokeramik: Für eine erfolgreiche Digitalisierung in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen ist nicht nur die kognitive Datenverarbeitung notwendig, sondern vor allem auch eine möglichst vollständige Datenerfassung. Hierzu sind keramische Devices und neue Verfahren der zerstörungsfreien Prüftechnik essentiell. Die Keramik ist somit eine „enabling Technology“ für die gesamte Welt der Digitalisierung. Hierbei ist eine möglichst direkte Integration der Sensorfunktion in die beanspruchten Bauteile sinnvoll.

Hier bieten sich Drucktechnologien an, die im Bereich der keramischen Vielschichttechnologie (z. B. LTCC [low temperature co-fired ceramics]) bereits etabliert sind und die eine direkte Funktionalisierung von Komponenten erlauben. Es müssen demnach struktur- und funktionskeramische Prozesstechnologien kombiniert werden. Dies erfordert den weiteren Abbau von Barrieren zwischen den Denkwelten der Struktur- und Funktionskeramiker.



Keramische Membranträgerrohre



Kombination aus 2D- und 3D-Druck

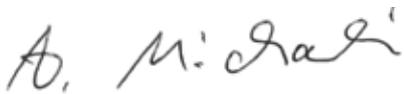
Eine Vorreiterrolle kann hier die additive Fertigung spielen. In dieses neue strukturkeramische Formgebungsverfahren muss nicht nur das Know How aus der Vielschichtkeramiktechnologie einfließen, sondern durch die Kombination aus 2D - und 3D-Druckverfahren können völlig neue Systemlösungen mit hochintegrierten Funktionalitäten entstehen. Dies ermöglicht darüber hinaus eine besonders ressourcenschonende und kostengünstige Komponenten- und Systemproduktion.

Damit bietet die Keramik zweifelsfrei ein enormes Potenzial für Innovationen in vielen zukunftsorientierten Branchen. Die Erschließung dieses Potenzials erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, die weit über die Materialaspekte der Keramik hinausgeht.

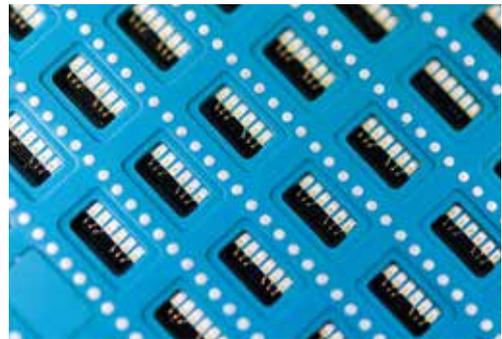
Es wird eine wichtige Aufgabe der DKG in den nächsten 100 Jahren sein, diese neuen Verbindungen zu anderen Disziplinen auf globaler Ebenen zu stimulieren. Genügenden Nachwuchs für Industrie und Akademie anzuziehen, sollte bei der Relevanz und Attraktivität der Themen kein Problem sein, wenn es gelingt dieses Potenzial der Keramik im Außenraum angemessen darzustellen:

Ceramics for Future

Ihr,



Prof. Dr. Alexander Michaelis
Präsident der DKG

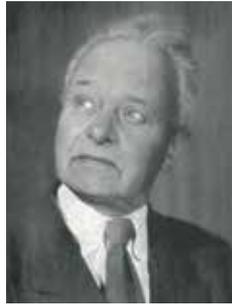


LTCC-Sensormodul

Die Präsidenten (Vorstandsvorsitzenden)



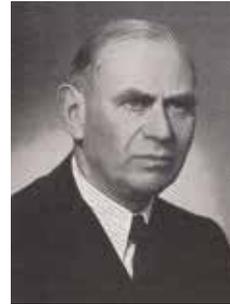
1919 - 1925
Prof. Dr. Hermann
Reisenegger



1925 - 1929
Dr. Hermann Harkort



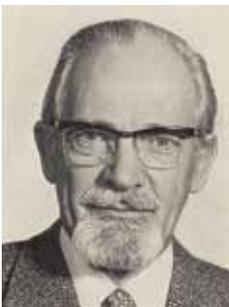
1929 - 1937
Geh. Reg.-Rat Hermann B.
Fellingner



1937 - 1945
Dir. Heinrich Willach



1949 - 1957
Dr. Alexander Guillaume



1957 - 1969
Dr. Dr. Gottfried Cremer



1969 - 1976
Dr. Nikolaus Fasolt



1976 - 1987
Helmut Lehmann



1987 - 1991
Prof. Dr. Hans Hausner



1991 - 1995
Günther Schmidt



1995 - 1999
Dr. Hannes Walter



1999 - 2003
Prof. Dr. Wolfgang Schulle



2003 - 2007
Prof. Dr. Jürgen G. Heinrich



2007 - 2011
Prof. Dr. Rainer Telle



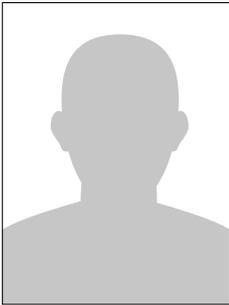
2011 - 2015
Werner Griebe



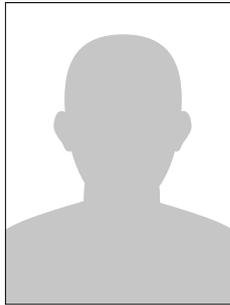
2015 - 2019
Joachim Heym



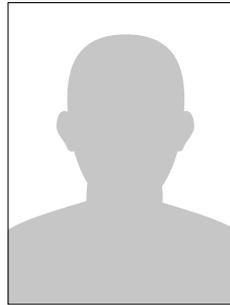
2019 - bis dato
Prof. Dr. Alexander
Michaelis



1919 - 1921
Dr. Richard Uhlitzsch*



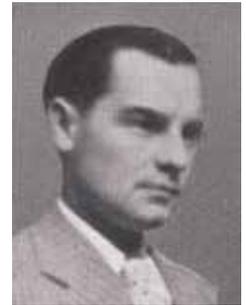
1921 - 1927
Paul Bartel*



1921 - 1927
Dr. H. Schmitz*



1927 - 1935
Werner Berendt



1935 - 1945 / 1949 - 1951
Paul Knauf



1949 - 1951
Dr. Hermann Harkort



1951 - 1980
Gerhard Rechenberger



1980 - 1983
Hanns Hartinger



1984 - 2011
Dr. Markus Blumenberg



2011 - bis dato
Dr. Detlev Nicklas

* Das DKG-Archiv ist im November 1943 zum überwiegenden Teil bei der Bombardierung Berlins zerstört worden. Dabei wurden diese Bildmaterialien vernichtet.

Jahrestagungen/Hauptversammlungen

Jahr	Lfd.-Nr.	Zeitraum	Tagungsort
1919	DKG-Gründung	29. September	Berlin
1920	01.	04. - 05. September	Dresden
1921	02.	26. - 28. September	Bonn
1922	03.	18. - 21. Juni	Dresden
1923	04.	03. - 06. Juni	Bad Blankenburg
1924	05.	17. - 20. September	Breslau
1925	06.	16. - 18. September	Coburg
1926	07.	15. - 18. September	München
1927	08.	25. - 29. Oktober	Berlin
1928	09.	11. - 13. Juni	Dresden
1929	10.	27. - 30. September	Heidelberg
1930	11.	28. September - 01. Oktober	Nürnberg
1931	12.	09. November	Berlin
1932	13.	25. - 27. September	Berlin
1933	14.	24. - 26. September	Jena
1934	15.	23. - 25. September	Bonn
1935	16.	15. - 17. September	Breslau
1936	17.	26. - 28. September	Hannover
1937	18.	25. - 27. September	Freiburg / Breisgau
1938	19.	23. - 26. September	München
1939		ausgefallen – geplanter Tagungsort: Karlsbad	
1940	20. + 21.	07. - 08. Dezember	Dresden
1941	22.	08. Dezember	Berlin
1942	23.	26. Oktober	Berlin
1943	24.	04. Dezember	Saalfeld / Thüringen
1944	Zwangseingliederung der DKG in den Nationalsozialistischen Bund Deutscher Technik (NSBDT)		
1945			
1946	ausgefallen		
1947	1946-48: Viermächtestatus für Berlin verbot jegliche Vereinstätigkeit		
1948			
1949	DKG-Neugründung	19. März	Bonn
1950	25.	21. - 23. September	Bayreuth
1951	26.	26. - 29. September	Bad Neuenahr
1952	27.	23. - 26. September	Goslar
1953	28.	13. - 15. September	Baden-Baden
1954	29.	15. - 16. Mai	Bad Kissingen
1955	30.	23. - 25. Oktober	Düsseldorf
1956	31.	15. - 17. Juni	Wiesbaden
1957	32.	30. Mai - 01. Juni	Kassel
1958	33.	18. - 19. April	Bad Homburg
1959	34.	04. - 08. Oktober	Berlin
1960	35.	17. - 19. Oktober	München
1961	36.	02. - 05. Oktober	Köln
1962	37.	05. - 09. November	Baden-Baden
1963	38.	09. - 14. September	Wiesbaden
1964	39.	30. Juni - 02. Juli	Travemünde
1965	40.	04. - 09. Oktober	Nürnberg
1966	41.	19. - 23. September	Garmisch-Partenkirchen
1967	42.	09. - 13. Oktober	Basel / Schweiz
1968	43.	17. - 19. Juni	Baden-Baden
1969	44.	06. - 11. Oktober	Berlin

Jahrestagungen/Hauptversammlungen

Jahr	Lfd.-Nr.	Zeitraum	Tagungsort
1970	45.	19. - 22. Oktober	Salzburg / Österreich
1971	46.	04. - 08. Oktober	Köln
1972	47.	02. - 04. Oktober	Goslar
1973	48.	15. - 16. Oktober	Baden-Baden
1974	49.	30. September - 02. Oktober	Wiesbaden
1975	50.	29. September - 02. Oktober	Luxemburg / Luxemburg
1976	51.	04. - 07. Oktober	Düsseldorf
1977	52.	03. - 06. Oktober	Timmendorfer Strand
1978	53.	08. - 09. Dezember	München
1979	54.	05. - 07. September	München
1980	55.	03. - 06. November	Wiesbaden
1981	56.	12. - 14. Oktober	München
1982	57.	18. - 20. Oktober	München
1983	58.	10. - 12. Oktober	Bad Nauheim
1984	59.	01. - 03. Oktober	Aachen
1985	60.	13. - 14. Oktober	München
1986	61.	13. - 15. Oktober	Wunsiedel
1987	62.	21. - 23. September	Berlin
1988	63.	18. - 20. Oktober	München
1989	64.	09. - 11. Oktober	Koblenz
1990	65.	24. - 26. September	Nürnberg
1991	66.	15. - 16. September	München
1992	67.	04. - 07. Oktober	Bayreuth
1993	68.	06. - 08. Oktober	Weimar
1994	69.	09. - 10. Oktober	München
1995	70.	08. - 11. November	Aachen
1996	71.	28. - 31. Mai	Stuttgart
1997	72.	13. - 14. Oktober	München
1998	73.	06. - 07. Oktober	Erlangen
1999	74.	05. - 07. Oktober	Freiberg / Sachsen
2000	75.	16. - 18. Oktober	München
2001	76.	08. - 10. Oktober	Bayreuth
2002	77.	21. - 23. Oktober	Eindhoven / Niederlande
2003	78.	14. - 15. September	München
2004	79.	11. - 13. Oktober	Karlsruhe
2005	80.	10. - 11. Oktober	Selb
2006	81.	03. - 04. April	München
2007	82.	19. - 21. März	Dresden
2008	83.	26. - 28. Mai	Höhr-Grenzhausen
2009	84.	23. - 26. März	Aachen
2010	85.	22. - 24. März	Hermisdorf / Thür.
2011	86.	28. - 30. März	Saarbrücken
2012	87.	05. - 07. März	Nürnberg
2013	88.	18. - 20. März	Weimar
2014	89.	24. - 26. März	Clausthal-Zellerfeld
2015	90.	15. - 18. März	Bayreuth
2016	91.	07. - 09. März	Freiberg / Sachsen
2017	92.	19. - 22. März	Berlin
2018	93.	10. - 13. April	München
2019	94.	05. - 09. Mai	Leoben / Österreich

Ehrenpräsidenten

- 1957 Dr. A. Guillaume
1969 Dr. Dr. G. Cremer

Ehrenmitglieder

- 1920 Dr. Dr. E.h. A. Heinecke, M. Roesler
1921 Dr. R. Uhlitzsch
1922 Dr. Dr. E. h. W. Pukall
1925 Dr. E.h. A. March
1935 Dr. J. W. Mellor
1936 Prof. Dr. O. Kallauner
1937 Geh. Reg.-Rat H. B. Fellingner, Prof. C. W. Parmelee
1949 Prof. Dr. G.J. Keppeler
1952 Dr. H. Harkort, H. Willach
1959 Prof. Dr. W. Steger
1967 F. J. Czech
1969 Prof. Dr. A. Dietzel, Dr. H. Kohl
1975 Dr. N. Fasolt
1977 Dr. E.h. L. von Boch-Galhau
1981 Dr. K. Schumacher
1992 E. A. Bäumer
1995 Prof. Dr. Dr. h.c. H. J. Oel
1997 Prof. Dr. H. Hausner
2015 G. Schmidt
2017 Dr. B. Voigtsberger
2019 Prof. Dr. R. Telle, W. Griebel, F. Kerbe

Laureaten des INTERNATIONAL DKG AWARD (gestiftet 2017)

- 2017 Dr. F. Gambier, Belgien
2019 Prof. Dr. R. Danzer, Österreich

Träger des RIEKE-Ringes

- 1953 Dr. A. Guillaume, Dr. E. Kieffer, Prof. Dr. H. Lehmann
1955 F. J. Czech, Dr. H. Kohl, Prof. F. Zapp
1957 Dr. H. Hecht
1959 Dr. A. Zwetsch
1964 Dr. Dr. E.h. G. Cremer, Prof. Dr. Dr. Dietzel
1965 Dr. H. Golla, Dr. K. Zimmermann
1969 Dr. G. Müller
1976 G. Rechenberger
1987 H. Lehmann
1992 Prof. Dr. H. Hausner
1996 G. Schmidt
2001 Dr. H. Walter
2004 Prof. Dr. W. Schulle
2008 Prof. Dr. J. G. Heinrich
2012 Prof. Dr. R. Telle
2016 W. Griebel
2019 J. Heym

Träger der SEGER-Plakette (gestiftet 1929 als SEGER-Denk Münze)

- 1929 Dr. Dr. E.h. A. Heinecke, Dr. E.h. E. Cramer
1930 Prof. Dr. R. Rieke
1932 Dr. H. Hecht
1933 Dr. Dr.-Ing. E.h. W. Pukall
1937 Prof. Dr. W. Steger
1939 Prof. Dr. G. Keppeler
1952 Prof. Dr. E. Berdel, Prof. Dr. C. Endell
1955 Prof. Dr. H. Salmang
1957 Prof. Dr. Dr. A. Dietzel
1959 Prof. Dr. A.H.M. Andreasen
1964 Prof. Dr. Dr. h.c. U. Hofmann
1966 Dr. Dr. E.h. G. Cremer
1969 Prof. Dr.-Ing. H. Lehmann
1981 Prof. Dr. H.-W. Hennicke, Prof. Dr. Dr. h.c. H.J. Oel
1983 Prof. Dr. H. Hausner
1987 Dr. F. J. Esper
1992 Prof. Dr. E. Gugel, Dr. A. Lipp, Prof. Dr. K.-H. Schüller
1994 Prof. Dr. B. Frisch
1996 Prof. Dr. G. Ziegler
1997 Prof. Dr. K.H. Härdtl
2004 Prof. Dr. W. Hermel
2005 Prof. Dr. P. Greil
2008 Prof. Dr. R. Danzer
2009 Prof. Dr. H. Rasch
2010 Dr. R.W. Steinbrech
2011 Prof. Dr. J. Kriegesmann
2012 Dr. U. Klemm
2014 Prof. Dr. J. G. Heinrich
2015 Dr. A. Krell, Förderverein „Friedrich Hoffmann“; Zehdenick

Träger der BÖTTGER-Plakette (gest. 1929 als BÖTTGER-Denk Münze)

- 1929 Dr. E.h. Ph. Rosenthal, Dr. E.h. N.B. Jungeblut
1930 Prof. E. P. Börner
1932 Prof. Dr. E.h. M. Laeuger
1953 Dr. R. Sies
1957 Dr. Dr. E.h. G. Cremer, Dr. A. Guillaume
1971 Dr. E.h. L. von Boch-Galhau
1983 R. Dorschner, W. Lersch
1987 Dr. H. Müller-Hesse
1992 F. Pohl
1994 Prof. P. Fischer
1997 Dr. H. Britsch (posthum)
2001 F.-D. Bley, H. Reh
2004 Dr. M. Röhrs
2008 L. G. von Boch-Galhau, F.- E. Wirtz
2010 Dr. M. Nebelung, Prof. Dr. A. Roosen
2011 Dr. B. Voigtsberger
2013 P. Eirich
2015 H. Mayer

Preisträger des Hans-Walter-Hennicke-Vortragswettbewerbes

Jahr	Teilnehmer	Erstplatziertes, Einrichtung	Thema
1995	7	J. Kraft, Uni Karlsruhe	Einfluss von Pulverteilchengröße und Eigenspannungszustand auf Versagensmechanismen plasmagespritzter ZrO ₂ -Wärmedämmschicht-Systeme
1996	11	A. Ahmad-Khanlou, RWTH Aachen	Nasschemische Synthese von Chrom-Mullit
1997	7	J. Schulte-Fischedick, Uni Karlsruhe / DLR Stuttgart	Zyklische Oxidation faserverstärkter Keramiken
1998	7	M. Rozumek, TU Freiberg	Bestimmung der Na-Aktivität in Sn-Schmelzen mit Hilfe eines keramischen Sensors
1999	5	S. Lucato, TU Darmstadt	Einfluss des Polungszustandes auf das Rissausbreitungsverhalten im PZT
2000	8	H. Schluckwerder, MPI f. Metallf. Stuttgart	Konstitutionelle u. elektrochem. Untersuchungen im System La ₂ O ₃ -SrO-Ga ₂ O ₃
2001		ausgefallen	
2002	12	M. Thünemann, FH Münster / EMPA Dübendorf	Manufacturing of Porous Ceramics by Incorporation of Pre ceramic Polymers
2003	7	K.-A. Weidenmann, MPI f. Metallf. Stuttgart	Oxidationsverhalten flüssigphasenverdichteter Nichtoxid-Keramiken an feuchter Atmosphäre
2004	5	J. Richter, TU Freiberg / EMPA Dübendorf	Herstellung kleinster, nicht aggregierter sowie stark kohlenstoffhaltiger SiO ₂ -Nanopartikel
2005	6	U. Degenhardt, Univ. Bayreuth	Aufbau neuartiger, dreidimensionaler Metall-Keramik-Verbundwerkstoffe
2006	6	D. Böttge, TU Freiberg / EPCOS Deutschlandsberg / AT	Foliengießen für bariumnitrad-basierende Kaltleiterkeramik
		U. Klippel, TU Freiberg / EMPA Dübendorf	Flammensynthetische nanoskalige Al ₂ TiO ₅ -Pulver für Feuerfestwerkstoffe
2007	4	T. Finke, Univ. Karlsruhe	Oberflächeneigenschaften: Korrelation mit Pressverhalten und Prozesssicherheit
2008	5	M. Müller, Univ. d. Saarlandes	Untersuchungen zum feldunterstützten Sintern von nanoskaligem TiO ₂
		H. Özcoban, TU Hamburg- Harburg	Messung der intrinsischen Bruchzähigkeit und R-Kurve von Strukturkeramiken mit einer neu entwickelten Modulationstechnik
2009	6	C. Neusel, TU Hamburg-Harburg	Der dielektrische Durchschlag in Aluminiumoxid – ein altbekanntes, aber immer noch unverstandenes Phänomen
2010		J. Heinecke, TU Clausthal / EMPA Dübendorf	Shaping of Ceramic Composite Components from Nano Dispersions in UV Curable Resins
2011	11	M. Wendel, Univ. d. Saarlandes	Herstellung und Verarbeitung von nanoskaligem Mehrkomponentenglaspulver
		S. Krüger, TU Clausthal	Herstellung, Gefüge und Eigenschaften von lasergeschmolzenen Mikrokugeln im System Al ₂ O ₃ - Y ₂ O ₃ - ZrO ₂
2012	6	S. Herzog, RWTH Aachen	Untersuchung der Festigkeit reaktivgelöteter BSCF-X12 CrNiSi25-21-Verbunde bei Raumtemperatur
2013	7	A. Tasch, Bauhaus-Univ. Weimar	CuFe-Oxidkeramiken als reaktives Sauerstoffspeichermaterial
2014	5	B. Weisenseel, Univ. Erlangen- Nürnberg	Loop Heat Pipes mit mikroporöser SiC-Dochtstruktur
2015	9	P. Prigorodov, FZ Jülich / RWTH Aachen	SrTi _(1-x) Fe _x O _{3-δ} as Membrane Material for Oxygen Supply
2016	6	F. Weyland, TU Darmstadt	Effect of Criticality on the Piezoelectric and Electrocaloric Properties of Relaxor Ferroelectrics
2017	7	J. Biggemann, Univ. Erlangen-Nürnberg	Fabrication of Crack Healing ZrO ₂ Composites Containing Nb ₂ AlC Repair Fillers
2018	9	J. Moritz, TU Dresden	Modifying the Surface Topography of Zirconia Ceramics for Improved Biocompatibility
2019	6	F. Nehr, Univ. Erlangen-Nürnberg	Influence of Acceptor Doping on the Mechanical Properties of Sodium Bismuth Titanate (NBT)



1920



1928



1941



1942



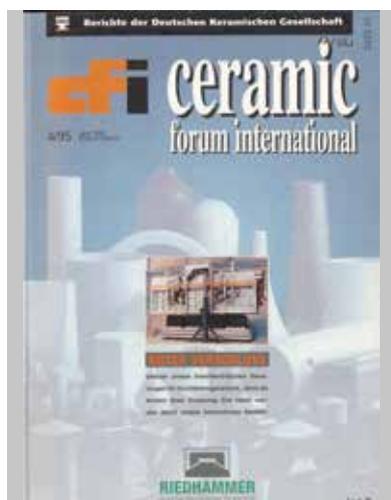
1950



1962



1973



1995



2017

Eine Chronik zu dem 100-jährigen Bestehen einer Gesellschaft zu erarbeiten, erfordert ein erhebliches Maß an Recherchearbeiten und einen hohen Koordinierungsaufwand zwischen allen Beteiligten.

Das Studium von mehr als 100 Jahren Geschichte der Deutschen Keramischen Gesellschaft (DKG) ging mit einer unermüdlichen Sichtung von unzähligen Dokumenten und der Klassifikation von archivarischen und zeitgenössischen Fotografien in einem Zeitraum von fast zwei Jahren einher. Ohne die unschätzbare Hingabe und das Engagement von Friedmar Kerbe und Maik König hätte diese Chronik niemals erscheinen können und daher möchte sich der Unterzeichner im Namen der DKG für die unermessliche Geduld und Ausdauer, mit denen es beiden Persönlichkeiten gelungen ist, das Manuskript dieser Chronik zur Druckreife zu bringen, bedanken.

Die Recherchearbeiten waren wiederum nur möglich dank des umfassenden Buch- und Zeitschriftenbestandes des Hermsdorfer Institutsteil des Fraunhofer IKTS, zu dem in freizügigster Weise dem Autor Friedmar Kerbe ständiger Zugang, Ausleihe außer Haus und tatkräftige Unterstützung gewährt wurden. Dafür der Standortleitung des IKTS Hermsdorf unter Prof. Dr. Ingolf Voigt, insbesondere seiner Bibliothekarin, Silvia Behnsen, ein herzliches Dankeschön.

Unser Dank gilt ebenfalls Dr. Knuth Baumgärtel, Managing Director der Micro-Hybrid Electronic GmbH, Hermsdorf, für die Bereitstellung von Personal- und Materialressourcen, die die schriftliche Niederlegung der Geschichte der DKG mit ermöglichte, Dr. Michael Rozumek, Waldkraiburg, für seine Beratung und Unterstützung bei der Erstellung der namentlichen Preisträger des Hans-Walter-Hennicke-Vortragswettbewerbes sowie seiner finanziellen Zuwendung, Prof. Dr. Rainer Telle für die Überlassung der in dieser Chronik aufgeführten Abzeichen der DKG-Jahrestagungen und Prof. Dr. Alexander Michaelis für seine einleitenden Worte, das Nachwort und anschließenden Ausblick auf das zweite Jahrhundert unserer Gesellschaft.

Nicht zuletzt gilt unsere Dankbarkeit, neben den Sponsoren (S. 189) und hier nicht Genannten, Dagmar Böhm und Birgit Weyer aus der DKG-Geschäftsstelle, die die Druckvorlage vorab mit kritischem Blick Korrektur lasen sowie bei Maren Thier und Ina Bandtke, designerei – Werbeagentur Maren Thier & Anja Eglmeyer GbR, Hermsdorf, für ihre grafischen Ideen, ihre fachliche Beratung und Unterstützung bei der Realisierung dieser Chronik.



Köln, September 2019
Dr. Detlev Nicklas
Geschäftsführer der DKG

Alle in der Chronik **nicht** gekennzeichneten Bilder entstammen den **Berichten der DKG**, eine Fachpublikation, die von 1920 bis 1980 im im Selbstverlag des Verbandes keramischer Gewerke (VGK) und der Deutschen Keramischen Gesellschaft (DKG), danach über die **cfi/Ber. der DKG** im Auftrag der DKG vom **Bauverlag, Wiesbaden** und **Göller Verlag, Baden-Baden**, herausgegeben wurden und werden und somit damit Eigentum des VGK, der DKG, des Bauverlages Wiesbaden und des Göller-Verlages sind.

Bilddokumente, die der DKG von Dritten für diese Chronik zur freien Verfügung gestellt wurden, sind gekennzeichnet mit **Privat**.

Alle diese und weitere Bilddokumente sind nach besten Wissen mit allen der DKG bekannten Quellenhinweisen gekennzeichnet worden.

Für die Bildergalerie der Präsidenten und Geschäftsführer wurde der DKG von allen noch lebenden Personen eigene Fotos zur freien Verfügung gestellt, für bereits Verstorbene wurde auf den historischen Fundus der DKG zurückgegriffen.

Bilder des Nachwortes und Ausblicks sind der DKG von Prof. Dr. Alexander Michaelis zur freien Verfügung gestellt worden und gekennzeichnet mit **Fraunhofer IKTS**.

Weitere Bilder sind der DKG von Dr. Michael Rozumek zur freien Verfügung gestellt worden (gekennzeichnet: **Privat MR**).

Viele der in der Chronik aufgeführten DKG-Tagungsabzeichen, die der DKG von Prof. Dr. Rainer Telle überlassen bzw. aus dem Archivbestand der DKG stammen, sind im DKG-Auftrag fotografisch erstellt worden.

Bilder von der D-A-CH Keramiktagung 2019 sind gekennzeichnet mit **@ Foto Freisinger, Leoben**.

Alle diese Bilddokumente sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne die Einwilligung des Herausgebers, Eigentümer und Autoren ist rechtswidrig und gesetzlich strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung sowie Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Inhalt dieser Chronik wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Jedoch übernimmt der Verlag und die Autoren keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Chronik enthaltenden Bilder und Informationen.

Kurzüberblick Abkürzungen in der Chronik:

Privat FK: Privatarchiv des Autors Friedmar Kerbe

Privat MR: Privatarchiv von Dr. Michael Rozumek

Fraunhofer IKTS: Archiv des Fraunhofer IKTS, Dresden

@ Foto Freisinger, Leoben: Foto Freisinger, Leoben

3M Science.
Applied to Life.™

Ceramitec

CeramTec
THE CERAMIC EXPERTS

DURAVIT

Fraunhofer
IKTS

↓
HALDENWANGER
Morgan
Advanced Materials

INMATEC
Technologies GmbH

μh
MICRO-HYBRID

mi
micromeritics®
Effective Solutions for
Material Characterization

KWH
PORZELLANFABRIK
HERMSDORF GMBH

Rauschert

RHI MAGNESITA

stephan schmidt
gruppe

schunk



Friedmar Kerbe



Prof. Dr. Alexander Michaelis



Dr. Detlev Nicklas



Dr. Michael Rozumek

Autoren

Chronik: Friedmar Kerbe, Hermsdorf unterstützt durch Maik König, Hermsdorf und Dr. Detlev Nicklas, Köln

Walter-Hennicke-Vortragswettbewerb: Friedmar Kerbe, Hermsdorf unterstützt durch Dr. Michael Rozumek

Vorwort: Prof. Dr. Alexander Michaelis, Dresden; Dr. Detlev Nicklas, Köln

Rückblick, Vision: Prof. Dr. Alexander Michaelis, Dresden

Danksagung: Dr. Detlev Nicklas, Köln

Herausgeber

Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.

Bergerstraße 145 a

51145 Köln / Deutschland

www.dkg.de

© Deutsche Keramische Gesellschaft e. V. – Alle Rechte vorbehalten.

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Detlev Nicklas

Deutsche Keramische Gesellschaft e. V.

Bergerstraße 145 a

51145 Köln / Deutschland

Tel.: +49 (0)2203 98 9877-0

Fax: +49 (0)2203 98 9877-9

Redaktion, Layout, Gestaltung

designerei – Werbeagentur / www.designerei-werbeagentur.de

Gedruckt in Deutschland | Druckerei: Förster & Borries GmbH & Co. KG

September 2019

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jegliche Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne die Einwilligung des Herausgebers und der Autoren ist rechtswidrig und gesetzlich strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung sowie Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Inhalt dieser Chronik wurde mit größter Sorgfalt erstellt, jedoch übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Chronik enthaltenen Informationen.

ISBN 978-3-00-063240-2

ISBN 978-3-00-063240-2